

Hazrat Mirza Masroor Ahmad - Die Bedingungen  
des Bai'at - Die Pflichten eines Ahmadis

Hazrat Mirza Masroor Ahmad

# Die Bedingungen des Bai'at

Die Pflichten eines Ahmadis

VERLAG DER ISLAM

© Copyright der deutschen Ausgabe  
2007

VERLAG DER ISLAM  
Genferstr. 11  
60437 Frankfurt am Main

Auflage: 2000 Exemplare

Deutsche Übersetzung der Erstausgabe von  
“Mirza Masroor Ahmad - Conditions of Bai’at & Responsibilities of an  
Ahmad”, 2006  
von Islam International Publications Ltd., UK

Übersetzung, Korrektur & Layout:  
Tariq Mahmood  
Jan Zerbe  
Masroor Ahmad

**ISBN 3-932244-30-3**







Hazrat Mirza Ghulam Ahmad (as)  
Verheißener Messias und Mahdi des Islams





Hazrat Mirza Masroor Ahmad (ab)  
Khalifat-ul-Masih V



# Inhalt

<b>VORWORT</b> .....	<b>6</b>
<b>DIE BEDINGUNGEN DES BAI'ATS</b> .....	<b>8</b>
WAS IST DAS BAI'AT? .....	13
BAI'AT BEDEUTET, SEIN LEBEN GOTT ANZUVERTRAUEN .....	14
AUFTRAG GOTTES ZUR ABNAHME DES BAI'AT.....	18
DIE ZIELE DES BAI'AT .....	20
DER BEGINN DES BAI'AT-SYSTEMS .....	23
<b>1. BAI'AT-BEDINGUNG</b> .....	<b>27</b>
GOTT WIRD SCHIRK NICHT VERGEBEN.....	27
VERSCHIEDENE FORMEN DES SCHIRK.....	29
<b>2. BAI'AT-BEDINGUNG</b> .....	<b>32</b>
DAS GRÖßTE LASTER – DIE LÜGE .....	33
HALTET EUCH FERN VON UNZUCHT BZW. EHEBRUCH .....	40
MEIDET DIE VERSÜNDIGUNG DER AUGEN .....	42
HALTET EUCH VON JEDER ART VON MORALLOSIGKEIT UND UNSITTlichkeit FERN .....	46
BEGEHT KEIN UNRECHT.....	50
BEGEHT KEINE VERUNTREUUNG.....	55
STIFTET KEINE UNRUHE .....	56
MEIDET JEDE ART VON REBELLION .....	60
LASST EUCH NICHT VON EUREN ERREGUNGEN MITREIBEN .....	63

<b>3. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>68</b>
BRINGT DIE FÜNF TÄGLICHEN GEBETE REGELMÄßIG DAR.....	68
SEID REGELMÄßIG IM TAHAJJUD-GEBET.....	76
SPRECHT REGELMÄßIG SEGENSGBETE FÜR DEN HEILIGEN PROPHETEN <sup>SAW</sup> .....	79
BITTET REGELMÄßIG UM VERGEBUNG FÜR EURE SÜNDEN .....	84
ISTIGHFAR UND REUE.....	90
LOBPREIST REGELMÄßIG ALLAH .....	91
<b>4. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>98</b>
ÜBT NACHSICHT UND VERGEBUNG .....	101
FÜGT NIEMANDEM LEIDEN ZU .....	104
NEHMT EINE DEMÜTIGE HALTUNG EIN .....	114
<b>5. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>116</b>
LEIDEN KÖNNEN ZUR SÜHNE FÜR BEGANGENE SÜNDEN WERDEN.	118
WAHRE GEDULD IST DIE, DIE AM ANFANG EINES TRAUERFALLS GEZEIGT WIRD.....	120
IHR SEID DIE LETZTE JAMA'AT GOTTES .....	123
DIE MEINEN WERDEN SICH NICHT VON MIR TRENNEN.....	126
WERDEN SIE ZU EINEM VORBILD VOLLKOMMENER TREUE UND STANDHAFTIGKEIT .....	127
<b>6. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>130</b>
NEUERUNGEN UND GEBRÄUCHE SIND ZU VERWERFEN.....	135
DER HEILIGE QUR'AN IST UNSERE RICHTSCHRUR FÜR DIE ISLAMISCHE LEHRE .....	138
IM HEILIGEN QUR'AN LIEGT EUER LEBEN.....	140

<b>7. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>151</b>
NACH SHIRK GIBT ES KEIN GRÖßERES UNHEIL ALS HOCHMUT .....	151
HOCHMÜTIGE WERDEN NIEMALS IN DAS PARADIES EINTRETEN .....	159
HOCHMUT STEHT IN ENGER BEZIEHUNG ZU SATAN .....	161
HOCHMUT IST ALLAH AM ABSCHEULICHSTEN.....	166
DER RANG DER BESCHIEDENEN AUS DER SICHT DES HEILIGEN PROPHETEN <sup>SAW</sup> .....	171
DIE ESSENZ DER ISLAMISCHEN LEHRE.....	177
DIE WIEDERBELEBUNG DES ISLAM VERLANGT EIN LÖSEGELD .....	180
DAS MITTEL ZUR ERLANGUNG DER ERLÖSUNG VON SÜNDEN – DIE ÜBERZEUGUNG .....	182
<b>9. BAI'AT-BEDINGUNG .....</b>	<b>186</b>
GÜTE GEGENÜBER JEDEM MENSCHEN .....	187
DAS MITGEFÜHL DES VERHEIBENEN MESSIAS <sup>AS</sup> FÜR DIE MENSCHHEIT .....	204
<b>10. BAI'AT-BEDINGUNG.....</b>	<b>209</b>
DIE DEFINITION VON MA´ROOF UND GHAIR MA´ROOF .....	213
EIN GROßARTIGES EXEMPEL VON GEHORSAM .....	222
DER VERHEIBENE MESSIAS <sup>AS</sup> HAT ALLES DURCH DIE BEFOLGUNG DES HEILIGEN PROPHETEN <sup>SAW</sup> ERLANGT.....	224
GEHORSAM UNTER ALLEN UMSTÄNDEN.....	232
WER IN DIE JAMAAT EINTRIT .....	234
ETABLIERT EINEN BUND DES ZUSAMMENHALTS UNTEREINANDER, ENTWICKELT EINE GEGENSEITIGE LIEBE FÜREINANDERUND VERBINDET EUCH AUFRICHTIG MIT ALLAH .....	238
ZWEI VORTEILE DES BAI'AT-GELÜBDES AUF DER HAND DES VERHEIBENEN MESSIAS <sup>AS</sup> .....	241
DER VERHEIBENE MESSIAS <sup>AS</sup> – DER FELS IN DER BRANDUNG FÜR UNSERE ZEIT.....	242

**FREITAGSANSPRACHE VOM 26. SEPTEMBER 2003..... 245**

ERLÄUTERUNG VON „GEHORSAM IN ALLEM GUTEN (MA'ROOF)“ .... 246  
SPIRITUELLE WANDLUNGEN IN DEN PERSONEN, DIE DAS BA'I'AT  
LEISTETEN ..... 254  
MEIDEN VON SCHIRK..... 255  
BEHERRSCHUNG DER EIGENEN ERREGUNGEN..... 257  
DAS GENIEßEN DES NAMAZ UND DES TAHAJJUD..... 259  
DAS UNTERDRÜCKEN DER EIGENEN ERREGUNGEN ..... 268

**FREITAGSANSPRACHE VOM 10. OKTOBER 2003..... 271**

ZUFRIEDENSEIN MIT DEM WILLEN GOTTES ..... 271  
EIN EINZIGARTIGES BEISPIEL VON GEDULD ..... 276  
ABNEIGUNG GEGEN ÜBLE SITTEN..... 277  
SCHÄDLICHE AUSWIRKUNGEN DURCH DAS RAUCHEN..... 280  
DAS LOTTOSPIELEN IST NICHT ERLAUBT..... 281  
ALKOHOLVERBOT..... 283  
LIEBE ZUM HEILIGEN QUR'AN ..... 283  
DEMUT UND FREUNDLICHKEIT ..... 288  
DAS MEIDEN VON HOCHMUT..... 292  
OPFERBEREITSCHAFT ..... 294

**FREITAGSANSPRACHE VOM 17. OKTOBER 2003 IN DER  
FAZL-MOSCHEE LONDON:..... 306**

EINZIGARTIGE BEISPIELE FÜR DEN DIENST AN DER MENSCHHEIT UND  
DER AUFRICHTIGKEIT UND TREUE ..... 306  
AHMADI ÄRZTE SOLLEN IHR LEBEN DER JAMA'AT WIDMEN..... 308  
DIE BEZIEHUNG ZUM VERHEIßENEN MESSIASAS ..... 322  
DIE PFLICHT DER KINDER VON AUFRICHTIGEN HELFERN ..... 329  
DIE EINGESTÄNDNISSE VON FREMDEN..... 330

## Vorwort

Es ist eine unermessliche Gnade und Segnung Allahs, dass er uns dazu befähigt hat, den vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verheißenen Messias und Mahdi, Hazrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani<sup>as</sup>, zu erkennen und anzunehmen (*Aller Preis hierfür gebührt Allah*).

Als der Verheißene Messias<sup>as</sup> von Allah die Anordnung erhielt, das Bai'at-Gelübde abzunehmen, legte er am 12. Januar 1889 zehn Bedingungen des Bai'at fest. Jede Person, die diesem Bai'at-System des Verheißenen Messias<sup>as</sup> beitrifft, verpflichtet sich, diesen Bedingungen Folge zu leisten. Daher ist es äußerst wichtig für uns, diese Bedingungen genauestens zu kennen und uns zu bemühen, ihnen entsprechend zu handeln.

Hazrat Ameer-ul-Momineen, Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul-Masih V<sup>atba</sup> hat als Richtschnur und Vereinfachung für uns diese Bedingungen des Bai'at in verschiedenen Freitagspredigten und anderen Ansprachen anhand des Heiligen Qur'an, der Ahadith des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und der Anweisungen des Verheißenen Messias<sup>as</sup> eingehend erläutert. Hazur begann hiermit in seiner Abschlussansprache anlässlich der Jalsa Salana Großbritannien am 27. Juli 2003, in welcher die ersten drei der insgesamt zehn Bedingungen eingehend erläutert wurden. In seiner Abschlussansprache der Jalsa Salana Deutschland am 24. August 2003 ging Hazur auf die vierte, fünfte und sechste Bedingung ausführlich ein. Anschließend befasste sich Hazur in seiner Freitagsansprache vom 29. August in Hamburg ausführlich mit der siebten und achten Bedingung. Die neunte Bedingung des Bai'at erläuterte Hazur in seiner Freitagsansprache vom 12. September 2003 in der Fazl Moschee London und die zehnte Bedingung in seiner Frei-

tagsansprache vom 19. September, ebenfalls in der Fazl Moschee London.

Nach einer Durchsicht Hazurs<sup>atba</sup> haben wir die besondere Ehre, diese Ansprachen zum Nutzen der Brüder und Schwestern in Form eines Buches zu veröffentlichen.

Möge Allah uns befähigen, diese Bedingungen richtig zu verstehen und ihnen auf bestmögliche Art Folge zu leisten. Darüber hinaus möge Er uns helfen, wahre und aufrichtige Ahmadis zu werden, wie es der Verheißene Messias<sup>as</sup> sich wünschte – Ameen.

Die Auszüge aus den Malfuzaat des Verheißenen Messias<sup>as</sup> in diesem Buch, bei denen nicht der Zusatz „neue Auflage“ vermerkt ist, sind aus der Ausgabe der *Rubani Khaza'in* und Malfuzaat, die im Jahre 1984 in England herausgegeben wurde; mit der „neuen Auflage“ ist die Ausgabe gemeint, die in fünf Bänden erschienen ist.

Munir-ud-Din Shams  
Additional Wakeel-ut-Tasneef  
15. Juli 2004

# Die Bedingungen des Bai'ats

## I.

Der/Die Bai'at-Leistende soll ernsthaft versprechen, dass er/sie sich des Schirk<sup>1</sup> enthalten wird bis zu dem Zeitpunkt, wenn er/sie ins Grab herabsteigt;

## II.

Dass er/sie sich fernhalten wird von Lüge, Unzucht, Ehebruch, Versündigung der Augen und jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit, Unrecht, Veruntreuung, Unruhe und Rebellion; und dass er/sie sich selbst nicht erlauben wird, von Erregungen mitgerissen zu werden, wie stark sie auch immer sein mögen;

## III.

Dass er/sie regelmäßig die fünf täglichen Gebete in Übereinstimmung mit den Geboten Gottes und denen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> darbringen wird; und dass er/sie sich nach besten

---

<sup>1</sup> Gleichstellung eines anderen Wesens mit Gott.

Kräften bemühen wird, regelmäßig *Tahajjud*<sup>2</sup> darzubringen und Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sprechen; dass er/sie es sich zur täglichen Gewohnheit machen wird, um Vergebung für seine/ihre Sünden zu bitten; und dass er/sie sich aus tiefster Liebe heraus jeden Tag der Wohltaten Gottes erinnern und Ihn lobpreisen und verherrlichen wird;

#### IV.

Dass er/sie sich von den Leidenschaften seines/ihrer eigenen Egos nicht dazu verleiten lassen wird, den Geschöpfen Allahs im Allgemeinen und den Muslimen im Besonderen irgendeinen Schaden zuzufügen – sei es durch seine/ihre Zunge, seine/ihre Hand oder auf irgendeine andere Art;

#### V.

Dass er/sie Gott unter allen Lebensumständen treu bleiben wird, in Sorgen und in Freuden, in Unglück und in Wohlergehen, in Gnadenfülle und in harten Prüfungen; und dass er/sie unter allen Bedingungen dem Ratschluss Allahs ergeben bleiben wird und sich selbst bereithalten wird, allen möglichen Beleidigungen und Leiden auf Seinem Wege mutig gegenüberzutreten und dass er/sie sich niemals von diesem Wege abwenden wird, sei die Intensität irgendeines Unglücks auch noch so heftig; im Gegenteil, er/sie wird vorwärts schreiten;

---

<sup>2</sup> zusätzliches Nachtgebet zwischen Mitternacht und der Morgendämmerung.



## **VI.**

Dass er/sie (nicht-islamische) Gebräuche und die Befolgung seiner/ihrer niederen Gelüste aufgeben wird, und dass er/sie sich selbst vollkommen der Autorität des Heiligen Qur'an unterwerfen wird, und dass er/sie das Wort Gottes und die Aussprüche des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu den bestimmenden Grundsätzen auf jedem Schritt seines/ihrer Lebensweges machen wird;

## **VII.**

Dass er/sie Stolz und Eitelkeit völlig aufgeben wird und sein/ihr ganzes Leben in Bescheidenheit, Demut, Freundlichkeit, Milde und Genügsamkeit verbringen wird;

## **VIII.**

Dass er/sie den Glauben, die Hochschätzung des Glaubens und die Sache des Islam für sich kostbarer erachten wird als das eigene Leben, den eigenen Reichtum, das eigene Ansehen, die eigenen Kinder und alle anderen liebenswerten Dinge;

## **IX.**

Dass er/sie sich nur um Allahs Willen dem Dienst an Allahs Geschöpfen widmen wird; und dass er/sie sich bemühen wird, der Menschheit zu nützen nach dem besten seiner/ihrer ihm/ihr von Gott gegebenen Fähigkeiten und Kräfte;

## **X.**

Dass er/sie den Bund der Brüderlichkeit mit diesem Demütigen allein um Allahs willen mit dem Versprechen der Gehorsamkeit in allem Guten eingehen und sich verpflichten wird, diesem Bund treu zu bleiben bis zum Tage seines/ihrer Todes; und dass er/sie sich mit einer solchen Hingabe für die Einhaltung dieses Bundes einsetzen wird, wie sie in weltlichen Verwandtschaften und Beziehungen und jeglicher Art von Untergebenenpositionen nicht zu finden ist.

# TEIL I

## PFLICHTEN EINES AHMADIS

Es sind bei mir Briefe von einigen Brüdern eingegangen, in denen geäußert wird, dass sie zwar das Bai'at vollzogen und sich dazu verpflichtet haben, den Bedingungen des Bai'at Folge zu leisten, jedoch sei ihnen nicht bewusst noch wüssten sie, welche die zehn Bedingungen des Bai'at sind, die sie befolgen sollen. Mir kam der Gedanke und ich habe empfunden, dass es passend wäre, heute anlässlich der Jalsa Salana etwas über dieses Thema zu sagen. Da dieses Thema sehr umfangreich ist, ist es schwierig, hier auf alle Bedingungen einzugehen. Jedoch werde ich einige von ihnen etwas ausführlich behandeln und dieses Thema insha 'Allah bei der Freitagsansprache oder bei anderer Gelegenheit fortsetzen.

### ***Was ist das Bai'at?***

Zu allererst gilt es zu klären, was denn das Bai'at ist. Dies werde ich anhand der Ahadith und der Aussagen des Verheißenen Messias<sup>as</sup> erläutern.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Dieses Bai'at bedeutet in Wirklichkeit, sein Selbst zu verkaufen. Seine Segnungen und Wirkungen sind mit dieser Bedingung verknüpft wie ein Samenkorn, das in den Boden gesät wird und dessen anfängliche Lage die ist, dass es gleichsam durch die Hände des Landwirtes eingepflanzt wird, und es nicht absehbar ist, was aus ihm werden wird. Wenn jedoch das Samenkorn gesund ist, und in ihm die Kraft zu gedeihen vorhanden ist, so steigt es durch die Segnung Gottes und die Mühe des Landwirtes empor und ein Korn wird zu Tausenden von Körnern. Ebenso muss der Bai'at-Leistende sich zuerst

Demut und Ergebenheit aneignen und sich von seinem Selbst und seinem Ego trennen, dann erst ist er in der Lage, zu gedeihen; wer jedoch mit dem Bai'at sein Ego bewahrt, wird keineswegs Nutzen erlangen.“<sup>3</sup>

### ***Bai'at bedeutet, sein Leben Gott anzuvertrauen***

Des Weiteren sagte er:

„Bai'at bedeutet, sein Leben Gott anzuvertrauen. Hiermit ist gemeint, dass wir unser Leben heute an Gott verkauft haben. Es ist völlig falsch zu glauben, dass ein Mensch auf dem Wege Allahs schreitend letztlich irgendeinen Schaden erleidet. Der Wahrhaftige kann keinen Schaden erleiden. Der Schaden ist dessen, der ein Lügner ist; der für die Welt das Bai'at und den Eid, den er Allah gegenüber geleistet hat, bricht. Jener, der bloß aus Furcht vor der Welt solchen Taten verfällt, sollte dessen eingedenk sein, dass ihn im Augenblick des Todes kein Herrscher oder König wird erlösen können. Er muss vor den Herrscher aller Herrscher treten, der ihn befragen wird: ‚Warum hast du nicht für Mich Partei ergriffen?‘ Daher ist es für jeden Gläubigen notwendig, an Gott, der *der Herr über die Himmel und die Erde* ist, zu glauben und wahre Reue zu zeigen.“<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> Malfuzaat, Bd. VI, S. 173.

<sup>4</sup> Malfuzaat, Bd. VII, S. 29 f.

Durch diese Aussagen des Verheißenen Messias<sup>as</sup> wird deutlich, was das Bai'at ist. Wenn jeder von uns begreift, dass sein Ich nicht mehr seins ist; dass wir in jedem Fall Allahs Geboten Folge zu leisten haben, dass wir uns ihnen zu unterwerfen haben und dass jede unserer Taten dem Wohlgefallen Gottes dienen soll; genau dies ist die Zusammenfassung der zehn Bedingungen des Bai'at.

Nun werde ich einige Ahadith vortragen, in denen das Wort Bai'at in verschiedenen Zusammenhängen erwähnt worden ist.

A'izullah bin Abdullah berichtet, dass Ubadah bin Samit<sup>ra</sup> einer jener Gefährten war, die an der Schlacht von Badr teilnahmen und an dem Bai'at-e-Uqbah teilgenommen hatten. Ubadah bin Samit<sup>ra</sup> erzählte ihm, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> bei einer Gelegenheit, als eine Gruppe von Gefährten um ihn versammelt war, folgendes sagte:

„Kommt her, leistet mir das Bai'at auf die Verpflichtung,

“**إِلَّا تُشْرِكُوا بِاللَّهِ شَيْئًا**“

dass ihr nichts Allah gleichstellen werdet und dass ihr weder Diebstahl noch Ehebruch begehen werdet, dass ihr nicht eure Kinder töten, Verleumdungen begehen oder mir ungehorsam sein werdet in einer Sache, die der Billigkeit [ma'roof] entspricht. Wer also von euch das Bai'at-Versprechen erfüllt, dessen Belohnung obliegt Allah. Und wer auch nur im Geringsten in diesem Versprechen säumig war und seine Strafe bereits hienieden verbüßt hat, so soll diese Strafe für ihn als Sühne gelten. Und wer in diesem Versprechen säumig war und Allah sodann seine Fehler bedeckte, seine Angelegenheit liegt in den

Händen Allahs. Wenn Er will, so wird Er ihn strafen, und wenn Er will, so wird Er ihm gnädig sein.“<sup>5</sup>

Dann gibt es ein Hadith, in dem Hadhrat Ubadah bin Samit<sup>ra</sup> berichtet:

„Wir legten das Bai'at-Gelübde auf die Hand des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> mit der Bedingung ab, dass wir hören und gehorchen werden, in guten wie auch in schweren Zeiten, in Freude wie auch in Leid, und dass wir mit dem Befehlshaber nicht streiten werden und dass wir allerorten der Wahrheit verpflichtet bleiben und die Bezeichnungen irgendeines Bezeichneten nicht fürchten werden.“<sup>6</sup>

Die Mutter der Gläubigen, Hadhrat Aysha<sup>ra</sup>, berichtet:

„Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> pflegte von den Frauen das Bai'at entsprechend dem Qur'anvers

﴿يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِذَا جَاءَكَ الْمُؤْمِنَاتُ يُبَايِعْنَكَ عَلَىٰ أَنْ لَا يُشْرِكْنَ  
بِاللَّهِ شَيْئًا وَلَا يَسْرِقْنَ وَلَا يَزْنِينَ وَلَا يَقْتُلْنَ أَوْلَادَهُنَّ وَلَا يَأْتِينَ بِبُهْتَانٍ  
يَفْتَرِينَهُ بَيْنَ أَيْدِيهِنَّ وَأَرْجُلِهِنَّ وَلَا يَعْصِيَنَّ فِي مَعْرُوفٍ فَبَايِعْنَهُنَّ  
وَاسْتَغْفِرْ لَهُنَّ اللَّهُ. إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ﴾

---

<sup>5</sup> Sahih Bukhari, kitab manaqibil ansaar, Kapitel wufudul ansaar ilan-nabiyi bi makkata wa bai'at-il-aqabah.

<sup>6</sup> Bukhari, kitab-ul-bai'ati, Kapitel bai'ati alas-sam'i wat-ta'ah.

*„O Prophet! wenn gläubige Frauen zu dir kommen und dir den Treueid leisten, dass sie Allah nichts zur Seite stellen werden und dass sie weder stehlen noch Ehebruch begehen noch ihre Kinder töten noch eine Verleumdung vorbringen werden, die sie selbst wissentlich ersonnen, noch dir ungeborsam sein werden in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah um Vergebung für sie. Wahrlich, Allah ist allvergebend, barmherzig.“<sup>7</sup>*

abzunehmen.“

Sie berichtet weiter:

„Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> berührte während der Abnahme des Treueids die Hand keiner anderen Frau außer seiner Gattin.“<sup>8</sup>

Vor der Einführung des Bai'at durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> spürten einige fromme Muslime, die sich um den Islam sorgten, dass die einzige Person, die das sinkende Boot des Islams noch retten konnte und wahres Wohlwollen für den Islam hegte, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad Qadiani war und dass dieser auch der Messias und Mahdi war. Daher baten viele Leute ihn darum, den Treueid von ihnen abzunehmen, doch er antwortete stets:

لَسْتُ بِمَأْمُورٍ

„Ich habe nicht den Auftrag.“

---

<sup>7</sup> Sureh 60, Vers 13.

<sup>8</sup> Sahih Bukhari, kitab-ul-ahkaam, Kapitel bai'at-un-nisa.



So schrieb er einmal mittels Herrn Mir Abbas Ali an Maulvi Abdul Qadir:

„Die Natur dieses Demütigen ist eingenommen von der Einheit Gottes und der vollkommenen Hingabe an Allah, und [...] weil ich von Gott noch kein Wissen über ein Bai'at erhalten habe, wäre es nicht angebracht, derartiges auf eigene Initiative hin einzuleiten.“

... لَعَلَّ اللَّهَ يُحْدِثُ بَعْدَ ذَلِكَ أَمْرًا<sup>9</sup>

Maulvi Sahib sollte bemüht sein, die Brüderlichkeit im Glauben zu fördern, und diese Pflanze mit dem reinen Quellwasser der Aufrichtigkeit und Liebe pflegen. Diese Methode wird sich insha'Allah als nützlich erweisen.<sup>10</sup>

### ***Auftrag Gottes zur Abnahme des Bai'at***

Schließlich erhielt der Verheißene Messias<sup>as</sup> nach sechs bis sieben Jahren im ersten Quartal des Jahres 1888 von Gott den Befehl, das Bai'at-Gelübde abzunehmen. Die Worte dieses göttlichen Auftrages lauteten wie folgt:

---

<sup>9</sup> „Vielleicht eröffnet mir Allah die Angelegenheit zu einem späteren Zeitpunkt“.

<sup>10</sup> Hayat-e-Ahmad, Bd. II, Nr. 2, S. 12 f.

إِذَا عَزَمْتَ فَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ وَاصْنَعِ الْفُلْكَ بِأَعْيُنِنَا وَوَحِينَا-  
... الَّذِينَ يُبَايِعُونَكَ إِنَّمَا يُبَايِعُونَ اللَّهَ يَدُ اللَّهِ فَوْقَ أَيْدِيهِمْ

11

Das heißt:

„Wenn du dich entschlossen hast, so vertraue auf Allah. Und baue eine Arche vor Unseren Augen und entsprechend Unserer Eingebung. Diejenigen, die das Bai'at-Gelübde an deiner Hand ablegen, legen ein Bai'at-Gelübde vor Allah ab. Die Hand Allahs ist über ihren Händen.“

Hazur<sup>as</sup> widerstrebte es aufgrund seiner Natur, dass sich jede Art von guten als auch schlechten Leuten dem Bai'at anschlossen. Er wünschte sich, dass sich nur solche gesegneten Menschen dieser segensreichen Bewegung anschließen, die von Natur aus treu und redlich und fest im Glauben waren. Daher hoffte er auf ein Ereignis, das die Aufrichtigen von den Heuchlern scheiden würde. So sorgte Allah der Glorreiche in Seiner vollkommenen Weisheit und Gnade im selben Jahr durch den Tod von Bashir (dem ersten Sohn des Verheißenen Messias<sup>as</sup>) im November 1888 für ein solches Ereignis. Daraufhin erhob sich im ganzen Land ein Sturm der Feindschaft gegen den Verheißenen Messias<sup>as</sup>, wodurch sich die Schwachen im Glauben enttäuscht von ihm abkehrten. Dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> erschien dies die beste Gelegen-

---

<sup>11</sup> Ishtihar, 01.Dezember 1888, S. 2.

heit, um diese segensreiche Bewegung ins Leben zu rufen. Er verkündete am 01. Dezember 1888 durch eine allgemeine Zeitungsanzeige, dass er das Bai'at entgegennehmen werde. Darin wies er auch jeden an, erst nach dem Istikhara<sup>12</sup>, entsprechend der Tradition des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, zum Bai'at zu erscheinen.<sup>13</sup>

Das heißt, sie sollten zunächst beten, das Istikhara vollziehen und erst dann das Bai'at ablegen.

Nach der Veröffentlichung dieser Anzeige begab sich der Verheißene Messias<sup>as</sup> von Qadian nach Ludhiana und wohnte fortan im Haus des Hadhrat Sufi Ahmad Jan<sup>ra</sup> im Viertel *Muhallah Jadid*.<sup>14</sup>

## ***Die Ziele des Bai'at***

Von hier aus veröffentlichte er einen weiteren Artikel, in dem er bezüglich der Ziele des Bai'at schrieb:

„Dieses System des Bai'at wurde ausschließlich zu dem Zweck eingeführt, eine Gemeinschaft von rechtschaffenen Menschen zu gründen, damit eine gewichtige Gemeinde von Rechtschaffenen einen guten Einfluss auf

---

<sup>12</sup> Ein spezielles Gebet, in dem Allah um Rechtleitung bei einer wichtigen Entscheidung gebeten wird.

<sup>13</sup> Ishtihar takmil-e-tabligh, 12.01.1889.

<sup>14</sup> Hayat-e-Ahmad, Bd. III, Teil I, S. 1.

die Welt ausübe und deren Zusammenhalt dem Islam Segnungen, Größe und positive Resultate bringe. Und sie sollen dank ihrer Einigkeit über die eine Kalima<sup>15</sup> dem Islam baldmöglichst noble und heilige Dienste erweisen. Und sie sollen keine bequemen, geizigen und nichtsnutzigen Muslime sein, noch sollen sie gleich jenen unwürdigen Leuten sein, die dem Islam durch ihre Spaltung und Uneinigkeit großen Schaden zugefügt und sein schönes Antlitz mit ihren schändlichen Zuständen befleckt haben; noch sollen sie wie jene achtlosen Derwische und Eremiten sein, die weder über die Bedürfnisse des Islams informiert sind, noch irgendein Mitgefühl für ihre Brüder hegen, noch irgendeinen Eifer für das Wohl der Menschheit zeigen. Vielmehr sollen sie zu solchen Sympathisanten ihres Volkes werden, dass sie zur Zuflucht für die Armen und zu Vätern für die Waisen werden. Und sie sollen bereit sein, sich für die Sache des Islams aufzuopfern wie einer, der von der Liebe überwältigt ist. Und sie sollen alles daransetzen, dessen Segnungen in aller Welt zu verbreiten. Und ein reiner Quell der Liebe Gottes und des Mitgefühls für die Diener Gottes soll jedem Herzen entspringen und, sich an einem Orte sammelnd, wie ein Fluss dahinfließen.... Gott möchte zur Manifestation Seiner Herrlichkeit und Allmacht diese Gemeinschaft erschaffen und sie dann fördern, damit Er durch sie die Liebe zu Ihm und ehrliche Reue und Reinheit und wahre Tugendhaftigkeit und Frieden und Versöhnung und Mitgefühl für die Menschheit in aller Welt verbreite. Also

---

<sup>15</sup> Glaubensbekenntnis.

wird diese Gemeinschaft eine ganz besondere Gemeinschaft Gottes sein. Und Er Selbst wird ihnen durch Seinen eigenen Geist Kraft verleihen und wird ihr unreines Leben läutern und eine reine Wandlung in ihrem Leben bewirken. Und wie Er bereits in Seinen heiligen Frohbotschaften prophezeit hat, wird Er diese Gemeinschaft erweitern und Tausende der Wahrhaftigen zu dieser Gemeinschaft führen. Er Selbst wird sie bewässern und gedeihen lassen, bis ihre Zahl und Segnungen jeden Beobachter in Verwunderung versetzen wird. Und wie eine Lampe, die auf einer Anhöhe platziert wird, werden sie ihr Licht in alle Richtungen der Welt ausstrahlen. Und sie werden zu einem Beispiel der Segnungen des Islams. Er wird den perfekten Anhängern dieser Bewegung bei jeglicher Art von Segnung über die Anhänger jeder anderen Bewegung die Oberhand gewähren. Und bis zum jüngsten Tag sollen unter ihnen Menschen geboren werden, die von Gott angenommen werden und Seinen Beistand erfahren. Dies ist der Wille des glorreichen Herrn. Er ist allmächtig; Er tut, was Ihm beliebt. Alle Kraft und Macht sind Sein.“

Im selben Artikel ordnete der Verheißene Messias<sup>as</sup> an, dass sich all jene, die das Bai'at-Gelübde ablegen möchten, nach dem 20. März in Ludhiana einfinden sollen.<sup>16</sup>

---

<sup>16</sup> Tabligh-e-Risalat, Bd. I, S. 150-155.

## *Der Beginn des Bai'at-Systems*

Entsprechend der Ankündigung nahm der Verheißene Messias<sup>as</sup> am 23. März 1889 im Hause des Sufi Ahmad Jan im Viertel *Muballa Jadid* das Bai'at-Gelübde ab. Gemäß der Überlieferung von Hadhrat Munshi Abdullah Sanori<sup>ra</sup> wurde speziell für die historischen Bai'at-Worte ein Register angefertigt, welches mit „*Bai'at zur Reue zwecks Erlangung von Taqwa und Reinheit*“ betitelt wurde.

In diesen Tagen rief der Verheißene Messias<sup>as</sup> jeden gesondert ins Zimmer und nahm jeweils einzeln das Bai'at-Gelübde ab. Das erste Bai'at wurde von Hadhrat Maulana Nuruddin<sup>ra</sup> abgenommen. Bei seiner Ermahnung an diejenigen, die das Bai'at ablegten, sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Durch den Beitritt in diese Gemeinde sollte eine vollkommene Wandlung im Leben stattfinden, sodass der Glaube an Gott wahrhaftig ist und Er zum Helfer in jeder Not wird. Dabei sollen Seine Gebote nicht auf die leichte Schulter genommen werden, sondern es soll jedes einzelne Gebot geehrt werden, und die Ehrung soll sich in euren Handlungen niederschlagen.“

„Sich bei jeder Angelegenheit ausschließlich weltlichen Mitteln zuzuwenden und auf sie zu vertrauen anstatt sein Vertrauen in Gott zu setzen, kommt der Gleichsetzung der Mittel mit Gott – und gleichsam der Leugnung Gottes - gleich. Weltliche Mittel sollten nur insoweit zur Anwendung kommen, als sie nicht zwangsläufig Gott

gleichgesetzt werden. Unsere Religion ist, dass wir die Anwendung der Mittel keineswegs verbieten, wir verbieten lediglich das Vertrauen auf diese. Es sollten die Hände bei der Arbeit, das Herz aber beim Geliebten sein.“

Er sagte weiter:

„Schaut, dass ihr das Bai'at abgelegt habt und euch nun hierzu bekannt habt, war ein Leichtes für die Zunge, schwer indessen ist seine Umsetzung. Denn Satan ist ständig bemüht, den Menschen vom Glauben abzubringen. Er stellt die Welt und ihre Vorteile als naheliegend, den Glauben hingegen als sehr fernliegend da. So wird das Herz verhärtet und jeder spätere Zustand ist schlimmer noch als der frühere. Wenn ihr Gott zufriedenstellen wollt, so setzt all eure Anstrengungen und eure Entschlossenheit ein, um dieses Versprechen, sich jeder Sünde zu enthalten, einzuhalten.“

Er ermahnte:

„Gebt kein Wort von euch, das geeignet ist, Unruhe zu stiften. Verbreitet kein Übel. Ertragt Beschimpfungen mit Geduld. Geht auf keine Provokation ein. Behandelt auch denjenigen, der euch provoziert, mit Güte und Freundlichkeit. Werdet zu einem hervorragenden Beispiel lebenswürdiger Wortwahl. Befolgt jedes Gebot mit aufrichtigem Herzen, damit Gott wohlzufrieden ist und damit auch der Gegner erkennt, dass der Mensch nach dem Bai'at nicht mehr derselbe ist. Legt in gerichtlichen Verfahren wahres Zeugnis ab. Wer dieser Bewegung beitrifft,

sollte sich mit ganzem Herzen, voller Entschlossenheit und seiner gesamten Kraft der Ehrlichkeit verpflichten.“<sup>17</sup>

Im März 1903, an einem Id-Tag, es saßen einige Freunde bei ihm, sagte er:

„Schaut, ich möchte euch, die ihr gerade das Bai'at abgelegt habt (offenbar waren Leute zum Ablegen des Bai'ats gekommen), und denjenigen, die bereits früher das Bai'at abgelegt haben, einige Worte zur Ermahnung sagen. So hört genau zu.

Dieses euer Bai'at ist ein Bai'at der Reue. Reue wird auf zweierlei Weise erreicht. Zum einen die Reue wegen vergangener Sünden, das heißt, indem der Mensch sich selbst zum Besseren bekehrt und sich nach Möglichkeit um Wiedergutmachung vergangener Verfehlungen bemüht. Und zum anderen soll er künftig jegliche Sünden meiden und sich vor diesem Feuer schützen.“

Allah hat versprochen, dass durch die Reue alle vergangenen Sünden vergeben werden, vorausgesetzt, dass die Reue des Menschen ehrlich und aufrichtig ist und dass keinerlei versteckte Betrugsabsichten in irgendeinem Winkel des Herzens vorhanden sind. Er kennt die versteckten und verborgenen Geheimnisse der Herzen. Er lässt sich von niemandem irreführen. Man sollte daher gar

---

<sup>17</sup> Zikr-e-Habib, S. 436-439.



nicht erst versuchen, Ihn irrezuführen, sondern mit Ehrlichkeit – anstatt mit Arglist – Ihm gegenüber bereuen. Die Reue ist für den Menschen keine überflüssige oder unnütze Sache, noch ist ihre Wirkung auf den Tag des Jüngsten Gerichts beschränkt. Vielmehr vermag sie sowohl die weltlichen als auch die religiösen Angelegenheiten des Menschen zu richten. Hierdurch erlangt der Mensch Frieden und Wohlstand in diesem wie auch im nächsten Leben.“<sup>18</sup>

---

<sup>18</sup> Malfuzaat, Bd. V, S. 187 f.

# 1. Bai'at-Bedingung

„Der/Die Bai'at-Leistende soll ernsthaft versprechen, dass er/sie sich Schirk enthalten wird bis zu dem Zeitpunkt, wenn er/sie ins Grab herabgelassen wird.“

## *Gott wird Schirk nicht vergeben*

Allah sagt in der Sureh An-Nisa, Vers 49:

﴿إِنَّ اللَّهَ لَا يَغْفِرُ أَنْ يُشْرَكَ بِهِ وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ لِمَنْ يَشَاءُ .

وَمَنْ يُشْرِكْ بِاللَّهِ فَقَدْ افْتَرَىٰ إِثْمًا عَظِيمًا﴾

„Wahrlich, Allah wird es nicht vergeben, dass Ihm Götter zur Seite gestellt werden; doch vergibt Er das, was geringer ist als dies, wem Er will. Und wer Allah Götter zur Seite stellt, der hat wahrhaftig eine gewaltige Sünde ersonnen.“

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte hierzu:

„Ebenso sagt Allah im Heiligen Qur'an:

﴿وَيَغْفِرُ مَا دُونَ ذَلِكَ... الخ﴾

Das heißt, jede Sünde kann vergeben werden, mit der Ausnahme von Schirk, den Gott nicht vergeben wird. So nahet nicht dem Schirk und betrachtet ihn als den verbotenen Baum.“<sup>19</sup>

Ferner sagte er:

---

<sup>19</sup> Anhang zu Tohfa-e-Golarhwiyya, Ruhani Khaza'in, , Bd. XVII, S. 323 f.

„Mit Schirk ist hier nicht bloß die Anbetung von Steinen etc. gemeint; vielmehr ist es eine Form des Schirk, wenn der Mensch die Mittel anbetet und sich auf weltliche Götzen verlässt. Genau das ist Schirk.“<sup>20</sup>

Dann sagt Allah im Heiligen Qur'an:

﴿وَإِذْ قَالَ لُقْمَانُ لِابْنِهِ وَهُوَ يَعِظُهُ يَا بُنَيَّ لَا تُشْرِكْ بِاللَّهِ إِنَّ

الشِّرْكَ لَظُلْمٌ عَظِيمٌ﴾

(Luqman, 31: 14)

„Und (denke daran) da Luqmân zu seinem Sohn sprach, indem er ihn ermahnte: „O mein lieber Sohn, setze Allah keine Götter zur Seite, denn Götzendienst ist fürwahr eine schwere Sünde.“

Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> befürchtete, dass der Schirk in seiner Gefolgschaft Einzug halten werde. So heißt es in einem Hadith:

„Ubadah bin Nasih erzählte uns über Shadad bin Aus, den er einmal weinend vortraf. Als er gefragt wurde, weshalb er weine, erwiderte er: ‚Ich musste an etwas denken, das ich vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gehört hatte, worauf mir die Tränen kamen. Ich hörte einmal den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen: ‚Ich habe Sorge, dass sich meine Gefolgschaft dem Schirk und geheimen Wünschen hingibt.‘ Ich fragte: ‚O Prophet Allahs, wird etwa eure Gefolgschaft nach euch dem Schirk verfallen?‘ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: ‚Ja. Allerdings werden meine Gefolgsleute nicht etwa die Sonne, den Mond, die Götzen oder die Steine anbeten, sondern sie werden ihre Taten

---

<sup>20</sup> Al-Hakam, Bd. VII, Nr. 24, 30. Juni 1903, S. 11.

zur Schau stellen und geheime Wünsche hegen. Wenn einer von ihnen den Tag mit dem Fasten beginnt, ihn dann aber ein Wunsch überkommt, wird er sein Fasten brechen und sich seinem Wunsche hingeben.”<sup>21</sup>

### ***Verschiedene Formen des Schirk***

Aus diesem Hadith geht hervor, dass es neben dem Schirk durch die Anbetung von Götzen, Figuren oder dem Mond auch eine Form des Schirk gibt, die durch Zurschaustellung und Hingebung an die eigenen Wünsche begangen wird.

Wenn ein Arbeitnehmer über den normalen Gehorsam hinaus sich bei seinem Arbeitgeber einschmeichelt und ständig seine Nähe sucht, weil er glaubt, dass von ihm sein Lebensunterhalt abhängig ist, so ist auch dies eine Form von Schirk. Wer stolz auf seine vielen Söhne ist und glaubt, dass sie groß werden, dann arbeiten und Geld verdienen werden und sich dann um ihn kümmern werden, sodass er sich schließlich zur Ruhe setzen kann, oder dass wegen seiner Söhne seine Verwandten es nicht mit ihm aufnehmen können, auch das ist Schirk (Im Subkontinent oder vielmehr in der gesamten dritten Welt gibt es diese widerliche Sitte der Verwandtschafts-konkurrenz). Solche Leute vertrauen vollkommen auf ihre Söhne. Wenn diese sich jedoch als unbotmäßig erweisen oder bei einem Unfall ums Leben kommen oder behindert wer-

---

<sup>21</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. IV, S. 124, herausgegeben in Beirut.

den, so fällt mit ihnen die ganze Stütze eines solchen Menschen.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> hat gesagt:

„Tauhid<sup>22</sup> bedeutet nicht, einfach *la ilaha illallah*<sup>23</sup> mit der Zunge zu sprechen und gleichzeitig tausende von Götzen im Herzen zu pflegen. Vielmehr ist ein Mensch, der seiner eigenen Arbeit und List und Betrügerei und seinen Plänen genauso viel Bedeutung beimisst wie sie nur Gott gebührt, oder sich einem Menschen in einem Maße anvertraut wie man sich nur Gott anvertrauen sollte, oder sich selbst als so wichtig erachtet wie man Gott erachten sollte; in all diesen Fällen ist er in den Augen Gottes ein Götzendiener. Als Götzen sind nicht bloß solche anzusehen, die aus Gold oder Silber oder Kupfer oder Stein hergestellt werden und denen sich dann die Leute anvertrauen, sondern jede Sache oder Äußerung oder Handlung, der die Bedeutung beigemessen wird, die Allah allein gebührt, ist ein Götze... Denkt daran, dass wahre Tauhid, deren Bekräftigung Gott von uns wünscht und deren Bekräftigung zur Erlösung führt, bedeutet, Gott in Seinem Wesen über jede Art von Partner, sei er in Form eines Götzen oder eines Menschen oder der Sonne oder des Mondes oder des eigenen Egos oder der eigenen Pläne oder der eigenen List und Betrügerei, als erhaben anzusehen und im Vergleich zu Ihm niemanden als mächtig zu erachten, niemanden als Versorger zu betrachten, niemanden als den Bringer von Ehre oder

---

<sup>22</sup> Einheit (Gottes).

<sup>23</sup> „Es gibt keinen Gott außer Allah“.

Schmach anzusehen, niemanden zum Helfer und Unterstützer zu erklären; aber auch, die Liebe, die Anbetung, die Demut, die Hoffnungen, die Angst auf Ihn zu konzentrieren. Keine Tauhid kann mithin ohne diese drei Arten der Spezifizierung vollendet sein. Erstens, die Tauhid in Bezug auf das Wesen, das heißt, alles Vorhandene im Gegensatz zu Ihm als nichtexistent anzusehen und alles als vergänglich und unreal zu betrachten. Zweitens die Tauhid in Bezug auf die Attribute, das heißt, die Eigenschaft der Fürsorge und der Göttlichkeit keinem außer Seinem Wesen zuzugestehen und überzeugt zu sein, dass all jene, die als Fürsorger oder Wohltäter erscheinen, nur ein Teil eines von Ihm geschaffenen Systems sind. Drittens die Tauhid der Liebe, Hingabe und Aufrichtigkeit, das heißt, niemandem in der Liebe und Verehrung einen gottgleichen Rang einzuräumen und sich in Ihm allein zu verlieren.“<sup>24</sup>

Ich habe dies bereits zuvor kurz erläutert.

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> sagte diesbezüglich:

„Jemanden hinsichtlich irgendeines göttlichen Attributes, einer Handlung oder einer Anbetung, Gott gleichzusetzen, ist Schirk. Und alle guten Taten um Allahs willen auszuführen, das ist Gottesdienst. Die Menschen glauben daran, dass es keinen Schöpfer neben Gott gibt. Und sie glauben auch, dass Leben und Tod allein in der Hand Gottes liegen, Der die Kontrolle und Macht über sie hat. Gleichwohl verbeugen sie sich trotz ihres Glau-

---

<sup>24</sup> Siraaj-ud-Din Isa'i ke chaar sawaalon ka jawaab, Ruhani Kha-za'in, Bd. XII, S. 349 f.

bens vor anderen, erzählen Lügen und kreisen um andere. Anstelle der Anbetung Gottes, beten sie zu anderen. Anstatt für Allah zu fasten, fasten sie für andere. Und anstatt das Gebet für Gott darzubringen, bringen sie es für andere dar und spenden auch ihretwegen. Um diese falschen Vorstellungen auszumerzen, sandte Allah den Heiligen Propheten<sup>saw.</sup>“<sup>25</sup>

## 2. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie sich fernhalten wird von Lüge, Unzucht, Ehebruch, Versündigung der Augen und jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit, Unrecht, Untreue, Unruhe und Rebellion; und dass er/sie sich selbst nicht erlauben wird, von Leidenschaften mitgerissen zu werden, wie stark sie auch immer sein mögen“

Neun verschiedene Laster sind in dieser einen Bedingung erwähnt, von denen sich jeder Bai'at-Leistende, jeder, der sich zur Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> zählt, fernhalten soll.

---

<sup>25</sup> Khutbat-e-Nur, S. 7 f.

## *Das größte Laster – die Lüge*

Das größte Laster ist in der Tat die Lüge. Deshalb sagte der Heilige Prophet<sup>saw</sup> zu einem Mann, der angab, zu viele schlechte Gewohnheiten zu besitzen, als dass er sie alle auf einmal loswerden könnte, und deshalb um eine einzige Belehrung bat, die er zu befolgen imstande sei: „Versprich mir, dass du stets die Wahrheit sagen und niemals lügen wirst.“ Auf diese Weise kam der Mann allmählich von all seinen schlechten Gewohnheiten los. Denn wann immer er einer schlechten Gewohnheit nachgehen wollte, fiel ihm ein, dass er vor den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> treten müsste, wenn er ertappt werde. Da er versprochen hatte, nicht zu lügen, würde es ihn beschämen oder eine Strafe einbringen, wenn er die Wahrheit sagte. So wurde er eine üble Gewohnheit nach der anderen los. In der Tat ist die Lüge die Wurzel aller Untugenden.

Ich möchte nun näher darauf eingehen. Im Heiligen Qur'an sagt Allah:

﴿ذَلِكَ وَمَنْ يُعْظَمْ حُرْمَتِ اللَّهِ فَهُوَ خَيْرٌ لَهُ عِنْدَ رَبِّهِ وَأُحِلَّتْ لَكُمْ

الْأَنْعَامُ إِلَّا مَا يُتْلَى عَلَيْكُمْ فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ

الزُّورِ ﴿

(Al-Hajj, 22: 31)

„Das (ist so). Und wer die heiligen Dinge Allahs ehrt, es wird gut für ihn sein vor seinem Herrn. Erlaubt ist euch alles Vieh, mit Ausnahme dessen, was euch angesagt worden ist. Meidet darum den Greuel der Götzen und meidet falsche Rede“.



Hier ist der Schirk zusammen mit der Lüge erwähnt.  
Dann sagt Allah:

﴿أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ. وَالَّذِينَ اتَّخَذُوا مِنْ دُونِهِ أَوْلِيَاءَ مَا نَعْبُدُهُمْ  
إِلَّا لِيُقَرِّبُونَا إِلَى اللَّهِ زُلْفَى. إِنَّ اللَّهَ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ فِي مَا هُمْ فِيهِ يَخْتَلِفُونَ.  
إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي مَنْ هُوَ كَذِبٌ كَفَّارٌ﴾

(Az-Zumar, 39: 04)

„Fürwahr, Allah (allein) gebührt lauterer Gehorsam. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahebringen." Allah wird zwischen ihnen richten über das, worin sie uneins sind. Wahrlich, Allah weist nicht dem den Weg, der ein Lügner, ein Undankbarer ist.“

In einem Hadith in Sahih Muslim berichtet Abdullah bin Umru ibn-ul-`As<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wer vier bestimmte Eigenschaften in sich trägt, der ist ein wahrer Heuchler. Und wer nur eine dieser Eigenschaften besitzt, der birgt ein Merkmal der Heuchelei in sich, bis er diese aufgibt:

1. Wenn er sich unterhält, dann bedient er sich der falschen Rede (D.h., wenn er spricht, so mischt er auch Falschaussagen darunter und er sagt die Unwahrheit).
2. Wenn er einen Vertrag eingeht, so bricht er diesen.
3. Wenn er ein Versprechen abgibt, so bricht er es (Auch das ist eine Form der Lüge).
4. Wenn er streitet, so benutzt er üble Worte.“

All diese Dinge stehen im Zusammenhang mit der Lüge.  
In einem anderen Hadith erzählt Hadhrat Imam Malik<sup>rah</sup>:

„Ich habe erfahren, dass Hadhrat Abdullah bin Mas’ud<sup>ra</sup> zu sagen pflegte: ‚Ihr solltet die Wahrheit sagen, denn die Wahrheit führt zur Tugendhaftigkeit und die Tugendhaftigkeit führt ins Paradies. Hütet euch vor der Lüge, denn die Lüge führt zum Ungehorsam und Ungehorsam führt zur Hölle. Kennt ihr nicht das Sprichwort, jener habe die Wahrheit gesagt und war gehorsam; er log und wurde sündig?‘<sup>26</sup>

Dann gibt es ein Hadith in *Masnad Ahmad bin Hanbal*, in dem Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wer ein Kleinkind mit den Worten ‚Komm her, ich möchte dir etwas geben‘ lockt und ihm dann nichts gibt, so zählt auch das als Lüge.“<sup>27</sup>

Das ist ein sehr wichtiger Punkt bei der Erziehung. Man sollte gegenüber Kindern auch nicht scherzhaft so etwas behaupten. Denn sonst gewöhnen sich die Kinder auch aus Spaß an, Falsches zu behaupten. Das kann auf Dauer zu einer festen Gewohnheit werden, sodass ihnen auch das Lügen nichts mehr ausmacht und sie dabei gar kein schlechtes Gewissen mehr empfinden.“

Hadhrot Ibn-e-Mas’ud<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Ehrlichkeit führt zur Tugendhaftigkeit und Tugendhaftigkeit führt ins Paradies. Und ein Mensch, der stets die Wahrheit sagt, wird bei Allah als der Wahrhaftige

---

<sup>26</sup> Muatta Imam Malik, Kapitel ma ja’ fis-sidqi wal-kazib.

<sup>27</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. II, S. 349, herausgeben in Beirut.

registriert. Und Lügen führt zur Sünde und Untugend, und die Untugend führt in die Hölle. Und ein Mensch, der unentwegt lügt, wird bei Allah als Lügner registriert.“<sup>28</sup>

Hadhrat Abdullah bin Umar bin Aas<sup>ra</sup> berichtet, dass einmal ein Mann zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup> kam und fragte: „O Prophet Gottes, welche Handlung führt ins Paradies?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erwiderte: „Die Wahrheit zu sprechen. Und wenn ein Mensch die Wahrheit sagt, so wird er gehorsam. Und wenn er gehorsam ist, so wird er zu einem wahren Gläubigen. Und wenn ein Mensch zu einem wahren Gläubigen wird, so kommt er schlussendlich ins Paradies.“ Daraufhin wollte der Mann wissen: „O Prophet Gottes, welche Handlung führt in die Hölle?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: „Die Lüge. Ein Mensch lügt und wird ungehorsam. Und wenn ein Mensch ungehorsam ist, so wird er ungläubig. Und wenn ein Mensch ungläubig wird, so führt ihn dies letztendlich in die Hölle.“<sup>29</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Der Heilige Qur'an bezeichnet auch die Lüge als eine Schändlichkeit. So heißt es:

---

<sup>28</sup> Bukhari, kitab-ul-adab, qaulillahi ittaqullaha wa kunu ma as-sadiqeen.

<sup>29</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. II, S. 176, herausgegeben in Beirut.

﴿فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ الزُّورِ﴾

(Al-Hajj, 22: 31)<sup>30</sup>

Schaut, hier wird die Lüge einem Götzen gleichgesetzt. Und in der Tat ist die Lüge eine Art Götze. Wieso wendet sich sonst der Mensch von der Wahrheit ab und geht einen anderen Weg? So wie ein Götze auf keiner Realität gründet, so ist auch die Lüge nichts als Trug. Das Vertrauen in einen Lügner kann so weit abnehmen, dass man selbst dann, wenn er die Wahrheit sagt, den Verdacht hegt, dass seine Aussage mit Falschheit vermengt sein könnte. Wenn ein gewohnheitsmäßiger Lügner von seiner Gewohnheit loskommen möchte, so wird ihm dies nicht auf Anhieb gelingen. Es bedarf einer beständigen Übung, um die Wahrheitstreue wiederzuerlangen.<sup>31</sup>

Ferner sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Eine der natürlichen Veranlagungen des Menschen ist Wahrheitsliebe. Solange er nicht durch selbstsüchtige Motive dazu bewegt wird, hat der Mensch keinen Wunsch zu lügen. Er bringt der Falschheit eine gewisse Abneigung entgegen und zögert, sich ihrer zu bedienen. Aus diesem Grunde mag er einen Mitmenschen nicht, von dem es klar erwiesen ist, dass er sich einer Lüge bedient hat, sondern verachtet ihn. Aber diese natürliche Neigung allein kann nicht als eine moralische Eigenschaft gewertet werden. Sogar Kinder und geistig Behinderte üben sie aus. Solange sich der Mensch von jenen

---

<sup>30</sup> „Meidet darum den Greuel der Götzen und meidet falsche Rede“.

<sup>31</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 350.

Zielen nicht lossagt, die ihn daran hindern, die Wahrheit zu sagen, kann er nicht als wahrheitsliebend betrachtet werden. Denn, wenn er nur dort die Wahrheit sagt, wo die Wahrhaftigkeit ihm keinerlei Verlust bedeutet, und wenn er dort lügt oder die Wahrheit verschweigt, wo seine Ehre, sein Eigentum oder Leben in Gefahr sind, ist er nicht besser als die Kinder oder die Schwachsinnigen, denn sagen auch nicht die geistig Behinderten und Kleinkinder solche Wahrheit? In der Welt gibt es wohl kaum jemanden, der die Unwahrheit ohne Beweggrund spricht. Die Wahrhaftigkeit, die man aufgibt, um einem Verlust zu entgehen, ist keine echte moralische. Die echte Gelegenheit, die Wahrheit zu sagen, ist diejenige, bei der man den Verlust von Leben, Eigentum und Ehre befürchten muss. Diesbezüglich lehrt Gott folgendes:

﴿فَاجْتَنِبُوا الرِّجْسَ مِنَ الْأَوْثَانِ وَاجْتَنِبُوا قَوْلَ الزُّورِ﴾  
 ﴿وَلَا يَأَبَ الشُّهَدَاءُ إِذَا مَا دُعُوا﴾  
 ﴿وَلَا تَكْتُمُوا الشَّهَادَةَ وَمَنْ يَكْتُمْهَا فَإِنَّهُ آثِمٌ قَلْبُهُ﴾  
 ﴿وَإِذَا قُلْتُمْ فَاعْدِلُوا وَلَوْ كَانَ ذَا قُرْبَىٰ﴾  
 ﴿كُونُوا قَوَّامِينَ بِالْقِسْطِ شُهَدَاءَ لِلَّهِ وَلَوْ عَلَىٰ أَنْفُسِكُمْ أَوِ الْوَالِدِينَ﴾  
 ﴿وَالْأَقْرَبِينَ﴾  
 ﴿وَلَا يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَاٰنُ قَوْمٍ عَلَىٰ أَلَّا تَعْدِلُوا﴾  
 ﴿وَالصَّٰدِقِينَ وَالصَّٰدِقَاتِ﴾  
 ﴿وَتَوَاصَوْا بِالْحَقِّ وَتَوَاصَوْا بِالصَّبْرِ﴾  
 ﴿لَا يَشْهَدُونَ الزُّورَ﴾

Zur Übersetzung sagt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„ ,Meidet darum den Greuel der Götzen, und meidet das Wort der Lüge.<sup>32</sup>

Dies zeigt, dass auch Unwahrheit ein Götze ist, und wer einem Götzen vertraut, der vertraut nicht Gott, denn durch eine Lüge verliert man auch Gott. Weiter heißt es:

„Wenn ihr gerufen werdet, die Wahrheit zu bezeugen, so sollt ihr euch nicht weigern [...] Und haltet nicht Zeugenschaft zurück; wer sie verhehlt, gewiss, dessen Herz ist sündhaft.<sup>33</sup>

„Und wenn ihr einen Spruch fällt, so sprecht nur das, was ganze Wahrheit ist und übt Gerechtigkeit, auch wenn es einen nahen Verwandten betrifft.<sup>34</sup>

„Seid fest in Wahrung der Gerechtigkeit und Wahrheit und seid Zeugen nur für Gott, mag es auch gegen euch selbst oder gegen eure Eltern und Verwandten, wie Kinder usw. gerichtet sein.<sup>35</sup>

„Und die Feindseligkeit eines Volkes soll euch nicht zur Ungerechtigkeit und Unwahrheit verleiten.<sup>36</sup>

„Die wahrhaftigen Männer und die wahrhaftigen Frauen [...] Gott hat ihnen Vergebung und herrlichen Lohn bereitet.<sup>37</sup>

---

<sup>32</sup> Al-Hajj, 22: 31.

<sup>33</sup> Al-Baqarah, 02: 283, 284.

<sup>34</sup> Al-An'am, 06: 153.

<sup>35</sup> An-Nisa, 04: 136.

<sup>36</sup> Al-Maida, 05: 09.

„Und einander zur Wahrheit mahnen.“<sup>38</sup>  
„Und diejenigen, die der Gesellschaft der Lügner nicht beiwohnen.“<sup>39</sup>“<sup>40</sup>

### ***Haltet euch fern von Unzucht bzw. Ehebruch***

Hiernach ist in derselben Bedingung die Aufforderung enthalten, sich von Unzucht bzw. Ehebruch<sup>41</sup> fernzuhalten. Hierzu sagt Allah im Heilige Qur'an:

﴿وَلَا تَقْرُبُوا الزَّوْجَىٰ إِنَّهُ كَانَ فَاحِشَةً وَسَاءَ سَبِيلًا﴾

(Bani Isra'il, 17: 33)

„Und naht nicht dem Ehebruch; siehe, das ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.“

In einer Überlieferung berichtet Muhammad bin Sirin, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> die Muslime zu den nachfolgenden Angelegenheiten belehrte. Hiernach folgt eine längere Überlieferung, in der es unter anderem heißt: „Keuschheit und Ehrlichkeit sind besser und beständiger als Unzucht und Falschheit.“<sup>42</sup>

---

<sup>37</sup> Al-Ahzaab, 33: 36.

<sup>38</sup> Al-Asr, 103: 04.

<sup>39</sup> Al-Furqan, 25: 73.

<sup>40</sup> Islami Usuul ki philosophy (Philosophie der Lehren des Islams), Ruhani Khaza'in, Bd. X, S. 360 f.

<sup>41</sup> Im Arabischen ein und dasselbe Wort.

<sup>42</sup> Sunan Dar Qutni, kitab-ul-wasaya, Kapitel ma yustahabbu bil wasiyyati min at-tashahhudi wal kalaam.

Hier wurden Unzucht und Falschheit nebeneinander erwähnt. Daraus wird auch ersichtlich, was für eine ungeheuerliche Sünde die Lüge ist.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagt:

„Nahet nicht dem Ehebruch. Das heißt: Haltet euch selbst von solchen Anlässen fern, die diesen Gedanken erwecken, und begeht nicht die Wege, die zu dieser Sünde führen könnten, denn ein Ehebrecher begeht eine äußerst verwerfliche und schändliche Tat. Der Weg des Ehebruchs ist ein übler Weg, da er einen hindert, das Ziel zu erreichen und der Erlangung der Vollkommenheit im Wege steht (17: 33). Ferner heißt es: Und diejenigen, die keine Gelegenheit zur Ehe finden, sollen sich keusch halten (24: 34) durch andere Mittel, z.B. durch Fasten oder wenig essen oder durch anstrengende körperliche Arbeit.<sup>43</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagt, dass man sich von solchen Dingen fernhalten soll, die auch nur den Gedanken daran erwecken. Den Jugendlichen fehlt manchmal dieses Bewusstsein. Sie schauen regelmäßig Filme, von denen manche auf keinen Fall sehenswert, sondern vielmehr moralisch verwerflich sind. Diese sollte man meiden, denn auch das ist eine Form der Unzucht.

---

<sup>43</sup> Islami Usul ki philosophy (Philosophie der Lehren des Islams), Ruhani Khaza'in, Bd. X, S. 342.



## ***Meidet die Versündigung der Augen***

Die dritte Schändlichkeit, die in der zweiten Bai'at-Bedingung erwähnt ist, ist die Versündigung der Augen. Sich dessen zu enthalten, also die Blicke zu zügeln, bezeichnet man als *Ghadb-e-Basr*.

Hadhrat Abu Raihana<sup>ra</sup> berichtet, dass er einmal den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> bei einer Schlacht begleitete. Eines Nachts hörte er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen:

„Dem Feuer ist das Auge verwehrt, das um Allahs wegen wachte. Und dem Feuer ist auch das Auge verwehrt, das vor Gottesfurcht Tränen vergoss.“

Abu Scharih erzählt, dass er einen Überlieferer sagen hörte, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> auch sagte:

„Dem Feuer ist das Auge verwehrt, dessen Blick sich vor dem Anblick der von Gott als verboten erklärten Dinge senkt. Und dem Feuer ist auch jenes Auge verwehrt, das im Wege Allahs ausgeschlagen wurde.“<sup>44</sup>

In einem weiteren Hadith berichtet Hadhrat Ubadah bin Samit<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Versichert mir sechs Dinge über euch (und ich verheiße euch das Paradies):

1. Wenn ihr redet, so sprecht die Wahrheit.
2. Wenn ihr ein Versprechen abgibt, so haltet es ein.
3. Wenn jemand eine Sache bei euch hinterlegt, so gebt sie ihm bei Verlangen zurück (erfindet keine Ausreden).

---

<sup>44</sup> Sunan Darimi, kitab-ul-jihad, Kapitel fillazi yas-haru fi sabilillahi harisan.

4. Hütet eure Geschlechtsteile.
5. Zügelt eure Blicke.
6. Haltet eure Hände vor der Begehung von Unrecht zurück.<sup>45</sup>

Hadhrat Abu Sa'id Khudri<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> ermahnte:

„Haltet keine Versammlungen auf Verkehrswegen ab.“ Daraufhin fragte man ihn: „O Prophet Gottes<sup>saw</sup>, wir haben keine andere Möglichkeit, als uns auf den Verkehrswegen zu versammeln.“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> entgegnete darauf: „Dann erfüllt die Rechte des Weges.“ Als er gefragt wurde, was die Rechte des Weges seien, antwortete der Prophet<sup>saw</sup>: „Antwortet dem Gruß des Passanten, zügelt eure Blicke, helfe jedem, der nach dem Weg fragt, gebietet das Gute und verwehrt das Böse.“<sup>46</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte diesbezüglich:

„Der Heilige Qur'an, der mit Rücksicht auf die natürlichen Erfordernisse und Schwächen des Menschen den Umständen entsprechend Direktiven gibt, nimmt einen vorzüglichen Standpunkt ein:

﴿قُلْ لِلْمُؤْمِنِينَ يَغُضُّوا مِنْ أَبْصَارِهِمْ وَيَحْفَظُوا فُرُوجَهُمْ. ذَلِكَ

أَزْكَى لَهُمْ﴾

(An-Nur, 24: 31)

---

<sup>45</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. V, S. 323, herausgegeben in Beirut.

<sup>46</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. III, S. 16, herausgegeben in Beirut.

„Sprich zu den gläubigen Männern, dass sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Öffnungen wahren sollen. Auf diese Weise werden sie Reinheit erlangen.“

Mit den Öffnungen sind nicht allein die Geschlechtsteile gemeint, sondern jede körperliche Öffnung; darunter zählt z.B. auch das Ohr. So ist es untersagt worden, Gesängen von nicht nahverwandten Frauen zu lauschen. Denkt auch daran, dass es durch Abertausenden von Erfahrungen belegt ist, dass der Mensch früher oder später gezwungen ist, die von Gott festgesetzten Schranken zu beachten.<sup>47</sup>

Weiterhin sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Der Islam verpflichtet Mann und Frau gleichermaßen zur Einhaltung der Bedingungen. So wie den Frauen die Bedeckung ihrer Reize [Pardah] auferlegt worden ist, so sind auch die Männer zur Zügelung ihrer Blicke verpflichtet. Das Namaz, das Fasten, die Zakaat, die Pilgerfahrt, die Unterscheidung zwischen dem Erlaubten [halal] und nicht Erlaubten [haram], die eigenen Sitten und Bräuche zugunsten der Gebote Allahs aufzugeben, usw. sind alles Regelungen, die das Tor des Islams äußerst eng machen, und aus diesem Grunde ist auch nicht jedermann imstande, dieses Tor zu passieren.“<sup>48</sup>

Hierdurch sollte auch den Männern klar geworden sein, dass auch sie ihre Blicke stets gesenkt halten sollten. Schamhaftigkeit gilt nicht nur für Frauen, sondern ebenso für Männer.

---

<sup>47</sup> Malfuzaat, Bd. VII, S. 135.

<sup>48</sup> Malfuzaat, Bd. V, S. 614, neue Auflage.

Sodann schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Diese Verse enthalten nicht nur eine herrliche Lehre zur Erlangung der Keuschheit, sondern auch fünf Wege, um dieselbe zu erhalten. Es sind dies die folgenden: Die Augen davon abzuhalten, auf fremde Frauen zu blicken; die Ohren davon abzuhalten, den verwirrenden Stimmen fremder Frauen, die die Wollust erwecken könnten, zuzuhören; die lockenden Berichte über ihre Schönheit nicht anzuhören; die Gelegenheiten zu meiden, die zum Laster verführen können; und als fünftes Mittel das Fasten, falls man keine Gelegenheit zur Ehe hat.

Wir können mit voller Überzeugung behaupten, dass diese schöne und klare Lehre über Keuschheit nebst den im Heiligen Qur'an erwähnten Hilfsmitteln eine Besonderheit ist, die nur dem Islam eigen ist. Wir dürfen die Tatsache nicht übersehen, dass der natürliche Trieb, der der Ursprung der sinnlichen Begierden ist (welche man nicht meistern kann, ohne dass man sich einer vollkommene Umwandlung unterzieht), sich entflammt, wo immer sich die Möglichkeit und Gelegenheit bietet; und damit bringt er den Menschen in eine ernste Gefahr. Die göttliche Unterweisung ist daher nicht, dass wir wohl auf fremde Frauen blicken, ihre Schönheit und ihren Schmuck und ihr Gehen und Tanzen betrachten dürfen, solange wir es aus reinem Herzen tun, oder dass es wohl erlaubt ist, ihre süßen Gesänge oder die verführenden Geschichten über ihre Schönheit anzuhören, vorausgesetzt, dass wir alles aus reiner Absicht tun, sondern es ist ganz und gar nicht erlaubt, auf sie zu blicken, noch ihren verführenden Stimmen Gehör zu schenken, mit oder ohne guten Absichten. Wir müssen uns von all dem fernhalten, was uns

verführen könnte, genauso wie wir uns des Aasessens enthalten. Begehrliche Blicke können mit ziemlicher Sicherheit früher oder später zu unserem Fall führen. Weil Gott der Allmächtige wünscht, dass unsere Augen, Herzen, Gedanken und Glieder fortgesetzt in einem Zustand der Reinheit bleiben sollten, hat Er uns diese ausgezeichnete Lehre gegeben. Wer kann daran zweifeln, dass ungezügelter Blicke eine Gefahr darstellen? Wenn wir frisches Brot vor einen hungrigen Hund legen, wäre es falsch zu erwarten, dass der Hund dem Brot keine Beachtung schenken würde. Daher wünschte der allmächtige Gott, dass menschliche Fähigkeiten auch im Geheimen keine Gelegenheit erhalten sollten, außer Rand und Band zu geraten, und dass sie nicht mit etwas konfrontiert werden sollten, was gefährliche Neigungen hervorrufen könnte.<sup>49</sup>

### ***Haltet euch von jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit fern***

Das vierte Übel, welches in der zweiten Bedingung aufgelistet worden ist, ist die Morallosigkeit und Unsittlichkeit. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

---

<sup>49</sup> Islami Usul ki philosophy (Philosophie der Lehren des Islams), Ruhani Khaza'in, Bd. 10, S. 343, 344.

﴿وَاعْلَمُوا أَنَّ فِيكُمْ رَسُولَ اللَّهِ لَوْ يُطِيعُكُمْ فِي كَثِيرٍ مِّنَ الْأَمْرِ  
لَعَنْتُمْ وَلَكِنَّ اللَّهَ حَبَّبَ إِلَيْكُمُ الْإِيمَانَ وَزَيَّنَهُ فِي قُلُوبِكُمْ وَكَرَّهَ  
إِلَيْكُمُ الْكُفْرَ وَالْفُسُوقَ وَالْعِصْيَانَ . أُولَئِكَ هُمُ الرَّاشِدُونَ﴾  
(Al-Hujuraat, 49: 08)

„Und wisset, dass der Gesandte Allahs unter euch ist. Würde er in so manchen Dingen sich nach euren Wünschen richten, ihr würdet sicherlich ins Unglück geraten; jedoch Allah hat euch den Glauben lieb gemacht und ihn schön geschmückt in euren Herzen, und Er hat euch Unglauben, Morillosigkeit und Widersetzlichkeit verabscheuenswert gemacht. Das sind jene, die der rechten Bahn folgen“.

In einem Hadith erzählt Hadhrat Aswad, dass er von Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> erfahren habe, dass dieser den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen hörte:

„Wenn einer von euch fastet, so soll er sich nicht in übler Rede ergehen, noch soll er über Unmoralisches oder Unsinniges reden. Und wer ihn in ungebührlicher Weise behandelt, dem soll er erwidern: ‚Verzeih mir, aber ich fastete‘.“<sup>50</sup>

Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte auch:

„Einen Gläubigen zu beschimpfen ist unmoralisch, und ihn zu bekämpfen ist Unglaube.“<sup>51</sup>

---

<sup>50</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. II, S. 356, herausgegeben in Beirut.

<sup>51</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. I, S. 437, herausgegeben in Beirut.

Abdur-Rehman bin Shibl berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Händler handeln unsittlich.“ Man fragte ihn: „O Gesandter Gottes<sup>saw</sup>, hat Allah den Handel nicht für erlaubt erklärt?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> entgegnete: „Sicherlich. Doch wenn sie ein Geschäft abschließen, so bedienen sie sich der Lüge, und sie schwören hoch und heilig auf die Richtigkeit der angehobenen Preise.“

Der Erzähler berichtet weiter, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hinzufügte:

„Die Morallosen kommen in die Hölle.“ Man fragte ihn: „O Prophet Gottes<sup>saw</sup>, wer sind die Morallosen?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erwiderte: „Manche Frauen sind morallos.“ Ein Mann fragte: „O Prophet Gottes<sup>saw</sup>, sind sie nicht unsere Mütter, Schwestern und Ehefrauen?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: „Sicherlich. Doch wenn man ihnen etwas gibt, so sind sie nicht dankbar; und wenn sie von einer Prüfung heimgesucht werden, so zeigen sie keine Geduld.“<sup>52</sup>

Die Händler sollten sich Gedanken darüber machen. Sauberer Handel ist eine Bai'at-Bedingung.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Aus dem Heiligen Qur'an geht hervor, dass der Morallose vor dem Ungläubigen bestraft werden sollte... Es ist das Verfahren Gottes, dass über ein Volk, das sich

---

<sup>52</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. III, S. 428, herausgegeben in Beirut.

der Moral- und Sittenlosigkeit hingibt, ein anderes Volk gesetzt wird.“<sup>53</sup>

Weiter sagte er:

„Als ein Volk begann, die Grenzen der Moral- und Sittenlosigkeit zu überschreiten und Gottes Gebote verächtlich zu behandeln und Seine Zeichen zu verabscheuen, und als es sich vollends in der Welt und ihren Reizen verlor, so ließ Gott es ebenso durch Halaku und Dschingis Khan und andere vernichten. Es steht geschrieben, dass damals eine Stimme vom Himmel zu hören war, welche

أَيُّهَا الْكُفَّارُ أَقْتُلُوا الْفَجَّارَ...<sup>54</sup>

rief. Kurzum, die Moral- und Sittenlosen sind in den Augen Gottes schändlicher und verabscheuenswerter als ein Ungläubiger.“<sup>55</sup>

Dann sagte er:

„Das Gebet eines ungerechten und unmoralischen Menschen wird nicht erhört, da er gegenüber Gott achtlos ist. So ist auch Gott ihm gegenüber achtlos. Wenn ein Sohn seiner Pflichten dem Vater gegenüber achtlos ist, so wird sich auch der Vater nicht um ihn kümmern. Wieso sollte dann Gott sich um einen solchen Menschen kümmern?“<sup>56</sup>

---

<sup>53</sup> Malfuzaat, Bd. II, S. 653, neue Auflage.

<sup>54</sup> „O ihr Ungläubigen, tötet die Morallosen!“

<sup>55</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 108, neue Auflage.

<sup>56</sup> Tafseer Hadhrat Masih-e-Mau'ud<sup>as</sup>, Bd. III, S. 611, neue Auflage.



## ***Begeht kein Unrecht***

Die zweite Bai'at-Bedingung untersagt des Weiteren das Begehen von Unrecht. Im Heiligen Qur'an heißt es:

﴿فَاخْتَلَفَ الْأَحْزَابُ مِنْ بَيْنِهِمْ فَوَيْلٌ لِلَّذِينَ ظَلَمُوا مِنْ عَذَابِ يَوْمِ إِلِيمٍ﴾

(Az-Zukhruf, 43: 66)

„Doch werden die Parteien unter ihnen in Zwietracht verfallen. Drum wehe den Ungerechten ob der Strafe eines schmerzlichen Tages!“

Hadhrat Jabir<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Begeht kein Unrecht, denn das Unrecht wird am Tag des Jüngsten Gerichts als Finsternis auftauchen. Hütet euch vor Habgier, Geiz und Boshaftigkeit, denn Habgier, Geiz und Boshaftigkeit haben zur Vernichtung früherer Völker geführt. Es hat sie zum Blutvergießen und zur Schändung heiliger Gegenstände verleitet.“<sup>57</sup>

Jemanden seines Rechtes zu berauben, ist auch Unrecht. Hadhrat Abdullah bin Mas'ud<sup>ra</sup> berichtet, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> fragte:

„O Gesandter Gottes, welches ist das größte Unrecht, das man begehen kann?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: „Das größte Unrecht ist, wenn ein Mensch auch nur eine Armlänge von dem Grundstück seines Bruders unterschlägt. Selbst ein einzelner Kieselstein, den er sich unrechtmäßig einverleibt hat, wird am Tag des Jüngsten Gerichts mitsamt den darunter befindlichen

---

<sup>57</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. III, S. 323.

Erdschichten als Joch um seinen Hals gehängt werden; und niemand kennt die Tiefe der Erde außer dem, Der sie erschaffen hat.“<sup>58</sup>

Manche Menschen, die die Rechte ihrer Brüder, Schwestern und Nachbarn nicht achten oder bei Zerwürfnissen das Vermögen anderer sich zu Unrecht einverleiben oder Grundstücke besetzen, sollten einmal darüber nachdenken. Nach unserem Bai'at-Gelübde als Ahmadis haben wir uns verpflichtet, nicht die Rechte anderer zu missachten und niemandem Unrecht zuzufügen. Wir sollten uns nun ganz besonders vor Gott fürchten.

In einem Hadith berichtet Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wisst ihr, wer ein armer Mensch ist?“ Wir antworteten: „Ein Mensch, der weder Geld noch Mittel besitzt.“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> bemerkte: „Ein armer Mensch aus meiner Gefolgschaft ist derjenige, der am Tag des Jüngsten Gerichts zwar das Gebet, das Fasten, das Almosen usw. als Taten vorzuweisen haben wird, doch er wird einen anderen beschimpft, jemanden verhöhnt, das Vermögen eines anderen verschlungen, jemanden zu Unrecht getötet oder geschlagen haben. Darum werden die guten Taten dieses Menschen den vormals Unterdrückten übertragen. Und wenn alle guten Taten des Menschen aufgebraucht sind, noch bevor alle Entrechteten ihr Recht erhalten haben, so werden die Sünden dieser Menschen ihm aufgebürdet. Und so wird er, anstatt ins Paradies zu

---

<sup>58</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. I, S. 396, herausgegeben in Beirut.

gelangen, in die Hölle geschickt werden. Das ist der im wirklichen Sinne arme Mensch.“<sup>59</sup>

Nun überlegen Sie einmal, denken Sie darüber nach, jeder von uns sollte sich Gedanken darüber machen. Jeder, der solch eine Tat begangen hat, muss sich besonders fürchten. Möge niemand von uns in solch ärmlichem Zustand vor Gott treten müssen.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Alle Mitglieder meiner Gemeinde, die entweder hier zugegen sind oder sich anderswo befinden, sollten dieser Ermahnung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Der Beitritt zu dieser Bewegung und die dadurch bedingte besondere Beziehung zu mir als meine Getreuen haben den Zweck, dass sie die höchsten Stufen des guten Benehmens, der Tugendhaftigkeit und der Rechtschaffenheit erklimmen, und dass sie mit keinerlei Unheilstiftung oder Unfug oder Verfehlung in Berührung kommen. Sie sollten alle fünf täglichen Gebete in Gemeinschaft darbringen. Sie sollten nicht lügen. Sie sollten niemanden durch ihre Zunge verletzen. Sie sollten keinerlei Untaten begehen und nicht einmal dem Gedanken an einen Unfug oder einem Unrecht oder einer Intrige oder Unheilstiftung Raum geben. Kurzum, sie sollten jeder Art von Sünde, Übertretung, Fehlverhalten und Fehläußerung, Versuchung und unangemessener Handlung widerstehen können. Und sie sollen zu solchen Dienern Gottes werden, die reinen Herzens, harmlos und bescheiden sind. Und kein giftiger Keim sollte in ihrem Körper zu-

---

<sup>59</sup> Muslim, kitab-ul-birr was-silah, Kapitel tahreem-iz-zulm.

rückbleiben. ... Und Wohlwollen für die gesamte Menschheit sollte ihr Prinzip sein. Und sie sollten Ehrfurcht vor Gott hegen. Und sie sollten ihre Zunge, ihre Hände und ihre Gedanken vor jedweder unreinen und unruhestiftenden Benutzung und vor Veruntreuung bewahren. Und sie sollten die fünf täglichen Gebete mit äußerster Sorgfalt darbringen. Und sie sollten sich von Unterdrückung, Unrecht, Unter-schlagung, Bestechung, Entrechtung und ungerechter Parteilichkeit fernhalten. Sie sollten sich nicht in schlechter Gesellschaft aufhalten. Und wenn sich herausstellt, dass ein Mensch, mit dem sie regelmäßig in Kontakt stehen, die Vorschriften Gottes nicht einhält, ... oder dass er die Rechte anderer nicht achtet, oder dass er ein gewalttätiger, niederträchtiger und ungesitteter Mensch ist, oder dass er durch regelmäßige unberechtigte und grundlose Beschimpfung, Beleidigung, Verleumdung, Denunzierung und Anschuldigung desjenigen, dessen Getreue ihr durch euer Bai'at geworden seid, die Diener Gottes fehlleiten will, so wird es eure Pflicht sein, dieses Übel aus eurer Mitte zu entfernen und einen solch gefährlichen Menschen zu meiden. Und ihr solltet nicht danach trachten, dem Mitglied irgendeiner Religion oder irgendeines Volkes oder irgendeiner Gruppe einen Schaden zuzufügen. Und werdet zum ehrlichen Ratgeber für jedermann. Und es sollten Niederträchtige, Verbrecher, Unruhestifter und Ungesittete keinen Platz in euren Versammlungen finden, noch solltet ihr ihnen Unterkunft in euren Häusern geben; denn sie werden euch früher oder später zum Stolpern bringen.“

Ebenso führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> aus:

„Dies sind die Punkte und Bedingungen, auf die ich von Anbeginn an hingewiesen habe. Jedes Mitglied meiner Gemeinde ist verpflichtet, jede dieser Ermahnungen zu befolgen. Und in euren Versammlungen sollten keinerlei Unreinheit oder Hohn oder Spott stattfinden. Und wandelt mit einem guten Herzen, reinem Wesen und mit reinen Gedanken auf der Erde. Und denkt daran, dass nicht jedes Übel bekämpfungswert ist. Deshalb eignet euch des Öfteren die Eigenschaft der Milde und Nachsicht an, und zeigt Geduld und Langmut. Und greift niemanden zu Unrecht an. Und zügelt euer Temperament. Und wenn ihr euch an einer Diskussion oder religiösen Debatte beteiligt, so benutzt eine sanfte Wortwahl und bleibt höflich. Und wenn jemand euch mit Unfreundlichkeit entgegnet, so verlasst eine solche Sitzung alsbald mit einem „Salam“. Und wenn ihr belästigt und beschimpft werdet und schlimme Worte über euch benutzt werden, so gebt Acht, dass ihr Torheit nicht mit Torheit bekämpft, sonst werdet ihr zu ebensolchen werden. Gott wünscht euch zu einer solchen Gemeinde zu machen, die für die gesamte Welt zu einem Exempel an Rechtschaffenheit und Güte wird. Darum entfernt umgehend einen solchen Menschen, der ein Beispiel an Schlechtigkeiten, Unfug, Unruheftung und schlechtem Charakter ist, aus eurer Mitte. Derjenige aus unserer Gemeinde, der nicht in der Lage ist, Demut, Tugendhaftigkeit, Enthaltbarkeit, Milde, sanfte Wortwahl und Höflichkeit zu praktizieren, der sollte sich schleunigst von uns trennen, denn unser Gott möchte nicht, dass solch ein Mensch unter uns weilt. Er wird gewisslich einen armseligen Tod sterben, denn er beschritt nicht den rechten Weg. Seid daher gewarnt, und

werdet tatsächlich gutherzig, demütig und rechtschaffen. Ihr werdet an euren fünf täglichen Gebeten und eurem moralischen Stand erkannt werden. Und wer noch einen Keim des Bösen in sich trägt, der wird diese Ermahnung nicht einhalten können.“<sup>60</sup>

### ***Begeht keine Veruntreuung***

Hinsichtlich der Veruntreuung sagt Allah im Heiligen Qur'an:

﴿وَلَا تُجَادِلْ عَنِ الَّذِينَ يَخْتَانُونَ أَنفُسَهُمْ . إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ مَن

كَانَ خَوَّانًا أَثِيمًا﴾

(An-Nisa, 04: 108)

„Und verteidige nicht diejenigen, die sich selbst betrügen. Wahrlich, Allah liebt keinen, der ein Betrüger, ein großer Sünder ist.“

In einem Hadith berichtet Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wenn jemand eine Sache bei dir hinterlegt, so gib sie ihm wieder. Und handle auch nicht treulos an denjenigen, der treulos an dir handelte.“<sup>61</sup>

---

<sup>60</sup> Artikel v. 29.05.1898, tabligh-e-risaalat, Bd. VII, S. 42, 43.

<sup>61</sup> Abu Daud, kitab-ul-bayu, fi rajuli ya'khuzu haqqahu ...

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> lehrt:

„Die zweite moralische Eigenschaft im Zusammenhang mit dem Begriff „Unterlassung des Bösen“ heißt im Arabischen *Amanat* oder Ehrlichkeit und Integrität. Diese besteht darin, es nicht zu dulden, böswillig das Eigentum der anderen durch Betrug zu unterschlagen und den Mitmenschen auf diese Weise Schaden zuzufügen. Die Eigenschaft der Ehrlichkeit und Integrität entspricht wiederum dem natürlichen, physischen Zustand des Menschen. Darum ist ein Säugling – der einen natürlichen Instinkt hat und der noch keine schlechten Gewohnheiten besitzt – äußerst abgeneigt, sich das Eigentum anderer anzueignen, so dass er nur mit großer Mühe dazu bewogen werden kann, die Milch einer fremden Frau zu sich zu nehmen.“<sup>62</sup>

### ***Stiftet keine Unruhe***

Hinsichtlich der Unruhestiftung sagt Allah im Heiligen Qur'an:

﴿وَابْتَغِ فِيمَا آتَاكَ اللَّهُ الدَّارَ الْآخِرَةَ وَلَا تَنْسَ نَصِيبَكَ مِنَ الدُّنْيَا وَأَحْسِنْ كَمَا أَحْسَنَ اللَّهُ إِلَيْكَ وَلَا تَبْغِ الْفُسَادَ فِي الْأَرْضِ .  
إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُفْسِدِينَ﴾

---

<sup>62</sup> Islami Usul ki philosophy (Philosophie der Lehren des Islams), Ruhani Khaza'in, Bd.X, S. 344.

(Al-Qasas, 28: 78)

„Und suche in dem, was Allah dir gegeben, die Wohnstatt des Jenseits, und vernachlässige deinen Teil an der Welt nicht; und tue Gutes, wie Allah dir Gutes getan hat; und begehre nicht Unheil auf Erden, denn Allah liebt die Unheilstifter nicht“.

Hadhrat Mu'az bin Jabal<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Es gibt zwei Arten von Kriegen. Die eine Art von Krieg ist die, welche um Allahs Wohlgefallen wegen in Gehorsam eines Imams geführt wird. Solch eine Person spendet das Beste aus ihrem Vermögen für die Sache Allahs und sorgt für Erleichterung ihrer Reisegefährten und hütet sich davor, Unruhe zu stiften. Das Schlafen und das Wachen eines solchen Menschen verdient durchweg den Lohn Gottes. Dann gibt es den Menschen, der nur seines Stolzes wegen kämpft und um sich selbst zur Schau zu stellen und um von seinem Heldenmut berichten zu können. Ein solcher Mensch widersetzt sich dem Imam und stiftet Unruhe auf der Erde.

Darum kann ein solcher Mensch nicht in gleichwertiger □<sup>63</sup>ren wie der Erstereh Weise zurückke

Hadhrat Asma<sup>ra</sup> bint Yazid berichtet:

---

<sup>63</sup> Sunan Abi Daud, kitab-ul-jihad, Kapitel fi man yaghu zu wa yal-tamis.



„Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> fragte: ‚Soll ich euch nicht von den Besten unter euch erzählen?‘ Die Gefährten antworteten: ‚Warum nicht, O Gesandter Gottes<sup>saw</sup>. Erzählt uns von ihnen.‘ Darauf sagte der Heilige Prophet<sup>saw</sup>: ‚Wenn sie eine schöne Landschaft erblicken, so gedenken sie Allahs.‘ Dann sagte er: ‚Soll ich euch über die schlimmsten aller Menschen aufklären? Die schlimmsten Menschen sind jene, die zum Lästern umherwandern, sie säen Zwietracht unter Liebenden und sie möchten die gehorsamen Menschen zur Sünde verleiten.“<sup>64</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Verwickelt euch nicht in Streit und Unruhe mit solchen Leuten, die euch nur aus dem Grunde verlassen und sich von euch abwenden, dass ihr der von Gott gegründeten Bewegung beigetreten seid. Betet stattdessen im Stillen für sie, dass Allah ihnen dieselbe Einsicht und Erkenntnis schenkt, die Er durch Seine Gnade euch zuteil werden ließ. Beweist durch euer lauterer Beispiel und eurem vorzüglichen Betragen, dass ihr den rechten Weg gewählt habt. Schaut, ich bin dazu bestimmt worden, euch wiederholt zu ermahnen, dass ihr alle Gelegenheiten, wo Unruhe und Aufruhr zu befürchten ist, gänzlich meidet, auf Beschimpfungen mit Geduld reagiert, das Böse mit Güte erwidert und dass ihr euch von einem Ort,

---

<sup>64</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. VI, S. 459, herausgegeben in Beirut.

wo jemand zum Unruhestiften ansetzt, zurückzieht und mit sanftem Ton antwortet.... Es gefällt mir nicht, wenn ich erfahre, dass ein Mitglied dieser Gemeinde mit jemandem in Streit geraten ist. Und auch Gott möchte keineswegs, dass die Gemeinde, die als Vorbild für die Welt bestimmt ist, einen Weg einschlägt, der nicht der Weg der Rechtschaffenheit ist. Ich sage euch sogar, dass Allah die Sache so sehr bekräftigt, dass wenn ein Mitglied dieser Gemeinde keine Geduld und Beherrschung an den Tag legt, so soll er wissen, dass er keineswegs zu dieser Gemeinde zählt. Der äußerste Grund für eine Provokation und Reizung könnte sein, dass ich übel beschimpft werde. Überlasst Gott die Angelegenheit. Ihr vermögt nicht darüber zu entscheiden. Lasst Gott meine Sache regeln. Ihr sollt, wenn ihr die Beschimpfungen hört, nur Geduld und Beherrschung zeigen.“<sup>65</sup>

---

<sup>65</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 157, neue Auflage.

## *Meidet jede Art von Rebellion*

Als nächstes wird in der zweiten Bedingung gefordert, jede Art von Rebellion zu meiden. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

﴿وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّى لَا تَكُونَ فِتْنَةً وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ﴾ ...<sup>66</sup>

Das heißt: Bekämpft sie soweit, bis ihre Rebellion aufgehört hat und die Hindernisse für den Glauben beseitigt sind und der Glaube Allahs vorherrschend ist. Weiterhin heißt es:

﴿قُلْ قِتَالٌ فِيهِ كَبِيرٌ وَصَدٌّ عَنْ سَبِيلِ اللَّهِ وَكُفْرٌ بِهِ وَالْمَسْجِدِ  
الْحَرَامِ وَإِخْرَاجُ أَهْلِهِ مِنْهُ أَكْبَرُ عِنْدَ اللَّهِ وَالْفِتْنَةُ أَكْبَرُ مِنَ الْقَتْلِ  
وَلَا يَزَالُونَ يُقَاتِلُونَكُمْ حَتَّى يَرُدُّوكُمْ عَنْ دِينِكُمْ إِنِ اسْتَطَاعُوا﴾

...<sup>67</sup>

Das heißt: Kämpfen in der Heiligen Stadt ist bedenklich, aber von Allahs Weg abbringen und Ihn leugnen und die frommen Diener Gottes aus der Heiligen Moschee austreiben ist noch bedenklicher vor Allah; und Rebellion,

---

<sup>66</sup> Al-Baqarah, 2: 194.

<sup>67</sup> Al-Baqarah, 2: 218.

also den Frieden zu stören, ist schlimmer als Totschlag.“<sup>68</sup>

Ferner schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Ich beobachte, dass in diesen Tagen einige törichte und streitsüchtige Leute, von denen die meisten Hindus und einige Muslime sind, solche Aktivitäten gegen die Regierung unternehmen, die nach Rebellion riechen. Ich befürchte sogar, dass sie irgendwann in ihrem Charakter rebellische Züge annehmen werden. Deshalb möchte ich die Mitglieder meiner Gemeinde, die sich verschiedenerorts im Panjab und in ganz Indien befinden und deren Anzahl durch die Gnade Gottes viele Hunderttausend erreicht hat, nachdrücklich ermahnen, dass sie gut der Lehre gedenken, auf die ich sie in den letzten fast 26 Jahren in meinen Reden und meinen Schriften eindringlich hingewiesen habe; nämlich, dass sie dieser Regierung vollkommene Treue erweisen, da sie uns viele Wohltaten erwiesen hat... Bedenkt darum, und bedenkt gut, dass ein Mensch, der irgendeinen rebellischen Gedanken gegen diese Regierung hegt, nicht Mitglied meiner Gemeinde bleiben kann. Und ich betrachte es als große Unverfrorenheit, wenn wir der Regierung, die uns von den Fängen der Tyrannen befreit und unter der unsere Gemeinde Fortschritte macht, für ihre Wohltaten nicht dankbar sind. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿هَلْ جَزَاءُ الْإِحْسَانِ إِلَّا الْإِحْسَانُ﴾

---

<sup>68</sup> Jang-e-Muqaddas, Ruhani Khaza'in Bd. VI, S. 255.

Das heißt: Der Lohn für Güte ist nichts anderes als Güte. Und auch im Hadith heißt es: Wer dem Menschen nicht dankbar ist, ist auch Gott gegenüber nicht dankbar. Überlegt doch mal, wo würdet ihr Zuflucht finden, wenn ihr euch aus dem schützenden Schatten dieser Regierung entfernen würdet? Nennt mir einen Staat, der euch dann Schutz gewähren würde! Jede islamische Regierung trachtet zähneknirschend nach eurem Leben, denn in ihren Augen seid ihr bereits Ungläubige und Ketzer. Würdigt deshalb diesen göttlichen Segen. Solche Lehrmeinungen, dass irgendein blutrünstiger Mahdi kommen und alle christlichen Herrscher festnehmen wird, sind nichts als künstliche Streitfragen, wodurch die Herzen unserer muslimischen Gegner geschwärzt und verhärtet sind. Menschen mit solchen Überzeugungen sind definitiv gefährlich. Solche Überzeugungen können, vielmehr werden sie mit Sicherheit die Ignoranten zur Rebellion verleiten. Es ist deshalb unser Streben, dass die Muslime von solchen Überzeugungen loskommen. Denkt daran, dass ein Glaube, der kein Mitgefühl für die Menschheit kennt, nicht von Gott sein kann. Gott lehrt uns: Seid gnädig auf der Erde, damit euch Gnade vom Himmel zuteil wird.<sup>69</sup>

---

<sup>69</sup> Majmu'a Ishteharat, Bd. III, S. 582-585.

## *Lasst euch nicht von euren Erregungen mitreißen*

In derselben zweiten Bedingung wird darauf hingewiesen, dass man sich nicht von seinen Erregungen mitreißen lassen soll. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Die vierte Stufe des spirituellen Fortschritts ist jene, die Allah im folgenden Vers erwähnt:

﴿وَالَّذِينَ هُمْ لِفُرُوجِهِمْ حَافِظُونَ﴾<sup>70</sup>

Das heißt, dass diejenigen Gläubigen höher als auf der dritten Stufe sind, die ihre Sinnlichkeit und den verbotenen Trieb im Zaum halten. Diese Stufe ist deshalb höher als die dritte Stufe, weil ein Gläubiger der dritten Stufe nur sein Vermögen, das er außerordentlich liebt und begehrt, für die Sache Gottes weggibt. Ein Gläubiger der vierten Stufe hingegen opfert um Allahs willen etwas, was dem Menschen noch wertvoller und lieber ist als sein Vermögen, nämlich der eigene Geschlechtstrieb. Denn ein Mensch liebt den Geschlechtstrieb so sehr, dass er zur Befriedigung des Triebes sogar sein geliebtes Vermögen in übermäßig großen Mengen ausgibt und unzählige Summen seines Geldes hierfür vergeudet. Im Vergleich zu seinem Trieb misst er seinem Vermögen überhaupt keine Bedeutung bei. Man kann beobachten, wie Menschen, die ihrem Geschlechtstrieb erlegen sind und auf-

---

<sup>70</sup> „Und die ihre Sinnlichkeit im Zaum halten“, Al-Mo'minuun, 23: 06.

grund ihrer äußersten Geizhaltung keinen Cent für einen bedürftigen, hungrigen und armselig gekleideten Menschen übrig haben, gleichzeitig ihr eigenes Familienleben ruinieren, indem sie zum Stillen ihrer sinnlichen Begierde große Mengen ihres Geldes für käufliche Frauen verschleudern. Dies zeigt, dass der Fluss der Begierde so stark und wild ist, dass er sogar so etwas Abscheuliches wie den Geiz mit sich reißt. Es ist daher offensichtlich, dass im Vergleich zu jener Glaubensstärke, die den Menschen vom Geiz abhält und ihn in den Stand setzt, sein geliebtes Vermögen um Allahs willen auszugeben, diese Glaubensstärke, kraft derer der Mensch Schutz vor der Flut der sinnlichen Begierde erlangt, weitaus größer und im Kampf gegen Satan weitaus widerstandsfähiger und dauerhafter ist, denn diese vermag die alte Schlange des *Nafs-e-Ammara* [der zum Bösen verleitende Trieb] zu zertreten. Und was den Geiz betrifft, so kann dieser ja auch zur Befriedigung des eigenen Geschlechtstriebes, zur Schau und für das eigene Ansehen aufgegeben werden. Diese Flut jedoch, die durch die Aufwallung sinnlicher Begierden entsteht, ist eine sehr starke und langanhaltende Flut, die ohne die Barmherzigkeit Gottes niemals besiegt werden kann. Und so wie der Knochen das härteste und mit das langlebigste Teil des Körpers ist, so ist auch die diese Flut bekämpfende Glaubensstärke von besonderer Härte und Langlebigkeit, damit sie diesen Feind lange Zeit bekämpfen und vernichten kann, und das auch nur durch die Barmherzigkeit Gottes. Denn die Flut der sinnlichen Begierde ist so grauenvoll und mächtig, dass sie ohne die besondere Barmherzigkeit des einigen Gottes

nicht zu besiegen ist. Dies ist der Grund, weshalb Hadhrat Yusuf<sup>as</sup> sagen musste:

﴿وَمَا أَبْرَأُ نَفْسِي. إِنَّ النَّفْسَ لَأَمَّارَةٌ بِالسُّوءِ إِلَّا مَا رَحِمَ رَبِّي﴾...<sup>71</sup>

„Und ich spreche mich selbst nicht frei von Schwäche; denn die Seele gebietet oft Böses, die allein ausgenommen, derer mein Herr Sich erbarmt.“

So wie es in diesem Vers heißt

﴿إِلَّا مَا رَحِمَ رَبِّي﴾....<sup>72</sup>

verwendet Allah im Zusammenhang mit der Sintflut ähnliche Worte:

﴿لَا عَاصِمَ الْيَوْمَ مِنْ أَمْرِ اللَّهِ إِلَّا مَنْ رَحِمَ﴾....<sup>73</sup>

Dies ist ein Hinweis darauf, dass diese Flut der sinnlichen Begierde in ihrem Ausmaß und Schrecken mit der Sintflut vergleichbar ist.<sup>74</sup>

Zusammengefasst erklärt der Verheißene Messias<sup>as</sup>, dass eure Triebe stets versuchen werden, euch zu überwältigen, ihr aber sollt euch jederzeit vor diesen schützen,

---

<sup>71</sup> Sureh Yusuf, 12: 54.

<sup>72</sup> „die allein ausgenommen, derer mein Herr Sich erbarmt“.

<sup>73</sup> "Keinen Schutz heute vor Allahs Befehl, es sei denn (für) jene, deren Er Sich erbarmt." Sureh Hud, 11: 44.

<sup>74</sup> Baraheen-e-Ahmadiyya, Teil V, Ruhani Khaza'in, Bd. XXI, S. 205 f.



indem ihr Allah um Seine Barmherzigkeit bittet. In der heutigen Zeit sind noch viele weitere Möglichkeiten hierfür entstanden, sodass es noch mehr vonnöten ist, zu Gott zu beten, sich Ihm zuzuwenden und Seine Barmherzigkeit zu erflehen.

﴿أَلَا لِلَّهِ الدِّينُ الْخَالِصُ. وَالَّذِينَ اتَّخَذُوا مِنْ دُونِهِ أَوْلِيَاءَ مَا نَعْبُدُهُمْ إِلَّا لِيُقَرِّبُونَا إِلَى اللَّهِ زُلْفَىٰ. إِنَّ اللَّهَ يَحْكُمُ بَيْنَهُمْ فِي مَا هُمْ فِيهِ يَخْتَلِفُونَ. إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي مَنْ هُوَ كَاذِبٌ كَفَّارٌ﴾

(Az-Zumar, 39: 04)

„Fürwahr, Allah (allein) gebührt lauterer Gehorsam. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): "Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahe bringen." Allah wird zwischen ihnen richten über das, worin sie uneins sind. Wahrlich, Allah weist nicht dem den Weg, der ein Lügner, ein Undankbarer ist.“  
Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Glaubt an den Gott, über dessen Existenz sich die Thora, das Evangelium und der Qur'an einig sind. Erschafft nicht von euch aus einen Gott, dessen Existenz aus dem übereinstimmenden Zeugnis dieser drei Bücher nicht zu entnehmen ist. Glaubt an das, was die Vernunft und das Gewissen bezeugen und worin die Bücher Gottes übereinstimmen. Glaubt nicht in einer Weise an Gott, die die Bücher Gottes spaltet. Begeht keinen Ehebruch, erzählt keine Lüge, sündigt nicht mit eurem Auge, und haltet euch fern von jeder Art von Morallosigkeit und Unsittlichkeit, Unrecht, Veruntreuung, Unruhe und Re-

bellion. Lasst euch nicht von euren Erregungen mitreißen. Haltet die fünf täglichen Gebete ein, denn auch die menschliche Natur durchläuft fünf Arten von Wandlungen. Und seid eurem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> dankbar und sprecht Segensgebete für ihn, denn er war es, der nach einem Zeitalter der Finsternis erneut den Weg zur Gotteserkenntnis aufgezeigt hat.“

Alsdann schreibt er:

„Das sind die Prinzipien meiner Bewegung, die diese Bewegung auszeichnen. Die Art, wie in dieser Bewegung Sympathie für die Menschheit bekundet wird, niemandem Schaden zugefügt wird und keine Widersetzlichkeit gegenüber Befehlshabern gezeigt wird, ist unter den anderen Muslimen nicht zu finden. Ihre Prinzipien sind aufgrund ihrer eigenen unzähligen Fehler von anderer Natur, auf deren Einzelheiten einzugehen ich weder für nötig halte, noch ist dies die richtige Gelegenheit dafür.“<sup>75</sup>

---

<sup>75</sup> Anhang zu Taryaaq-ul-Quluub, Ruhani Khaza'in, Bd. XV, S. 524-526.

### 3. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie regelmäßig die fünf täglichen Gebete in Übereinstimmung mit den Geboten Gottes und denen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> darbringen wird; und dass er/sie sich nach besten Kräften bemühen wird, regelmäßig *Tabajjud*<sup>76</sup> darzubringen und Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sprechen; dass er/sie es sich zur täglichen Gewohnheit machen wird, um Vergebung für seine/ihre Sünden zu bitten; und dass er/sie sich aus tiefster Liebe heraus jeden Tag der Wohltaten Gottes erinnern und Ihn lobpreisen und verherrlichen wird“

#### ***Bringt die fünf täglichen Gebete regelmäßig dar***

Die erste der in dieser Bedingung aufgezählten Voraussetzungen besagt, dass man regelmäßig die fünf täglichen Gebete in Übereinstimmung mit den Geboten Gottes und denen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> darbringen soll. Allah und der Prophet<sup>saw</sup> gebieten den Männern als auch Frauen und ebenso den Kindern ab dem Alter von zehn Jahren, das Namaz zu den vorgegebenen Gebetszeiten zu verrichten. Den Männern wurde auferlegt, das Namaz in Gemeinschaft zu verrichten, die Moscheen aufzusuchen

---

<sup>76</sup> zusätzliches Nachtgebet zwischen Mitternacht und der Morgendämmerung

und diese zu beleben, nach der Gunst Gottes zu trachten. Es gibt keine Befreiung von den fünf täglichen Gebeten. Es gibt zwar einige Erleichterungen auf Reisen oder im Falle einer Krankheit, indem man z.B. Gebete oder die Anzahl der *Rakaat* zusammenlegen kann. Und solche Dinge, wie die Erlaubnis, im Falle einer Krankheit statt in der Moschee zuhause zu beten, sollten uns zu bedenken geben, welchen Stellenwert das gemeinschaftliche Gebet hat.

Ich werde nun einige Auszüge über die Bedeutung des Namaz vorstellen. Ich habe jedoch die Bitte, dass jeder Bai'at-Leistende sich selbst dahingehend überprüfen sollte, ob wir, die wir den Eid abgelegt haben, uns zu verkaufen, diesem deutlichen quranischen Gebot tatsächlich Folge leisten. Jeder Ahmadi ist für sein eigenes Gewissen verantwortlich. Sie sollten sich selbst überprüfen und Ihre Handlungen überdenken. Wenn jeder von uns beginnt, sich selbst, sein eigenes Gewissen zu überprüfen, so könnte dies zu einer großartigen Revolution führen.

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَأَقِيمُوا الصَّلَاةَ وَآتُوا الزَّكَاةَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ﴾  
(An-Nuur, 24: 57)

„Und verrichtet das Gebet und zahlet die Zakaat und gehorchet dem Gesandten, auf dass ihr Barmherzigkeit empfangen möget.“

Zudem heißt es in der Sure Ta-ha, Vers 15:

﴿إِنِّي أَنَا اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا أَنَا فَاعْبُدْنِي وَأَقِمِ الصَّلَاةَ لِذِكْرِي﴾

„Siehe, Ich bin Allah; es ist kein Gott außer Mir. Darum bete Mich an und verrichte das Gebet zu Meinem Gedächtnis.“

Es gibt noch viele weitere Verse im Heiligen Qur'an über das Verrichten des Gebets.

Ich möchte nun ein Hadith vorstellen. Hadhrat Jabir<sup>ra</sup> berichtet, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen hörte:

„Das Namaz zu vernachlässigen bringt den Menschen dem Schirk und Unglauben näher.“<sup>77</sup>

Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte: „Mein Augentrost ist das Namaz.“

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte: „Das erste, worüber die Menschen am Tag des Jüngsten Gerichts Rechenschaft ablegen müssen, ist das Namaz. Wenn der Mensch diese Prüfung besteht, so ist er erfolgreich und wird Erlösung erlangen. Besteht er diese Prüfung hingegen nicht, so hat er versagt und zählt zu den Verlierern. Wenn er in seinen Pflichtgebeten säumig war, so wird Allah nach den *Nawafil*<sup>78</sup> (freiwilligen Gebeten) Seines Dieners fragen. Sofern diese vorhanden sind, wird Allah die versäumten Pflichtgebete mit den

---

<sup>77</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-iman, Kapitel bayaan-itlaaq ism-il-kufri alaa man tarakas-salaah.

<sup>78</sup> freiwillige Gebete.

Nawafil aufwiegen. In selber Weise wird Allah mit den restlichen Taten des Menschen verfahren.“<sup>79</sup>

In einem anderen Hadith berichtet Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen hörte:

„Sagt mir, wenn vor dem Haus eines Menschen ein Fluss fließen würde und er fünf Mal täglich darin badet, glaubt ihr, dass irgendein Schmutz an seinem Körper zurückbleiben würde? Die Gefährten antworteten: „Nein, o Gesandter Gottes<sup>saw</sup>, kein Schmutz würde an seinem Körper zurückbleiben.“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erklärte weiter: „Genauso verhält es sich mit den fünf Gebeten. Allah vergibt durch diese die Sünden und beseitigt alle Schwächen.“<sup>80</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Verrichtet das Namaz, verrichtet das Namaz, denn das Namaz ist der Schlüssel zu jeglichem Glück!“<sup>81</sup>  
Ebenso sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Die Essenz und der Geist des Namaz ist das Bittgebet.“<sup>82</sup>

Weiterhin ermahnte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„So hört denn ihr alle, die ihr euch selbst für Mitglieder meiner Gemeinde haltet. Nur, wenn ihr wahrlich den Pfad der Rechtschaffenheit wandelt, nur dann werdet

---

<sup>79</sup> Tirmidhi, kitab-us-salaat, Kapitel inna awwala ma yuhaasabu bihil abd.

<sup>80</sup> Bukhari, kitab mawaaqatis-salaat, Kapitel as-salaat-il-khamsi kuffaratun lil khata’.

<sup>81</sup> Izala-e-Auham, S. 829, 1. Aufl.

<sup>82</sup> Ayyaam-us-Sulah, Ruhani Khaza’in, Bd. XIV, S. 241.

ihr im Himmel meiner Gemeinde zugerechnet werden. Vollzieht somit eure fünf Gebete in solcher Gottesfurcht und dem Bewusstsein der Gegenwart des allmächtigen Gottes, als ob ihr Ihn mit euren eigenen Augen sehen würdet. Beachtet auch die Tage des Fastens ernsthaft um Allahs willen, indem ihr ihre Erfordernisse erfüllt. Jeder von euch, der der Zakaat unterliegt, muss Zakaat zahlen. Auf gleiche Weise muss jeder, für den Pilgerfahrt zur Pflicht geworden ist und der keinen Grund hat, davon ausgenommen zu werden, die Pilgerfahrt vollziehen. Tut gute Taten auf die beste Weise und weist das Übel mit Widerwillen zurück. Denkt daran, dass keine eurer Taten, denen Taqwa fehlt, jemals von Gott angenommen wird. Eine Handlung des Guten ist nur jene, die in Taqwa wurzelt. Keiner Handlung, der diese Wurzel erhalten bleibt, wird jemals erlaubt werden, verlustig zu gehen.“<sup>83</sup>

Weiter schreibt er:

„Was ist das Namaz? Es ist das Bittgebet, das zusammen mit der Verherrlichung, Lobpreisung Gottes, Bekundung Seiner Heiligkeit, das Erbitten Seiner Vergebung und den Segensgebeten für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> demütig gesprochen wird. Darum sollt ihr euch, wenn ihr das Namaz verrichtet, in euren Bittgebeten nicht wie achtlose Leute bloß auf die vorgegebenen arabischen Worte beschränken, denn das Namaz dieser Leute und ihre Bitte um Vergebung sind bloße Förmlichkeit ohne eine Realität. Wenn ihr aber das Namaz verrichtet, so sollt ihr neben dem Heiligen Qur'an, welches das Wort Gottes

---

<sup>83</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 15.

ist, und einigen vorgeschriebenen Gebeten, welche die Worte eines Propheten sind, für eure allgemeinen Bittgesuche in eurer eigenen Sprache demütige Worte sprechen, damit eure Herzen durch diese Demut und Bescheidenheit bewegt werden.“<sup>84</sup>

Auch sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Das Namaz ist etwas, das den Himmel dazu bringt, sich zum Menschen hinzuneigen. Derjenige, der das Namaz mit all seinen Erfordernissen darbringt, verspürt, dass er stirbt und dass seine Seele verschmilzt und sich auf der Schwelle Gottes niederlässt... Ein Haus, in dem solch ein Namaz dargebracht wird, wird niemals zugrunde gehen. In einem Hadith heißt es, dass das Volk Noahs keineswegs vernichtet worden wäre, hätte es zu jener Zeit das Namaz gegeben. Die Pflicht zur Pilgerfahrt ist für den Menschen mit Bedingungen verknüpft, so auch das Fasten und die Zakaat. Das Namaz hingegen ist von keinerlei Bedingungen abhängig. Alle anderen Pflichten werden jeweils einmal im Jahr vollbracht, während das Namaz täglich fünfmal dargebracht wird. Solange das Namaz nicht in der vorgeschriebenen Weise verrichtet wird, kann es auch nicht die Segnungen nach sich ziehen, die damit verbunden sind, noch wird solch ein Bai'at irgendeinen Nutzen bringen.“<sup>85</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führte ferner aus:

„Namaz ist eine Pflicht für jeden Muslim. In einem Hadith heißt es, dass ein Volk, das den Islam ange-

---

<sup>84</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 68 f.

<sup>85</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 627, neue Auflage.



nommen hatte, zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup> kam und die Bitte äußerte: ‚O Prophet Gottes<sup>saw</sup>, wir bitten darum, uns das Namaz zu erlassen. Denn wir sind Arbeiter; wir können wegen des Umganges mit Vieh nicht über die Sauberkeit unserer Kleidung sicher sein. Außerdem finden wir auch nicht die Zeit zum Gebet.‘ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erwiderte darauf: ‚Schaut, wenn es das Namaz nicht gibt, dann gibt es gar nichts. Ein Glaube ohne Namaz ist kein Glaube.‘

Was ist Namaz? Nichts anderes, als die eigenen Schwächen und das eigene Unvermögen Gott vorzulegen und Ihn um Abhilfe zu bitten; zuweilen wegen Seiner Herrlichkeit und in Befolgung Seiner Gebote mit verschränkten Armen ehrfürchtig vor Ihm stehen; mal in vollkommener Selbstverachtung und Ergebenheit sich vor Ihm niederwerfen; Ihn um Erfüllung der eigenen Begehren bitten; das ist Namaz. Mal wie der Bettler dem Angeflehnten schmeicheln; von Seiner Größe und Herrlichkeit sprechen, um Seine Barmherzigkeit anzuregen und Ihn dann zu bitten. Ein Glaube, der all das nicht bietet - was ist das für ein Glaube?

Der Mensch ist jederzeit darauf angewiesen, von Ihm die Wege Seines Wohlgefallens zu erfragen und um Seine Gunst zu bitten. Denn nur Er kann uns in die Lage versetzen, etwas zu erreichen. O Allah, hilf uns, dass wir die Deinigen werden und durch die Befolgung der Wege Deines Wohlgefallens Deine Zufriedenheit erlangen. Die Liebe zu Gott, die Furcht Gottes, stets Seiner zu gedenken, genau das ist Namaz, und das ist Glaube.

Was hat denn der Mensch, der eine Befreiung vom Namaz wünscht, mehr erreicht als ein Tier? Nur essen, trin-

ken und schlafen wie die Tiere – das ist ganz sicherlich nicht mit Glauben gemeint. Das ist eine Eigenschaft der Ungläubigen. Das Sprichwort ‚Ein Moment in Vergessenheit ist ein Moment im Unglauben‘ ist sehr wahr und trifft genau zu.“<sup>86</sup>

Über die Frage, wie man Geschmack am Namaz finden kann, schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„O Allah, Du siehst mich, wie ich blind und ohne Augenlicht bin. Und ich bin im Moment gleich einem Toten. Ich weiß, dass ich in Kürze einen Ruf vernehmen werde, dann werde ich zu Dir hineilen, und niemand wird mich dann aufhalten können. Doch mein Herz ist blind und unkundig. Sende Du eine Flamme des Lichts auf es hernieder, welche Deine Liebe und Begeisterung darin entfacht. Gewähre mir Deine Gnade, auf dass ich nicht ohne Augenlicht auferstehe und zu den Blinden gezählt werde.’

Wenn der Mensch auf diese Weise betet und darin Beständigkeit zeigt, so wird er sehen, dass eine Zeit über ihn kommt, dass während eines solchen faden Namaz etwas vom Himmel auf ihn herabsteigt, das die Inbrunst schaffen wird.“<sup>87</sup>

---

<sup>86</sup> Tafseer Hadhrat Masih-e-Moud<sup>as</sup>, Bd. III, S. 611 f, neue Auflage, herausgegeben in Rabwah.

<sup>87</sup> Malfuzaat, Bd. II, S. 616, neue Auflage.

## *Seid regelmäßig im Tahajjud-Gebet*

Sodann heißt es in der dritten Bedingung, dass man das Tahajjud-Namaz verrichten soll. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَمِنَ اللَّيْلِ فَتَهَجَّدْ بِهِ نَافِلَةً لَّكَ . عَسَىٰ أَنْ يَبْعَثَكَ رَبُّكَ مَقَامًا

مَحْمُودًا﴾

(Bani Isra'il, 17: 79,80)

„Verrichte das Gebet beim Neigen der Sonne bis zum Dunkel der Nacht, und das Lesen des Qur'ans bei Tagesanbruch. Wahrlich, die Lesung des Qur'ans bei Tagesanbruch ist besonders angezeigt. Und verrichte dazu das Tahajjud in der Nacht – das wird ein Zusätzliches für dich sein. Dein Herr wird dich alsbald zu einem löblichen Rang erheben.“

Hadhrat Bilal<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Ihr solltet regelmäßig das Tahajjud-Namaz verrichten, denn dies war die Handlungsweise früherer rechtschaffener Menschen, und es ist ein Mittel zur Erlangung der Gottesnähe. Diese Gewohnheit hält von Sünde ab, beseitigt alle Schlechtigkeiten und schützt vor körperlichen Krankheiten.“<sup>88</sup>

In einem Hadith berichtet Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

---

<sup>88</sup> Tirmidhi, abwaab-ud-da'waat.

„Im letzten Drittel der Nacht steigt Allah zum untersten Himmel herab und spricht: ‚Gibt es jemanden, der zu Mir betet und dessen Gebet Ich erhören soll? Gibt es jemanden, der Mich um Vergebung bittet und dem Ich vergeben soll? Gibt es jemanden, der Mich um Versorgung bittet und dem Ich Versorgung schenken soll? Gibt es jemanden, der Mich um Befreiung von seinem Leid bittet und den Ich von seinem Leid befreien soll?‘ Auf diese Weise spricht Allah, bis der Morgen dämmert.“<sup>89</sup>

Sehr viele Leute schreiben mit der Bitte um Gebete. Doch wenn sie auch selbst die erwähnte Methode umsetzen würden, so würden sie auch erleben, wie die Segnungen Gottes auf sie herabregnen.

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Allah spricht: ‚Wer Meinen Freund anfeindet, dem erkläre Ich den Krieg. Mein Diener kann mit keiner anderen Sache so sehr Meine Nähe erlangen wie mit dem, was Mir gefällt und was Ich ihm als Pflicht auferlegt habe. Und durch Nawafil kommt Mir Mein Diener so nah, dass Ich beginne, ihn zu lieben. Und nachdem Ich ihn zu Meinem Freund gemacht habe, werde Ich zu den Ohren, mit denen er hört, zu den Augen, mit denen er sieht, zu den Händen, mit denen er greift, zu den Füßen, mit denen er läuft; d.h., Ich erledige Seine Angelegenheiten. Wenn er Mich um etwas bittet, so gewähre Ich es ihm; und wenn

---

<sup>89</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. II, S. 521, herausgegeben in Beirut.

er bei Mir Zuflucht sucht, so gewähre Ich ihm Zuflucht.“<sup>90</sup>

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Möge Allah dem Menschen gnädig sein, der des Nachts aufsteht und das Namaz verrichtet und auch seine Ehefrau weckt; und wenn sie zögert, ihr Gesicht mit Wasser besprenkelt, um sie zu wecken. Ebenso möge Allah der Frau gnädig sein, die des Nachts aufsteht und das Namaz verrichtet und auch ihren Ehemann weckt; und wenn er zögert, sein Gesicht mit Wasser besprenkelt, um ihn zu wecken.“<sup>91</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Unsere Jama'at sollte sich das Tahajjud-Namaz zur Pflicht machen. Man sollte zumindest - wenn nicht mehr - zwei Raka'at beten, denn auch dann wird man in jedem Fall Gelegenheit zum Bittgebet finden. Die Bittgebete um diese Zeit haben eine besondere Wirkung, weil sie mit wahrer Pein und mit Inbrunst dargebracht werden. Wie kann ein Mensch, solange da nicht Pein und Kummer im Herzen sind, aus einem angenehmen Schlaf erwachen? Schon das Erwachen um diese Zeit sorgt daher für einen Seelenschmerz, der während des Bittgebets in einen Zustand der Ekstase und Erregung versetzt, und eben diese Erregung und Unruhe führen dazu, dass das Bittgebet erhört wird. Wenn er aber säumig und nachlässig im Aufstehen ist, so ist es offensichtlich, dass er nicht diese

---

<sup>90</sup> Bukhari, kitab-ur-riqaaq, Kapitel at-tawaadhu'i.

<sup>91</sup> Abu Daud, kitab-us-salaat.

Pein und den Kummer im Herzen verspürt, denn Kummer raubt den Schlaf. Wenn er aber aus seinem Schlaf erwacht, so zeigt dies, dass er solche Pein und Kummer verspürt, die stärker sind als der Schlaf und ihn darum geweckt haben.“<sup>92</sup>

Er sagte:

„Wacht des Nachts auf und betet, dass Allah euch Seinen Weg weisen möge. Auch die Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> haben ihre Erziehung stufenweise erlangt. Was waren sie zuvor? Wie ein Samen, den der Landwirt sät. Dann bewässerte sie der Heilige Prophet<sup>saw</sup>. Er betete für sie. Der Samen war gesund und der Boden fruchtbar; so zeitigte er durch die Bewässerung hervorragende Früchte. So wie der Heilige Prophet<sup>saw</sup> schritt, so schritten auch sie. Sie warteten nicht auf die Nacht oder den Tag. Ihr sollt mit aufrichtigem Herzen bereuen. Steht zum Tahajjud auf, betet zu Gott, reinigt eure Herzen, behebt eure Schwächen und richtet eure Worte und eure Taten nach dem Willen Gottes.“<sup>93</sup>

### ***Sprecht regelmäßig Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup>***

Die dritte Bai'at-Bedingung setzt ebenfalls voraus, dass man bemüht sein wird, regelmäßig Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sprechen. In diesem Zusammenhang sagt Allah im Heiligen Qur'an:

---

<sup>92</sup> Malfuzaat, Bd. II, S. 182, neue Auflage.

<sup>93</sup> Malfuzaat, Bd. I, S. 28, neue Auflage.

﴿إِنَّ اللَّهَ وَمَلَائِكَتَهُ يُصَلُّونَ عَلَى النَّبِيِّ يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا

عَلَيْهِ وَسَلِّمُوا تَسْلِيمًا﴾

(Al-Ahzaab, 33: 57)

„Allah sendet Segnungen auf den Propheten und Seine Engel beten für ihn. O die ihr glaubt, betet (auch) ihr für ihn und wünschet ihm Frieden mit aller Ehrerbietung.“

Hadhrat Abdullah bin Umru bin Al'aas<sup>ra</sup> berichtet, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen hörte:

„Wenn ihr den Muezzin den Azan rufen hört, so wiederholt die Worte mit ihm. Sendet mir sodann Segensgebete. Allah wird der Person, die Segensgebete für mich spricht, mit zehnfacher Barmherzigkeit vergelten.“  
Dann sagte er: „Bittet Gott um *Wasila* für mich - welches einen Rang im Paradies bezeichnet, der einem der Diener Gottes zuteil werden wird, und ich habe die Hoffnung, dass ich diejenige Person bin-. Wer auch immer Allah um *Wasila* für mich gebeten hat, zu seinen Gunsten wird die Fürbitte erlaubt sein.“<sup>94</sup>

Jeder sollte bedenken, dass es für das Ziel, das Wohlgefallen Allahs zu erreichen, zu Ihm zu gelangen, den eigenen Gebeten zur Erhöhung durch Gott zu verhelfen, wichtig ist, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zum Mittler zu nehmen. Die beste Methode hierfür ist – wie es im Hadith heißt und auch durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> ge-

---

<sup>94</sup> Sahih Muslim, kitaab-us-salaat, Kapitel al-qauli mithli qaul-il-mu'azzini liman sami'ahu summa yusalli 'alannabiyyi<sup>saw</sup>.

lehrt wurde –, sehr viele Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sprechen.

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى  
إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَمِيدٌ مَّجِيدٌ - اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى  
مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ  
إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَمِيدٌ مَّجِيدٌ -

Hadhrat Amir bin Rabi'ah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Solange ein Muslim mir Segensgebete sendet, senden Engel Segensgebete für diese Person. Es liegt nun an ihm, diese Zeitspanne zu verlängern oder zu verkürzen.“

Hadhrat Umar bin al-Khattab<sup>ra</sup> berichtet:

„Das Bittgebet bleibt zwischen Himmel und Erde stehen und kein Teil davon steigt (zu Gott) empor, bis du nicht Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gesprochen hast.“<sup>95</sup>

Hadhrat Abdullah bin Mas'ud<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Am Tag des Jüngsten Gerichts wird von allen Menschen derjenige mir am nächsten sein, der mir die meisten Segensgebete gesendet hat.“<sup>96</sup>

---

<sup>95</sup> Tirmidhi, kitab-us-salaat, Kapitel ma ja' fi fadhli-is-salaati 'alan-nabiyyi<sup>saw</sup>.

<sup>96</sup> a.a.O.



Der Verheißene Messias<sup>as</sup> berichtet über seine persönliche Erfahrung im Zusammenhang mit den Segnungen durch solche Segensgebete:

„Es geschah einmal, dass ich eine zeitlang von dem Gedanken, Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu sprechen, so beseelt war, denn ich war überzeugt, dass die Wege Gottes sehr fein sind und ohne die Vermittlung durch den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> nicht zu finden sind; so wie Allah sagt:

﴿وَابْتَغُوا إِلَيْهِ الْوَسِيلَةَ﴾...<sup>97</sup>

Sodann sah ich nach einer Weile in einer Vision, dass zwei Wasserträger mein Haus betreten, der eine von der Innenseite und der andere von der Außenseite. Auf ihren Schultern tragen sie mit göttlichem Licht gefüllte Wassersäcke. Sie sprechen:

...<sup>98</sup> هَذَا بِمَا صَلَّيْتَ عَلَيَّ مُحَمَّدٍ

Das heißt: Diese Segnungen sind die Folge der Segensgebete, die du Muhammad<sup>saw</sup> gesandt hast.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Ich sehe, dass durch die Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> [...] die Segnungen Gottes sich in

---

<sup>97</sup> „und suchet den Weg der Vereinigung mit Ihm“, Al-Maidah, 05: 36.

<sup>98</sup> Haqiqat-ul-Wahi, S. 128, Fußnote, Ruhani Khaza'in, Bd. XXII, S. 131, Fußnote.

Form eines wunderbaren göttlichen Lichts zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup> bewegen und dort in die Brust des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> eindringen. Von dort treten sie dann als unzählige Strömungen nach außen und erreichen anteilmäßig jeden, der sie verdient. Eine Segnung kann ohne das Medium des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> ganz sicher niemanden erreichen. Was ist ein Segensgebet? Es bedeutet, den Thron des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in Bewegung zu bringen, aus dem diese Strömungen göttlichen Lichtes austreten. Wer die Gunst und Segnung Gottes erlangen möchte, für den ist es unerlässlich, dass er ständig Segensgebete für den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sendet, damit diese Segnung in Bewegung kommt.“<sup>99</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Der Mensch ist in Wirklichkeit ein Diener bzw. Knecht. Die Aufgabe eines Knechtes ist es, jedem Befehl, den sein Herr ihm erteilt, Folge zu leisten. Gleichermäßen müsst ihr, wenn ihr die Segnungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> erlangen wollt, zu seinem Knecht werden. Im Heiligen Qur'an sagt Allah:

﴿قُلْ يَعِبَادِيَ الَّذِينَ أَسْرَفُوا عَلَىٰ أَنفُسِهِمْ﴾...<sup>100</sup>

An dieser Stelle sind mit *Dienern* tatsächlich Knechte, und nicht etwa bloß die Geschöpfe, gemeint. Um zu Dienern des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu werden, ist es erforderlich,

---

<sup>99</sup> Al-Hakam, 28. Februar 1903, S. 07.

<sup>100</sup> „Sprich: "O Meine Diener, die ihr euch gegen eure eignen Seelen vergangen habt", Az-Zumar, 39: 54.

dass man ihm Segensgebete sendet und keiner seiner Anordnungen zuwiderhandelt, sondern alle Anordnungen befolgt.“<sup>101</sup>

Bei anderer Gelegenheit sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

”اللَّهُمَّ صَلِّ وَسَلِّمْ وَبَارِكْ عَلَيْهِ وَآلِهِ بِعَدَدِ هَمِّهِ وَغَمِّهِ وَ  
...“<sup>102</sup> حُزْنِهِ لِهَذِهِ الْأُمَّةِ وَأَنْزِلْ عَلَيْهِ أَنْوَارَ رَحْمَتِكَ إِلَى الْأَبَدِ“ -

Das heißt: O Allah, sende Gnade und Frieden und Segnungen auf ihn und seine Gefolgschaft in dem Umfange seines Kammers und Leides und seiner Sorge für diese Ummah. Und sende auf ewig die Lichtstrahlen Deiner Barmherzigkeit auf ihn herab.

### ***Bittet regelmäßig um Vergebung für eure Sünden***

Diese dritte Bedingung spricht als nächstes von *Istighfar*<sup>103</sup>. Im Heiligen Qur'an sagt Allah:

﴿فَقُلْتُ اسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ . إِنَّهُ كَانَ غَفَّارًا . يُرْسِلِ السَّمَاءَ عَلَيْكُمْ  
مِدْرَارًا . وَيُمْدِدْكُمْ بِأَمْوَالٍ وَبَنِينَ وَيَجْعَلْ لَكُمْ جَنَّاتٍ وَيَجْعَلْ لَكُمْ  
أَنْهَارًا﴾

(An-Nuur, 71: 11-13)

---

<sup>101</sup> Al-Badr, Bd. II, Nr. 14, 24. April 1903, S. 109.

<sup>102</sup> Barakaat-ud-Du'a, Ruhani Khaza'in, Bd. VI, S. 11.

<sup>103</sup> Bitte um Vergebung.

„Und ich sprach: "Suchet eures Herrn Verzeihung, denn Er ist allverzeihend. Er wird Regen für euch hernieder-senden in Fülle und wird euch mit Glücksgütern und Kindern stärken und wird euch Gärten bescheren und für euch Flüsse schaffen.“

﴿فَسَبِّحْ بِحَمْدِ رَبِّكَ وَاسْتَغْفِرْهُ. إِنَّهُ كَانَ تَوَّابًا﴾

(An-Nasr, 110: 04)

„Dann lobpreise du deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung. Wahrlich, Er wendet Sich oft mit Gnade.“

Es gibt hierüber ein Hadith:

Abi Burda bin Abi Musa<sup>ra</sup> berichtet durch seinen Vater Abu Musa<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Allah hat mir mittels Offenbarung zwei Dinge anvertraut, die ich meiner Ummah weiterleiten soll. Diese sind:

﴿وَمَا كَانَ اللَّهُ لِيُعَذِّبَهُمْ وَأَنْتَ فِيهِمْ. وَمَا كَانَ اللَّهُ مُعَذِّبَهُمْ

وَهُمْ يَسْتَغْفِرُونَ﴾

(Al-Anfal, 08: 34)

„Allah aber wollte sie nicht strafen, solange du unter ihnen warst, noch wollte Allah sie strafen, während sie Vergebung suchten.“

Darum werde ich ihnen, wenn ich sie verlasse, das *Istighfar* bis zum Jüngsten Tag hinterlassen.“<sup>104</sup>

Hadhrat Ibn-e-Abbas<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Derjenige, der am *Istighfar* festhält (d.h., regelmäßig Gott um Vergebung bittet), für diesen wird Allah den Weg aus jeder Drangsal ebnen, und aus jeder schwierigen Lage Erleichterung für ihn schaffen, und Er wird ihm Gaben aus Richtungen gewähren, die dieser niemals für möglich gehalten hätte.“<sup>105</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„...*Istighfar*, durch welches die Wurzeln des Glaubens gestärkt werden, wird im Heiligen Qur'an mit zweierlei Bedeutungen gebraucht. Zum einen, das Herz mittels der Liebe zu Gott zu stärken und dadurch das Aufbegehren von Sünden, die beim Alleinsein aufflackern, mithilfe der Bindung zu Gott zu verhindern, und eine feste Verbindung mit Gott einzugehen und Ihn um Hilfe zu bitten. Dies ist das *Istighfar* der Gottnahen, die es als ihren Ruin betrachten, auch nur für die Dauer eines Augenzwinkerns von Gott getrennt zu sein. Sie bitten Ihn deshalb um Vergebung, damit Gott sie in Seiner Liebe gefesselt hält.

---

<sup>104</sup> Jame' Tirmidhi, kitab-ut-tafseer-il-Qur'an , Tafseeru Suret-il-Anfal.

<sup>105</sup> Sunan Abi Daud, kitab-ul-witr, Kapitel fil-istighfar.

Die zweite Form des *Istighfar* ist die, dass man vor der Sünde flieht und zu Gott eilt und versucht, dass das Herz - genauso wie ein Baum tief in der Erde verwurzelt ist - zu einem Gefangenen der Liebe Gottes wird, damit es durch eine reine Entwicklung vor der Trockenheit der Sünde und dem Verfall bewahrt werde.

Diese beiden Alternativen wurden als *Istighfar* bezeichnet. Denn *ghafara*, von dem das Wort *Istighfar* abstammt, bedeutet „bedecken“ und „unterdrücken“. Mit *Istighfar* ist also der Wille verbunden, dass Allah die Sünden eines Menschen, der sich in der Liebe zu Ihm aufrichtet, unterdrückt und verhindert, dass die Wurzeln des Menschlichen offengelegt werden, sondern ihn stattdessen unter dem göttlichen Mantel aufnimmt und an Seiner Heiligkeit teilhaben lässt; oder wenn eine Wurzel durch das Auftreten einer Sünde einmal offen liegt, diese bedeckt und sie vor den üblen Folgen der Entblößung bewahrt wird.

Weil mithin Gott die Quelle aller Segnungen ist und Sein Licht jederzeit bereit ist, alle Arten von Dunkelheit zu beseitigen, ist für das Ziel zur Erlangung eines lautereren Lebens der gerade Weg einzig der, dass wir aus Furcht vor diesem grauenvollen Zustand unsere Hände in Richtung dieses Brunnens der Reinheit ausstrecken, damit dessen Wasser rasch in unsere Richtung strömt und jeden Schmutz ein für allemal hinwegspült.

Es gibt kein größeres Opfer für die Erlangung der Zufriedenheit Gottes als dass wir um Seinetwillen den Tod akzeptieren und unseren Körper vor Ihm hinlegen.“<sup>106</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führt ferner aus:

„Wenn man Allah um Kraft bittet, also *Istighfar* übt, kann die eigene Schwäche mithilfe des heiligen Geistes behoben werden, und man wird vor der Begehung einer Sünde bewahrt, genauso wie Propheten und Gesandte Gottes sich davor bewahrten. Und wenn man zu den Leuten zählt, die bereits gesündigt haben, so nützt ihnen das *Istighfar* in der Weise, dass es sie vor den Folgen der Sündigung – also der Strafe – schützt, denn bei der Ankunft des Lichts kann die Finsternis nicht bestehen bleiben. Und Kriminelle, die kein *Istighfar* sprechen, Gott also nicht um Kraft bitten, diese erhalten regelmäßig die Strafe für ihre Vergehen.“<sup>107</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Es gibt Menschen, die sich einer Sünde bewusst sind, und es gibt Menschen, die sich einer Sünde nicht einmal bewusst sind. Deshalb hat Allah für alle Zeiten das *Istighfar* eingeführt, damit der Mensch für jegliche Sünde um Vergebung bittet, sei sie nun sichtbar oder versteckt, bekannt oder unbekannt, sei sie durch die Hand, den Fuß, die Zunge, die Nase, das Ohr oder das Auge oder auf

---

<sup>106</sup> Siraaj-ud-Din 'Isa'i ke chaar sawalun ka jawaab, Ruhani Khaza'in, Bd. XXII, 346, 347.

<sup>107</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 34.

irgendeine andere Weise begangen worden. In diesen Tagen sollte man besonders das Gebet von Adam<sup>as</sup> rezitieren:

﴿رَبَّنَا ظَلَمْنَا أَنفُسَنَا وَإِن لَّمْ تَغْفِرْ لَنَا وَتَرْحَمْنَا لَنَكُونَنَّ مِنَ الْخَاسِرِينَ﴾

...<sup>108</sup>

Dieses Gebet wurde bereits erhört. Verbringt euer Leben nicht in Achtlosigkeit. Über jeden, der ein achtloses Leben meidet, ist es nicht denkbar, dass er von einem übermächtigen Unglück heimgesucht wird, denn kein Unglück kommt ohne göttliche Fügung. So wurde mir das folgende Gebet offenbart:

رَبِّ كُلِّ شَيْءٍ خَادِمُكَ رَبِّ فَاحْفَظْنِي وَأَنْصُرْنِي وَأَرْحَمْنِي

...<sup>109,110</sup>

---

<sup>108</sup> "Unser Herr, wir haben wider uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlorenen sein." Al-A'raaf, 07: 24.

<sup>109</sup> „O mein Herr, ein jedes Ding ist Dein Diener. O mein Herr, so beschütze mich und hilf mir und habe Gnade mit mir.“

<sup>110</sup> Malfuzaat, Bd. II, S. 577, neue Auflage.



## *Istighfar und Reue*

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

﴿وَأَنِ اسْتَغْفِرُوا رَبَّكُمْ ثُمَّ تُوبُوا إِلَيْهِ﴾ ...<sup>111</sup>

Denkt daran, dass diese zwei Dinge der Ummah gegeben wurden. Das eine, um Stärke zu erlangen, und das andere, um die erlangte Stärke tatsächlich zu bezeigen. Zur Erlangung der Stärke dient das *Istighfar*, das auch als „Hilfegesuch“ oder „Hilfeverlangen“ bezeichnet wird. Sufis haben geschrieben, dass auf dieselbe Weise, wie durch Übungen mit Hanteln und Klötzen die körperliche Fitness und Stärke trainiert wird, so ist die geistige Hantel das *Istighfar*. Hierdurch gewinnt die Seele an Kraft und das Herz erlangt Standhaftigkeit. Wer zu Stärke gelangen will, der sollte *Istighfar* üben. *Ghafara* bedeutet wörtlich „bedecken“ oder „unterdrücken“. Mithilfe des *Istighfar* versucht der Mensch die Gefühle und Gedanken zu unterdrücken, die ihn von Gott ablenken. *Istighfar* heißt also nichts anderes, als dass man die giftigen Elemente, die den Menschen angreifen und zerstören wollen, besiege und die Hindernisse auf dem Weg der Ausführung der göttlichen Gebote bewältige und dies durch seine Taten zeige.

Man sollte sich auch vor Augen halten, dass Allah zwei Arten von Elementen im Menschen geschaffen hat. Zum einen das giftige Element, das durch Satan aktiviert wird, und zum anderen dessen Gegenmittel. Wenn der Mensch

---

<sup>111</sup> „Und dass ihr Vergebung erlehet von eurem Herrn und euch dann zu Ihm bekehrt.“ Sure Huud, 11: 04.

hochmütig wird und sich für etwa besonderes hält und keine Hilfe von der Quelle des Heilmittels in Anspruch nimmt, so gewinnen die Kräfte des Giftes die Oberhand. Wenn er sich aber als wertlos und untauglich betrachtet und die Hilfe Gottes in sich für nötig hält, dann entsteht ein Born durch Gott, aus der seine zerschmolzene Seele nach außen fließt. Und das ist die Bedeutung von *Istighfar*, nämlich diese Kraft zu erlangen, vermöge derer man die giftigen Elemente besiegt.“<sup>112</sup>

### ***Lobpreist regelmäßig Allah***

Als nächstes fordert die dritte Bedingung, dass man jederzeit Allah lobpreisen soll. In diesem Zusammenhang sagt Allah im Heiligen Qur'an:

الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

(Sure Fatiha, 01: 02)

„Aller Preis gebührt Allah, dem Herrn der Welten.“

الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي لَهُ مَا فِي السَّمَوَاتِ وَمَا فِي الْأَرْضِ وَلَهُ الْحَمْدُ فِي

الْآخِرَةِ. وَهُوَ الْحَكِيمُ الْخَبِيرُ

(Sure Saba, 34: 02)

---

<sup>112</sup> Malfuzaat, Bd. I, S. 348 f., herausgegeben in Rabwah.

„Aller Preis gehört Allah, Dessen ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und Sein ist aller Preis im Jenseits; und Er ist der Allweise, der Allkundige.“

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Jede wichtige Arbeit, die ohne die Lobpreisung Gottes begonnen wird, bleibt fehlerhaft.“

In einer anderen Überlieferung heißt es:

„Jede Rede, die ohne die Lobpreisung Gottes begonnen wird, ist ohne Segen und ohne Wirkung.“<sup>113</sup>

In einem anderen Hadith berichtet No'man bin Bashir<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> von seiner Kanzel aus sagte:

„Ein Mensch, der für kleine Dinge nicht dankbar ist, der ist auch für größere Dinge nicht dankbar. Und wer dem Menschen nicht dankbar ist, der ist auch für die Gnadenfülle Gottes nicht dankbar. Der Segnungen Gottes zu gedenken ist auch Dankbarkeit, und der Segnungen Gottes nicht zu gedenken ist Undankbarkeit.“<sup>114</sup>

Hadhrat Mu'az bin Jabal<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> seine Hand nahm und ihm sagte:

„Mu'az, bei Gott, ich habe dich sehr lieb.“ Dann sagte er: „Mu'az, ich rate dir, nach jedem Namaz das folgende Gebet nicht zu vergessen:

---

<sup>113</sup> Sunan Ibn-e-Maja, abwaab-un-nikah; Sunan Abi Daud, kitab-ul-adab.

<sup>114</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. IV, S. 278, herausgegeben in Beirut.

اللَّهُمَّ اَعِنِّي عَلَى ذِكْرِكَ وَشُكْرِكَ وَحُسْنِ عِبَادَتِكَ

,O Allah, hilf mir, dass ich mich Deiner erinnere, Dir meine Dankbarkeit bezeuge und Dich in bester Weise verehere.“<sup>115</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Wenn man gründlich darüber nachdenkt, kommt man zu dem Schluss, dass Gott tatsächlich allein aller Lobpreisungen und Ehrungen würdig ist. Und kein Mensch oder Geschöpf ist es im eigentlichen Sinne wert, gelobt und gepriesen zu werden. Und wenn man die Sache ohne irgendwelche egoistischen Motive betrachtet, so wird jedem zweifellos einleuchten, dass der Grund, wieso jemand eines Lobes für würdig gehalten wird, darin liegen kann, dass er etwas geschaffen hat, das vormals weder existiert hat noch bekannt gewesen ist; oder dass er zu einer Zeit, da eine Sache noch nicht existiert hat und auch nicht bekannt war, welche Vorbereitungen und Vorkehrungen etwa für deren Bewahrung und Erhaltung und Gesundheit zu treffen sein werden, diese Vorkehrungen getroffen hat; oder dass er zu einer Zeit, da jemandem verschiedene Katastrophen hätten treffen können, diesem gnädig war und ihn vor der Heimsuchung bewahrt hat; oder jemand kann auch deshalb preiswürdig sein, weil er die Anstrengungen eines anderen zu würdigen weiß und ihn für die Anstrengungen vollends entlohnt. Obgleich die Entlohnung für eine geleistete Arbeit scheinbar bloß

---

<sup>115</sup> Sunan Abi Daud, kitab-ul-witr, Kapitel fil-istighfar.

eine Gegenleistung darstellt, so kann doch derjenige ein Wohltäter sein, der alle Rechte desjenigen, der die Arbeit geleistet hat, gebührend erfüllt.

All dies sind herausragende Eigenschaften, wegen derer jemand des Lobes und der Anerkennung würdig sein kann. Nun werdet ihr erkennen, dass all diese Lobpreisungen nur Allah allein gebühren, Der diese Eigenschaften in vollkommener Weise besitzt, während kein anderer diese Eigenschaften aufweist. ...

Kurzum, nur Gott allein gebührt im eigentlichen vollkommenen und höchsten Sinne jede Lobpreisung. Im Vergleich zu Ihm verdient kein anderer aufgrund seiner Person irgendein Lob. Verdient jemand ein Lob, so handelt sich nur um ein abgeleitetes Lob. Auch dies ist eine Gnade Gottes, dass Er trotz der Tatsache, dass Er einzig ist und keinen Partner hat, manche in abgeleiteter Form an Seinen Lobpreisungen teilhaben lässt.<sup>116</sup>

Als generelle Ermahnung an die Jama'at schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Wenn ihr ersehnt, dass sogar Engel euch im Himmel preisen sollen, dann leidet auf dem Pfade Allahs wohlgenut und bleibt fröhlich. Hört Beleidigungen und bleibt dankbar, brecht nicht eure Verbindung (mit Gott) trotz möglicher Rückschläge. Ihr seid das letzte Volk, das von Gott geschaffen wurde, so tut solche Taten der Frömmigkeit, dass sie den höchsten Ansprüchen der Vortrefflichkeit genügen. Jeder von euch, der erlahmt, wird wie ein schmutziges Ding aus der Jama'at geworfen wer-

---

<sup>116</sup> Ro'idaad-e-jalsa-e-du'a, Ruhani Khaza'in, Bd. XV, S. 598-602.

den. Er wird sehnsüchtig sterben, und er wird nichts gegen Gott ausrichten können. Schaut, ich gebe euch mit großer Freude die Kunde, dass euer Gott in der Tat existiert. Obgleich alle Seine Schöpfung sind, so erwählt Er doch denjenigen aus, der Ihn wählt; Er kommt zu demjenigen, der auf Ihn zugeht; wer Ihn ehrt, dem wird auch von Ihm Ehre zuteil. So befreit eure Herzen von jeglicher Krümmung und reinigt eure Zungen, eure Augen und eure Ohren und kommt sodann zu Ihm, denn dann wird Er euch annehmen.<sup>117</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte ferner:

„Denkt nicht, dass Gott euch zugrundegehen ließe. Ihr seid ein Samen, der durch Gottes Hand in die Erde gepflanzt wurde. Gott sagt, dass dieser Samen gedeihen und wachsen und Zweige in alle Richtungen hervorbringen wird. Er wird zu einem großen Baum heranwachsen. Gesegnet sei also, wer Vertrauen in Gottes Wort hat und sich vor den dazwischentretenden Prüfungen nicht fürchtet. Auch diese Prüfungen sind nötig, auf dass Gott prüfe, wer von euch in seinem Bund der Treue wahrhaftig und wer falsch ist. wer über irgendeine Prüfung stolpert, wird Gott keinen Schaden zufügen können. Sein Unglück wird ihn in die Hölle führen. Es wäre besser für ihn, er wäre nicht geboren. Diejenigen aber, die bis zum Ende ausharren, obwohl Beben der Bedrängnis und heftige Stürme des Unglücks sie heimsuchen, andere Völker sie verspotten und auslachen und die Welt sie mit großem

---

<sup>117</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 15.

Abscheu behandelt, sie werden letztendlich obsiegen, und Tore der Segnungen sollen für sie weit geöffnet werden.

Gott hat zu mir gesprochen und mich beauftragt, meine Gemeinde zu benachrichtigen, dass diejenigen, die geglaubt haben und deren Glaube mit keinerlei weltlichen Absichten vermischt und durch keine Spur der Heuchelei und Feigheit besudelt ist, und ihr Glaube alle Ebenen des Gehorsams in sich trägt – diese sind die Geliebten Gottes. Gott sagt, dass sie diejenigen sind, deren Schritt ein Schritt wahrer Standhaftigkeit ist. <sup>118</sup>

Möge Allah uns in die Lage versetzen, diesen Weg beizubehalten. Möge Allah uns im wahren Sinne zu Wahrhaftigen und zu Ahmadi Muslimen machen. Möge Er uns helfen, unser Bai'at-Versprechen einzuhalten und danach zu handeln, wahren und vollkommenen Gehorsam gegenüber Gott und Seinem Gesandten<sup>saw</sup> zu leisten, niemals irgendeine Handlung zu begehen, die diese wundervolle Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> beflecken könnte. O Allah, vergib uns unsere Fehler. Bedecke unsere Schwächen Nimm uns stets unter jenen auf, die Dir gehorsam und treu sind. Hilf uns, an unserem Treuegelübde und Bai'at festzuhalten. Zähle uns zu Deinen Geliebten. Lass auch unsere Nachkommen dieses Versprechen einhalten. Lass uns niemals von Dir getrennt sein. Gewähre uns Deine wahre Erkenntnis. O Du Barmherzigster aller Barmherzigen, habe Erbarmen mit uns und erhöhe all unsere Gebete. Mache uns zu Erben all jener Gebete, die

---

<sup>118</sup> Al-Wasiyyat, Ruhani Khaza'in, Bd. XX, 309.

der Verheißene Messias<sup>as</sup> zugunsten derjenigen sprach, die seiner Gemeinde beitreten.

(Abschlussrede anlässlich der Jalsa Salana England, 27.07.2003)

... Dies ist ein so wichtiges Thema und gerade in der heutigen Zeit ist dessen Notwendigkeit erst recht groß. Wie wir uns immer mehr von der Zeit des Verheißenen Messias<sup>as</sup> entfernen, sind wir vielleicht stolz darauf, die Nachkommen eines bestimmten Gefährten des Verheißenen Messias<sup>as</sup> zu sein, aber es fehlt oft der Blick für die Opfer, die unsere Vorfahren erbracht haben. Das Blut wurde zwar in die nächste Generation übertragen, das spirituelle Niveau jedoch hat abgenommen. Wie dem auch sei, dies ist ein natürlicher Prozess, dass die Schwächen und Mängel zunehmen, je mehr man sich von der Zeit des Propheten entfernt. Doch progressive Gemeinden setzen sich nicht mit dem Vorwurf an die veränderte Zeit und die Umstände zur Ruhe, sondern sie strengen sich weiterhin an. Wir können uns besonders glücklich schätzen, dass es Frohbotschaften und Prophezeiungen über uns gibt, dass wir als Mitglieder der Gemeinde des muhamadanischen Messias die Lehre des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in der Welt verbreiten werden. Und dies ist eine beschlossene Sache, vorausgesetzt, dass wir an der Einheit Gottes festhalten, nicht nur in unserer Person, sondern dass wir auch unsere Nachkommenschaft auf diesem Weg halten. Ich möchte Ihnen nun einen Auszug aus den Schriften des Verheißenen Messias<sup>as</sup> vorstellen, aus dem deutlich wird, was der Verheißene Messias<sup>as</sup> von uns erwartet. Hiernach werde ich dann auf die vierte Bai'at-Bedingung eingehen. Er sagte:



„Die Reue auf meine Hand erfordert einen Tod von euch, damit ihr zu einem neuen Leben geboren werdet. Ein Bai'at, das nicht von Herzen abgelegt wird, wird keinerlei Wirkung zeigen. Durch das Bai'at mit mir erwartet Gott ein aufrichtiges Bekenntnis von euch. Wer mich mit ehrlichem Herzen akzeptiert und seine Sünden aufrichtig bereut, dem wird der allverzeihende und barmherzige Gott ganz gewiss seine Sünden vergeben. Und er wird zu einem Neugeborenen, der eben erst von seiner Mutter geboren wurde. Sodann begeben sich die Engel zu seinem Schutz.“<sup>119</sup>

#### **4. Bai'at-Bedingung**

„Dass er/sie sich von den Leidenschaften seines/ihrer eigenen Egos nicht dazu verleiten lassen wird, den Geschöpfen Allahs im Allgemeinen und den Muslimen im Besonderen irgendwelchen Schaden zuzufügen – sei es durch seine/ihre Zunge, seine/ihre Hand oder auf irgendeine andere Art“

Diese Bedingung drückt explizit aus, dass infolge von Zorn, Rage und einem hitzigen Temperament sowie aufgrund dessen, dass man dem eigenen Ego mehr Bedeutung zumisst und einen falschen Stolz zum Ausdruck bringt, niemandem Leiden – sei es durch die eigene Hand oder durch die Zunge – zugefügt werden sollte.

---

<sup>119</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 262.

Dabei kommt der Bedingung, Muslimen keine Leiden zuzuführen, eine enorme Wichtigkeit zu, zumal wir ohnehin hierzu verpflichtet sind und aufgefordert sind, der Erfüllung dieser Pflicht besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Schließlich sind Muslime jene Menschen, die sich zu unserem geliebten Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> bekennen, und aus diesem Grunde können wir an ihre Leiden noch nicht einmal denken – es sei denn, es handelt sich um jene selbsternannten muslimischen Gelehrten, die eine Schande für den Namen des Islams sind und die ihre feindselige Haltung gegen den Verheißenen Mahdi und Messias<sup>as</sup> dieser Zeit bis zum Äußersten verschärft haben. Aber auch in Bezug auf solche Scharlatane wenden wir uns einzig und allein an unseren allmächtigen und über alles erhabenen Gott, dem Herrn aller Gewalten, indem wir, uns Ihm ergebend, beten, dass Er selbst sie ergreifen möge. Wir tun dies lediglich, weil bereits der Prophet Gottes<sup>saw</sup> selbst sie als die schlimmsten Kreaturen bezeichnet hat; denn überdies hegen wir keine persönliche Feindschaft oder Gefühle des Zorns für irgendjemanden. Wir befolgen die Gebote Gottes, und Er gebietet uns, unseren Zorn zu unterdrücken, indem er sagt:

﴿الَّذِينَ يُنْفِقُونَ فِي السَّرَّاءِ وَالضَّرَّاءِ وَالْكَاطِمِينَ  
الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ﴾  
(Al-Imran, 3: 135)

„Die da spenden in Überfluss und Mangel, die den Zorn unterdrücken und den Mitmenschen vergeben; und Allah liebt jene, die da Gutes tun.“

Dies ist jener Vers, durch den der Sklave von Hadhrat Hussain<sup>ra</sup> seine Freiheit erhielt. So wird berichtet, dass er versehentlich etwas Heißes (Wasser oder irgendein anderes Getränk) auf Hadhrat Hussain<sup>ra</sup> verschüttete, woraufhin dieser ihn wütend anblickte. Der Sklave war sehr klug und besaß zudem auch Wissen über den Heiligen Qur'an, so dass er zügig die Worte **وَالْكَاطِمِينَ الْغَيْظِ**...<sup>120</sup> zitierte. Hadhrat Hussain<sup>ra</sup> stimmte ihm zu und unterdrückte seinen Ärger. Aber da kam dem Sklaven der Gedanke, dass er seinen Zorn für diesen Moment zwar zurückhält, aber die Erinnerung daran sicherlich weiterhin in seinem Herzen andauern wird und daher zu einer anderen Gelegenheit bei einem anderen Fehler hervorbrechen und ihm eine Strafe einbringen könnte. Folglich zitierte er auch rasch die Worte **وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ**...<sup>121</sup> desselben Verses, und Hadhrat Hussain<sup>ra</sup> entgegnete ihm darauf, dass er ihm nun auch verzeihen habe. Seine Klugheit und sein Wissen kamen ihm schließlich erneut zugute, als er flugs ein weiteres Mal aus dem gleichen Vers des Heiligen Qur'ans zitierte und die Worte **وَاللَّهُ يُحِبُّ الْمُحْسِنِينَ**...<sup>122</sup>

---

<sup>120</sup> „die den Zorn unterdrücken“.

<sup>121</sup> „und den Mitmenschen vergeben“.

<sup>122</sup> „und Allah liebt die, die da Gutes tun“.

sprach. Infolge dieses Zitats schenkte Hadhrat Hussain<sup>ra</sup> schließlich seinem Sklaven die Freiheit.

Zu jener Zeit war es üblich, Sklaven zu kaufen, so dass es nicht einfach war, als Sklave die Freiheit zu erhalten. Aber hier haben die Scharfsinnigkeit und das Wissen des Sklaven und die Gottesfürchtigkeit seines Herrn zu seiner Freiheit geführt. Das sind die Lehren des Islams.

### ***Übt Nachsicht und Vergebung***

In Bezug auf die Arten der Vollbringung des Guten schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup> im Zusammenhang mit der Erläuterung der zweiten Art der moralischen Eigenschaften, die zum Vollbringen des Guten führt:

„Die erste Eigenschaft nennt sich „Afuw“, d.h. „Verggebung“ oder „Nachsicht“. Wer sich eines Vergehens schuldig macht, fügt damit einem anderen Schaden zu und verdient eine Vergeltung und Bestrafung auf dem Gesetzesweg, sei es mit Gefängnis oder Buße, oder durch die geschädigte Person selber. Wenn aber diese dem Missetäter verzeiht, insofern Verzeihung angebracht ist, erweist sie ihm wirklich Gutes. Der Heilige Qur’an lehrt darüber:

﴿وَالْكَاطِمِينَ الْغَيْظَ وَالْعَافِينَ عَنِ النَّاسِ﴾

(Al-Imran, 3:135)

﴿جَزَاءُ سَيِّئَةٍ سَيِّئَةٌ مِّثْلُهَا فَمَنْ عَفَا وَأَصْلَحَ فَأَجْرُهُ عَلَى اللَّهِ﴾

(Asch-Schura, 42:41)

„Die Rechtschaffenen sind die, die den Zorn unterdrücken, wo Zorn am Platz wäre und den Mitmenschen vergeben, wo es angebracht ist. Die Vergeltung für eine Schädigung ist eine Schädigung im gleichen Ausmaß; wer aber vergibt und dadurch Besserung und keine Verschlechterung der Lage bewirkt, d.h. die Vergebung bei passender Gelegenheit ausübt, dessen Lohn ist sicher bei Gott.“<sup>123</sup>

Gemäß einem sehr bekannten Hadith, das vielen geläufig sein dürfte, deutete der Heilige Prophet<sup>saw</sup> auf sein Herz und erklärte dabei, dass sich hier Taqwa befindet. Dies bedeutet, dass wahre und über jeden Vergleich erhabene Taqwa – sofern sie sich überhaupt irgendwo finden lässt – einzig und allein im dem reinen Herzen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> lebt. Und in seinem Herzen befindet sich nichts anderes als allein Taqwa.

Nun liebe Gemeinde der Gläubigen, für Sie lautet die immerwährende Weisung, stets dem Vorbild des Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> nachzueifern. Reflektieren Sie Ihre Herzen und fragen Sie sich selbst, ob Sie denn wirklich dem Beispiel des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> folgend Anstrengungen und Bemühungen unternehmen, um Ihre Herzen mit Taqwa zu tränken. Besitzen Sie tatsächlich Furcht vor Gott und lieben Sie Ihn denn wahrhaftig?

---

<sup>123</sup> Islami Usul ki philosophy (Philosophie der Lehren des Islams), Ruhani Khaza'in, Bd. X, S. 351.

Und hegen Sie infolge dessen wahres Wohlwollen und echtes Mitgefühl Seiner Schöpfung gegenüber?

Ich möchte Ihnen nun das vollständige Hadith darlegen:

„Hazrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet Muhammad<sup>saw</sup> sagte: ‚Seid nicht neidisch aufeinander, hasst einander nicht und hegt keine Bosheit und Feindschaften füreinander. Und keiner von Euch sollte einen Vertrag überbieten, den ein anderer bereits ausgehandelt hat. Oh Ihr Diener Allahs, werdet zu Brüdern. Ein Muslim ist der Bruder eines anderen Muslims; und er fügt seinem Bruder keine Leiden zu. Ebenso unterdrückt er seinen Bruder nicht und betrachtet ihn auch nicht als minderwertig.‘ Dann wiederholte der Heilige Prophet<sup>saw</sup> dreimal die Worte **التَّقْوَى هُنَا** ‚Hier lebt Taqwa‘, indem er auf seine Brust zeigte. ‚Es genügt bereits, seinen muslimischen Bruder als minderwertig zu betrachten, um den eigenen moralischen Verfall einzuleiten. Und jedem Muslim sind das Blut, das Eigentum und die Ehre eines anderen Muslims verwehrt.‘<sup>124</sup>

---

<sup>124</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birri was-silah, Kapitel tahrimi-zulm-il-muslimi wa khadhlih.

## *Fügt niemandem Leiden zu*

In der vierten Bedingung wurde dargelegt, dass niemandem Schaden zugeführt werden sollte, weder durch die Hand, noch durch die Zunge oder irgendeine andere Art. Dies werde ich nun etwas ausführlicher beleuchten.

Lassen Sie uns hierfür unser Augenmerk auf die Worte „Seid nicht neidisch aufeinander“ konzentrieren, welche dem von mir eben aufgeführten Hadith entstammen. Neid ist etwas, das sich allmählich zur Feindschaft entwickelt. Und eine Person, die Neid in ihrem Herzen gegenüber jemandem hegt, ist stets mit dem Gedanken beschäftigt, dem Betreffenden irgendeinen Schaden zuzufügen. Neid ist in der Tat eine solche Krankheit, die nicht nur demjenigen schadet, der beneidet wird, sondern den Neidenden selbst regelrecht verzehrt. Dies führt dazu, dass bereits viele unbedeutende Kleinigkeiten den Nährboden für boshafte Gefühle bilden und Eifersucht entfachen: Warum laufen die Geschäfte von jemandem besonders gut? Warum besitzt jemand mehr Geld als man selbst? Warum hat jemand ein schöneres Haus als man selbst? Und warum sind die Kinder von jemand anderem begabter als meine eigenen? – Bei Frauen können außerdem auch schönere Schmuckstücke einer anderen Frau Gefühle der Missgunst und des Neides hervorrufen.

Dabei macht Neid auch vor religiösen Bereichen nicht Halt, obwohl die Arbeit jener Menschen, die im Dienste der Religion ihre Zeit aufwenden, stets gewürdigt werden sollte und man selbst auch ständig darum bemüht sein

sollte, der Religion zu dienen und sich in diesem Zusammenhang weiterzuentwickeln. Stattdessen wird versucht, jenen Menschen, die der Religion ihre Dienste erweisen, Steine in den Weg zu legen und sie zu diffamieren, damit sie auch ihrer Arbeit im Dienste der Religion beraubt werden.

Überdies wies der Heilige Prophet<sup>saw</sup> uns in diesem Hadith auch an, nicht miteinander zu streiten. Dabei entstehen Streitereien schon aufgrund nichtiger Kleinigkeiten. Beispielsweise weist ein Verantwortlicher anlässlich einer Veranstaltung ein Kind zurecht, das herumtollt und sich wiederholt frech verhält, indem er mit ihm schimpft oder ihm beim weiteren Fortsetzen seines Verhaltens Schelte androht. Der Vater oder die Mutter, der bzw. die sich in der Nähe aufhält, steht daraufhin kampfbereit auf und beginnt damit, den Verantwortlichen auf übelste Weise zu beleidigen und zu beschimpfen. Und solche Vorfälle ereignen sich tatsächlich. Die betreffenden Eltern indes brechen mit einem derartigen Verhalten nicht nur ihr Bai'at und verderben ihren eigenen Charakter, sondern vernichten damit auch jeglichen Respekt vor dem System der Jama'at bei ihrer nächsten Generation und löschen in ihr jegliche Sensibilisierung für die Unterscheidung zwischen Gut und Schlecht.

Weiterhin werden wir angehalten, keine Feindschaften zueinander zu pflegen. Aber auch hier sind bereits unbedeutende Nichtigkeiten imstande, Feindschaften entstehen zu lassen sowie Bosheit und Hass in die Herzen zu säen. Manche Menschen sind sogar fortwährend auf der



Suche nach einer Gelegenheit, sich an jenen zu rächen, für die sie Feindschaft empfinden, obwohl die Weisung eindeutig besagt, dass für niemanden Bosheit und Feindseligkeit gehegt werden sollte.

Einmal bat ein Gefährte des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> ihn um einen einfachen, jedoch unvergesslichen Rat. Der Heilige Prophet Muhammad<sup>saw</sup> sagte daraufhin zu ihm „Meide Zorn!“ und wiederholte anschließend diese Worte noch ein weiteres Mal. – Denn wenn der Verstand sich fortwährend daran erinnert, Zorn zu meiden, so werden infolge dessen unweigerlich gehässige und feindselige Gefühle allmählich von selbst dahinschwinden.

Eine andere Praktik, um jemandem zu schaden oder zu verletzen, besteht darin, einen Vertrag absichtlich zu übertreten, der durch jemand anderes bereits ausgehandelt wurde. Und auch ein solches Verhalten wird in dem eingangs dargelegten Hadith als unzulässig deklariert. So wird ein höherer Preis nur angeboten, um das Geschäft der anderen Person zu sabotieren und das Objekt des Begehrens selbst zu erwerben, obgleich mit dem Kauf selbst kein persönlicher Gewinn verbunden ist.

Dieser Sachverhalt lässt sich ebenso auf die Thematik von Heiratsanträgen übertragen, denn auch hier sollte auf einen bereits erfolgten Heiratsantrag kein weiterer Antrag gestellt werden. Ahmadis sollten daher an dieser Untersagung festhalten und Derartiges vermeiden.

Ferner werden wir angewiesen, niemanden zu unterdrücken, niemanden als minderwertig zu erachten und niemanden zu beleidigen. Jemand, der sich grausam gegenüber anderen verhält und sie unterdrückt, kann niemals die Nähe Allahs erlangen. Wie kann es dann möglich sein, dass eine Person um Allahs Willen und um Seine Zufriedenheit zu erlangen, das Bai'at ablegt und damit jenen Menschen annimmt, den Allah selbst auserwählt hat, während sie gleichzeitig andere unterjocht, indem sie deren Rechte untergräbt?

So ist es in unseren Dörfern allgemein üblich, dass den eigenen Brüdern ihre Rechte abgesprochen werden und den Schwestern sogar ihre Anteile an der Erbschaft verweigert werden. Dabei wird den Schwestern, die in andere Familien eingehiratet haben, nur aus dem Grunde die Erbschaft verweigert, weil man verhindern möchte, dass die von der eigenen Familie über Generationen hinweg angehäuften Güter an andere Familien übergehen.

Zudem gibt es Männer, die ihre Ehefrauen grausam behandeln und ihre Rechte nicht respektieren, während es gleichzeitig auch wiederum Frauen gibt, die den Rechten ihrer Ehemänner keinen Respekt erweisen.

Die Bandbreite solcher Exempel ist recht groß, und es lässt sich eine Vielzahl derartiger Beispiele von grausamen Behandlungen finden, die daher rühren, dass man andere als minderwertig ansieht bzw. ihnen nicht genügend Respekt zollt. Auf der einen Seite steht somit Ihr Anspruch auf Bai'at und Ihr Eid, dass Sie allen Schlechtigkeiten ab-

schwören, während auf der anderen Seite paradoxerweise solche Verhaltensweisen auftreten. Dabei lautet das Gebot eindeutig und unmissverständlich, dass es für einen Muslim unter keinen Umständen zulässig ist, schlecht über einen anderen Muslim zu denken bzw. ihn als minderwertig zu erachten. Ebenso sind jedem Muslim das Blut, das Eigentum und die Ehre eines anderen Muslims verboten.

Wie kann es geduldet werden, dass Ihnen derartige Verhaltensweisen unterlaufen, wenn Sie doch gleichzeitig diejenigen sind, die den von Gott für diese Zeit Auserwählten angenommen haben und die folglich den Anspruch erheben, am intensivsten den wahren Lehren des Islams Folge zu leisten und diese zu praktizieren? Wie können Sie sich dann überhaupt noch zu einem Mitglied der Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> zählen?

Ich möchte Ihnen nun einige Ahadith vorlegen, die einerseits offenbar werden lassen, wie ernst und wichtig die Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> diese Verhaltensrichtlinien nahmen, und die andererseits zudem veranschaulichen, welche Veränderungen sie in ihren Charakteren diesbezüglich nach der Annahme des Islams vornahmen.

Hadhrat Abu Dhar Ghaffari<sup>ra</sup> berichtet, dass aus einem seiner Tanks üblicherweise Wasser an andere zum Trinken angeboten wurde. Einmal kamen einige Mitglieder einer Familie vorbei, wobei einer von ihnen seine Verwandten fragte, wer von ihnen bereit wäre, Hadhrat

Abu Dhar Ghaffari<sup>ra</sup> an seinen Haaren zu fassen und auszufragen. Einer von ihnen erklärte sich hierzu bereit und ging auf Hadhrat Abu Dhar Ghaffari<sup>ra</sup> zu, als dieser an seinem Tank stand. Er begann damit, Hadhrat Abu Dhar Ghaffari<sup>ra</sup> zu belästigen und Fragen zu stellen. Hadhrat Abu Dhar Ghaffari<sup>ra</sup>, der anfangs gestanden hatte, setzte sich bald daraufhin hin, bis er sich kurz darauf sogar schließlich hinlegte. Als er voller Verwunderung danach gefragt wurde, warum er sich zuerst hingesezt und dann sogar hingelegt hatte, antwortete er: „Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hatte uns gelehrt, dass man sich bei auflodernder Wut hinsetzen sollte und dann, falls dadurch der Zorn noch nicht entschwunden sein sollte, sich hinzulegen.“<sup>125</sup>

Ein anderer Erzähler berichtet:

„Wir befanden uns in der Gesellschaft von Urwah bin Muhammad, als ein weiterer Mann hinzukam. Dieser sagte etwas, was den Zorn von Urwah bin Muhammad erzürnte, und als dessen Wut noch weiter wuchs, stand er schließlich auf und vollzog die Wudhu. Anschließend kehrte er zu uns zurück und erklärte uns, dass er von seinem Vater gehört habe, der dies wiederum von seinem Vater Hadhrat Attiyah<sup>ra</sup> erfahren hatte, der ein Gefährte des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gewesen war, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> gesagt habe: „Der Zorn kommt von Satan, und weil dieser aus Feuer entstanden ist und Feuer durch Was-

---

<sup>125</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. V, S. 153, herausgegeben in Beirut.

ser gelöscht wird, sollte man im Falle von Wut die Wudhu vollziehen.’<sup>126</sup>

Und ferner:

Hadhrat Ziyad<sup>ra</sup> überliefert durch seinen Onkel Hadhrat Utbah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> das folgende Gebet zu beten pflegte: „Oh mein Herr, ich suche Zuflucht bei Dir vor schlechter Moral, vor schlechten Taten und vor schlechten Begierden.“<sup>127</sup>

Nach diesen Ahadith möchte ich Ihnen nun darlegen, was der Verheißene Messias<sup>as</sup> in diesem Zusammenhang sagte und welche Erwartungen er diesbezüglich an die Mitglieder seiner Gemeinde stellt:

„Alle Mitglieder meiner Gemeinde, die entweder hier zugegen sind oder sich anderswo befinden, sollten dieser Ermahnung ihre besondere Aufmerksamkeit schenken. Der Beitritt zu dieser Bewegung und die dadurch bedingte besondere Beziehung zu mir als meine Getreuen haben den Zweck, dass sie die höchsten Stufen des guten Benehmens, der Tugendhaftigkeit und der Rechtschaffenheit erklimmen, und dass sie mit keinerlei Unheilstiftung oder Unfug oder Verfehlung in Berührung kommen. Sie sollten alle fünf täglichen Gebete in Gemeinschaft darbringen. Sie sollten nicht lügen. Sie sollten niemanden durch ihre Zunge verletzen. Sie sollten keinerlei Untaten begehen und nicht einmal dem Gedanken an

---

<sup>126</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. IV, S. 226, herausgegeben in Beirut.

<sup>127</sup> Sunan Tirmidhi, abwab-ud-da'wat, Kapitel jami'id-da'wat.

einen Unfug oder einem Unrecht oder einer Intrige oder Unheilstiftung Raum geben. Kurzum, sie sollten jeder Art von Sünde, Übertretung, Fehlverhalten und Fehläußerung, Versuchung und unangemessener Handlung widerstehen können. Und sie sollen zu solchen Dienern Gottes werden, die reinen Herzens, harmlos und bescheiden sind. Und kein giftiger Keim sollte in ihrem Körper zurückbleiben. ... Und Wohlwollen für die gesamte Menschheit sollte ihr Prinzip sein. Und sie sollten Ehrfurcht vor Gott hegen. Und sie sollten ihre Zunge, ihre Hände und ihre Gedanken vor jedweder unreinen und unruhestiftenden Benutzung und vor Veruntreuung bewahren. Und sie sollten die fünf täglichen Gebete mit äußerster Sorgfalt darbringen. Und sie sollten sich von Unterdrückung, Unrecht, Unterschlagung, Bestechung, Entrechtung und ungerechter Parteilichkeit fernhalten. Sie sollten sich nicht in schlechter Gesellschaft aufhalten. Und wenn sich herausstellt, dass ein Mensch, mit dem sie regelmäßig in Kontakt stehen, die Vorschriften Gottes nicht einhält, ... oder dass er die Rechte anderer nicht achtet, oder dass er ein gewalttätiger, niederträchtiger und ungesitteter Mensch ist, oder dass er durch regelmäßige unberechtigte und grundlose Beschimpfung, Beleidigung, Verleumdung, Denunzierung und Anschuldigung desjenigen, dessen Getreue ihr durch euer Bai'at geworden seid, die Diener Gottes fehlleiten will, so wird es eure Pflicht sein, dieses Übel aus eurer Mitte zu entfernen und einen solch gefährlichen Menschen zu meiden. Und ihr solltet nicht danach trachten, dem Mitglied irgendeiner Religion oder irgendeines Volkes oder irgendeiner Gruppe einen Schaden zuzufügen. Und werdet zum ehrlichen Ratgeber für jeder-

mann. Und es sollten Niederträchtige, Verbrecher, Unruhestifter und Ungesittete keinen Platz in euren Versammlungen finden, noch solltet ihr ihnen Unterkunft in euren Häusern geben; denn sie werden euch früher oder später zum Stolpern bringen...“

Weiterhin sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„...Dies sind die Punkte und Bedingungen, auf die ich von Anbeginn an hingewiesen habe. Jedes Mitglied meiner Gemeinde ist verpflichtet, jede dieser Ermahnungen zu befolgen. Und in euren Versammlungen sollten keinerlei Unreinheit oder Hohn oder Spott stattfinden. Und wandelt mit einem guten Herzen, reinem Wesen und mit reinen Gedanken auf der Erde. Und denkt daran, dass nicht jedes Übel bekämpfungswert ist. Deshalb eignet euch des Öfteren die Eigenschaft der Milde und Nachsicht an, und zeigt Geduld und Langmut. Und greift niemanden zu Unrecht an. Und zügelt euer Temperament. Und wenn ihr euch an einer Diskussion oder religiösen Debatte beteiligt, so benutzt eine sanfte Wortwahl und bleibt höflich. Und wenn jemand euch mit Unfreundlichkeit entgegnet, so verlasst eine solche Sitzung alsbald mit einem „Salam“. Und wenn ihr belästigt und beschimpft werdet und schlimme Worte über euch benutzt werden, so gebt Acht, dass ihr Torheit nicht mit Torheit bekämpft, sonst werdet ihr zu ebensolchen werden. Gott wünscht euch zu einer solchen Gemeinde zu machen, die für die gesamte Welt zu einem Exempel an Rechtschaffenheit und Güte wird. Darum entfernt umgehend einen solchen Menschen, der ein Beispiel an Schlechtigkeiten, Unfug,

Unruheftigung und schlechtem Charakter ist, aus eurer Mitte. Derjenige aus unserer Gemeinde, der nicht in der Lage ist, Demut, Tugendhaftigkeit, Enthaltſamkeit, Milde, ſanfte Wortwahl und Höflichkeit zu praktizieren, der ſollte ſich ſchleunigſt von uns trennen, denn unſer Gott möchte nicht, daſſ ſolch ein Menſch unter uns weilt. Er wird gewiſſlich einen armſeligen Tod ſterben, denn er beſchritt nicht den rechten Weg. Seid daher gewarnt, und werdet tatſächlich gutherzig, demütig und rechtschaffen. Ihr werdet an euren fünf täglichen Gebeten und eurem moralischen Stand erkannt werden. Und wer noch einen Keim des Böſen in ſich trägt, der wird dieſe Ermahnung nicht einhalten können“<sup>128</sup>

Ebenſo ſagte der Verheißeſene Meſſias<sup>as</sup> auch:

„Der Menſch ſollte weder übermutig und unanſtändig ſein, noch die Schöpfung Gottes ſchlecht behandeln. Er ſollte ſich liebevoll und reinherzig verhalten. Ebenſo ſollte er aufgrund egoiſtiſcher Gründe keinen böſen Willen für jemanden hegen und je nach Umſtand, d.h. bei paſſender Gelegenheit, Sanftmut oder Strenge walten laſſen.“<sup>129</sup>

---

<sup>128</sup> Tabligh-e-Riſalat, Bd. VII, S. 42 f. Iſhtihar, 29. Mai 1898.

<sup>129</sup> Malfuzat, Bd. V, S. 609.



## *Nehmt eine demütige Haltung ein*

In Bezug auf Demut und Bescheidenheit führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> aus:

„Sucht Vergebung bei Allah, bevor Seine Bestrafung die Tür zur Begnadigung verschließt. Was ist der Grund dafür, dass sich die Menschen vor den weltlichen Gesetzen zwar fürchten, aber keine Furcht vor den Gesetzen Allahs empfinden? Wenn aber dann schließlich die Bestrafung Gottes erfolgt, so muss diese auch durchgestanden werden.

Jeder sollte sich darum bemühen, für das Tahajjud aufzustehen und auch die täglichen fünf Gebete mit Hingabe zu verrichten. Bereut alle Dinge, die Gottes Zorn erregen; wobei wahre Reue bedeutet, dass von all dem Abstand genommen werden muss, was Gott missfällt. Dies schließt in sich auch eine aufrichtige Veränderung des eigenen Ichs ein und bedeutet, dass eine Entwicklung durchlaufen und Taqwa angeeignet werden muss. Hierin liegt in der Tat Allahs Gnade. Tragt Sorge dafür, dass eure menschlichen Gewohnheiten der Sittsamkeit entsprechen. Meidet Zorn und ersetzt ihn durch Sanftheit und Demut. Außerdem sollte neben der Verbesserung der eigenen moralischen Eigenschaften das Augenmerk auch auf Spenden gerichtet werden:

﴿وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا﴾

....<sup>130</sup>(Ad-Dahr, 76:9)

Dieser Vers besagt, dass die Armen, die Waisen und die Gefangenen gespeist werden; was jedoch nur einzig aus dem

---

<sup>130</sup> „Und sie geben Speise, aus Liebe zu Ihm, dem Armen, der Waise und dem Gefangenen“.

Grund heraus geschieht, dass man auf diese Weise das Wohlgefallen Allahs erlangen möchte. Ebenso wird auch die Furcht vor dem Jüngsten Tag geäußert.

Kurzum: Betet, bereut und spendet, damit Allah mit euch gnädig und barmherzig verfährt.“<sup>131</sup>

Ferner ermahnte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Darum meine Freunde, haltet an dieser Regel fest und behandelt die Menschen aller Völker freundlich. Durch Freundlichkeit schärft sich der Verstand, und durch Geduld entstehen tiefgehende Gedanken. Und jeder, der sich diesen Weg nicht aneignet, gehört nicht zu uns. Jedem aus unserer Gemeinde, der die Beschimpfungen und Anfeindungen seitens unserer Feinde nicht erdulden kann, steht der Gerichtsweg offen. Aber es ist unangemessen, Rauheit mit Rauheit zu beantworten und dadurch Streit hervorzurufen. Das ist die Richtlinie, die wir unserer Gemeinde hinterlassen. Und wir möchten unser Missfallen über jene äußern, die sich nicht an sie halten, und erklären, dass sie nicht zu unserer Gemeinde gehören.“<sup>132</sup>

---

<sup>131</sup> Malfuzaat, Bd. I, S. 134 f, neue Auflage.

<sup>132</sup> Tabligh-e-Risalat, Bd. VI, S. 170.

## 5. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie Gott unter allen Lebensumständen treu bleiben wird, in Sorgen und in Freuden, in Unglück und in Wohlergehen, in Gnadenfülle und in harten Prüfungen; und dass er/sie unter allen Bedingungen dem Ratschluss Allahs ergeben bleiben wird und sich selbst bereit halten wird, allen möglichen Beleidigungen und Leiden auf Seinem Wege mutig gegenüberzutreten und dass er/sie sich niemals von diesem Wege abwenden wird, sei die Intensität irgendeines Unglücks auch noch so heftig; im Gegenteil, er/sie wird vorwärts schreiten“

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَمِنَ النَّاسِ مَنْ يَشْرِي نَفْسَهُ ابْتِغَاءَ مَرْضَاتِ اللَّهِ وَاللَّهُ  
رَؤُوفٌ بِالْعِبَادِ﴾

(Al-Baqara, 02: 208)

„Und manch einer unter den Menschen würde sich selbst verkaufen im Trachten nach Allahs Wohlgefallen; und Allah ist gütig gegen die Diener.“

Zur Erläuterung dieses Verses sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Das heißt, die Menschen des höchsten Ranges, die sich im Wohlgefallen Allahs verlieren, die ihr Leben verkaufen, um die Zufriedenheit Gottes zu erwerben, diese sind es, denen die Barmherzigkeit Gottes zuteil

wird. ... Allah erklärt in diesem Vers: „Nur derjenige wird von allen Leiden befreit werden, der auf Meinem Wege und um Mein Wohlgefallen zu erlangen, sein Selbst verkauft. Er beweist durch seine äußerste Hingabe, dass er Gott gehört, und er betrachtet sein gesamtes Wesen als etwas, das für den Gehorsam gegenüber dem Schöpfer und dem Dienst an der Menschheit geschaffen wurde’...“<sup>133</sup> Dann sagte er: „Der geliebte Diener Gottes gibt im Wege Gottes sein Leben hin und erhält im Gegenzug die Zufriedenheit Gottes. Dies sind die Leute, die die besondere Barmherzigkeit Gottes erfahren...“<sup>134</sup>

Ebenfalls sagte er:

„Es gibt welche, die ihr Selbst im Wege Allahs verkaufen, um Ihn zufrieden zu stellen...“<sup>135</sup>

Für solche Menschen gibt Allah die frohe Botschaft:

﴿يَأْتِيهَا النَّفْسُ الْمُطْمَئِنَّةُ . ارْجِعِي إِلَىٰ رَبِّكَ رَاضِيَةً﴾

﴿مَرْضِيَّةً . فَادْخُلِي فِي عِبَادِي . وَادْخُلِي جَنَّاتِي﴾

(Al-Fajr, 89: 28-31)

„(Doch) du, o beruhigte Seele, kehre zurück zu deinem Herrn, befriedigt in (Seiner) Zufriedenheit! So tritt denn ein unter Meine Diener, und tritt ein in Meinen Garten!“

---

<sup>133</sup> Report Jalsa A'zam-e-Mazahib, S. 131 f.

<sup>134</sup> Report Jalsa A'zam-e-Mazahib, S. 188.

<sup>135</sup> Paigham-e-Sulh, Ruhani Khaza'in, Bd. XXIII, S. 473.

Gott lässt die Menschen, die sich mit ihrem Los zufrieden geben und um Seinetwegen jedes Leid und Unglück ertragen, niemals unbelohnt. Viele von uns sind eine Verkörperung von Verfehlungen, Schwächen und Nachlässigkeiten. Wir begehen viele Fehler und Sünden. Wenn wir uns aber angewöhnen, wenn wir um Seinetwegen jedes Leid zu ertragen bereit sind und auch tatsächlich ertragen, wenn wir nicht wie jene Frauen sind, bei denen jedes geringste Unglück ein Gejammer auslöst, für solche geduldige Menschen gibt der Gesandte Gottes<sup>saw</sup> frohe Botschaft.

### ***Leiden können zur Sühne für begangene Sünden werden***

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Kein Unglück, kein Leid, kein Kummer, keine Drangsal, keine Trauer und keine Sorge trifft den Menschen, ja nicht einmal ein Dorn sticht einen Muslim, ohne dass Gott sein Leiden zur Sühne für ihn macht.“<sup>136</sup>

In einer anderen Überlieferung berichtet Hadhrat Suhaib bin Sinan<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Die Sache mit dem Gläubigen ist doch auch sonderbar. Alles, was er tut, ist segensreich für ihn, und dies passiert nur mit einem Gläubigen. Wenn er Freude und

---

<sup>136</sup> Muslim, kitab-ul-birr was-silah, Kapitel sawaab-il-mo'mini fi ma yusiibuhu min maradhin au huznin.

Wohlstand erfährt, so dankt er Allah dafür, und seine Dankbarkeit wird zum Grund für weitere Segnungen durch Allah. Und widerfährt ihm Leid, Trauer, Not oder irgendein Verlust, so zeigt er Geduld, und auch diese Vorgehensweise bringt ihm Segnungen ein, weil er aufgrund seiner Geduld von Allah belohnt wird.<sup>137</sup>

Gelegentlich prüft Gott seine Diener auch über ihre Kinder. Beim Tod eines Kindes wird besonders gewehklagt, insbesondere durch Frauen. Es ist ein Segen Gottes, dass er die Ahmadiyya Jama'at mit Müttern gesegnet hat, die große Geduld an den Tag zu legen wissen und in der Zufriedenheit Gottes zufrieden sind. Dennoch kommt es mancherorts mitunter vor, dass – insbesondere in den weniger gebildeten Kreisen – in solchen Fällen gejammert wird. Ich habe sogar unter gebildeten Leuten beobachtet, dass sie Worte der Undankbarkeit äußern und wehklagen. In einer Überlieferung heißt es, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> bei der Abnahme des Bai'ats auch ein Versprechen diesbezüglich abnahm. Das Hadith lautet folgendermaßen:

Hadhrat Usaid<sup>ra</sup> berichtet, dass er von einer Gefährtin des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, die das Bai'at auf die Hand des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> abgelegt hatte, erfuhr, dass das Versprechen, das der Heilige Prophet<sup>saw</sup> im Rahmen des Bai'ats abnahm, auch die folgenden Worte enthielt:

---

<sup>137</sup> Muslim, kitab-uz-zuhdi, Kapitel al-mo'mini amruhu kulluhu khair.

„Wir werden dem Propheten<sup>saw</sup> nicht ungehorsam sein, in unserer Trauer weder unsere Gesichter zerkratzen noch lamentieren oder unsere Kleider zerreißen oder die Haare zerwühlen.“<sup>138</sup>

### ***Wahre Geduld ist die, die am Anfang eines Trauerfalls gezeigt wird***

Hadhrat Anas<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> einmal an einer Frau vorbeiging, die an einem Grab saß und weinte. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte: „Fürchte dich vor Allah und sei standhaft.“ Die Frau erwiderte: „Verschwinde und lass mich allein! Du wurdest ja auch nicht von dem Unglück heimgesucht, das mir widerfahren ist!“ Die Frau hatte nämlich den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> nicht erkannt (deshalb äußerte sie sich so respektlos). Als ihr mitgeteilt wurde, dass es sich dabei um den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gehandelt hatte, eilte sie erschrocken zur Tür des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>. Weil es dort keinen Türsteher gab, der sie hätte aufhalten können, trat sie geradewegs ins Haus ein und sagte: „Hazur, ich hatte euch nicht erkannt.“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> entgegnete: „Wahre Geduld ist die, die am Anfang eines Trauerfalls gezeigt wird (Denn irgendwann zeigt jeder Mensch nach längerem Tränenvergießen letztendlich Geduld).“<sup>139</sup>

Ein äußerst wichtiger Aspekt, der in der fünften Bedingung genannt wird, ist der, dass es keinen Unterschied

---

<sup>138</sup> Abu Daud, kitab-ul-Janaiz, Kapitel fin-nuh.

<sup>139</sup> Bukhari, kitab-ul-jana'iz, Kapitel ziyarat-il-qubuur.

ausmachen sollte, wie die Lebensumstände sind, ob die Tage der Drangsal nicht zu enden scheinen, man sieht die weltlichen Versuchungen vor seinen Augen und denkt auch, dass man durch eine bestimmte Handlung und Hinwendung große Vorteile erlangen könnte, weltliche Mächte flüstern einem ein, dass man sich bestimmte Handlungen auch als Ahmadi erlauben könne, bestimmte Jobs annehmen und dadurch zum einen die eigene finanzielle Lage aufbessern und zum anderen der Jama'at mit Chanda-Beiträgen dienen könne, all dies sind in Wirklichkeit Machenschaften des Dajjal, die von der Jama'at, von Gott abbringen sollen. Daher ermahnte uns der Verheißene Messias<sup>as</sup>: Hütet euch vor solchen Fallstricken und lasst euch nicht diesem Trug verfallen, seid Allah treu, kehrt euch Ihm zu, und ihr werdet zu mir gehören und alles erhalten.

In diesem Zusammenhang gibt es eine wunderschöne Ermahnung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>. Hadhrat Ibn-e-Abbas<sup>ra</sup> berichtet:

„Ich saß einmal mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> auf dem gleichen Reittier, als er zu mir sagte: ‚Mein Kind, ich gebe dir einige Dinge mit auf den Weg: Erstens, gedenke stets Allahs und Allah wird deiner gedenken. Halte Allah ständig vor Augen und du wirst Ihn stets bei dir finden. Wenn du etwas brauchst, so bitte Allah darum. Und wenn du Hilfe benötigst, so bitte Allah um Hilfe. Und denke daran, auch wenn alle Menschen sich zusammenschließen, um dir einen Vorteil zu verschaffen, so wird es ihnen nicht gelingen, es sei denn, dass Allah Sein Einverständnis erteilt und den Vorteil zu deiner Bestimmung macht. Und wenn sich alle zusammenschließen, um



dir Schaden zuzufügen, so wird es ihnen ebenfalls nicht gelingen, es sein denn, dass Allah den Schaden zu deiner Bestimmung macht. Die Stifte sind bereits beiseite gelegt, und die Schrift des Schicksals ist bereits trocken.“

In einer anderen Überlieferung heißt es:

„Halte Allah ständig vor Augen und du wirst Ihn stets bei dir finden. Erkenne Allah in guten Zeiten und Allah wird dich in schlechten Zeiten erkennen. Und bedenke, was dir entronnen ist, das war nicht für dich bestimmt, und was du erhalten hast, das konnte nicht anders, weil es für dich so bestimmt war. Denke daran, dass die Hilfe Gottes mit den Geduldigen ist. Und die Freude ist mit dem Kummer verknüpft, und nach jeder Drangsal kommt die Erleichterung.“<sup>140</sup>

Wie peinvoll betete der Heilige Prophet<sup>saw</sup> um die Zufriedenheit Gottes, obwohl er doch niemals dem Willen Gottes zuwiderhandelte.

Muhammad bin Ibrahim überliefert ein Hadith von Hadhrat Aisha<sup>ra</sup>:

„Ich schlief einmal neben dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup>. Irgendwann in der Nacht bemerkte ich, dass er nicht mehr an seinem Platz war. Als ich im Dunkeln nach ihm tastete, berührte ich plötzlich seinen Fuß, während er in der Niederwerfung war. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> betete gerade: ‚O Allah, ich suche Zuflucht bei Deiner Zufriedenheit vor Deinem Missfallen. Und ich suche Zuflucht bei Deiner Vergebung vor Deiner Strafe. Ich vermag die

---

<sup>140</sup> Sunan Tirmidhi, Kapitel sifaat-il-qiyaama.

Arten Deiner Lobpreisungen nicht zu umfassen. Du bist genauso, wie Du Deine Heiligkeit beschrieben hast.“<sup>141</sup>

In einer anderen Überlieferung erfuhr ein Mann aus Medina von Hadhrat Abdul-Wahhab bin Ward, dass einst Hadhrat Mu’awiyah<sup>ra</sup> Hadhrat Aisha<sup>ra</sup> einen Brief schrieb, in dem er sie bat, ihm einen Rat zu geben. Daraufhin schrieb ihm Hadhrat Aisha<sup>ra</sup>: „Assalamo Alaikum. Ich habe den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagen hören: ‚Ein Mensch, der selbst auf Kosten der Verärgerung mancher Menschen nach der Zufriedenheit Allahs trachtet, so genügt Allah ihm gegen diese. Und wer auf Kosten der Verärgerung Gottes die Zufriedenheit mancher Menschen sucht, den liefert Allah den Menschen aus.“<sup>142</sup>

### ***Ihr seid die letzte Jama'at Gottes***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> ermahnt seine Gemeinde im Zusammenhang mit dem Treuebund mit Allah:

„Es ist unvermeidlich, dass ihr den verschiedensten Prüfungen des Schmerzes und des Unglücks unterzogen werdet, so, wie die Gläubigen vor euch geprüft wurden. So bleibt immer wachsam, damit ihr nicht stolpert. Die Erde kann euch nicht schaden, solange wie ihr feste Verbindungen mit dem Himmel haltet. Wenn euch jemals Kummer zustößt, dann wird euch Kummer durch

---

<sup>141</sup> Sunan Tirmidhi, kitab-ud-da'waat.

<sup>142</sup> Tirmidhi, kitab-uz-zuhud.

eure eigenen Hände zustoßen, weniger durch die Hände eurer Feinde. Wenn ihr alle Ehre auf dieser Werde verliert, wird Gott euch eine ewige Ehre im Himmel gewähren. So verlasst ihn nicht. Es ist euch auferlegt, Schmerzen durch ihre Hände zu erleiden, und die Erfüllung vieler eurer Bestrebungen wird euch genommen werden. Aber seid nicht schwermütig; Gott prüft nur, ob ihr standfest seid in Seiner Sache oder nicht. Wenn ihr ersehnt, dass sogar Engel euch im Himmel preisen sollen, dann leidet auf dem Pfade Allahs wohlgemut und bleibt fröhlich. Hört Beleidigungen und bleibt dankbar, brecht nicht eure Verbindung (mit Gott) trotz möglicher Rückschläge. Ihr seid das letzte Volk, das von Gott geschaffen wurde, so tut solche Taten der Frömmigkeit, dass sie den höchsten Ansprüchen der Vortrefflichkeit genügen. Jeder unter euch, der erlahmt, wird gleich einem schmutzigen Ding aus der Jama'at entfernt werden. Er wird einen sehnsuchtsvollen Tod sterben, und er wird keinen Schaden gegen Gott anrichten können. Schaut, ich gebe euch mit großer Freude die Kunde, dass eurer Gott in der Tat existiert. Obgleich alle Seine Geschöpfe sind, so erwählt Er doch denjenigen aus, der Ihn wählt. Er kommt zu dem, der zu Ihm geht. Wer Ihn ehrt, dem wird auch von Ihm Ehre zuteil.“<sup>143</sup>

Dann sagt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

---

<sup>143</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 15.

„Wir sollten Allah zufrieden stellen. Und hierfür bedarf es der Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Treue, statt unsere Entschlossenheit und Anstrengung auf das bloße Gerede zu beschränken. Wenn wir Allahs Zufriedenheit erreichen, so segnet auch Allah unsere Angelegenheit und öffnet die Tore Seiner Segnungen und Gnadenfülle... Es ist nicht leicht, diese enge Tür der Wahrhaftigkeit und Treue zu passieren. Wir können uns niemals damit rühmen, dass wir nun Visionen und Offenbarungen empfangen und dann einfach die Hände in den Schoß legen und uns von allen Anstrengungen zurückziehen. Allah gefällt dies keineswegs.“<sup>144</sup>

Ebenfalls sagte er:

„So ist der Fall mit jedem Gläubigen. Gehört er Ihm mit Aufrichtigkeit und Treue, so wird Allah zu seinem Freund. Ist aber das Gebäude des Glaubens morsch, so besteht in der Tat Gefahr... Wenn er aber aufrichtig Allahs wird, so beschützt ihn Gott in besonderer Weise. Obgleich Er der Gott aller ist, so manifestiert Er Sich doch in besonderer Weise jenen, die sich Ihm hingeben. Sich Ihm hinzugeben bedeutet, dass das eigene Ego so vollständig zermalmt wird, dass kein Partikel davon mehr übrig bleibt. Deshalb ermahne ich meine Gemeinde immer wieder, dass ihr ob des Bai'ats niemals stolz sein sollt. Wenn das Herz nicht rein ist, so nützt es auch nichts, ihre Hand in meine zu legen... Wer aber ein wahres Bekennt-

---

<sup>144</sup> Al-Badr, Bd. XIII, Nr. 18-19, vom 08. bis 16. Mai 1904.

nis ablegt, dem werden auch seine größten Sünden vergeben, und er erhält ein neues Leben.“<sup>145</sup>

### ***Die Meinen werden sich nicht von mir trennen***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Wer darum meinen Weg nicht gehen möchte, der soll sich von mir trennen. Ich weiß nicht, welche grauenvollen Wälder und dornigen Wildnisse ich noch zu durchschreiten habe. Wieso plagen sich dann diejenigen mit mir, die zu empfindliche Füße haben? Die Meinen werden sich nicht von mir trennen, weder aufgrund der Mühsal noch infolge der Schmähung durch die Leute oder der Prüfungen des Himmels. Und die nicht die Meinigen sind, bekunden unnötig ihre Freundschaft, denn sie werden alsbald von mir getrennt werden, und ihr späterer Zustand wird übler sein als der frühere. Können wir vor Erdbeben erschrecken? Können wir vor den Bedrängnissen auf dem Wege Gottes erschrecken? Können wir uns von einer Prüfung durch unseren geliebten Gott trennen? Ganz gewiss nicht, aber allein durch Seine Gnade und Barmherzigkeit. Darum sollen diejenigen, die sich bald abkehren werden, nun abkehren. Wir sagen ihnen Lebewohl. Doch sie sollen bedenken, dass für den Fall, dass sie nach der Misstrauens-bekundung und der Trennung sich erneut geneigt fühlen, diese Neigung in den Augen Gottes nicht dieselbe Ehre erlangen wird, die den Treuen

---

<sup>145</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 65, neue Auflage.

zuteil wird, denn der Fleck des Misstrauens und des Verrats ist ein sehr großer Fleck.“<sup>146</sup>

### ***Werden Sie zu einem Vorbild vollkommener Treue und Standhaftigkeit***

Heute vor hundert Jahren legten zwei Ältere der Jama'at zu Lebzeiten des Verheißenen Messias<sup>as</sup> ein Beispiel vollkommener Treue und Standhaftigkeit an den Tag und lösten ihr Bai'at-Versprechen ein; und wie sie es einlösten! Man versuchte durch verschiedene Verlockungen, sie von ihrem Bai'at-Versprechen abzubringen, doch diese Prinzen der Standhaftigkeit schenkten dem nicht die geringste Beachtung, und sie hielten an ihren Bai'at-Versprechen fest. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> zollte ihnen seine äußerste Hochachtung. Es waren dies Hadhrat Sahibzada Sayyad Abdul Latif<sup>ra</sup> und Abdur-Rehman Khan<sup>ra</sup>. Ich trage Ihnen ein Zitat des Verheißenen Messias<sup>as</sup> vor:

„Man sollte nun mit Glauben und Gerechtigkeit darüber nachdenken, ob die Mitglieder einer Bewegung, die gänzlich auf Betrug, Falschheit und Lügen fußt, solch eine Standhaftigkeit und Tapferkeit an den Tag legen können, dass sie sich bereit zeigen, für diese Sache unter Steinen zerdrückt zu werden und sich keine Sorge um ihre Kinder und Ehefrau machen und mit solch einem Heldenmut ihr Leben lassen, obwohl man ihnen die Freilassung verspricht, vorausgesetzt, sie schwören ihrem Bai'at-Gelübde ab. Ebenso wurde Sheikh Abdur-Rehman

---

<sup>146</sup> Anwaar-ul-Islam, Ruhani Khaza'in, Bd. IX, S. 23 f.

in Kabul geschlachtet. Er wehrte sich nicht und bat nicht um seine Freilassung durch den Widerruf seines Bai'ats. Das ist das Merkmal einer wahren Religion und eines wahren Imams. Menschen, die die wahre Erkenntnis erlangt haben und deren Herz und Seele mit der Süße des Glaubens durchdrungen wurde, fürchten sich nicht vor dem Tod auf diesem Wege. Solche jedoch, deren Glaube nur oberflächlicher Natur ist und bei denen der Glaube noch nicht bis zu ihren Venen vorgedrungen ist, können sich, wie Judas Ischariot, bei kleinster Verlockung vom Glauben abkehren. Es gibt zahlreiche Beispiele solcher Abtrünnigen zu Zeiten eines jeden Propheten. Ich danke darum Allah, dass eine große Gemeinschaft der Aufrichtigen mit mir ist, und ein jeder von ihnen ist ein Zeichen für mich. Dies ist eine Gnade meines Herrn.

رَبِّ اِنَّكَ جَنَّتِي وَرَحْمَتِكَ جُنَّتِي وَاٰيَاتِكَ غَدَائِي  
وَفَضْلِكَ رِدَائِي

...<sup>147</sup>

Das bedeutet: O mein Herr, Du bist mein Paradies, und Deine Barmherzigkeit ist mein Schutzschild, und Deine Verse und Zeichen sind meine Nahrung, und Deine Gnade ist meine Verhüllung.

Auch die spätere über hundertjährige Geschichte der Jama'at ist Zeuge, dass diese Beispiele der Treue und Standhaftigkeit immer wieder aufgestellt wurden. Es gab Verluste an Vermögen und Leben, es gab Märtyrertode, Söh-

---

<sup>147</sup> Haqiqat-ul-Wahi, Ruhani Khaza'in, Bd. XXII, S. 360 f.

ne wurden vor den Augen ihrer Väter und Väter vor den Augen ihrer Söhne umgebracht. Hat etwa Allah, Der die Treue zu Ihm am besten zu erwidern weiß, dieses Blut nutzlos fließen lassen? Keineswegs; Vielmehr überschüttete er ihre Nachkommen mit noch mehr Segnungen und Gnadenfülle als zuvor. Viele von Ihnen, die hier anwesend sind oder in verschiedenen Teilen der Erde verteilt sind, sind Augenzeugen dieser Ereignisse, die meisten sind sogar selbst Empfänger dieser Segnungen. Das ist die Folge davon, dass Sie Gott und dem Bai'at-Gelübde, das Sie gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> abgelegt haben, treu geblieben sind. Sie und auch Ihre Nachkommen dürfen in den Zeiten der Fülle dieses Bai'at-Gelübde niemals aus den Augen verlieren. Erhalten Sie die Treuebeziehung zum geliebten Gott stets aufrecht, damit diese Segnungen auch in Ihrer Nachkommenschaft fortbestehen, und geben Sie diese Beziehung der Treue den nachfolgenden Generationen weiter.



## 6. Bai'at-Bedingung

Dass er/sie (nicht-islamische) Gebräuche und die Befolgung seiner/ihrer niederen Gelüste aufgeben wird, und dass er/sie sich selbst vollkommen der Autorität des Heiligen Qur'an unterwerfen wird, und dass er/sie das Wort Gottes und die Aussprüche des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu den bestimmenden Grundsätzen auf jedem Schritt ihres/seines Lebensweges machen wird

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> ermahnt uns hier, nicht Sitten und Gebräuchen zu folgen, die von Leuten nur deshalb dem Glauben hinzugefügt wurden, weil sie Teil der jeweiligen Gesellschaft sind. Sie wurden einfach von anderen Religionen übernommen. Da gibt es z.B. den Brauch im Rahmen von Hochzeiten, die Hochzeitsgaben des Bräutigams an die Braut oder die Mitgift zur Schau zu stellen; es wird regelrecht eine Ausstellung veranstaltet. Der Islam spricht nur von der Verkündung der *Haq-Mähr*<sup>148</sup> bei der Eheschließung, der Rest sind bloß sinnlose Bräuche. Die Ausstellung der Hochzeitsgaben und Mitgift durch gut Situierte hat allein den Zweck, die Gegner in der Verwandtschaft bei ihren Gaben an Bruder, Schwester, Sohn oder Tochter zu überbieten. Es geht allein um Konkurrenz, Prahlerei und Imponiergehabe. Es gibt heute sehr viele von Ihnen, die Allah nach ihrer Auswanderung

---

<sup>148</sup> Betrag, den der Ehemann an die Ehefrau zu ihrer freien Verfügung entrichten muss.

reichlich beschenkt hat. Auch das ist eine der Segnungen Allahs als Folge des Beitritts in die Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und als Konsequenz der Opfer und Gebete Ihrer Vorfahren. Es gibt jedoch manche, die, anstatt sich vor Allah als Dank für diese Segnungen zu verbeugen und für Seine Sache auszugeben, auf Hochzeiten für ihren Ruf und ihr Ansehen zu solchen Bräuchen greifen. Zudem wird auf Hochzeiten sehr viel Essen verschwendet und zum Angeben mehrere Menüs serviert. Dadurch werden die ärmeren und weniger Bemittelten ebenfalls dazu verleitet, sich zum Finanzieren ihrer Brautgaben und Mitgift zu verschulden. Manche Eltern von Mädchen verschulden sich unter dem Druck der Schwiegerfamilie, dass sich doch die Leute fragen werden, was die Schwiegertochter als Mitgift mitgebracht habe. Die Familie des Bräutigams sollte sich vor Gott fürchten. Treiben Sie arme Menschen nicht in Schwierigkeiten und Schulden, nur um die Bräuche und Ihr Gesicht zu wahren. Sie behaupten von sich, Ahmadis zu sein und die zehn Bai'at-Bedingungen zu befolgen.

Ich habe hier nur kurz über einen Brauch auf Hochzeiten gesprochen. Wenn man dies weiter vertieft, kommen allein im Zusammenhang mit Hochzeiten noch sehr viele weitere Beispiele mit abscheulichen Konsequenzen in Betracht. Und wenn Gebräuche fest Fuß fassen, wird der Mensch allmählich völlig blind, und der nächste Schritt ist der, dass er völlig seinen niederen Gelüsten verfällt, obwohl er als Ahmadi in seinem Bai'at-Gelübde versprochen hat, die Befolgung seiner niederen Gelüste aufzugeben, und sich selbst vollkommen der Autorität des Heiligen Qur'an zu unterwerfen. Was erwarten Allah und

Sein Gesandter von uns? Eben dass wir Sitten und Gebräuche und die Befolgung unserer niederen Gelüste meiden und den Geboten Allahs folgen.

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿فَإِنْ لَّمْ يَسْتَجِيبُوا لَكَ فَاعْلَمْ أَنَّمَا يَتَّبِعُونَ أَهْوَاءَهُمْ. وَمَنْ أَضَلُّ مِمَّنْ اتَّبَعَ هَوَاهُ بِغَيْرِ هُدًى مِّنَ اللَّهِ إِنَّ اللَّهَ لَا يَهْدِي الْقَوْمَ الظَّالِمِينَ﴾

(Al-Qasas, 28: 51)

„Doch wenn sie dir nicht antworten, dann wisse, dass sie nur ihren eigenen bösen Gelüsten folgen. Und wer ist irrender als der, der seinen bösen Gelüsten folgt ohne Führung von Allah? Wahrlich, Allah leitet das ungerechte Volk nicht.“

Sie sehen, Allah hat hier ein Urteil gefällt, das uns beängstigen sollte: Diejenigen, die ihren Gelüsten folgen, werden keine Leitung durch Allah erfahren. Wir erklären zwar auf der einen Seite, dass wir den Imam der Zeit erkannt und angenommen haben. Auf der anderen Seite sind wir nicht bereit, die Übel der Gesellschaft, die wir aufzugeben gegenüber dem Imam gelobt haben, endgültig aufzugeben. Wir sollten uns fragen, ob wir nicht etwa rückwärts schreiten. Jeder sollte sich dahingehend prüfen und darüber reflektieren. Wenn wir unserem Bai'at-Gelübde treu sind, uns vor unserem Gott fürchten, unseren Trieben widerstehen und Allah lobpreisend uns vor ihm verbeugen, so verheißt uns Allah im Gegenzug das Paradies.

﴿وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِ وَنَهَى النَّفْسَ عَنِ الْهَوَىٰ. فَإِنَّ الْجَنَّةَ

هِيَ الْمَأْوَىٰ﴾

(An-Naazi'aat, 79: 41, 42)

„Was aber den anlangt, der das Stehen vor seinem Herrn fürchtet und die eigne Seele von niederem Gelüst abhält, so wird der Garten sicherlich (seine) Wohnstatt sein.“  
Ich stelle Ihnen nun einige Ahadith in Bezug auf Sitten und Gebräuche vor.

Hadhrat Aisha<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wer eine Neuerung in den Glauben einführt, die mit dem Glauben nichts zu tun hat, so ist diese unakzeptabel und abzulehnen.“<sup>149</sup>

Hadhrat Jaabir<sup>ra</sup> berichtet:

„Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hielt einmal eine Ansprache, als seine Augen rot wurden, seine Stimme hob sich vor Aufregung, und es schien, als würde er uns vor einem angreifenden Heer warnen. Er sagte: ‚Das Heer wird euch am Morgen oder am Abend angreifen.‘ Und er sagte auch: ‚Ich und die Stunde sind zusammen geschickt worden wie diese zwei,‘ und er drückte seinen Zeigefinger und Mittelfinger zusammen. Weiter sagte er: ‚Nun sage ich euch,

---

<sup>149</sup> Bukhari, kitab-us-sulh, Kapitel iz-astalahu alaa sulhin jaud.

dass das beste Wort das Buch Gottes und der beste Weg der Weg des Propheten<sup>saw</sup> ist. Die schlechteste Handlung ist das Einführen von Neuerungen in den Glauben, und jede Neuerung in der Religion führt zum Irrglauben.“<sup>150</sup>

Hadhrat 'Umar bin Auf<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wer auch immer meine Praxis wiederaufleben lässt, so dass die Leute beginnen, danach zu handeln, so wird diese Person genauso viel Lohn empfangen wie diejenigen, die danach handeln. Und an ihrem Lohn wird sich auch nichts verringern. Und wer eine Neuerung in den Glauben einführt und die Leute sich diese zu Eigen machen, so wird auch die Person, die die Neuerung eingeführt hat, Anteil an der Versündigung derjenigen haben, die danach handeln. Und an der Sünde derjenigen, die danach handeln, wird sich auch nichts verringern.“<sup>151</sup>

---

<sup>150</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-jum'ah, Kapitel takhfif-is-salaati wal khutbah.

<sup>151</sup> Sunan Ibn-e-Maja, Kapitel man ahya sunnata qad umiitat.

## ***Neuerungen und Gebräuche sind zu verwerfen***

Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erklärt in diesem Hadith, dass solche Gebräuche, die nichts mit dem Glauben zu tun haben und vom Glauben abbringen und die Anweisungen Gottes und des Propheten abändern, allesamt zu verwerfen sind. Ihr sollt euch vor all diesen hüten, da sich sonst Neuerungen in den Glauben einschleichen und diesen verderben werden. Ihr seht die Verderbnis am Beispiel anderer Religionen. Nun, das musste so kommen, weil die einzig lebendige Religion für die heutige Zeit der Islam sein sollte.

Wenn Sie einmal genau beobachten, werden Sie feststellen, dass die anderen Religionen, wie z.B. das Christentum, trotz der Tatsache, dass es sich dabei um eine Religion handelt, die Sitten und Bräuche der jeweiligen Länder als Teil des Glaubens in die Religion aufgenommen haben. Dies ist auch in Afrika zu beobachten. Und wenn einmal die Tür zu Erneuerungen geöffnet wurde, bahnen sich immer weitere Neuerungen ihren Weg in die Religion. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> warnt solche, die Neuerungen einführen, mit strengen Worten. Er machte sich große Sorgen darüber. In einem Hadith sagte er: Ich bin sehr besorgt über künftige Neuerungen und eure Hingabe an niederen Gelüsten. Ich habe die Sorge, dass der Glaube dadurch verderben könnte und ihr in die Irre geht.

Sie leben zur Zeit hier in der westlichen Gesellschaft. Es gibt hier unzählige Sitten und Bräuche, die Sie vom Glauben abbringen und die wunderschöne Lehre des Islams

bedecken können. Denn der weltliche Glanz vermag eher zu verlocken, deshalb muss man in dieser Gesellschaft auf Schritt und Tritt wachsam sein. Wir sollten, anstatt deren schlechte Bräuche zu übernehmen, die schöne Lehre des Islams vermitteln. Jeder Ahmadi sollte einen so starken Charakter und eine so starke Persönlichkeit haben, dass er sich nicht von der westlichen Gesellschaft beeindruckend lässt.

So ist da z.B. die Lehre der Pardah für Frauen im Islam. Die Würde der Frauen besteht darin, dass sie sich durch die Pardah positiv hervorheben. Wenn die Frau selbst die Pardah vollzieht und ihre Vorteile in der Gesellschaft mitteilt, so hat dies eine weitaus größere Wirkung, als wenn Männer über die Vorteile der Pardah berichten. So bieten sich den Frauen, die die Pardah praktizieren, aufgrund dieser Besonderheit mehr Gelegenheiten zum Tabligh. Auch dieser Aspekt sollte mehr Beachtung finden.

Es gibt noch sehr viele andere Unsitten in der westlichen Gesellschaft. Man sollte sich ernsthaft davor fürchten, diese Sitten einfach deshalb zu übernehmen, weil man als Teil der Gesellschaft dazu gezwungen sei. Wenn Sie z.B. einen Freund haben, der Alkohol trinkt, so ist es nicht angebracht, mit ihm in ein Restaurant oder eine Bar zu gehen, wo er Alkohol trinkt, selbst wenn Sie selbst nur Kaffee oder ein anderes nichtalkoholisches Getränk bestellen. Man sollte sehr vorsichtig sein. Es kann durchaus sein, dass Sie sich irgendwann überreden lassen, einen Schluck zu nehmen und sich dann an den Genuss gewöhnen, Gott bewahre! Erinnern Sie sich stets an das

nachfolgende Hadith, in dem der Heilige Prophet<sup>saw</sup> seine große Sorge zum Ausdruck bringt:

Hadhrat Abu Barzah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Das, was mir die größte Sorge über euch bereitet, ist die Gefahr, dass ihr solchen Begierden verfallt, die in euren Bäuchen und euren Intimstellen entstehen. Und ich bin auch besorgt wegen der Übel, die infolge der Hingabe an die eigenen niederen Gelüste aufkeimen werden.“<sup>152</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erklärt:

„Solange der Mensch keine wahre Anstrengung unternimmt, kann er nicht zum Schatz der Erkenntnis gelangen, der im Islam verborgen liegt und dessen Erlangung einen Tod über das mit Sünden besudelte Leben bringt, und den Menschen befähigt, Gott zu sehen und Seine Stimme wahrzunehmen. So sagt Allah unmissverständlich:

﴿وَأَمَّا مَنْ خَافَ مَقَامَ رَبِّهِ وَنَهَى النَّفْسَ عَنِ الْهَوَىٰ. فَإِنَّ الْجَنَّةَ

هِيَ الْمَأْوَىٰ﴾

...<sup>153</sup>

---

<sup>152</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. IV, S. 423, herausgegeben in Beirut.

<sup>153</sup> „Was aber den anlangt, der das Stehen vor seinem Herrn fürchtet und die eigne Seele von niederem Gelüst abhält, so wird der Garten sicherlich (seine) Wohnstatt sein.“ (An-Naazi'at, 79: 41, 42).



Es ist ein Leichtes für den Menschen, angeberisch zu behaupten, dass er an Allah glaube, obwohl dieser Glaube überhaupt keine Wirkung und Früchte bei ihm zeitigt. Solch eine Behauptung wäre bloße Prahlerei. Solche Menschen haben keine Achtung vor Gott, und auch Gott beachtet solche Menschen nicht.“<sup>154</sup>

Darüber hinaus sagte er:

„Für denjenigen, der sich davor fürchtet, vor Gott zu treten, und seine egoistischen Begierden unterdrückt, ist das Paradies bestimmt. Die eigenen niederen Gelüste zurückzuhalten, das bedeutet Aufgehen in Gott. Auf diese Weise kann der Mensch bereits in diesem Leben durch die Erlangung des Wohlgefallen Gottes die Stufe des Paradieses erreichen.“<sup>155</sup>

### ***Der Heilige Qur'an ist unsere Richtschnur für die islamische Lehre***

Sitten und Bräuche zu meiden und sich der niederen Begierden zu enthalten, ist also Teil der islamischen Lehre. Und um diese Lehre zu verstehen, dient uns der Heilige Qur'an als Richtschnur. Wenn sich der Gläubige den Heiligen Qur'an zur bestimmenden Grundlage seines Lebens macht, werden all seine schlechten Eigenschaften von selbst vergehen. Er hegt nicht einmal den Gedanken an irgendwelchen niederen Gelüsten. Denn dies ist das Heilige Buch, das als Lebenskonzept die Scharia vollendet

---

<sup>154</sup> Al-Hakam, Bd. IX, Nr. 29, 17. August 1905, S. 6.

<sup>155</sup> Al-Badr, Bd. I, 03. August 1905, S. 2.

und alle Aspekte des Lebens umfasst und so von Allah dem reinen Herzen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> offenbart wurde. Und sie wurde bei Bedarf durch den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> mittels der eigenen Praxis, Handlungen und Worte ergänzt. Deshalb hat uns der Verheißene Messias<sup>as</sup> angewiesen, diese für sich als verbindlich zu betrachten. Ich trage Ihnen nun Qur'anverse, Ahadith und Zitate des Verheißenen Messias<sup>as</sup> zu diesem Thema vor.

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَلَقَدْ يَسَّرْنَا الْقُرْآنَ لِلذِّكْرِ فَهَلْ مِنْ مُدَكِّرٍ﴾

(Al-Qamar, 54: 18)

„Wir haben den Qur'an leicht gemacht, danach zu handeln. Ist also einer, der ermahnt sein mag?“

In einem Hadith berichtet Hadhrat Musa Al-Ash'ari<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Das Gleichnis desjenigen Gläubigen, der den Qur'an rezitiert und danach handelt, ist das einer Zitrusfrucht, die gut schmeckt und wohl riecht. Und das Gleichnis desjenigen Gläubigen, der den Qur'an nicht rezitiert aber danach handelt, ist das einer Dattel, die keinen Duft hat, aber gut schmeckt. Und das Gleichnis desjenigen Heuchlers, der den Qur'an rezitiert, ist das einer Zitronenmelisse, die wohl riecht aber bitter schmeckt. Und das Gleichnis eines Heuchlers, der den Qur'an nicht

rezitiert, ist das eines Kürbisses, der gar keinen Duft hat und bitter schmeckt.“<sup>156</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„... Der Heilige Qur'an ist gefüllt mit tiefsinnigen Weisheiten, und er übertrifft das Evangelium in der Vermittlung wahrer Tugenden. Insbesondere hält der Qur'an die Fackel zur Erkenntnis des wahren und unveränderlichen Gottes. Gott weiß, um wie viel sich die Zahl derer vervielfacht hätte, die die Schöpfung anbeten. Wir sollten deshalb dankbar sein, das die Einheit Gottes, die aus der Welt entschwunden war, wieder etabliert wurde.“<sup>157</sup>

### ***Im Heiligen Qur'an liegt euer Leben***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Verlasst den Heiligen Qur'an nicht wie eine entfallene Sache, denn darin allein liegt euer Leben. Jene, die den Qur'an ehren, werden im Himmel geehrt werden. Jene, die dem Heiligen Qur'an gegenüber jedem Hadith und jeder Aussage den Vorzug geben, werden im Himmel Vorzug erhalten. Es gibt nun für die Menschheit auf dieser Erde kein Buch denn den Qur'an, und für alle Kinder

---

<sup>156</sup> Bukhari, kitab fazaail-il-Qur'an , Kapitel ismi man ra'a bi qi-ra'at-il-Qur'ani au ta'akkala bihi au fakhura bihi.

<sup>157</sup> Tohfa-e-Qaisariyya, Ruhani Khaza'in, Bd. XII, S. 282.

Adams gibt es nun keinen Propheten und Fürbitter denn Muhammad, den Auserwählten<sup>saw</sup>.<sup>“158</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt auch:

„Der Heilige Qur'an zieht vermöge seiner spirituellen Qualitäten und des ihm innewohnenden Lichtes seine wahrhaftigen Befolger in seine Richtung. Er erleuchtet ihr Herz und beschert ihnen durch die Manifestation mächtiger Zeichen eine derart starke Bindung zu Gott, die auch durch ein Schwert, das alles zerschneidet, nicht zu zerbrechen ist. Er öffnet das Auge des Herzens. Er lässt die schmutzige Quelle der Sünden versiegen. Er schenkt die süße Zwiesprache mit Gott. Er gewährt Wissen über das Ungesehene. Es teilt durch sein Wort die Erhörung eines Gebetes mit. Und Allah macht jedem, der sich anschickt, einen wahrhaftigen Befolger des Heiligen Qur'ans zu bekämpfen, mit gewaltigen Zeichen deutlich, dass Er mit demjenigen ist, der Sein Wort befolgt.“<sup>159</sup>

Des Weiteren schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„So seid wachsam und begeht keinen einzigen Schritt gegen die Lehre Gottes und die Leitung des Heiligen Qur'ans. Ich sage euch fürwahr, jeder, der von den 700 Geboten des Heiligen Qur'ans auch nur ein einziges missachtet, der schließt mit seinen eigenen Händen die Tür zur Erlösung für sich. Die wahren und vollkommenen Wege zur Erlösung wurden durch den Heiligen Qur'an eröffnet, alle anderen sind nur sein Schatten. Lest darum den Heiligen Qur'an mit Aufmerksamkeit, und ihr

---

<sup>158</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 15.

<sup>159</sup> Chashma-e-Ma'rifat, Ruhani Khaza'in, Bd. XXIII, S. 308 f.

sollt ihn über alles lieben, so sehr, wie ihr noch nie etwas anderes geliebt hat; so wie Allah mir mitgeteilt hat:

## الْحَيْرُ كُلُّهُ فِي الْقُرْآنِ

Das heißt, dass alles Gute im Heiligen Qur'an enthalten ist, und das allein ist die Wahrheit. Bedauernswert sind die Leute, die etwas anderes dem Heiligen Qur'an vorziehen. Die Quelle eures jeglichen Erfolges und eurer Erlösung liegt im Heiligen Qur'an. Es gibt für euch kein religiöses Bedürfnis, das ihr nicht im Heiligen Qur'an findet. Der Heilige Qur'an ist es, der am Tag des Jüngsten Gerichts euren Glauben bestätigen oder bestreiten wird; und es gibt unter dem Firmament kein anderes Buch, das euch ohne die Intervention des Heiligen Qur'ans recht zu leiten vermag. Gott hat euch eine große Gnade erwiesen, dass Er euch ein Buch wie den Heiligen Qur'an schenkte. Ich sage euch fürwahr, wäre das Buch, das euch verlesen wurde, den Christen verlesen worden, so wären sie nicht zugrunde gegangen. Und wäre diese Segnung und Rechtleitung, die euch zuteil wurde, den Juden anstelle der Thora gegeben worden, so hätten manche ihrer Sekten nicht den Tag des Jüngsten Gerichts geleugnet. So würdigt diese Segnung, die euch zuteil wurde. Es ist eine höchst wundervolle Segnung. Es ist ein großer Reichtum. Wäre der Heilige Qur'an nicht herabgesandt worden, so wäre die gesamte Welt nichts als ein schmutziger Fleischklumpen. Der Heilige Qur'an ist das Buch, dem gegen-

über alle anderen Quellen der Rechtleitung obsolet sind.“<sup>160</sup>

Jeder von uns sollte sich selbst prüfen, inwieweit er den Heiligen Qur'an liebt, an seine Gebote glaubt und sich bemüht, danach zu handeln. Es gibt verschiedene Ausdrucksweisen der Liebe. Das Wichtigste, wozu sich jeder Ahmadi verpflichten sollte, ist die regelmäßige Rezitation von mindestens zwei oder drei Ruku'<sup>161</sup> des Heiligen Qur'an. Der nächste Schritt ist das Lesen der Qur'an-Übersetzung. Durch das tägliche Rezitieren des Heiligen Qur'an mitsamt Übersetzung wird diese schöne Lehre allmählich ganz unbewusst den Verstand durchdringen.

In dieser sechsten Bedingung hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> auch das Versprechen abgenommen, dass man die Anweisungen Gottes und des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu den bestimmenden Grundsätzen auf jedem Schritt des Lebensweges machen wird. Man soll diese jederzeit bei Bedarf heranziehen. Das ist kein bloßes Lippenbekenntnis, das uns hier abverlangt wird. Wenn man einmal über die Einhaltung dieses Versprechens nachdenkt, so wird das große Besorgnis erregen, denn Allah sagt:

---

<sup>160</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 26 f.

<sup>161</sup> Eine Unterteilung des Heiligen Qur'an.

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَ أُولَى  
الْأَمْرِ مِنْكُمْ فَإِنْ تَنَازَعْتُمْ فِي شَيْءٍ فَرُدُّوهُ إِلَى اللَّهِ وَالرَّسُولِ إِنْ  
كُنْتُمْ تُؤْمِنُونَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ ذَلِكَ خَيْرٌ وَأَحْسَنُ تَأْوِيلًا﴾  
(An-Nisa, 04: 60)

„O die ihr glaubt, gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt über euch haben. Und wenn ihr in etwas uneins seid, so bringet es vor Allah und den Gesandten, so ihr an Allah glaubt und an den Jüngsten Tag. Das ist das Beste und am Ende auch das Empfehlenswerteste.“

Zudem heißt es:

﴿أَطِيعُوا اللَّهَ وَالرَّسُولَ لَعَلَّكُمْ تُرْحَمُونَ﴾  
(Aal-e-Imran, 03: 133)

„Und gehorchet Allah und dem Gesandten, auf dass ihr Gnade finden möget.“

Darüber hinaus heißt es:

﴿يَسْأَلُونَكَ عَنِ الْأَنْفَالِ . قُلِ الْأَنْفَالُ لِلَّهِ وَالرَّسُولِ . فَاتَّقُوا اللَّهَ  
وَأَصْلِحُوا ذَاتَ بَيْنِكُمْ وَأَطِيعُوا اللَّهَ وَرَسُولَهُ إِنْ كُنْتُمْ مُؤْمِنِينَ﴾  
(Al-Anfaal, 08: 02)

„Sie befragen dich über die Beute. Sprich: "Die Beute gehört Allah und dem Gesandten. Drum fürchtet Allah und ordnet die Dinge in Eintracht unter euch und gehorchet Allah und Seinem Gesandten, wenn ihr Gläubige seid."“

Hier ermahnt Allah uns: Glaubt wahrhaftig an Meine Gebote und handelt danach in der Weise, wie sie der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erläutert hat, seid gehorsam gegenüber den ernannten Befehlshabern und der Organisation der Gemeinde. Erst dann kann man behaupten, dass ihr eurem Bai'at-Gelübde gerecht geworden seid.

Ich möchte nun einige Ahadith zu dem Thema vorstellen. Hadhrat Ubadah bin Samit<sup>ra</sup> berichtet:

„Wir legten unser Treuegelübde auf die Hand des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> mit dem Versprechen ab, dass wir seine Anordnungen hören und gehorchen werden, ganz gleich, ob diese uns gefallen oder missfallen.“<sup>162</sup>

Abdur-Rahman bin Umru Salma und Hujr bin Hujr berichten, dass sie zu 'Irbaaz bin Saariya<sup>ra</sup> gingen. Dieser sagte: „Einmal leitete der Heilige Prophet<sup>saw</sup> das Morgenbet, und hiernach hielt er eine solch eindrucksvolle, wortgewaltige Rede, dass den Zuhörern die Tränen kamen und die Herzen erzitterten. Einer der Anwesenden fragte: ‚O Gesandter Gottes, das scheint wie eine Abschiedsermahnung zu sein. Was ist euer Rat an uns?‘ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte: ‚Mein letzter Wille ist, dass ihr Allah fürchten sollt, hört und gehorcht, selbst wenn euer Befehlshaber ein schwarzer Sklave ist. Denn eine Zeit wird bald kommen, in der diejenigen unter euch, die noch leben werden, große Auseinandersetzungen erleben werden. So folgt in dieser sensiblen Zeit meiner Praxis sowie

---

<sup>162</sup> Bukhari, kitab-ul-ahkaam, Kapitel kaifa yubaiy'ul-imam-un-naasa.



der Praxis meiner rechtgeleiteten Khalifen. Haltet euch daran, und beißt euch daran fest. Hütet euch vor Neuerungen im Glauben, denn jede Einführung einer neuen Sache in den Glauben ist eine Unsitte und deshalb mit dem Unglauben gleichzusetzen.“<sup>163</sup>

Wir Ahmadis, die den Anspruch erheben, dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> wahrhaftig zu folgen und an ihn zu glauben, sollten uns dieses Hadith besonders merken.

In einer weiteren Überlieferung berichtet Hadhrat Anas<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wer auch immer die drei folgenden Eigenschaften hat, wird die Süße des Glaubens schmecken:

1. Dass er Allah und Seinen Gesandten<sup>saw</sup> mehr als alles andere liebt.
2. Dass er einen Menschen nur aus Liebe zu Allah liebt.
3. Dass ihm die Rückkehr zum Unglauben so sehr widerstrebt, wie es ihm widerstrebt, ins Feuer gestoßen zu werden.“<sup>164</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

---

<sup>163</sup> Tirmidhi, kitab-ul-'ilm, Kapitel al-akhzi bis-sunnah; Abu Daud, kitab-us-sunnati, Kapitel luzuum-is-sunnah.

<sup>164</sup> Bukhari, kitab-ul-iman, Kapitel halaawat-il-iman.

„Schaut, Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ﴾...<sup>165</sup>

Um von Allah geliebt zu werden, ist der einzige Weg, dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu folgen. Einen anderen Weg, der euch mit Gott vereint, gibt es nicht. Das Ziel eines Menschen sollte allein das Streben nach diesem einen Gott, Der keinen Partner hat, sein. Schirk und Neuerungen im Glauben sollten vermieden werden. Man sollte sich nicht den Bräuchen hingeben und den eigenen niederen Begierden frönen. Schaut, ich sage es erneut, der Mensch kann durch keine andere Weise Erfolg erlangen, als durch die Beschreitung des richtigen Weges des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>.

Wir haben nur einen Propheten, und es wurde nur ein Heiliger Qur'an auf diesen Propheten herabgesandt, durch dessen Befolgung wir Gott erreichen können. Die von den heutigen Fakiren entwickelten Methoden und der falsche Charme und die Bittgebete, Segensgebete und verschiedenen Gebetsformeln der eremitischen Anführer sind alles Instrumente zum Abbringen des Menschen vom geraden Weg. Darum sollt ihr diese meiden. Diese Leute haben das Siegel der Prophetenschaft des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> brechen wollen und gleichsam eine eigene Scharia geschaffen. Denkt daran, es gibt zum Öffnen der

---

<sup>165</sup> „Sprich: "Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben ...“, Aal-e-Imran, 03: 32.

Tore zu den Segnungen und Gnaden Gottes keinen anderen Schlüssel als die Befolgung des Heiligen Qur'an und der Anordnungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sowie das Praktizieren der überlieferten Methoden, wie das Namaz oder das Fasten. Verloren ist derjenige, der diese Wege verlässt und an ihrer Statt neue sucht. Erfolglos wird jener sterben, der nicht den Geboten Gottes und Seines Propheten<sup>saw</sup> folgt und stattdessen auf anderen Wegen nach Ihm sucht.“<sup>166</sup>

Sodann sagt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

﴿قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ﴾...<sup>167</sup>

Um die Zufriedenheit Allahs zu erreichen, gibt es nur die Möglichkeit der wahrhaftigen Befolgung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>. Es ist zu beobachten, dass die Menschen in die verschiedensten Bräuche verwickelt sind. Beim Tod eines Menschen werden allerlei Rituale und Bräuche vollzogen, obwohl man besser für den Verstorbenen beten sollte. Diese Bräuche stellen nicht nur eine Konfrontation mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> dar, sondern sie bedeuten auch eine Geringschätzung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, indem seine Worte als nicht ausreichend angesehen werden. Hätten sie seine Worte als ausreichend angesehen, so

---

<sup>166</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 102,103, neue Auflage.

<sup>167</sup> „Sprich: "Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben ...“, Aal-e-Imran, 03: 32.

hätten sie wohl keinen Bedarf an neuen Bräuchen empfunden.“<sup>168</sup>

Ebenso sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Dieses kurze Leben wird in jedem Fall vergehen – sei es in Entbehrung oder in Wohlstand verbracht. Doch die Angelegenheit mit dem Jenseits ist sehr ernst. Es ist der ewige Aufenthalt ohne ein zeitliches Ende. Wenn er also diesen Aufenthaltsort in einem Zustand erreicht, in dem er mit Gott im Reinen war und die Furcht Gottes sein Herz bestimmte und nach seiner Reue sich von allem, das Allah als Sünde bezeichnet hat, fernhielt, so wird Allahs Segen ihn begleiten, und er wird auf einer Stufe sein, auf der Allah mit ihm wohlzufrieden und er mit Allah wohlzufrieden ist. Doch wenn dem nicht so ist und er sein Leben in Achtlosigkeit verbracht hat, so ist sein Ende ein gefährliches. Deshalb sollte man sich beim Ablegen des Bai'at-Gelübdes im Klaren darüber sein, welche Ziele mit dem Bai'at verbunden sind und welchen Nutzen es bringt. Sind es nur weltliche Motive, so ist das Bai'at wertlos. Doch wenn das Bai'at aus religiösen Gründen und um Allahs Zufriedenheit willen abgelegt wird, so ist ein solches Bai'at segensreich und erfüllt seinen eigentlichen Zweck, so dass man zuversichtlich sein kann, dass es all die Vorteile und Nutzen bringt, die durch ein wahrhaftiges Bai'at zu erlangen sind.“<sup>169</sup>

---

<sup>168</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 316, neue Auflage.

<sup>169</sup> Malfuzaat, Bd. VI, S. 142, neue Auflage.

Möge Allah uns helfen, den Verheißenen Messias<sup>as</sup> aus tiefstem Herzen als den Imam der Zeit zu akzeptieren. Möge Er uns zu der Jama'at machen, die der Verheißene Messias<sup>as</sup> mit viel Schmerz und Hingabe zur Herstellung der Herrschaft Gottes und Seines Propheten<sup>saw</sup> in der Welt errichten wollte und zu der er uns mit viel seelischem Schmerz hinleitete. Und mögen wir die Bedingungen, zu denen uns der Verheißene Messias<sup>as</sup> ein Versprechen abgenommen hat, vollständig befolgen und uns stets vor Augen halten. Möge keine unserer Handlungen und keine unserer Taten uns der Missachtung der Lehre des Verheißenen Messias<sup>as</sup> schuldig machen. Und mögen wir stets uns selbst analysieren. Möge Allah uns helfen.

Heute wird die Jalsa mit der Gnade Gottes nach dem Du'a zu Ende gehen. Mögen Sie das ganze Jahr über, ja sogar das ganze Leben lang, von den Segnungen dieser Jalsa profitieren. Möge Allah die Beziehung der Liebe zu Allah, Seinem Propheten<sup>saw</sup>, dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem Khalifat auch unter unseren Nachkommen fortsetzen. Möge Allah unsere vergangenen Fehler und Sünden bedecken und uns vergeben und uns allein und ausschließlich durch Seine Gnade in der Jama'at Seiner Lieben behalten. O Herr, Der Du der Allverzeihende und Barmherzige bist, vergib uns unsere Sünden und sei barmherzig mit uns. Bedecke uns mit Deiner Vergebung und Barmherzigkeit. Weise uns niemals von Dir ab. *Ameen ya Rabb-al-'Alameen*<sup>170</sup>.“

(Abschlussrede anlässlich der Jalsa Salana Deutschland, 24.08.2003)

---

<sup>170</sup> „Erhöre unser Gebet, o Herr der Welten“.

## 7. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie Stolz und Eitelkeit völlig aufgeben wird und ihr/sein ganzes Leben in Bescheidenheit, Demut, Freundlichkeit, Milde und Genügsamkeit verbringen wird“

### *Nach Shirk gibt es kein größeres Unheil als Hochmut*

Nachdem Satan seinen Hochmut zum Ausdruck gebracht hatte, fasste er von Anbeginn an den Entschluss, dass er sein Möglichstes unternehmen würde, um die Menschen daran zu hindern, wahre Diener des barmherzigen Gottes zu werden, und dass er sie auf unterschiedlichste Art umgarnen und umzingeln würde, so dass sie aufgrund der Neigungen ihres Egos Stolz über ihre guten Taten empfinden, der sich dann allmählich zum Hochmut weiterentwickelt. Und durch Hochmut gehen schließlich auch die Segnungen für die vormals geleisteten guten Werke verloren. So hatte Satan sich bereits vom ersten Tag an dazu entschlossen, die Menschen vom rechten Weg abzubringen. Und da er selbst aus Hochmut Allahs Gebote zurückgewiesen hatte, versucht er auch die Menschen mittels mannigfaltiger Wege zum Hochmut zu verleiten. Lediglich die wahren Diener Allahs, die Seine besonderen Ergebenen sind und die Ihn anbeten, bleiben gegen die Verführungsangriffe Satans gefeit. Ansonsten ist der Hochmut jenes Laster, durch den es Satan gemeinhin am

ehesten gelingt, den Menschen in seine Fänge zu bekommen. Daher sollte Hochmut nicht als etwas Belangloses betrachtet werden, zumal wir beim Ablegen des Bai'at die Bedingung annehmen, dass wir nicht hochmütig und eitel sein werden und Stolz sowie Hochmut völlig aufgeben werden. Allerdings ist dies keine leichte Aufgabe, da Hochmut mannigfaltige Erscheinungsformen hat und Satan daher aus unterschiedlichen Richtungen angreift. Es ist ein Zustand großer Furcht und in der Tat kann einzig und allein Gottes Gnade davor Schutz gewähren. Deshalb hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> in dieser siebten Bedingung auch einen Weg aufgezeigt, durch den Gottes Gnade erlangt werden kann. So erläuterte der Verheißene Messias<sup>as</sup>, dass Hochmut wiederholt zuschlägt, wenn die durch seine Aufgabe entstandene Leere nicht mit Demut und Bescheidenheit ausgefüllt wird. Eignen Sie sich daher Demut an, denn Allah liebt den Weg der Demut. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> selbst entwickelte seine Demut dermaßen bis zum Äußersten, dass sich kein vergleichbares Beispiel dazu finden lässt. Dies ist auch der Grund, weshalb Allah Seiner Zufriedenheit ihm gegenüber in diesem Zusammenhang mit der folgenden Offenbarung Ausdruck verlieh: „Ihm gefallen Deine demütigen Wege“. Und sollten nicht auch wir – die das Bai'at-Gelübde auf der Hand des Verheißenen Messias<sup>as</sup> abgelegt und ihn als den Imam der Zeit angenommen haben – uns diese hohe moralische Eigenschaft aneignen? Der Mensch an sich besitzt ohnehin keinen Stellenwert, auf den er sich etwas einbilden und Hochmut zeigen könnte. So sagt Allah im Heiligen Qur'an:

﴿وَلَا تَمْشِ فِي الْأَرْضِ مَرَحًا. إِنَّكَ لَنْ تَخْرِقَ الْأَرْضَ وَلَنْ تَبْلُغَ  
الْجِبَالَ طُولًا﴾

(Bani Israil, 17:38)

„Und wandle nicht hochmütig auf Erden, denn du kannst die Erde nicht spalten, noch kannst du die Berge an Höhe erreichen.“

Aus diesem Vers geht eindeutig hervor, dass der Mensch an sich keinen Stellenwert besitzt. Worauf basiert dann sein Hochmut? Manche Menschen halten sich selbst für Könige der Zeit und sind nicht bereit, aus ihrem eigenen, eingeschränkten Kreis herauszutreten. Und während sie in ihren eigenen Kreisen verharren bleiben, halten sie sich selbst für etwas Besonderes.

Ich werde dies anhand des Beispiels eines sehr kleinen Kreises, nämlich dem innerfamiliären Kreis, erläutern: Manche Männer behandeln ihre Frauen und Kinder derart grausam, dass ihre Grausamkeit geradezu die Seele erschüttert. So haben mir einige Mädchen geschrieben, dass sie von ihrer Kindheit an bis hin zur Erlangung ihres Erwachsenenalters die Grausamkeiten ihrer Väter gegenüber ihren Müttern und auch ihnen selbst gegenüber erduldet haben, aber nun keine Kraft mehr aufbringen können, um diese weiterhin zu ertragen. Sie schildern, dass sie sich verängstigt in ihre Zimmer zurückziehen, sobald ihre Väter nach Hause kommen und dass ihre Väter derart grausam sind, dass es schon ausreicht, dass ihre Mütter oder sie selbst lediglich etwas sagen, was der Mei-



nung ihrer Väter widerspricht, um für sie alle ein Unheil heraufzubeschwören. Bei solchen Fällen handelt es sich um Hochmut, der die Väter zu solchen Extremen führt. Allerdings verhalten sich solche Personen außerhalb der Familie gegenüber anderen Menschen meistens sehr freundlich und erwecken dadurch bei ihnen den Anschein, dass niemand rechtschaffener als sie sei. Dadurch gewinnen sie die Gunst der anderen. Dann gibt es aber auch solche, die sowohl außerhalb ihrer Familie als auch in ihrer Familie dasselbe Verhalten zeigen, so dass bei ihnen alles sichtbar wird. Ein dermaßen hochmütiges und schändliches Verhalten von solchen Personen führt allerdings dazu, dass ihre Kinder – und dabei insbesondere deren Söhne – nach Erreichen des Erwachsenenalters sich angesichts jener Grausamkeiten, die ihre Väter ihren Müttern, ihren Schwestern oder auch ihnen selbst antaten, sich gegen sie erheben. Und sie beginnen, sich zu rächen, wenn die betagten Väter altersschwach werden.

Derartige Beispiele von solchen hochmütigen Personen lassen sich in den verschiedensten Kreisen finden. So gibt es unterschiedliche soziale Kreise, wie beispielsweise der Kreis der Familie oder der Kreis der Gesellschaft. Und wenn Sie über Ihre jeweiligen Kreise nachsinnen, so werden Sie kontinuierlich solche Beispiele von Hochmut vorfinden. Die äußerste Verschärfung von Hochmut zeigt sich indes in dem weiten Kreis einzelner Nationen, Völker und Staatsregierungen, die sich darin äußert, dass auf alle anderen herablassend geschaut wird. So verachten sie arme Nationen und Völker. Und genau dies ist die Ursache vieler Konflikte in der heutigen Welt. Würde man

Hochmut gänzlich austilgen, so gäbe es auch keine Konflikte mehr. Jedoch sind sich diese hochmütigen Nationen und Völker nicht darüber bewusst, dass von einer anmaßenden Nation keine Spur mehr zurückbleibt, wenn Allahs Strafe sie ereilt.

Allah gebietet im Heiligen Qur'an:

﴿فَلَا تُصَعِّرْ خَدَّكَ لِلنَّاسِ وَلَا تَمْشِ فِي الْأَرْضِ مَرَحًا. إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ فَخُورٍ﴾

(Luqman, 31:19)

„Und weise deine Wange nicht verächtlich den Menschen und wandle nicht hochmütig auf Erden; denn Allah liebt keine eingebildeten Prahler.“

Gott gebietet uns diesem Vers zufolge, den Menschen nicht die eigene Wange verächtlich zuzuweisen und nicht hochmütig auf der Erde umherzuwandeln. Hochmütige Menschen besitzen eine ganz bestimmte Eigenart, jedoch liebt Allah nicht jene, die hoch erhobenen Hauptes herumstolzieren. Manche Menschen haben die Gewohnheit, sich den ihnen unterstehenden Personen gegenüber arrogant und herablassend zu benehmen, während sie sich gleichzeitig bei jenen Personen, die ihnen übergeordnet sind, einschmeicheln und liebbedienern. Bei solchen Menschen zeigt sich auch das Laster der Heuchelei. Tatsächlich ist Hochmut die Ursache vieler weiterer Laster und schlechter Eigenschaften. Dadurch verschließen sich allmählich die Tore zur Tugend, bis sie sich schließlich endgültig verriegeln. Demzufolge entfernen sich derartige

Personen auch immer weiter von der Religion und ebenso auch vom System der Jama'at. Und je hochmütiger sie werden, desto mehr verlieren sie die Nähe Gottes sowie seines Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, ebenso wie sie auch Gottes Segnungen verlieren.

In einem Hadith wird von Hadhrat Jabir<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Am Tage des Jüngsten Gerichts werden jene von euch mir am liebsten und auch am nächsten sein, die die besten moralischen Eigenschaften besitzen. Und jene von euch werden am meisten verabscheut werden und am meisten von mir entfernt sein, die *sarsaar* sind, d.h. die hohe Reden schwingen und vorlaut sind, die *mutashaddiq* sind, d.h. die in herablassender und eingebildeter Art und Weise sprechen und die *mutfaihiq* sind.“ Die Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> sagten daraufhin, dass sie die Bedeutungen von *sarsaar* und *mutashaddiq* zwar kennen, aber dass ihnen die Bedeutung von *mutfaihiq* unbekannt sei. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: „Als *mutfaihiq* werden jene Personen bezeichnet, die eitle Reden schwingen und hochmütig sprechen.“<sup>171</sup>

---

<sup>171</sup> Tirmidhi, *abwab-ul-birri was-silah*, Kapitel fi mamalil akhlaaq.

Und einem anderen Hadith zufolge berichtet Hadhrat Ibn-e-Mas'ud<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> erklärte:

„Drei Laster sind die Wurzel aller Sünden und sollten daher vermieden werden. Zum einen sollte man sich vor Hochmut hüten, denn dies ist jenes Laster, das Satan daran hinderte, sich vor Adam niederzuwerfen. Hütet Euch zum zweiten vor Habgier, denn Habgier brachte Adam dazu, das Obst des verbotenen Baumes zu essen. Und hütet Euch schließlich auch vor Neid, denn dieses Laster brachte einen Sohn Adams dazu, seinen Bruder zu töten“<sup>172</sup>

In einem anderen Hadith wird von Hadhrat Abdullah bin Mas'ud<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Allah wird denjenigen, in dessen Herzen sich auch nur ein Körnchen Hochmut befindet, nicht in das Paradies eintreten lassen.“ Jemand fragte daraufhin, wie es sich mit einer Person verhält, die gerne schöne Kleider und Schuhe trägt. Darauf antwortete der Heilige Prophet<sup>saw</sup>: „Das ist kein Hochmut. Allah ist schön, und Er liebt Schönheit. Hochmut liegt im Zurückweisen der Wahrheit, Verachten anderer Menschen und im herablassenden Umgang mit anderen.“<sup>173</sup>

---

<sup>172</sup> Qushairiyyah, Kapitel Hasad, S. 79.

<sup>173</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-iman, Kapitel tahrir-il-kibri wa bayanih.

Weiterhin heißt es in einem weiteren Hadith, in dem Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, wie der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Zwischen der Hölle und dem Paradies kam es einmal zu einem Streitgespräch. Die Hölle gab über sich selbst an, dass große Tyrannen und hochmütige Menschen in sie eintreten, während das Paradies entgegnete, dass in ihm schwache und demütige Menschen Einlass finden. Daraufhin sagte Allah zur Hölle: ‚Du bist die Manifestation Meiner Bestrafung, und durch dich bestrafe Ich, wen immer Ich will‘. Und zum Paradies sagte Er: ‚Du bist die Manifestation Meiner Gnade, und durch dich gewähre Ich Gnade, wem immer Ich will. Und ihr beide werdet euren vollen Anteil erhalten‘.<sup>174</sup>

Möge jeder Ahmadi auf dem Pfad der Demut, der Bescheidenheit und der hohen moralischen Eigenschaften wandelnd die Gnade Allahs erlangen und in das Paradies eintreten. Und möge jedes Haus frei von der Sünde des Hochmuts sein.

Gemäß einem Hadith, das von Hadhrat Abu Sa‘id Khudri<sup>ra</sup> und von Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> überliefert wird, sagte der Heilige Prophet<sup>saw</sup>:

„Ehre ist das Gewand Allahs, und seine Pracht ist das, was Ihn umhüllt. Und Er verheißt demjenigen Seine

---

<sup>174</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-jannati wa sifati ni‘amiha wa ahliha.

Bestrafung, der Ihm diese hinfort zu nehmen versucht.“<sup>175</sup>

### ***Hochmütige werden niemals in das Paradies eintreten***

Hochmut erhebt den Menschen auf die Stufe Gottes. Wie kann also jenem vergeben werden, der selbst Anspruch auf Göttlichkeit erhebt, wenn Allah bereits verheißen hat, schon demjenigen nicht zu vergeben, der Ihm Nebengötter beistellt? Es war stets der Hochmut, der in den verschiedenen Zeiten Menschen wie den Pharao hervorbrachte. Und was all diesen Menschen letztlich widerfuhr, haben Sie in der Geschichte gelesen bzw. in diesem Zeitalter auch selbst gesehen. Dies ist ein Zustand großer Furcht, und jeder Ahmadi sollte sich daher auch bereits vor der kleinsten Spur von Hochmut hüten, da Hochmut dazu neigt, immer weiter anzuwachsen und den Menschen gänzlich einzunehmen. Allah hat uns verdeutlicht und ermahnt, dass dies einzig Sein Gewand ist, Er allein Herr über alle Welten ist und auch nur Ihm allein Pracht innewohnt, so dass wir dies annehmen und uns Demut aneignen sollten. Und derjenige, der diese Grenze überschreitet, wird Allahs Strafe auf sich ziehen. Wer Hochmut auch nur in der Größe eines Senfkorns hegt, ist zum Verderben verflucht. Gleichzeitig verheißt Allah allerdings auch eine frohe Kunde, indem er zusichert, dass Er

---

<sup>175</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birr was-silah.

bereits denjenigen vor der Qual des Höllenfeuers erretten wird, der bloß ein Körnchen Glauben besitzt.

Dementsprechend heißt es in einem Hadith, welches von Hadhrat Abdullah<sup>ra</sup> überliefert wurde, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Derjenige wird nicht in das Paradies eintreten, in dessen Herzen sich Hochmut auch nur in der Größe eines Senfkorns befindet; und derjenige wird nicht ins Feuer eingehen, in dessen Herzen sich Glauben auch nur in der Größe eines Senfkorns befindet“<sup>176</sup>

In diesem Zusammenhang sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Ich sage euch wahrhaftig, dass es am Tage des Jüngsten Gerichts nach Shirk kein größeres Unheil geben wird als Hochmut. Tatsächlich ist Hochmut ein solches Übel, das den Menschen in beiden Welten in Ungnade fallen lässt. Allahs Gnade läutert jeden, der an Seine Einheit glaubt, jedoch nicht den Hochmütigen. Schließlich hatte auch Satan den Anspruch erhoben, an die Einheit Gottes zu glauben; und dennoch hat er sich hochmütig verhalten und Adam gegenüber, der Allah teuer war, seine Geringschätzung zum Ausdruck gebracht. Satan kritisierte Adam und erfuhr letztlich seine eigene Verderbnis; und das Joch des Fluches wurde seinem Nacken angeheftet.

---

<sup>176</sup> Sunan Ibn-e-Maja, kitab-ul-muqaddimah.

Somit war Hochmut die erste Sünde, die ein Wesen in eine endgültige Verderbnis stürzte.<sup>177</sup>

Weiterhin sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup> auch:

„Ihr werdet keine Annahme finden, solange euch irgendwelche Facetten von Hochmut, Heuchelei, Narzissmus oder Trägheit inne wohnen. Und trügt euch nicht mit einigen wenigen Dingen, die ihr bereits erreicht habt, indem ihr sagt, dass nur diese in eurer Macht standen; denn Allah wünscht von euch, dass euer gesamtes Wesen einen Wandel erlebt. Und Er erwartet von euch einen Tod. Hiernach wird Er euch erneut zum Leben erwecken.“<sup>178</sup>

### ***Hochmut steht in enger Beziehung zu Satan***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führt ferner aus:

„Tatsächlich gibt es auch solche Personen, die hochmütig werden, sobald sie bloß zwei Tage lang das Namaz verrichten, obwohl sich ihr Rang eigentlich Hunderte von Rängen unterhalb der Stufe der Propheten<sup>as</sup> befindet. Ebenso werden sie blasiert und arrogant, wenn sie fasten oder die Pilgerfahrt vollziehen, anstatt sich dadurch zu reinigen. Denkt aber stets daran, dass Hochmut

---

<sup>177</sup> A'inah-e-Kamat-e-Islam, Ruhani Khaza'in, Bd. V, S. 598.

<sup>178</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX, S. 12.



von Satan kommt und daher einen Selbst auch zu Satan werden lässt! Und solange ein Mensch nicht von diesem ablässt, wird er daran gehindert sein, die Wahrheit anzunehmen und göttliche Segnungen zu empfangen. Daher sollte man in keinster Weise hochmütig sein und sich weder hinsichtlich seines Wissens, seines Reichtums und seines hohen Ranges, noch ob seiner Kastenzugehörigkeit, seiner Abstammung und seiner Herkunft etwas einbilden. Denn dies sind jene Dinge, bezüglich derer sich mehrheitlich Hochmut entwickelt. Solange der Mensch sich nicht von ihnen reinigt, kann er weder die Wertschätzung Gottes erlangen, noch die Erkenntnis erfahren, durch die die wertlosen Komponenten der Gefühle verbrannt werden – denn dies ist jener Bereich, der Satan eigen ist und den Allah missbilligt.“

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erläutert hier, dass es einige grundlegende Dinge gibt, derer man bewusst sein sollte und vor denen man sich bewahren sollte. Manche Leute verrichten zwei bis vier Tage lang das Namaz und bilden sich ein, dadurch bereits besonders fromm geworden zu sein und tragen auf ihren Gesichtern einen eigenartigen ernststen Ausdruck, der Stolz ausstrahlt. Sie haben sicherlich gelegentlich diese Menschen gesehen, die mit langen Gewändern bekleidet und mit einem Rosenkranz in den Händen aus den Moscheen heraustreten. Ihre Haltung strahlt Stolz und Hochmut aus. Aber Gott sei gedankt, dass die Ahmadiyya Jama'at frei von derartigen Personen mit langen Gewändern ist. Und wenn solche Personen die Pilgerfahrt verrichten und von dieser zurückkehren, so wird bis zum Äußersten dafür geworben. Die Vollziehung

der Pilgerfahrt dient ihnen somit bloß zur Prahlerei; ebenso verhält es sich auch mit ihrem Fasten. All ihre Bemühungen verfolgen einzig das Ziel, überlegen zu wirken und bei anderen den Eindruck zu erwecken, dass man besonders rechtschaffen sei, viel faste, die Pilgerfahrt vollzogen habe und somit sehr fromm sei. All diese Schaustellungen wurzeln entweder in Hochmut, oder aber sie werden selbst zur Ursache für die Entwicklung von Hochmut.

Weiterhin hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> dargelegt, dass manche Menschen aufgrund ihrer Abstammung und ihrer Kastenzugehörigkeit Hochmut empfinden und von sich annehmen, eine besonders edle Herkunft zu haben. So sagen sie: „Wie kann mir der und der ebenbürtig sein, wo er doch einer niederen Herkunft entstammt?“ – Damit erklärt der Verheißene Messias<sup>as</sup>, dass Hochmut unterschiedlichste Erscheinungsformen hat und den Menschen von der Erkenntnis Gottes und Seiner Nähe distanziert, so dass der Mensch allmählich in Satans Schoß fällt.

Darüber hinaus führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> aus:

„Nun, meines Erachtens ist dies ein hervorragender Weg, sich zu reinigen; und es ist unmöglich, eine bessere Methode der eigenen Läuterung zu finden als jeglichem Hochmut gänzlich zu entsagen, sei es nun in Bezug auf die Abstammung, das Wissen oder den Reichtum. Derjenige, dem Allah Augenlicht schenkt, wird erkennen, dass jedes Licht, das imstande ist, aus diesen Finsternissen herauszuhelfen, einzig und allein vom Himmel herab-

steigt. Und der Mensch ist permanent auf dieses himmlische Licht angewiesen. Das Auge selbst kann ebenfalls ohne das Licht der Sonne, das aus dem Himmel hinabstrahlt, nichts sehen. Ähnlich verhält es sich auch mit dem inwendigen Licht des Himmels, das jegliche Düsternis austilgt und an ihrer Stelle das Licht der Taqwa und der Reinheit gebiert. Und ich erkläre euch wahrhaftig, dass die Taqwa, der Glaube, das Gebet und die Reinheit eines Menschen dem Himmel entstammen. Jedoch hängt dies von der Gnade Allahs ab, und wenn Er will, so gewährt Er es, und wenn Er nicht will, dann verwehrt Er es.

Wahre Erkenntnis bedeutet indes, dass man sein Ego auslöscht, diesem jegliche Wichtigkeit entzieht, sich vor der Schwelle Allahs niederwirft und mit Demut und Bescheidenheit Seine Gnade ersucht und von Ihm jene Erleuchtung erbittet, durch die die Leidenschaften des eigenen Egos verbrannt werden und in einem selbst ein Licht und ein Drang nach guten Taten ausgelöst wird. Und wenn man dann durch Allahs Gnade hieran einen Anteil erhält und einen Tiefblick sowie eine feste Überzeugung erwirbt, so sollten diesbezüglich keine Überheblichkeit und kein Hochmut entstehen. Stattdessen sollte man noch bescheidener und demütiger werden, denn je mehr ein Mensch sich selbst als bedeutungslos erachtet, desto mehr Erfahrungen und göttliches Licht werden ihm zuteil, die ihm wiederum Stärke und (spirituelles) Licht vermitteln.

Und wenn ein Mensch an diesem Glauben festhält, so wird er sicherlich durch die Gnade Allahs hohe moralische Eigenschaften in sich vereinen können. Jedoch ist es

auch Arroganz, wenn man von sich annimmt, in der Welt einen hohen Rang inne zu haben. Eine solche Annahme führt wiederum zum Hochmut und auch dazu, dass man andere verwünscht und sie gering schätzt.“<sup>179</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erläutert weiter:

„Hochmut ist eine sehr gefährliche Krankheit; und jeder, der von ihr befallen wird, erleidet einen spirituellen Tod. Ich weiß gewiss, dass diese Krankheit sogar übler als Totschlag ist. Zudem wird ein hochmütiger Mensch zu Satans Bruder, denn es war Hochmut gewesen, der zu Satans Fall und seinem Niedergang führte. Daher ist es für einen wahren Gläubigen obligatorisch, dass er frei von Hochmut ist und stattdessen Demut und Bescheidenheit zum Ausdruck bringt. Genau dies zeichnet auch die Ausgewählten Allahs aus, deren Demut und Bescheidenheit die höchsten Ränge erklimmen. Am ausgeprägtesten zeigen sich diese Eigenschaften dabei in der Person des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>. Als einer seiner Bediensteten danach gefragt wurde, wie er vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> behandelt wurde, so antwortete er darauf, dass er selbst in der Tat vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> mehr bedient worden sei als dass er ihn bedient hätte.“<sup>180</sup>

(اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ وَبَارِكْ وَسَلِّمْ)

---

<sup>179</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 212 f., neue Auflage.

<sup>180</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 437 f., neue Auflage.

## ***Hochmut ist Allah am abscheulichsten***

Außerdem führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> auch aus:

„Ich ermahne meine Gemeinde, Hochmut zu vermeiden, weil Hochmut in den Augen unseres Gottes, dem Herrn des Ruhmes, das Abscheulichste ist. Vielleicht begreift ihr nicht wirklich, was Hochmut ist, so lernt von mir, weil ich mit dem Geist Gottes spreche. Jeder, der auf seinen Bruder herabschaut, weil er sich selbst für gelehrter, weiser oder gebildeter hält als ihn, ist hochmütig. Er ist hochmütig deswegen, weil er, anstatt Gott für die Quelle aller Weisheit und allen Wissens zu halten, sich selbst für etwas Besonderes hält. Hat Gott denn nicht die Macht, ihn geistig durcheinander zu bringen und stattdessen besseren Verstand, mehr Wissen und Gewandtheit seinem Bruder zu gewähren, den er vorher für minderwertig hielt?

Gleichermaßen ist derjenige hochmütig, der angesichts seines Reichtums und seines hohen Ranges auf seinen Bruder herabschaut. Er ist übermütig, weil er die Tatsachen übersah, dass sein Rang und seine Größe ihm von Gott gewährt worden waren. Er ist blind und begreift nicht, dass Gott die Macht hat, ihn mit solchem Unglück zu schlagen, dass er plötzlich zu den Niedrigsten der Niedrigen herabgeworfen wird; und wiederum hat er die Macht, größeren Reichtum und Macht jenem Bruder zu gewähren, auf den er geringschätzend herabgeschaut hatte. Und weiter, jene Person ist hochmütig, die stolz ist auf

ihre stärkere körperliche Gesundheit oder Schönheit oder gutes Aussehen oder Kraft oder Tapferkeit oder auf verächtliche Weise Scherz mit ihrem Bruder treibt und ihn verspottet und ihm herabwürdigende Namen anhängt und, damit nicht zufrieden, seine körperlichen Mängel bloßstellt. Diese Person tut dies, weil sie sich der Existenz Gottes nicht bewusst ist, Der die Macht besitzt, plötzlich ihn mit solchen körperlichen Mängeln heimsuchen, die viel schlimmer sind, als die seines Bruders. Und Allah kann die Kräfte desjenigen, der für minderwertig erachtet wurde, über eine lange Zeit hinfort derart segnen, dass sie niemals wieder verloren gehen oder sich verringern. Denn Allah lässt das geschehen, was Ihm beliebt.

Zudem ist auch jener Mensch hochmütig, der auf seine eigenen Kräfte vertraut und in Bezug auf Gebete faul ist, weil er die eigentliche Quelle aller Stärken und Mächte nicht erkannt hat und sich selbst als etwas Besonderes erachtet. Meine Lieben, behaltet all dies stets in Erinnerung, damit ihr durch keine Weise als hochmütig vor Allah in Erscheinung tretet und dabei dessen noch nicht gewahr werdet. Und auch derjenige ist hochmütig, der einen Fehler seines Bruders in einer herablassenden Art berichtet. Ebenso ist auch jener hochmütig, der dem, was sein Bruder sagen möchte, nicht höflich zuhört und stattdessen sein Gesicht von ihm abwendet. Desgleichen verhält sich auch jener hochmütig, der Ekel vor seinem armen, mittellosen und bedürftigen Bruder empfindet, wenn dieser sich neben ihm setzt. Genauso bringt auch derjenige Hochmut zum Ausdruck, der seinen betenden Bruder verspottet und verlacht. Aber auch derjenige verhält sich hochmütig, der den Auserwählten und Gesand-

ten Allahs den Gehorsam verweigert. Gleichmaßen ist auch die Person hochmütig, die den Worten von Allahs Auserwählten und Seinen Gesandten nicht wachsam zuhört und die von ihnen verfassten Schriften nicht aufmerksam liest.

Bemüht euch also darum, frei von jeglichem Anteil an Hochmut zu sein, damit ihr keine Verderbnis erfahrt und zusammen mit euren Familienangehörigen Errettung findet. Wendet euch zu Gott. Liebt Ihn so sehr wie es in diesem Leben nur möglich ist und fürchtet euch vor Ihm so sehr wie es in diesem Leben nur möglich ist. Läutert euer Herz und eure Absichten, werdet demütig, sanftmütig und ungefährlich, damit euch Gnade erwiesen werden kann.“<sup>181</sup>

Der zweite nun dargelegte Aspekt dieser Bedingung besagt, dass man sein Leben in Demut, Bescheidenheit, Freundlichkeit, Duldsamkeit und Sanftmütigkeit verbringen sollte. Wie ich bereits ausgeführt habe, ist es wichtig, dass Sie sich eine hohe Tugend, einen hohen Charakter und eine hohe Moral aneignen, wenn Sie Ihre Köpfe und Herzen von Hochmut zu befreien versuchen und dann tatsächlich befreien, da andernfalls Satan erneut angreifen wird – denn es ist seine Aufgabe, Ihnen nachzustellen und Sie nicht allein zu lassen. Und diese hohe moralische Eigenschaft bezieht sich auf Demut und Sanftmut. Ein hochmütiger Mensch und ein demütiger Mensch können niemals zusammenleben. Hochmütige Menschen verspotten und verlachen demütige Menschen, die Allahs Diener

---

<sup>11</sup> Nuzul-ul-Masih, Ruhani Khaza'in, Bd. XVIII, S. 402 f.

sind. In Konfrontation mit solchen hochmütigen Menschen sollten Sie nicht deren Eigenarten übernehmen, sondern das folgende Gebot Gottes befolgen:

﴿وَعِبَادُ الرَّحْمَنِ الَّذِينَ يَمْشُونَ عَلَى الْأَرْضِ هَوْنًا وَإِذَا خَاطَبَهُمُ

الْجَاهِلُونَ قَالُوا سَلَامًا﴾

(Al-Furqan, 24:64)

„Die Diener des Gnadenreichen sind diejenigen, die in würdiger Weise auf Erden wandeln, und wenn die Unwissenden sie anreden, sprechen sie: ‚Frieden‘.“

Hadhrat Abu Sa’id Khudri<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Allah wird jene Person um einen Rang erheben, die Seinetwillen eine Stufe an Demut erklomm, und ihr letztendlich sogar einen Platz unter den Höchsten der Hohen gewähren. Und Allah wird jene Person um einen Rang erniedrigen, die Allah gegenüber eine Stufe an Hochmut hochstieg, und ihr letztendlich sogar einen Platz unter den Niedrigsten der Niedrigen zuweisen.“<sup>182</sup>

Für Ihr eigenes Wohl ist es besser, dass Sie die Gesellschaft solcher Personen verlassen, indem Sie sich mit einem „Salam“ verabschieden. Dies ist besser für Sie, da sich dadurch Ihr spiritueller Stand verbessern wird, wäh-

---

<sup>182</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, baqi masnad mukthirina min-as-sahabah.



rend Ihre Gegner aufgrund ihres Geredes unter die *Niedrigsten der Niedrigen* fallen werden.

Weiterhin wird einem Hadith zufolge von Hadhrat Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Durch das Spenden von Almosen verringert sich der Reichtum nicht. Und je mehr ein Diener Allahs anderen vergibt, desto mehr Ehre gewährt ihm Allah; und je mehr sich eine Person Demut und Bescheidenheit aneignet, desto mehr erhebt Allah sie im Rang.“<sup>183</sup>

Und in einem anderen Hadith wird durch den Bruder von Hadhrat ‘Iyaz bin Himar bin Mujashi<sup>ra</sup> berichtet, dass sich der Heilige Prophet<sup>saw</sup> unter ihnen befand, als er plötzlich aufstand und sagte:

„Allah hat mir offenbart, dass ihr dermaßen demütig werden solltet, dass keiner von euch anderen gegenüber Hochmut äußert und ebenso auch keiner von euch sich anderen gegenüber grausam verhält.“<sup>184</sup>

Zudem gibt es ein weiteres Hadith, das wir beim gegenseitigen Umgang miteinander stets in Erinnerung behalten sollten. So berichtet Hadhrat Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

---

<sup>183</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birr was-silah, Kapitel istihbabil ‘afwat-tawadhu’.

<sup>184</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-jannati was-sifati na’imiha wa ahliha, Kapitel sifaatillati yo’arafu biha fid-dunya ahlul-jannati wa ah-lun-naar.

„Durch das Spenden auf dem Wege Allahs verringert sich der Reichtum nicht. Und je mehr ein Diener Allahs anderen vergibt, desto mehr Ehre gewährt ihm Allah; und je mehr sich eine Person Demut und Bescheidenheit aneignet, desto mehr erhebt Allah sie im Rang.“<sup>185</sup>

Folglich sollten es sich alle Ahmadis zur Gewohnheit machen, einander zu vergeben. Dies wird nicht nur den eigenen Stand im Jenseits verbessern, sondern Allah wird Ihnen auch im Diesseits Ehre zuteil werden lassen und diese immer weiter vergrößern. Denn Allah belässt keine Tat, die um Seinetwillen begangen wird, ohne eine Belohnung.

### ***Der Rang der Bescheidenen aus der Sicht des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>***

Welch hohen Rang bescheidene Menschen in den Augen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> innehatten, kann durch das folgende Hadith erfahren werden:

Hadhrat Abu Sa'id Khudri<sup>ra</sup> bezieht sich auf den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> selbst, und berichtet, dass er bescheidene Menschen liebte. Hadhrat Abu Sa'id Khudri<sup>ra</sup> erzählt weiter, dass er hörte, wie der Heilige Prophet<sup>saw</sup> das folgende Bittgebet sprach:

---

<sup>185</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birr was-silah, Kapitel istihbab-il-'afwat-tawaadhu'.

اللَّهُمَّ أَحْيِنِي مِسْكِينًا وَأَمْتِنِي مِسْكِينًا وَأَحْشُرْنِي فِي زُمْرَةِ الْمَسَاكِينِ .

„Oh Allah, erhalte mich im Zustand der Bescheidenheit am Leben, lass mich im Zustand der Bescheidenheit sterben und erwecke mich hiernach aus der Reihe der Bescheidenen.“<sup>186</sup>

Alle Ahmadis sollten ebenfalls jene Wege anstreben, auf denen unser geliebter Prophet<sup>saw</sup> wandelte und sich darum bemühen, seinem Beispiel zu folgen. Jeder Ahmadi sollte dabei auch versuchen, sich in die Reihe der Bescheidenen einzureihen, zumal eine Bai’at-Bedingung besagt, dass man das eigene Leben in Bescheidenheit verbringen soll.

Ein weiteres Hadith lautet:

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass Hadhrat Ja’far Abi Talib<sup>ra</sup> bescheidene und bedürftige Menschen liebte und deshalb an ihren Gesellschaften teilzunehmen pflegte. Er sprach mit ihnen, und auch die bescheidenen und bedürftigen Menschen ihrerseits sprachen mit ihm. Deshalb gab der Heilige Prophet<sup>saw</sup> Hadhrat Ja’far<sup>ra</sup> den Beinamen ‚Abu-ul-Masakeen‘ (Vater der Bescheidenen)<sup>187</sup>

---

<sup>186</sup> Sunan Ibn-e-Maja, kitab-uz-zuhd, Kapitel mujalasad-il-fuqara’.

<sup>187</sup> Sunan Ibn-e-Maja, kitab-uz-zuhd, Kapitel mujalasad-il-fuqara’.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führt in diesem Zusammenhang aus:

„Wenn Ihr Allah zu finden wünscht, so sucht Ihn in der Nähe der Herzen der bescheidenen Menschen. Dies ist auch der Grund, weshalb die Propheten Allahs sich gänzlich in Bescheidenheit kleideten. Demzufolge ist es wichtig, dass die Bürger großer Staaten nicht die kleinen Länder verspotten; ebenso ist es aber auch bedeutend, dass niemand von sich annimmt, eine hohe Abstammung zu besitzen. So erklärt Allah selbst: ‚Wenn Du vor Mich treten wirst, werde Ich dich nicht nach deiner familiären Abstammung fragen. Meine Frage wird sich vielmehr auf deine Taten beziehen.‘ Ähnlich lauten auch die Worte des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gegenüber seiner Tochter: ‚Fatima, Allah fragt nicht nach der Abstammung. Wenn du eine schlechte Tat begehst, so wird Allah diese nicht aus dem Grunde verzeihen, dass du die Tochter des Propheten bist. Deshalb solltest du immer auf das achten, was du tust‘“<sup>188</sup>

Ferner sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup> auch:

„Für die *Ahl-e-Taqwa*<sup>189</sup> war es obligatorisch, dass sie ihr Leben in Bescheidenheit und Armut verbringen. Denn dies ist auch eine Art von *Taqwa*, durch die wir unrechtmäßigen Zorn abwehren müssen. Für viele rechtschaffene und aufrichtige Menschen ist die letzte und

---

<sup>188</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 370, neue Auflage.

<sup>189</sup> „die Menschen, die sich in *Taqwa* üben“.

besonders schwere Stufe das Unterdrücken von Zorn. Hochmut und Arroganz wurzeln in Zorn, aber es kommt auch vor, dass Zorn durch Hochmut und Arroganz erzeugt wird, nämlich dann, wenn der Mensch seinem eigenen Ego Vorrang gegenüber anderen gibt.“<sup>190</sup>

Ebenso sagte er auch:

„Wenn ihr möchtet, dass Gott mit euch im Himmel zufrieden sein soll, dann seid euch einig und seid eins wie zwei Brüder derselben Mutter. Derjenige unter euch ist edler, der die Sünden seines Bruders mehr als Andere vergibt; und zum Untergang verurteilt ist derjenige, der widerspenstig ist und nicht vergibt. Solch einer hat nichts mit mir gemeinsam.“<sup>191</sup>

---

<sup>190</sup> Report Jalsa Salana, 1897, S. 49.

<sup>191</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX, S. 12 f.

## 8. Bai'at-Bedingung

Dass er/sie den Glauben, die Hochschätzung des Glaubens und die Sache des Islam für sich kostbarer erachten wird als ihr/sein Leben, Reichtum, Ehrungen, Kinder und alle anderen liebenswerten Dinge.

Das Versprechen, den Glauben allen weltlichen Dingen vorzuziehen, wird von jedem Mitglied der Jama'at, das einen regelmäßigen Kontakt mit der Gemeinde pflegt und an Ijlas und Jalsas und anderen Versammlungen teilnimmt, oftmals wiederholt. Auf Ijtemahs und Jalsas werden Plakate aufgehängt, unter denen oft auch das Plakat mit der Aufschrift „Ich werde den Glauben allem Weltlichen vorziehen“ dabei ist. Wieso wurde dieser Sache so große Bedeutung beigemessen? Eben aus dem Grund, dass der Glaube sonst gar nicht bestehen kann. Danach zu handeln ist keine leichte Sache. Daher sollte man jederzeit für dieses Ziel Allah um Hilfe bitten. Nur mit Seiner Gnade kann man diese Stufe erreichen. Allah sagt im Heiligen Qur'an über diejenigen von uns, die wir durch die Gnade Gottes das Bai'at mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> eingegangen sind:

﴿وَمَا أُمِرُوا إِلَّا لِيَعْبُدُوا اللَّهَ مُخْلِصِينَ لَهُ الدِّينَ . حُنَفَاءَ وَيُقِيمُوا

الصَّلَاةَ وَيُؤْتُوا الزَّكَاةَ وَذَلِكَ دِينُ الْقِيَمَةِ﴾

(Al-Bayyinah, 98: 06)

„Und doch war ihnen nichts anderes befohlen, als Allah zu dienen, in lauterem Gehorsam gegen Ihn und aufrech-

tem Glauben, und das Gebet zu verrichten und die Zakat zu zahlen. Und das ist der beständige Glaube.“

Wir können also durch das Verrichten des Namaz, d.h. das gemeinsame und pünktliche Namaz, durch Spenden für Seine Sache, durch das Sorgen für Bedürftige den rechten Glauben aufrechterhalten. Wir können so diese Lehren zu einem Teil unseres Lebens machen und auf unsere Handlungen übertragen. Wenn wir zu Allah beten und Seine Lehre befolgen, so wird Er uns bei der Umsetzung helfen und unseren Glauben derart festigen, dass uns im Vergleich zu diesem unsere eigene Person, die eigenen Wünsche, die eigenen Kinder als völlig unwichtig erscheinen werden. Und wenn dann alles rein für Allah sein wird und nichts mehr unser Eigen ist, so lässt Allah solche Menschen niemals verloren gehen. Er schützt ihr Ansehen, ihre Kinder, er segnet diese und vermehrt auch ihr Vermögen und bedeckt sie immerzu mit Seiner Barmherzigkeit und Gnadenfülle und beseitigt all ihre Ängste. So sagt Er:

﴿بَلَىٰ مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ وَلَا خَوْفٌ

عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾

(Al-Baqara, 02: 113)

„Nein, wer sich gänzlich Allah unterwirft, während er sich hervorragend verhält, ihm wird sein Lohn bei seinem Herrn. Keine Furcht soll auf solche kommen, noch sollen sie trauern.“

## *Die Essenz der islamischen Lehre*

Dann sagt Allah:

﴿وَمَنْ أَحْسَنُ دِينًا مِّمَّنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ وَاتَّبَعَ مِلَّةَ

إِبْرَاهِيمَ حَنِيفًا. وَاتَّخَذَ اللَّهُ إِبْرَاهِيمَ خَلِيلًا﴾

(An-Nisa, 04: 126)

„Und wer hat einen schöneren Glauben als jener, der sich Allah ergibt, der Gutes wirkt und der dem Bekenntnis Abrahams, des Aufrechten im Glauben, folgt? Und Allah nahm Sich Abraham besonders zum Freund.“

In diesem Vers wird die Essenz der islamischen Lehren dargestellt. Das heißt, den vollkommenen Gehorsam zu üben, mit allen Kräften ausschließlich Gottes Geboten zu folgen, sich Seinem Glauben aufzuopfern und Gutes zu wirken. Und weil ein solcher Mensch um Allahs wegen Gutes wirkt, sollte man nicht dem Gedanken verfallen, dass durch seine ständige Hingabe und Aufmerksamkeit für den Glauben sein Vermögen oder seine Kinder verloren gehen könnten. Nein, im Gegenteil, Allah, Der am besten und schönsten zu vergelten weiß, wird ihn für sein Handeln Selbst entlohnen. Wie bereits gesagt, wird Er Selbst ihr Leben, Vermögen und ihre Ehre schützen. Allah lässt solche Menschen und ihre Kinder nicht verloren gehen.



Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

﴿بَلَىٰ مَنْ أَسْلَمَ وَجْهَهُ لِلَّهِ وَهُوَ مُحْسِنٌ فَلَهُ أَجْرُهُ عِنْدَ رَبِّهِ وَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ﴾

...<sup>192</sup>

Das heißt, der Mensch, der sich vollständig vor Gott niederwirft und sein Leben für Seine Sache aufopfert und eifrig Gutes wirkt, der wird von dem Springbrunnen der Nähe Gottes seinen Lohn erhalten. Keine Furcht soll auf solche kommen, noch sollen sie trauern. Mit anderen Worten, wer all seine Kräfte der Sache Gottes widmet und dessen Wort und Tat und Bewegung und Stillstand und sein gesamtes Leben rein Allahs werden und der für wahrhaftig gute Taten aktiv ist, den wird Allah aus Seiner Fülle belohnen, und ihn von Furcht und Trauer erlösen.<sup>193</sup>

In einem Hadith erzählt Mu‘awiyah bin Haidah Qushairi<sup>ra</sup> über seine Konvertierung zum Islam:

„Ich kam zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und fragte: ‚Mit welcher Botschaft hat euch unser Herr gesandt und welchen Glauben bringt ihr uns?‘ Er erwiderte: ‚Gott hat mich mit der Religion des Islam gesandt.‘ Ich fragte: ‚Was ist die Religion des Islam?‘ Er sagte: ‚Islam ist, dass du

---

<sup>192</sup> Al-Baqarah, 2: 113.

<sup>193</sup> Siraaj-ud-din Isa‘i ke chaar sawaalon ka jawaab, Ruhani Kha-za’in, Bd. XII, S. 344.

dich mit deinem gesamten Wesen Allah ergibst und dich von allen anderen Gottheiten abwendest und das Namaz verrichtest und die Zakat zahlst.“<sup>194</sup>

In einer anderen Überlieferung berichtet Hadhrat Sufyanra:

„Ich fragte einmal den Heiligen Propheten<sup>saw</sup>: ‚O Gesandter Gottes, erzähle mir etwas über den Islam, wonach ich keinen anderen mehr zu fragen brauche und völlig zufrieden bin.‘ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> antwortete: ‚Sprich: ‚Ich glaube an Allah‘, und halte dann daran fest und sei entschlossen darin.‘“<sup>195</sup>

Wie war das Verhalten der Gefährten? In einem Hadith wird von einem Ereignis berichtet. Am Anfang, als Alkohol im Islam noch nicht verboten war, tranken auch die Gefährten des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> Alkohol und waren oft auch berauscht. Doch auch in diesem Zustand waren der Glaube und dessen Ansehen in ihren Köpfen vorherrschend. Sie maßen dem Glauben mehr Bedeutung bei als allen anderen Dingen. Zu dem Zeitpunkt, als der Alkohol verboten wurde, saßen einige Leute zum Alkoholtrinken beisammen und waren teilweise auch schon im Rauschzustand. Als sie vom Alkoholverbot hörten, han-

---

<sup>194</sup> Al-Isti'aab.

<sup>195</sup> Muslim, Kitab-ul-Iman, Kapitel Jami'i Ausaf-il-Islam.

delten sie sofort. Es gibt hierüber ein Hadith: Hadhrat Anas bin Malik<sup>ra</sup> berichtet:

„Ich servierte Abu Talha Ansari<sup>ra</sup>, Abu ‘Ubaidah bin Jarrah<sup>ra</sup> und Ubayy bin Ka’ab<sup>ra</sup> Dattelwein, als plötzlich jemand kam und mitteilte, dass Alkohol verboten worden sei. Hierauf sagte Abu Talha<sup>ra</sup>: ‚Anas, steh auf und zerbrich die Weinkrüge.‘“ Anas<sup>ra</sup> berichtet: „Daraufhin stand ich auf und schlug mit dem unteren Teil eines Steingefäßes auf die Krüge, wodurch sie zerbarsten.“<sup>196</sup>

## ***Die Wiederbelebung des Islam verlangt ein Lösegeld***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Die Wiederbelebung des Islam verlangt ein Lösegeld von uns. Was ist das Lösegeld? Unser Sterben auf diesem Wege. Dies ist der Tod, von dem das Leben des Islam, das Leben der Muslime und die Manifestation des lebendigen Gottes abhängt. Das ist es, das mit anderen Worten als Islam bezeichnet wird. Diesen Islam wünscht Gott nun wiederzubeleben. Um diesen großen Plan zu vollenden, war es erforderlich, dass Er von Sich aus eine in jeder Hinsicht effektive Fabrik errichtet. So tat der Weise

---

<sup>196</sup> Bukhari, Kitab khabar-il-wahidi, Kapitel ma ja’a fi ijazatil-wahidis-suduq.

und Allmächtige genau dies, indem Er diesen Demütigen für die Reformierung der Menschen sandte.“<sup>197</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Solange der Mensch nicht mit Wahrhaftigkeit und Treue zum Diener Allahs wird, ist es für ihn schwierig, irgendeinen Rang einzunehmen. Allah bezeugt über Abraham<sup>ra</sup>:

﴿وَابْرَاهِيمَ الَّذِي وَفَّى﴾...<sup>198</sup>

Das heißt, Abraham<sup>ra</sup> hielt sein Wort. Das eigene Herz auf diese Weise von allem Fremden zu reinigen und mit der Liebe Gottes zu füllen, gemäß dem Willen Gottes zu handeln und Gott zu folgen wie der Schatten seinem Ursprung folgt, sodass sein Wille mit dem Willen Gottes völlig eins ist, all diese Dinge werden durch Gebet erreicht. Das Namaz hat in Wirklichkeit den Zweck, Bittgebete zu sprechen und Gott in jeder Haltung zu bitten. Wer aber im Schlaf sein Namaz verrichtet, so dass er also überhaupt keine Kenntnis hat, so ist das kein wirkliches Namaz. ... Der Mensch sollte darum beim Verrichten des Namaz nicht nachlässig und achtlos sein. Wenn unsere Gemeinde tatsächlich zu einer Gemeinde werden will, so muss sie einen Tod über sich ergehen lassen, egoistisches Handeln und egoistische Motive meiden und Allah allen anderen Dingen vorziehen.“<sup>199</sup>

---

<sup>197</sup> Fath-e-Islam, Ruhani Khaza'in, Bd. III, S. 10.

<sup>198</sup> An-Najam, 53: 38.

<sup>199</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 457 f, neue Auflage.

## ***Das Mittel zur Erlangung der Erlösung von Sünden – die Überzeugung***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„O ihr Sucher Gottes, spitzt eure Ohren und hört: Nichts ist mit der Überzeugung vergleichbar. Die Überzeugung ist es, die von Sünden befreit. Die Überzeugung ist es, die die Kraft für gute Taten gibt. Die Überzeugung ist es, die zum wahrhaftigen Liebhaber Gottes macht. Könnt ihr eine Sünde ohne die Überzeugung aufgeben? Könnt ihr euren Gelüsten ohne eine überzeugende Manifestation widerstehen? Könnt ihr ohne Überzeugung wahre Zufriedenheit erlangen? Könnt ihr ohne Überzeugung eine wahre Veränderung bewirken? Könnt ihr ohne Überzeugung wahren Wohlstand gewinnen? Gibt es unter dem Firmament eine Sühne oder ein Lösegeld, das euch die Sünden abnimmt? ... So denkt daran, dass ihr dem finsternen Leben ohne Überzeugung nicht entkommen könnt, noch könnt ihr den Geist der Heiligkeit empfangen. Gesegnet sind jene, die überzeugt sind, denn sie allein werden Gott sehen können. Gesegnet sind jene, die von allen Zweifeln und Argwohn erlöst sind, denn sie allein werden von Sünden erlöst werden. Gesegnet seid ihr, wenn euch der Reichtum der Überzeugung gegeben wird, denn hernach werden eure Sünden ausgelöscht. Sünde und Überzeugung können nicht nebeneinander

bestehen. Könnt ihr eure Hand in ein Erdloch stecken, aus dem eine höchst giftige Schlange herausschaut? Könnt ihr an einer Stelle stehen bleiben, auf der Steine eines speienden Vulkans herabregnen oder wo Blitze einschlagen oder wo die Angriffsstelle eines blutrünstigen Löwen ist oder an einem Ort, wo die Pest wütet und ein ganzes Volk ausrottet? Wenn eure Überzeugung bezüglich Allah genauso stark ist wie die Überzeugung bezüglich der Schlange, der Blitze, des Löwen oder der Pest, so ist es nicht möglich, dass ihr euch Ihm widersetzt oder den Bund der aufrichtigen Treue mit Ihm brecht.<sup>200</sup>

Ebenso sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Die vollkommene Erkenntnis ist die Wurzel der Angst, der Liebe und der Wertschätzung. Wem die vollkommene Erkenntnis zuteil wurde, dem wurden auch die Furcht (Gottesfurcht) und die Liebe in vollkommener Weise zuteil. Und wem die vollkommene Furcht und Liebe zuteil wurde, der wird von jeglicher Sünde, die aus Kühnheit erwächst, erlöst. Diese Erlösung erfordert weder das Blut eines anderen, noch sind wir auf ein Kreuz angewiesen noch brauchen wir ein Sühneopfer, sondern es bedarf lediglich eines Opfers, nämlich des Opfers des eignen Ichs, dessen Notwendigkeit unser Gewissen verspürt. Dieses Opfer heißt mit anderen Worten Islam. Islam bedeutet, zum Schlachten den eigenen Kopf hinstrecken, das heißt, die Seele in vollkommener Bereitschaft

---

<sup>200</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX, S. 66 f.

auf die Türschwelle Gottes legen. Dieser schöne Name ist die Seele der gesamten Scharia und der Kern aller Gebote. Den eigenen Kopf bereitwillig und mit Freude zum Schlachten hinzustrecken erfordert vollkommene Liebe und vollkommene Hingabe, und die vollkommene Liebe erfordert die vollkommene Erkenntnis. Das Wort Islam macht also darauf aufmerksam, dass für ein wahrhaftiges Opfer die vollkommene Erkenntnis und vollkommene Liebe erforderlich sind, und nicht etwa irgendetwas anderes.<sup>201</sup>

Möge Allah uns befähigen, nach all diesen Weisungen zu handeln, Ameen.<sup>202</sup>

Die Lehre des Islams ist so wunderschön und lässt keinen Aspekt des Lebens außer Acht, sodass man nie das Gefühl hat, dass die Lehre in irgendeinem Aspekt unvollkommen geblieben ist. Die Gnaden Allahs verlangen deshalb von uns, dass wir diese Lehre, die diesem geliebten Propheten<sup>saw</sup> herabgesandt wurde, in unser Leben einbinden und anwenden. Und wir, die wir den Anspruch erheben, der Gemeinde des wahrhaftigen Verehrers und Dieners des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und des Imams der heutigen Zeit anzugehören, tragen in dieser Hinsicht eine viel größere Verantwortung. Wo Allah uns auf Seine An-

---

<sup>201</sup> Lecture Lahore, Ruhani Khaza'in, Bd. XX, S. 151 f.

<sup>202</sup> Freitagsansprache vom 29. August 2003, Sporthalle, Frankfurt, Deutschland

betung und die Erfüllung unserer Pflichten gegenüber Allah hinweist, da fordert Er uns gleichzeitig auch zur Erfüllung unserer Pflichten gegenüber den Menschen auf und ermahnt uns zur Achtung der Familienbande und anderer Beziehungen. Aufgrund dieser grundlegenden Bedeutung der Thematik spricht der Verheißene Messias<sup>as</sup> in der neunten Bai'at-Bedingung von den Pflichten gegenüber der Schöpfung Gottes und der Achtung ihrer Rechte.



## 9. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie sich nur um Allahs Willen dem Dienst an Allahs Geschöpfen widmen wird; und dass er/sie sich bemühen wird, der Menschheit zu nützen nach dem besten seiner/ihrer ihm/ihr von Gott gegebenen Fähigkeiten und Kräfte“

Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَاعْبُدُوا اللَّهَ وَلَا تُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا وَبِذِي الْقُرْبَىٰ  
وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ وَالْجَارِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَالْجَارِ الْجُنْبِ وَالصَّاحِبِ  
بِالْجُنْبِ وَأَبْنِ السَّبِيلِ وَمَا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ . إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ مَنْ كَانَ  
مُخْتَلًا فَاخُورًا﴾

(An-Nisa, 04: 37)

„Verehrt Allah und setzt Ihm nichts zur Seite, und (erweist) Güte den Eltern, den Verwandten, den Waisen und den Bedürftigen, dem Nachbarn, der ein Anverwandter, und dem Nachbarn, der ein Fremder ist, dem Gefährten an eurer Seite und dem Wanderer und denen die eure Rechte besitzt. Wahrlich, Allah liebt nicht die Stolzen, die Prahler“.

## *Güte gegenüber jedem Menschen*

Allah fordert uns in diesem Vers nicht nur auf, den eigenen Brüdern, Verwandten, Bekannten und Nachbarn Güte und Anteilnahme zu erweisen, ihnen bei Bedarf Hilfe zu leisten, ihnen nützlich zu sein, wo immer es möglich ist, sondern ihr sollt auch euren Nachbarn, selbst solchen, die ihr nicht kennt und mit denen ihr nicht verwandt seid, und solchen, die ihr nur flüchtig kennt und die eure Hilfe und Anteilnahme brauchen, auch diesen sollt ihr nützlich sein, wo immer es euch möglich ist. Auf diese Weise wird eine wunderbare islamische Gesellschaft geschaffen werden. Entwickelt in euch Mitgefühl für andere und die Qualität, anderen nützlich zu sein, und zwar mit der Einstellung, dass diese über gutes Tun hinaus in die Kategorie der Güte fallen, und Güte wird nicht mit der Absicht erwiesen, hierfür eine Gegenleistung zu erhalten. Güte erweist der Mensch allein um Allahs willen. Es würde sich auf diese Weise eine wunderschöne Gesellschaft bilden, in der es weder Streitigkeiten zwischen Ehemann und Ehefrau noch zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter oder zwischen Brüdern oder Nachbarn gibt. Jede Seite würde die andere mit Güte behandeln und aus einem Gefühl der Liebe bemüht sein, die Rechte des anderen zu erfüllen. Und jeder würde allein mit der Absicht danach handeln, um Allahs Liebe und Aufmerksamkeit zu erhalten. Gerade in der heutigen Gesellschaft ist dies sehr vonnöten. Allah sagt: Wenn ihr nicht danach handelt, so werdet ihr zu den Hochmütigen gezählt werden, und Allah liebt nicht die Hochmütigen. Hochmut ist eine Krankheit, die den Beginn aller Streitigkeiten bildet... Ü-

ber Hochmut war bereits in der siebten Bedingung ausführlich die Rede, sodass ich nun nicht mehr erneut auf das Thema Hochmut eingehen werde.

Zusammengefasst verlangt diese Bedingung, dass man Mitgefühl für die Schöpfung Gottes zeigt, damit man Anerkennung vor Gott verdient und in beiden Leben erfolgreich ist. Und die Güte, die ihr erweist, sollte aus dem Gefühl der Liebe füreinander erwachsen und nicht etwa, um sie dem anderen als Gnade vorzuhalten. Allah sagt im Heiligen Qur'an:

﴿وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا﴾

(Ad-Dahr, 76: 09)

„Und sie geben Speise, aus Liebe zu Ihm, dem Armen, der Waise und dem Gefangenen“.

Eine Interpretation des Verses lautet, dass sie trotz der eigenen Bedürfnisse allein mit der Absicht, die Liebe Allahs zu erlangen, auf die Bedürfnisse der Bedürftigen achten, sie bleiben selbst hungrig und füttern andere. Sie sind nicht so knauserig, dass sie etwas geben, das nicht einmal die Bedürfnisse des Empfängers befriedigt und nicht einmal ausreicht, um seinen Hunger zu stillen. Vielmehr helfen sie, soweit es in ihren Kräften steht. Und all dies tun sie allein, um Gutes zu wirken und Gottes Wohlgefallen zu erlangen, und nicht etwa, um es dem anderen als Gnade vorzuhalten. Es bedeutet auch, dass sie etwas geben, was der andere braucht und wofür der andere auch tatsächlich Verwendung findet und was ihnen auch selbst gefällt. Und sie halten stets das Gebot Gottes vor Augen,

dass wir um Allahs wegen das geben sollen, das uns selbst gefällt. Es sollte nicht sein, dass man, wie manche Menschen, einem hilfebedürftigen Bruder nur hilft, um ihm dies sodann als Gnade vorhalten zu können. Manche gehen sogar so weit, dass sie Dinge oder Kleidung aus dem eigenen Gebrauch verschenken. Solche Menschen sollten die Würde ihrer Brüder und Schwestern achten. In diesem Fall ist es besser, wenn sie gar nichts schenken oder wenigstens dem anderen mitteilen, dass es sich um eine gebrauchte Sache handelt und dem anderen anheim stellen, ob er die Sache haben möchte. Manche Leute schreiben mir, dass sie für die Hochzeit armer Mädchen gute Kleidung abgeben möchten, welche sie nur ein oder zweimal getragen haben und die ihnen dann entweder zu klein geworden ist oder aus irgendeinem anderen Grund nicht mehr getragen werden kann. Unabhängig davon, ob solche Sachen über die Unterorganisationen, wie die Lajna oder Khuddam-ul-Ahmadiyya, oder privat gespendet werden, die Unterorganisationen sollten darauf achten, dass die Würde der bedürftigen Leute gewahrt bleibt und dass nur solche Sachen gespendet werden, die auch in einem guten Zustand sind. Es sollte nicht heruntergekommene Kleidung mit Flecken oder Schweißgeruch sein. Auch die armen Menschen haben eine Würde, die es zu achten gilt. Und wenn solche gebrauchten Kleidungsstücke gespendet werden, so sollten sie vor dem Weggeben gereinigt und behandelt werden. Wie gesagt, auch unsere Unterorganisationen, wie die Lajna, verteilen solche Spenden. Sie sollten den Empfängern solcher Spenden mitteilen, dass es sich um Gebrauchtgegenstände handelt. Es steht dann dem anderen frei, ob er sie trotz-

dem annimmt. Jeder hat ein Ehrgefühl. Und wie ich bereits gesagt habe, dieses sollte geachtet werden.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte in Erläuterung des Verses

﴿وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا﴾

(Ad-Dahr, 76: 09):

„... Denkt daran, Allah liebt Gutes Tun, und Er wünscht, dass man Mitgefühl gegenüber Seiner Schöpfung zeigt. Hätte er das Böse geliebt, so hätte er dazu aufgefördert. Doch die Majestät Allahs ist darüber erhaben (Heilig ist Er, erhaben Seine Majestät)... darum sollt ihr, die ihr eine Beziehung zu mir unterhaltet, bedenken, dass ihr jedem gegenüber Mitgefühl zeigen sollt, ganz gleich, welcher Religion die Person angehört, und ohne Unterschied gut zu jedem sein sollt. Denn genau das ist die Lehre des Heiligen Qur'an:

﴿وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا﴾...<sup>203</sup>

Bei den Gefangenen handelte es sich zumeist um Ungläubige. Seht, wie weit das Mitgefühl im Islam reicht. Meines Erachtens ist eine perfekte moralische Lehre keiner anderen Religion außer dem Islam zuteil geworden. Sobald ich wieder gesund bin, werde ich eine umfassende Abhandlung über die moralische Lehre schreiben. Denn ich möchte, dass meine Erwartungen deutlich werden. Es soll eine allumfassende Richtschnur für meine Jama'at sein. Es sollen darin Wege zum Wohlgefallen Gottes auf-

---

<sup>203</sup> Ad-Dahr, 76: 09.

gezeigt werden. Es macht mich besonders traurig zu sehen oder zu hören, dass jemand diesen oder jenen Fehler begangen hat. Ich bin über solche Vorfälle keineswegs erfreut. Ich sehe die Jama'at noch als ein Kind, das zwei Schritte nach vorne macht und vier Schritte fällt. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass Allah diese Jama'at zu einer vollkommenen machen wird. Deshalb sollt ihr durch Bemühung, Planung, Anstrengung und Gebete eure Arbeit fortsetzen, damit Allah Seine Gnade herabsende. Denn ohne Seine Gnade ist nichts zu schaffen. Erst durch Seine Gnade öffnet Er alle Wege.“<sup>204</sup>

Durch Allahs Gnade und dank des heiligen Einflusses des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und durch die Befolgung seiner Lehre wurde die Jama'at viele der Krankheiten, die dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> Sorgen bereiteten, los, und durch Gottes Gnade war ein sehr großer Teil der Jama'at völlig von diesen Krankheiten befreit und ist es auch heute noch. Je mehr wir uns jedoch von der damaligen Zeit entfernen, desto mehr greift Satan von Zeit zu Zeit mit den gesellschaftlichen Übeln an. Deshalb hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> seine Besorgnis geäußert. Man sollte stets bemüht sein, mithilfe seiner Weisungen durch Anstrengung und Gebete Gottes Gnade zu erflehen und von diesen Schlechtigkeiten los zu kommen, damit Allah die Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> stets einwandfrei halte.

Nun stelle ich Ihnen einige Ahadith hierüber vor.

---

<sup>204</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 218 f, neue Auflage.

Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Allah der Mächtige und Erhabene spricht am Tag der Auferstehung: 'O Sohn Adams, Ich war krank, und du hast Mich nicht besucht.' Er sagt: ‚O Herr, wie kann ich Dich besuchen, wo Du doch der Herr der Welten bist?' Er spricht: 'Hast du nicht gewusst, dass jener Mein Knecht krank war, und du hast ihn nicht besucht? Hast du nicht gewusst, dass, wenn du ihn besucht hättest, du Mich bei ihm gefunden hättest? O Sohn Adams, Ich habe Dich um Speise gebeten, doch du hast Mich nicht gespeist.' Er sagt: 'O Herr, wie kann ich Dich speisen, wo Du doch der Herr der Welten bist?' Er spricht: 'Hast du nicht gewusst, dass jener Mein Knecht dich um Speise bat, doch du hast ihn nicht gespeist? Und hast du nicht gewusst, dass, wenn du ihn gespeist hättest, du den Lohn für dies bei Mir gefunden hättest? O Sohn Adams, ich habe Dich um Trank gebeten, doch du hast Mich nicht getränkt.' Er sagt: 'O Herr, wie kann ich Dich tränken, wo Du doch der Herr der Welten bist?' Er spricht: 'Jener Mein Knecht hat dich um Trank gebeten, doch du hast ihn nicht getränkt. Wenn du ihn aber getränkt hättest, hättest du den Lohn für dies bei Mir gefunden.'“<sup>205</sup>

---

<sup>205</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birr was-silah, Kapitel fadhli 'iyadat-il-mareedh.

Abdullah bin Mas'ud<sup>ra</sup> berichtet in einer Überlieferung, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Die gesamte Schöpfung ist die Familie Gottes. Er liebt deshalb den Menschen unter Seiner Schöpfung, der Seine Familie (Schöpfung) gut behandelt und auf ihre Bedürfnisse achtet.“<sup>206</sup>

In einer anderen Überlieferung berichtet Hadhrat Alira, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Ein Muslim hat sechs Rechte gegenüber einem Muslim:

1. Wenn sie sich treffen, so soll er ‚Assalamo Alaikum‘ sagen.

2. Wenn dieser niest, so soll er ‚Yarhamukallah‘ sagen.

3. Wenn dieser krank wird, so soll er ihn besuchen.“

Manche Leute haben die sehr schöne Gewohnheit, dass sie selbst Krankenhäuser aufsuchen und Kranke besuchen, ganz gleich, ob sie diese kennen oder nicht. Sie nehmen für sie Obst oder Blumen mit. Diese Art von Dienst an der Menschheit ist sehr löblich.

4. Wenn dieser ihn ruft, soll er ihm antworten.

5. Wenn dieser verstirbt, so soll er zu seinem Begräbnis kommen.

6. Er soll für ihn dasselbe wünschen, das er für sich wünscht. Und er soll ihm auch in seiner Abwesenheit nur Gutes wünschen.“<sup>207</sup>

---

<sup>206</sup> Mishkat-ul-Masabih, Kapitel ash-shafaqati war-rahmati ‘alal-khalq.

<sup>207</sup> Sunan Darimi, kitab-ul-istizaan, Kapitel fi haqqil-muslimi ‘alal-muslim.



Hadhrat Abdullah bin Umar<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Seid nicht neidisch aufeinander. Überbietet euch nicht gegenseitig in dem Bestreben, dem anderen zu schaden. Hegt einander keinen Groll. Kehrt euch nicht gegenseitig den Rücken, d.h., werdet euch nicht fremd. Und keiner von Euch sollte einen Vertrag überbieten, den ein anderer bereits ausgehandelt hat. Werdet vielmehr zu Dienern Gottes und lebt brüderlich zusammen. Ein Muslim fügt einem Bruder kein Unrecht zu und beleidigt ihn nicht. Er stellt ihn nicht bloß und demütigt ihn nicht.“ Er zeigte auf seine Brust und sagte: „Taqwa ist hier“. Er wiederholte diese Worte dreimal. Dann sagte er: „Es genügt für die Armseligkeit eines Menschen bereits, seinen muslimischen Bruder als minderwertig zu betrachten. Und jedem Muslim sind das Blut, das Eigentum und die Ehre eines anderen Muslims verwehrt und heilig.“<sup>208</sup>

Dann heißt es in einer Überlieferung von Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Gott wird einem Menschen, der in diesem Leben einem anderen Muslim seine Sorgen und Nöte nahm, am Tage des Jüngsten Gerichts seine Sorgen und Nöte von

---

<sup>208</sup> Sahih Muslim, kitab-ul-birri was-silah, Kapitel tahrimi-zulmil muslimi wa khadhlih.

ihm nehmen. Und Er wird für einen Menschen, der für die Entlastung und Erleichterung einer armen Person sorgte, im Jenseits für Erleichterung sorgen. Gott wird dem Menschen, der die Fehler eines anderen Muslims bedeckte, im Jenseits seine Fehler bedecken. Allah hält sich bereit für die Hilfe eines Menschen, der sich für die Hilfe seines Bruders bereit hält. Wer sich auf die Suche nach Wissen begibt, dem macht Allah den Weg ins Paradies leicht. Gott sendet Seinen Frieden und Ruhe auf die Menschen herab, die in einem der Häuser Gottes weilen und dort das Buch Gottes studieren und lehren. Sie bleiben von der Gnade Allahs bedeckt und werden von Engeln umkreist. Allah erwähnt sie gegenüber Seinen Nahestehenden. Ein Mensch, der in seinen Taten Faulheit zeigt, kann nicht durch seine Familie und Herkunft schneller werden, d.h., er kann nicht über seine Familie ins Paradies gelangen.“<sup>209</sup>

Gleich am Anfang dieses Hadith wird dazu ermahnt, sich um andere Menschen zu kümmern und die Sorgen und Nöte der eigenen Brüder zu beseitigen, dann wird Allah am Tage des Jüngsten Gerichts euch ebenso liebenswürdig behandeln und eure Sorgen und Nöte von euch nehmen. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hat uns einen Gefallen erwiesen, indem er uns erklärte: Wenn ihr möchtet, dass Allah euch mit Seiner Vergebung bedeckt, so sorgt so viel wie möglich für die Entlastung derjenigen, die in Sorge,

---

<sup>209</sup> Muslim, Kitab-udh-Dhikr, Kapitel fadlil-ijtima'i 'ala tilawat-il-qur'ani wa 'aladh-dhikr.

Not und Armut sind, so wird Allah euch mit Liebe behandeln. Bedeckt die Fehler eurer Brüder. Sucht euch nicht einen Fehler heraus, um diesen dann vor allen bloßzustellen. Ihr wisst nicht, wie viele Schwächen und Mängel ihr habt, über die ihr am Tag des Jüngsten Gerichts Rechenschaft ablegen müsst. Wenn ihr in diesem Leben die Fehler eurer Brüder bedeckt habt, anstatt ihre Fehler herauszuposaunen, mitfühlend mit ihnen gesprochen habt, so wird Allah ebenso mit euch verfahren und eure Fehler bedecken.

Dies also sind die Rechte der Schöpfung Gottes, durch dessen Beachtung ihr die Erben göttlicher Segnungen werden könnt.

In einem Hadith berichtet Hadhrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Durch Spenden nimmt das eigene Vermögen nicht ab. Und wer die Schuld eines anderen vergibt, dem verleiht Allah noch mehr Ehre. Durch das Vergeben der Schuld eines anderen wird man nicht entehrt.“<sup>210</sup>

Dann heißt es in einer Überlieferung, dass Hadhrat Abdullah bin Umar<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

---

<sup>210</sup> Masnad Ahmad bin Hanbal, Bd. II, S. 235, herausgegeben in Beirut.

„Dem Gnädigen wird Gott der Gnädige gnädig sein. Seid gnädig zu den Bewohnern der Erde, und der Bewohner des Himmels wird euch gnädig sein.“<sup>211</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Seid auch dessen wohl eingedenk, dass die Gebote Gottes zweierlei sind. Zum einen, dass ihr Ihm keinen gleichsetzen sollt, weder in Seinem Wesen noch in Seinen Eigenschaften oder in Seiner Anbetung. Zum anderen, dass ihr Wohlwollen gegenüber der Menschheit hegt. Güte bedeutet nicht nur, dass sie lediglich gegenüber den eigenen Brüdern und Verwandten zu erweisen ist. Sie sollte vielmehr gegenüber jedem gelten, jedem Kind Adams und jeglicher Schöpfung Gottes. Schaut nicht danach, ob es sich um einen Hindu oder einen Christen handelt. Ich sage euch fürwahr, Gott hat die Gerechtigkeit euch gegenüber persönlich übernommen, Er möchte nicht, dass ihr diese selbst durchsetzt. Je mehr Sanftmut und je mehr Demut und Fürsorge ihr an den Tag legt, umso mehr werdet ihr von Gott geliebt. Überlasst Gott eure Feinde. Das Jüngste Gericht ist nahe. Ihr solltet ob der Leiden, die eure Feinde euch zufügen, nicht den Mut verlieren. Ich sehe, dass ihr noch viel Leid durch ihre Hand zu ertragen habt, denn diejenigen, die die Grenzen des Anstands verlassen, reden so hemmungslos, als wäre durch einen Dambruch eine riesige Flut erzeugt wor-

---

<sup>211</sup> Sunan Abi Daud, kitab-ul-adab, Kapitel fir-rahmah.

den. Ein religiöser Mensch aber sollte seine Zunge zü-  
geln.“<sup>212</sup>

Weiterhin sagte er:

„Bedenket, dass es zwei Arten von Rechten gibt. Zum einen ist da das Recht Gottes und zum anderen das Recht eines Menschen. Selbst bei dem Rechte Gottes haben die Reichen ihre Schwierigkeiten, und Hochmut und Selbstgefälligkeit macht sie benachteiligt. So empfinden sie es etwa als unangenehm, während des Namaz neben einem Armen zu stehen. Sie möchten ihn nicht neben sich sitzen haben, und so bleiben sie in Bezug auf das Recht Gottes im Nachteil. Denn Moscheen sind eigentlich Häuser der Armen, und sie empfinden es als unter ihrer Würde, in diese einzutreten. Ebenso können sie sich in Bezug auf das Recht des Menschen an besonderen Diensten nicht beteiligen. Ein Armer dagegen ist stets zu jeder Art von Dienst bereit. Er kann anderen die Füße massieren, Wasser tragen, Wäsche waschen, und selbst wenn er den Abfall entsorgen soll, so hat er keine Hemmungen. Die Reichen jedoch empfinden die Verrichtung solcher Arbeiten als Demütigung und Schande, und so bleiben sie auch dieser Segnungen beraubt. Somit hindert auch der Reichtum an der Verrichtung guter Taten. Dies ist der Grund, weshalb es in einem Hadith heißt, dass die Armen 500 Jahre früher ins Paradies eintreten werden.“<sup>213</sup>

---

<sup>212</sup> Malfuzaat, Bd. IX, S. 164 f, neue Auflage.

<sup>213</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 368, neue Auflage.

Ebenso erklärte er:

„Mitgefühl für die Menschheit ist etwas, das den Menschen, der dieses aufgibt und sich immer weiter davon entfernt, allmählich zu einem Untier werden lässt. Die Menschlichkeit eines Menschen erfordert dies, und er kann nur so lange als Mensch gelten, wie er seinen Bruder mit Freundlichkeit, Wohlwollen und Güte behandelt, ohne einen Unterschied zu machen. Wie auch Sa'di sagte: ‚Die Kinder Adams sind Teile eines einzigen Körpers.‘ Denkt daran, dass meiner Ansicht nach die Grenzen des Mitgefühls sehr weitreichend sind. Man sollte kein Volk oder Individuum davon ausschließen. Ich sage nicht, wie die Törichten dieser Tage, dass ihr euer Mitgefühl auf die Muslime beschränken sollt. Nein, ich sage, dass euer Mitgefühl jeder Schöpfung Gottes gleichermaßen gelten sollte, sei es ein Hindu, ein Muslim oder irgendein anderer. Mir gefallen die Aussagen solcher Leute keineswegs, die das Mitgefühl auf die eigene Volksgruppe beschränken sollen.“<sup>214</sup>

Weiterhin führte er aus:

„Liebevoller Behandlung und Mitgefühl der Menschheit gegenüber ist eine sehr bedeutende Form des Gottesdienstes und eine großartige Möglichkeit, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen. Ich beobachte jedoch, dass dieser Aspekt zu sehr vernachlässigt wird. Man schaut auf andere herab und verhöhnt sie, anstatt sich um sie zu kümmern und ihnen bei Sorgen und Nöten beizu-

---

<sup>214</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 216 f, neue Auflage.

stehen. Ich habe die Befürchtung, dass diejenigen, die die Armen nicht gut behandeln und auf diese herabschauen, vom selben Unglück heimgesucht werden könnten. Diejenigen, die Allah besonders gesegnet hat, können Ihm nur in der Weise Dank erweisen, dass sie Seine Schöpfung mit Freundlichkeit und Güte behandeln und ob ihres gottgegebenen Wohlstandes nicht hochmütig werden und die Armen nicht wie wild unter ihren Füßen zertreten.“<sup>215</sup>

Er schreibt:

„Ich glaube nicht, dass irgendein anderes Buch all die Rechte aufzählt, die der Heilige Qur'an zugunsten von Eltern, Kindern, anderen Verwandten und Bedürftigen statuiert hat. So sagt Allah:

﴿وَاعْبُدُوا اللَّهَ وَلَا تُشْرِكُوا بِهِ شَيْئًا وَبِالْوَالِدَيْنِ إِحْسَانًا وَبِذِي الْقُرْبَىٰ  
وَالْيَتَامَىٰ وَالْمَسْكِينِ وَالْجَارِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَالْجَارِ الْجُنْبِ وَالصَّاحِبِ  
بِالْجَنبِ وَابْنِ السَّبِيلِ وَمَا مَلَكَتْ أَيْمَانُكُمْ إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ مَنْ كَانَ  
مُخْتَالًا فَخُورًا﴾

...<sup>216</sup>

,Verehrt Allah und setzt Ihm nichts zur Seite, und (erweiset) Güte den Eltern, den Verwandten (darunter fallen sowohl die Kinder und Brüder als auch alle anderen nahen und entfernten Verwandten), den Waisen und den

---

<sup>215</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 438 f, neue Auflage.

<sup>216</sup> An-Nisa, 04: 37.

Bedürftigen, dem Nachbarn, der ein Anverwandter, und dem Nachbarn, der ein Fremder ist, dem Gefährten an eurer Seite, mit dem ihr gemeinsam etwas unternimmt oder mit dem ihr gemeinsam reist oder mit dem ihr gemeinsam betet oder mit dem ihr gemeinsam religiöses Wissen erwerbt, und dem Wanderer und allen Lebewesen, die unter eurer Macht sind. Wahrlich, Allah liebt nicht die Stolzen, die Prahler.“<sup>217</sup>

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> sagte diesbezüglich:

„Man sollte das Essen nur entsprechend der Absicht schicken,

﴿إِنَّا نَخَافُ مِنْ رَبِّنَا يَوْمًا عَبُوسًا قَمْطَرِيرًا﴾ ...<sup>218</sup>

„Wir fürchten von unserem Herrn einen Tag des *Abuus* und des *Qamtareer*“.

Unter *Abuus* versteht man ‚Not‘ und unter *Qamtareer* versteht man ‚lang‘. Das bedeutet, dass der Tag des Jüngsten Gerichts ein Tag der Not sein wird und gleichzeitig auch lang sein wird. Wenn man hungernden Menschen hilft, so erlöst Gott auch von der Hungersnot und verkürzt diese. Das Ergebnis ist:

﴿فَوْقَهُمُ اللَّهُ شَرَّ ذَلِكَ الْيَوْمِ وَلَقَّهْمُ نَصْرَةً وَسُرُورًا﴾ ...<sup>219</sup>

---

<sup>217</sup> Chashmah-e-Ma‘rifat, Ruhani Khaza’in, Bd. XXIII, S. 208 f.

<sup>218</sup> Ad-Dahr, 76: 11.

<sup>219</sup> Ad-Dahr, 76: 12.



„Drum bewahrt Allah sie vor dem Übel jenes Tags und das Bewahren erfolgt aufgrund der Freude und des Glücks.“

Ich sage es euch erneut: Denkt daran, dass euch eure Hilfe für Hungernde und Arme vor den schweren Tagen der Hungersnot bewahren wird. Möge Allah mich und euch gleichermaßen in die Lage versetzen, dass wir uns in der gleichen Weise, wie wir uns für unser äußerliches Ansehen bemühen, auch für das Ansehen und die Freude des Ewigen einsetzen. Amin.<sup>220</sup>

Es ist eine Besonderheit der Ahmadiyya Jama'at, dass sie sich aktiv an dem Dienst an der Menschheit beteiligt, soweit es ihr möglich ist. Sie versucht, innerhalb der ihr zur Verfügung stehenden Mittel und Möglichkeiten so viel wie möglich der Schöpfung und der Menschheit zu dienen, sowohl individuell als auch durch die Jama'at. Die Jama'at-Mitglieder erfüllen ihr Bai'at-Gelübde – und sollten dies auch – entsprechend ihren Möglichkeiten auch durch Unterstützung der Jama'at bei der Linderung von Hungersnot, medizinischer Behandlung hilfsbedürftiger Menschen, Bildungsförderung oder der Finanzierung von Hochzeiten mittelloser Menschen. Möge Allah uns niemals zu solchen Nationen und Staaten werden lassen, die ihren überschüssigen Ertrag lieber vergeuden, anstatt ihn für die notleidende Menschheit auszugeben, weil das ih-

---

<sup>220</sup> Haqa'iq-ul-Furqan, Bd. IV, S. 290 f.

ren politischen Zwecken und Vorteilen zuwider läuft oder weil sich manche weigern, ihrem Diktat zu folgen. Und als Strafe werden diese Nationen ohne Nahrung und Kleidung liegen gelassen. Möge Allah der Ahmadiyya Jama'at helfen, noch mehr als zuvor der Menschheit dienlich zu sein.

Ich möchte hier noch erwähnen, dass dieser Dienst an der Menschheit auf der Jama'at-Ebene nach den uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten erbracht wird. Den aufrichtigen Jama'at-Mitgliedern ermöglicht Allah den Dienst an der Menschheit durch große Geldspenden. Durch die Gnade Allahs erbringen Ärzte und Lehrer, die ihr Leben der Jama'at gewidmet haben, in Afrika und auch in Rabwah und Qadian den Dienst an der Menschheit. Ich appelliere jedoch an alle Ahmadi-Ärzte, Lehrer, Juristen und an jeden Ahmadi, der aufgrund seiner Qualifikation in irgendeine Weise der Menschheit dienlich sein kann und den Armen und Bedürftigen helfen kann, sich für diese Arbeit zu engagieren. Infolge Ihrer Arbeit wird Gott ihr Vermögen und ihr Leben noch mehr segnen als zuvor, insha'Allah. Wenn Sie mit der Absicht den Dienst erbringen, um damit das Bai'at-Versprechen, das Sie gegenüber dem Imam der Zeit abgegeben haben, zu erfüllen, so werden Sie sehen, dass Allah Seine Segnungen und Gnadenfülle so reichlich auf Sie herabregnen wird, dass es Ihnen schwer fallen wird, alle einzusammeln.

## ***Das Mitgefühl des Verheißenen Messias<sup>as</sup> für die Menschheit***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte einmal in Bezug auf die Erweisung von Mitgefühl und Sympathie gegenüber der Menschheit und insbesondere den eigenen Brüdern:

„Mir ergeht es so, dass wenn mich während des Namaz die Stimme eines unter Schmerzen leidenden Menschen erreicht, ich am liebsten selbst mein Namaz unterbrechen würde, um dem Menschen in irgendeiner Weise helfen zu können und ihm mein Mitgefühl ausdrücken zu können. Es entspricht nicht der hohen Moral, einem Bruder in Not und Bedrängnis nicht beizustehen. Wenn ihr sonst nichts für ihn bewirken könnt, so betet zumindest für ihn. Ganz abgesehen von den Eigenen, ich sage euch, dass ihr denselben freundlichen Umgang mit Fremden und mit Hindus pflegen und ihnen euer Mitgefühl erweisen sollt. Man sollte auf keinen Fall gleichgültig in seiner Einstellung sein.

Einmal machte ich einen Spaziergang, wobei der Grundbuchbeamte Abdul Karim mich begleitete. Er ging etwas vor mir und ich war hinter ihm. Auf unserem Weg begegnete uns eine alte Dame von etwa 70 oder 75 Jahren. Sie bat ihn, ihr einen Brief vorzulesen. Doch er wies sie schimpfend ab. Das verletzte mich innerlich. Dann gab sie mir den Brief. Ich blieb stehen, las ihr ihren Brief vor und erklärte ihr diesen gut. Dies beschämte ihn sehr.

Denn er musste doch noch anhalten und versäumte auch noch eine Möglichkeit, Gottes Lohn zu verdienen.“<sup>221</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Seid gnädig zu Seinen Geschöpfen und fügt ihnen kein Leid durch eure Zunge, eure Hand oder auf irgendeine andere Weise zu. Und bemüht euch für das Wohl der Schöpfung. Seid niemandem gegenüber hochmütig, sei es auch ein Untergebener. Und beschimpft niemanden, selbst wenn er euch beschimpft. Werdet zu Demütigen, Sanftmütigen, Ehrlichen und zu Wohltätern der Schöpfung, damit ihr angenommen werdet... Seid als Ältere gnädig zu Jüngeren, anstatt sie zu verachten. Und gebt als Wissende den Nichtwissenden guten Rat, anstatt sie wichtigtuerisch zu degradieren. Und dient als Reiche den Ärmeren, anstatt ihnen selbstgefällig mit Hochmut zu begegnen. Fürchtet euch vor zerstörerischen Wegen.“<sup>222</sup>

Er ermahnte:

„Die Leute werden euch verletzen und in jeder erdenklichen Weise bedrängen. Die Mitglieder meiner Gemeinde sollten sich jedoch nicht provozieren lassen. Verwendet in der Hitze der Emotionen keine Worte, die die Gefühle anderer verletzen. Allah gefallen solche Menschen nicht. Allah möchte unsere Gemeinde zu einem Exempel für andere machen.“

Ferner erklärte er:

---

<sup>221</sup> Malfuzat, Bd. IV, S. 82 f, neue Auflage.

<sup>222</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 11 f.

„Allah liebt den *Muttaqi*<sup>223</sup>. erinnert euch der Größe Gottes und bleibt ehrfürchtig. Und denkt daran, dass alle Allahs Geschöpfe sind. Fügt niemandem Unrecht zu, handelt nicht voreilig und schaut auf niemanden geringschätzig herab. Wenn eine Person in der Gemeinde verstorben ist, so verdirbt sie alle. Wenn ihr zu einem hitzigen Gemüt neigt, so solltet ihr in eurem Herzen nach der Quelle der Hitze suchen. Dies ist ein sehr heikler Zustand.“<sup>224</sup>

Er sagte:

Werdet zu solchen, deren Wahrhaftigkeit, Treue und innere Bewegtheit den Himmel erreicht. Gott schützt und segnet den Menschen, dessen Brust Er voller Wahrhaftigkeit und Treue vorfindet. Er schaut auf die Herzen und blickt in sie hinein, anstatt auf äußere Worte und Äußerungen zu achten. Wenn Er sieht, dass das Herz einer Person von jeglichem Schmutz und jeglicher Unreinheit frei ist, steigt Er in dieses Herz herab und bildet sich dort eine Wohnstätte.“<sup>225</sup>

---

<sup>223</sup> Wer Taqwa – Rechtschaffenheit und Gottesfurcht – übt.

<sup>224</sup> Malfuzaat, Bd. I, S. 8 f, neue Auflage.

<sup>225</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 181, neue Auflage.

Er sagte:

„Ich sage euch erneut, dass diejenigen, die der Menschheit dienlich sind und vollkommenen Glauben und vollkommene Wahrhaftigkeit und Treue zeigen, gerettet werden. So entwickelt diese Qualitäten in euch.“<sup>226</sup>

Darüber hinaus schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Darum werdet ihr von Ihm nicht angenommen, solange euer Äußeres und Inneres nicht in Einklang stehen. Seid als Ältere gnädig zu Jüngeren, anstatt sie zu verachten. Und gebt als Wissende den Nichtwissenden guten Rat, anstatt sie wichtigtuerisch zu degradieren. Und dient als Reiche den Ärmeren, anstatt ihnen selbstgefällig mit Hochmut zu begegnen. Fürchtet euch vor zerstörerischen Wegen. Fürchtet euch vor Gott und praktiziert Taqwa... Wie unglücklich ist doch der Mensch, der nicht an die Worte glaubt, die aus dem Munde Gottes stammen und die ich weitergab. Wenn ihr möchtet, dass Gott mit euch im Himmel zufrieden sein soll, dann werdet eins wie zwei Brüder aus dem Schoße derselben Mutter. Derjenige unter euch ist edler, der die Sünden seines Bruders mehr als Andere vergibt, und zum Untergang verurteilt ist derjenige, der widerspenstig ist und nicht vergibt.“<sup>227</sup>

---

<sup>226</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 184, neue Auflage.

<sup>227</sup> Kishti-e-Nuh, Ruhani Khaza'in, Bd. XIX S. 12 f.

Er führte aus:

„Mitgefühl der Schöpfung Gottes gegenüber zu zeigen ist etwas Hervorragendes und findet großen Gefallen bei Gott. Was gibt es Schöneres als dass Er einem solchen Menschen Sein Mitgefühl zeigt. In der weltlichen Sphäre verhält es sich meist ähnlich. Wenn der Diener eines Menschen dessen Freund besucht und der Freund den Diener überhaupt nicht beachtet, glaubt ihr, dass der Mensch, um dessen Diener es sich handelt, über einen solchen Freund erfreut sein wird? Keineswegs - obwohl der Freund ihm persönlich nichts angetan hat. Die Gastfreundschaft und Güte gegenüber dem Diener kommt gleichsam der Güte gegenüber dessen Herrn gleich. In gleicher Weise reagiert Gott sehr empfindlich, wenn jemand Seine Schöpfung gleichgültig behandelt. Denn Seine Geschöpfe sind Ihm sehr teuer. Wer also Mitgefühl gegenüber der Schöpfung Gottes zeigt, der sorgt gewissermaßen für die Zufriedenheit Gottes.“<sup>228</sup>

Möge Allah uns befähigen, nach diesen Ermahnungen des Verheißenen Messias<sup>as</sup> zu handeln und den Bund des Bai'ats, den wir mit ihm geschlossen haben, zu erfüllen.

(Freitagsansprache vom 12. September 2003 in der Fazl-Moschee London)

---

<sup>228</sup> Malfuzaat, Bd. IV, S. 215 f, neue Auflage.

## 10. Bai'at-Bedingung

„Dass er/sie den Bund der Brüderlichkeit mit diesem Demütigen allein um Allahs willen mit dem Versprechen der Gehorsamkeit in allem Guten eingehen und sich verpflichten wird, diesem Bund treu zu bleiben bis zum Tage ihres/seines Todes; und dass er/sie sich mit einer solchen Hingabe für die Einhaltung dieses Bundes einsetzen wird, wie sie in weltlichen Verwandtschaften und Beziehungen und jeglicher Art von Untergebenenpositionen nicht zu finden ist“

### **Es ist wichtig, eine Beziehung der Brüderlichkeit mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem jeweiligen Khalifa der Zeit aufzubauen**

Bei dieser Bedingung nimmt der Verheißene Messias<sup>as</sup> das Versprechen von uns ab, dass wir mit dem Eintritt in diese Gemeinde eine Beziehung der Brüderlichkeit mit ihm eingehen. In der Tat ist ein Muslim der Bruder eines anderen Muslims; doch jene Beziehung der Liebe und Brüderlichkeit, die zum Verheißenen Messias<sup>as</sup> aufgebaut wird, übertrifft dies bei Weitem, da hier keine auf Gleichrangigkeit beruhende Beziehung eingegangen wird, sondern stattdessen zugestanden wird, dass die Annahme des prophezeiten Messias ein Gebot Gottes und Seines Gesandten<sup>saw</sup> ist. Deshalb wird diese Beziehung eingegangen, um Allahs Wohlgefallen zu erlangen, sowie auch, um den Glauben an Gott aufrecht zu erhalten und die Botschaft des Islam bis an die Enden der Welt zu bringen und zu verbreiten.

Allerdings kann diese Verbundenheit nur dann fruchtbar und lang anhaltend sein, wenn Sie sich in allem, was recht [ma'roof] ist, zur Folgsamkeit verpflichten und dieses Versprechen auch



bis an Ihr Lebensende aufrechterhalten. Ebenso sollte diese Beziehung nicht auf einer Stufe verharren bleiben, sondern mit jedem neuen Tag mehr an Festigkeit gewinnen und dabei eine solche Intensität annehmen und einen dermaßen hohen Rang erreichen, dass sämtliche weltlichen Verwandtschaften, Beziehungen und Freundschaften sich im Vergleich zu ihr als gering erweisen; und der eingegangene Bund sollte dermaßen gefestigt und beispiellos sein, dass im Vergleich dazu sämtliche anderen Beziehungen und Verwandtschaften unbedeutend erscheinen.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führt weiter aus, dass der Gedanke aufkommen könnte, dass in den Verwandtschaftsbeziehungen die Regel des Gebens und Nehmens gilt, während man ebenso mal Zugeständnisse macht und mal den anderen überredet. Daher sei an dieser Stelle erläutert, dass dahingegen jene Beziehung, die mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> eingegangen wird, auch die eines Dieners und Untergebenen ist, und sogar darüber hinausgehen sollte. Folglich sollte Gehorsam geleistet werden, ohne dabei zu monieren. Sie haben keinesfalls die Berechtigung zu sagen, dass eine bestimmte Arbeit noch nicht erledigt werden kann bzw. Sie diese noch nicht ausführen können. Denn mit dem Ablegen des Bai'at-Gelübdes und dem damit einhergehenden Eintritt in die Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> haben Sie alles was Sie sind und haben dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> übergeben, so dass sie nun nur noch seinen Anweisungen und seinen Lehren Folge leisten müssen. Und da nach dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> die Institution des Khalifats eingerichtet wurde, obliegt es Ihnen nun, den Anweisungen des jeweiligen Khalifen der Zeit, Folge zu leisten. Doch in diesem Zusammenhang sollte nicht gedacht werden, dass ein Diener oder Untergebener ja genötigt ist, folgsam zu sein und zu arbeiten. Zuweilen nörgeln schließlich auch Diener! Daher sollten Sie stets bedenken, dass Ihr Zustand über den eines

Dieners hinausgeht. Denn Sie gehen einzig und allein um Allahs Willen den Bund der Brüderlichkeit und die Verpflichtung zum Gehorsam ein. Damit hängt auch das Versprechen der Opferbereitschaft zusammen. Allerdings werden nur jene erbrachten Opfer belohnt, die mit Freude erbracht wurden. Hierbei handelt es sich um eine solche Bedingung, die einem – je mehr man sich mit ihr befasst – immer weiter in der Liebe zum Verheißenen Messias<sup>as</sup> versinken lässt und ebenso auch treu ergebener gegenüber der Gemeinde werden lässt.

Im Heiligen Qur'an verkündet Allah:

﴿يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِذَا جَاءَكَ الْمُؤْمِنَاتُ يُبَايِعْنَكَ عَلَىٰ أَنْ لَا يُشْرِكْنَ  
 بِاللَّهِ شَيْئًا وَلَا يَسْرِقْنَ وَلَا يَزْنِينَ وَلَا يَقْتُلْنَ أَوْلَادَهُنَّ وَلَا يَأْتِينَ  
 بِبُهْتَانٍ يَفْتَرِينَهُ بَيْنَ أَيْدِيهِنَّ وَأَرْجُلِهِنَّ وَلَا يَعْصِيَنَّكَ فِي مَعْرُوفٍ  
 فَبَايِعْهُنَّ وَاسْتَغْفِرْ لَهُنَّ اللَّهُ. إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ.﴾  
 ... (Al-Mumtahinah, 60: 13)

„O Prophet! wenn gläubige Frauen zu dir kommen und dir den Treueid leisten, dass sie Allah nichts zur Seite stellen werden und dass sie weder stehlen noch Ehebruch begehen noch ihre Kinder töten noch eine Verleumdung vorbringen werden, die sie selbst wissentlich ersonnen, noch dir ungehorsam sein werden in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah um Vergebung für sie. Wahrlich, Allah ist allvergebend, barmherzig.“

In diesem Vers heißt es, dass das Bai'at-Gelübde von Frauen unter der Bedingung abgenommen werden soll, dass sie Allah nichts zur Seite stellen werden und dass sie weder stehlen noch Ehebruch begehen noch ihre Kinder töten, sondern für eine gute Erziehung sorgen werden, noch eine Verleumdung gegen irgendjemanden vorbringen werden, die sie selbst wissentlich ersonnen, noch ungehorsam sein werden in dem, was recht [ma'roof] ist. Hier stellt sich die Frage, ob ein von Gott ernannter Prophet auch solche Anweisungen erteilen könnte, die nicht recht sind? Und falls dies für den Propheten möglich ist, so muss es konsequenterweise auch für Khalifen möglich sein, Anweisungen zu erteilen, die nicht recht sind. Es sei klargestellt, dass ein Prophet solche Anweisungen keineswegs erteilen kann. Jede Aussage, die der Prophet äußert, wird ausschließlich eine gute sein. Eine andere Äußerung kommt gar nicht erst in Frage. An vielen Stellen im Qur'an wird dazu aufgefordert, den Geboten Allahs und Seines Gesandten Folge zu leisten, nirgendwo steht geschrieben, dass nur solchen Geboten zu folgen sei, die recht sind. Damit stellt sich die Frage, wieso es zwei scheinbar divergierende Aufforderungen gibt. In Wirklichkeit handelt es sich indes um keine zwei verschiedenen Aufforderungen, sondern es liegt an einem Verständnisfehler. Wie ich bereits erwähnt habe, wird jede Anweisung eines Propheten ausschließlich gut sein. Ein Prophet wird niemals gegen die Gebote Gottes, gegen die Gebote der Scharia, handeln. Wie könnte ein Prophet der Aufgabe zuwider handeln, zu der er eigens bestimmt worden ist? Darin liegt die frohe Botschaft für euch, dass ihr durch die Annahme des Propheten, des durch Gott Auserkorenen, durch den Beitritt zu seiner Gemeinde euch selbst in Sicherheit gebracht habt. Ihr seid nunmehr sicher, denn für euch gibt es keine Anweisungen mehr, die schlecht für euch wären. Jede dieser Anweisungen genießt die Gunst Gottes.

## *Die Definition von Ma'roof und Ghair Ma'roof*

Bisweilen fixieren sich manche Menschen derart auf den Gehorsam von Anweisungen und Entschlüssen, die recht [ma'roof] sind, und geraten dabei in ein solches Gewirr, dass sie nicht nur sich selbst von der Gemeinde entfernen, sondern auch in ihrer Umgebung Unruhe stiften und die Missleitung anderer Personen verursachen. Diesen Menschen sei ausdrücklich erklärt, dass sie nicht nach eigenem Gutdünken rechte [ma'roof] und unrechte [ghair ma'roof] Anweisungen definieren sollten.

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> sagte in Erläuterung dessen:

„Ein weiterer Fehler liegt in dem Verständnis der Worte ‚Gehorsam in allem Guten‘ dahingehend, dass man all jenen Anordnungen, die man nicht für gut hält, auch nicht zu folgen brauche. Das Wort wurde auch im Zusammenhang mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verwendet:

﴿وَلَا يَعْصِيَنَّكَ فِي مَعْرُوفٍ﴾...<sup>229</sup>

Haben solche Leute etwa auch eine Liste von Fehlern des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> angefertigt? Ebenso hat auch *Hadhrat Sahib*<sup>230</sup> in den Bai'at-Bedingungen ‚Gehorsam in allem Guten‘ geschrieben. Darin liegt ein Geheimnis ver-

---

<sup>229</sup> „noch dir ungehorsam sein werden in dem, was recht ist“ (Al-Mumtahinah, 60: 13).

<sup>230</sup> der Verheißene Messias<sup>as</sup>.

borgen. Ich hege keinen Argwohn gegen irgendeinen von euch; ich habe diese Dinge lediglich deshalb enthüllt, damit niemand von euch innerlich einem Trug erliegt.<sup>231</sup>  
Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte in Erläuterung der Worte

يَأْمُرُهُمُ بِالْمَعْرُوفِ...<sup>232</sup>

„Dieser Prophet gebietet ihnen solche Dinge, die nicht der Vernunft widersprechen, und verbietet ihnen jene, von denen auch die Vernunft abrät. Und er erklärt die reinen Dinge für erlaubt und die unreinen für verboten. Und er nimmt den Völkern jene Last, die sie bedrückt hatte. Und er befreit sie von den Jochen um ihre Nacken, die sie daran hinderten, ihre Köpfe zu heben. Drum werden jene, die an diesen Propheten glauben und ihn durch ihren Beitritt stärken und ihm helfen und dem (göttlichen) Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, von den Leiden dieser Welt und der nächsten Welt verschont bleiben.“<sup>233</sup>

So wie auch der Prophet von den Geboten Gottes nicht abweicht, nur solche Dinge gebietet, die der Vernunft entsprechen, ihnen das Schlechte verbietet, das Gute gebietet, und von diesen gar nicht abweichen kann, so führt

---

<sup>231</sup> Id-Predigt vom 15. Oktober 1909, aus: Khutbat-e-Nuur, S. 420 f.

<sup>232</sup> „Er gebietet ihnen das Gute“.

<sup>233</sup> Baraheen-e-Ahmadiyya, Teil V, Ruhani Khaza'in, Bd. XXI, S. 420.

auch ein Khalif, der von Gott durch eine Gemeinschaft der Gläubigen auserwählt worden ist, um die Mission des Propheten weiterzuführen, dieselben Gebote aus seiner Lehre fort, die Allah uns über den Propheten vermittelt hat. Diese hat für das heutige Zeitalter der Verheißene Messias<sup>as</sup> gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> für uns dargelegt und erläutert. Nun werden daher in diesem System des Khalifats, das gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> in der Jama'at etabliert ist und insha'Allah bis zum Jüngsten Tag fortwähren wird, nur noch Entscheidungen gemäß der Scharia und der Vernunft getroffen, und insha'Allah werden auch in Zukunft nur solche Entscheidungen getroffen werden, die „gut“ sind. Für den Fall, dass der Khalif der Zeit aufgrund eines Fehlers oder eines Missverständnisses eine Entscheidung trifft, die die Gefahr eines Schadens in sich birgt, so trifft Gott entsprechende Vorkehrungen, wodurch die negativen Konsequenzen einer solchen Entscheidung niemals hervortreten, und insha'Allah werden sie auch in Zukunft nicht hervortreten.

Diesbezüglich sagte Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup>:

„Es ist zwar möglich, dass der Khalif in persönlichen Angelegenheiten einen Fehler macht. Doch wenn ihm in Angelegenheiten, die den tatsächlichen und spirituellen Fortschritt der Gemeinde betreffen, ein Fehler unterlaufen sollte, so beschützt Allah Seine Gemeinde, und Er setzt ihn in irgendeiner Weise von dem Fehler in Kenntnis. In der Terminologie der Sufis wird dies als „geringerer Schutz“ bezeichnet. Die Propheten genießen also gewissermaßen den „größeren Schutz“, doch Khalifen

besitzen den „geringeren Schutz“, und Allah lässt sie keinen größeren Fehler begehen, welcher für die Gemeinde ein Grund zum Verderbnis werden könnte. Ihre Entscheidungen können geringfügige und kleine Fehler enthalten, doch das letztendliche Ergebnis wird sein, dass der Islam den Sieg erlangt und seine Gegner die Niederlage. Weil die Khalifen gleichsam diesen „geringeren Schutz“ besitzen werden, wird ihre Verfahrensweise mit derjenigen Allahs übereinstimmen. Obwohl sie die Redenden sein werden und ihre Hände und ihr Verstand arbeiten werden, doch hinter allem wird Allah Seine Hand haben. Im kleinen Detail können ihnen Fehler unterlaufen. Es können auch ihre Ratgeber ihnen einen falschen Rat geben, doch durch diese Hindernisse hindurch werden sie letztendlich Erfolg haben. Und wenn sich sämtliche Ringe zu einer Kette vereinen, so wird diese richtig und so stark sein, dass keine Kraft diese zu zerbrechen in der Lage sein wird.“<sup>234</sup>

Damit ist nun offenbar geworden, dass mit unrechten [ghair ma'roof] Anweisungen jene Anweisungen gemeint sind, die deutlich den Geboten Allahs und der Scharia zuwiderlaufen. Dies geht auch aus dem folgenden Hadith hervor:

„Hadhrat Ali<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> einmal eine Truppe ausschickte und eine Person unter ihnen als Leiter bestimmte, so dass die anderen seinen Worten Gehör schenken und seinen Anweisungen Folge leisten sollten. Diese Person ließ ein Feuer anzünden und

---

<sup>234</sup> Tafsir-e-Kabir Bd. VI, S. 376 f.

befahl den anderen, ins Feuer zu springen. Manche von ihnen widersprachen ihm jedoch, indem sie sagten, dass sie Muslime geworden seien, um dem Feuer zu entkommen. Andere wiederum waren bereit, seiner Aufforderung zu folgen und ins Feuer zu springen. Als der Heilige Prophet<sup>saw</sup> später von diesem Ereignis erfuhr, sagte er, dass diese Personen im dem Falle, das sie tatsächlich ins Feuer gesprungen wären, auch für immer darin geblieben wären. Ebenso sagte er auch, dass der Gehorsam in jenen Dingen nicht verpflichtend sei, die den Ungehorsam gegenüber Allah bedeuten. Gehorsam ist lediglich in jenen Angelegenheiten wichtig, die recht [ma'roof] sind.“<sup>235</sup>

Dieses Hadith wird in einer Überlieferung von Hadhrat Abu Saeed Khudri<sup>ra</sup> noch weiter erläutert. So berichtet er:

„Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sandte Alqamah bin Mujazziz für eine Schlacht aus. Als die Truppe in der Nähe des Schlachtfeldes oder noch unterwegs war, bat ein Teil des Heeres um Erlaubnis, getrennt weiter zu gehen. Diese wurde ihm erteilt, und Abdullah bin Huzafa bin Qais-us-Sahma wurde zum Anführer der Truppe bestimmt. Auch ich gehörte zu denjenigen, die mit ihm an dieser Schlacht teilnahmen.“ Als sie noch unterwegs waren, wurde zum Wärmen oder zum Kochen ein Lagerfeuer angezündet. Daraufhin sagte Abdullah: „Seid ihr nicht verpflichtet, mir zu gehorchen und meinen Befehlen zu folgen?“ Sie antworteten: „Ja, in der Tat.“ Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup> fragte daraufhin: „Werdet ihr jeden Befehl,

---

<sup>235</sup> Sunan Abu Daud, Kitab-ul-Jihad.



den ich euch erteile, auch ausführen?“ Sie erwiderten: „Ja, das werden wir.“

Daraufhin sagte Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup>: „Ich befehle euch nachdrücklich, in dieses Feuer zu springen.“ Hierauf standen einige Männer auf und bereiteten sich auf einen Sprung ins Feuer vor. Als Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup> bemerkte, dass sie es sogar ernst meinten, rief er: „Haltet euch zurück!“ Der Erzähler berichtet: „Als wir von dieser Schlacht zurück kehrten, erzählten einige Gefährten dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> von dem Vorfall. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> bemerkte daraufhin: „Wenn euch einer von euren Anführern zum Ungehorsam gegenüber Gott auffordert, so sollt ihr ihm nicht folgen.“<sup>236</sup>

Aus diesem Hadith geht hervor, dass hier nicht eine einzelne Person individuell die Entscheidung traf, den Gehorsam zu verweigern. Manche waren sogar bereit gewesen, ins Feuer zu springen, da sie gehört hatten, dass der Gehorsam gegenüber einem Vorgesetzten unter allen Bedingungen obligatorisch sei. Daher nahmen sie an, dass es die Lehre des Islam sei, unbedingt und unter allen Umständen und Bedingungen den Anweisungen eines Vorgesetzten zu folgen. Doch einige andere Gefährten, die mehr Kenntnis über die göttlichen Gebote besaßen und in der Gesellschaft des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> mehr Wissen erlernt hatten, verweigerten sich diesem Befehl, nachdem sie sich darüber beratschlagt hatten, da es sich andernfalls um Selbsttötung gehandelt hätte und diese im

---

<sup>236</sup> Sunan Ibn-e-Maja, kitab-ul-jihad, Kapitel laa ta'atu fi ma'siyatullah.

Islam ausdrücklich verboten ist. Als zudem Abdullah bin Huzafa, ihr Anführer, den Ernst in den Gesichtern von manchen Personen sah, hielt er auch seinerseits diese davon ab, ins Feuer zu springen, indem er sagte, dass es sich lediglich um einen Scherz gehandelt habe. Nach diesem Ereignis erläuterte der Heilige Prophet<sup>saw</sup> deutlich, was als eine rechte [ma'roof] und was als eine unrechte [ghair ma'roof] Anweisung anzusehen ist.

An dieser Stelle sei ebenfalls verdeutlicht, dass ein Prophet oder ein Khalif auch nicht im Scherz eine unrechte Anweisung erteilen würde. Daher hat Allah geboten, sich an Ihn und an den Propheten zu wenden, wenn man bei einem Vorgesetzten einen offensichtlichen Ungehorsam gegenüber den göttlichen Geboten erkennt.

In diesem Zeitalter ist nach dem Ableben des Verheißenen Messias<sup>as</sup> die Institution des rechtgeleiteten Khalifat errichtet worden; wenden Sie sich daher dem jeweiligen Khalifa der Zeit zu, denn seine Entscheidungen werden stets recht [ma'roof] und gemäß den Geboten Allahs und Seines Propheten<sup>saw</sup> sein.

Wie ich bereits zuvor schon erwähnte, sei Ihnen hiermit die frohe Botschaft verkündet, dass Sie immer solchen Entscheidungen unterstehen, die recht [ma'roof] sind.

Aber auch heute werden Einwände erhoben, indem beispielsweise gesagt wird, dass jemand Bestimmtes gute Arbeit leistete aber dennoch von seinem Amt enthoben und durch eine andere Person ersetzt worden sei. Es heißt

dann, dass der jeweilige Khalif der Zeit oder das System der Jama'at falsch und somit unrechtmäßig [ghair ma'roof] entschieden habe. Sie selbst können ja nichts weiter unternehmen, daher nehmen sie sich selbst das Recht heraus, überall Reden zu schwingen und quer zu treiben, weil sie die Entscheidung als unrecht [ghair ma'roof] erachten (nach ihrem eigenen Gutdünken). Diesen Sachverhalt habe ich bereits ausführlich dargelegt, und Ihre Aufgabe besteht lediglich darin, Folge zu leisten. Doch welches Niveau sollte dieser Gehorsam haben?

Im Heiligen Qur'an heißt es dazu:

﴿وَأَقْسَمُوا بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لَئِن أَمَرْتَهُمْ لَيَخْرُجُنَّ. قُلْ لَا تُقْسِمُوا.

طَاعَةٌ مَّعْرُوفَةٌ. إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ﴾

(An-Nuur, 23: 54)

„Sie schwören bei Allah ihre feierlichsten Eide, sie würden, wenn du es ihnen befehlst, gewisslich ausziehen. Sprich: „Schwört nicht! Geziemender Gehorsam!“ Wahrlich, Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“

In den vorhergehenden Versen wird ebenfalls die Thematik des Gehorsams angesprochen. Die gläubigen Menschen sagen stets: ‚Wir hörten und gehorchten‘ – und durch diese Taqwa erlangen sie Allahs Nähe und Triumph. Dementsprechend heißt es auch in diesem Vers, dass man hören und gehorchen sollte, wie Gläubige es zu tun pflegen, und dass man dabei ein Exempel setzen sollte. Aber man sollte keine Schwüre ablegen, dass man dieses oder jenes vollbringen werde.

Hazrat Musleh-Moud<sup>ra</sup> schreibt in Erläuterung hierzu, dass auch Heuchler viele Schwüre ablegen, aber die eigentliche Bedeutung liegt in der praktischen Umsetzung des Gehorsams. Für diese Menschen verkündet Allah, dass sie gemäß der rechten [ma'roof] Art und Weise des Gehorsams handeln sollen.

Ein Prophet wird Ihnen niemals eine Anweisung erteilen, die den Geboten der Scharia oder der Vernunft zuwiderläuft. So wies der Verheißene Messias<sup>as</sup> beispielsweise an: Nachdem Ihr mich nun angenommen habt, gewöhnt Euch das fünfmalige tägliche Gebet an und unterlasst Lügen und Stolz! Unterlasst es, die Rechte anderer zu verletzen! Lebt in Liebe und Frieden miteinander! – All diese Anweisungen fallen unter die Definition von dem, was recht [ma'roof] ist.

Es gibt Personen, die all das nicht befolgen, doch mit den Lippen schwören, in allem zu gehorchen, was ihnen aufgetragen wird.

So haben die einzelnen Khalifa zu ihren jeweiligen Zeiten verschiedene Initiativen und Projekte ins Leben gerufen, die dem spirituellen Fortschritt dienen. Dazu gehören beispielsweise die Initiativen zur Belebung der Moscheen durch Betende, zur Erziehung der Kinder oder auch Initiativen zur Förderung von Geduld und Standhaftigkeit in einem selbst sowie das Rufen zu Allah. Aber auch diverse finanzielle Projekte sind hierunter zu zählen. Dies sind die Dinge, deren Befolgung obligatorisch ist oder anders

ausgedrückt, die unter den Begriff des Gehorsams in allen rechten [ma'roof] Dingen fallen.

Ein Prophet oder die jeweiligen Khalifen der Zeit werden keinesfalls etwas von Ihnen verlangen, was sowohl den göttlichen Geboten als auch dem gesunden Menschenverstand widerspricht. Sie werden Ihnen niemals die Anweisung geben, ins Feuer oder gar ins Meer zu springen. Stattdessen möchten sie nur, dass Sie auf den Pfaden der Scharia wandeln mögen.

### ***Ein großartiges Exempel von Gehorsam***

Ein großartiges Exempel von Gehorsamkeit lässt sich in der Ära der frühen Muslime zu der Zeit des Khalifats von Hadhrat Umar<sup>ra</sup> finden. Hadhrat Umar<sup>ra</sup> nahm während eines Krieges die Heeresführung von Hadhrat Khalid bin Walid<sup>ra</sup> ab und übergab sie Hadhrat Abu Ubaidah<sup>ra</sup>. Hadhrat Abu Ubaidah<sup>ra</sup> dachte jedoch daran, wie gut Hadhrat Khalid bin Walid<sup>ra</sup> seiner Aufgabe gerecht wurde, und nahm aus diesem Gedanken heraus das Amt nicht von ihm ab. Als jedoch Hadhrat Khalid bin Walid<sup>ra</sup> von der Entscheidung Hadhrat Umars<sup>ra</sup> erfuhr, suchte er selbst Hadhrat Abu Ubaidah<sup>ra</sup> auf und sagte zu ihm, dass er unverzüglich der Anordnung des Khalifen ihrer Zeit gehorchen und das Amt von ihm abnehmen sollte. Dabei sagte er auch, dass es ihm nichts ausmachen werde, unter seiner Leitung zu stehen, und dass er unter seiner Führung genauso arbeiten werde, wie er dies als Heeresführer getan hatte.

Dies ist das hohe Niveau des Gehorsams! Ein Wirrkopf könnte einwenden, dass es sich bei Hazrat Umars<sup>ra</sup> Entscheidung um eine unrechte [ghair ma'roof] Sache gehandelt habe, doch allein dieser Gedanke schon ist falsch. Wir besitzen kein Wissen über die Zusammenhänge und haben keine Kenntnis von dem Hintergrund dieser Entscheidung durch Hadhrat Umar<sup>ra</sup>. Dies wird nur er selbst am besten gewusst haben. Indes ist jedoch bei dieser Entscheidung nichts zu finden, das der Scharia offenkundig widersprechen würde. Zudem hat Allah der Entscheidung Hadhrat Umars<sup>ra</sup> Ehre zuteil werden lassen und die betreffende Schlacht wurde gewonnen; und dies, obwohl während des Krieges einige Male die Situation herrschte, dass einem einzigen Muslim die Anzahl von Hundert Feinden gegenüberstand.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> hat durch seine Liebe zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und durch seine Ergebenheit ihm gegenüber – und zwar einer solchen Ergebenheit, die ihresgleichen nicht kennt – den Rang eines „gerechten Richters“ erhalten. Insofern kann in der heutigen Zeit nur durch die Liebe zum Verheißenen Messias<sup>as</sup> und durch den Gehorsam ihm gegenüber der Anspruch erhoben werden, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu lieben und ihm zu folgen. Und erst dann, wenn dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gefolgt wird, kann wahrhaftig ein Anspruch auf die Liebe zu Allah erhoben werden, wie es im Heiligen Qur'an selbst heißt:

﴿قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ وَيَغْفِرْ لَكُمْ ذُنُوبَكُمْ. وَاللَّهُ غَفُورٌ رَحِيمٌ﴾

(Aal-e-Imran, 3:32)

Sprich: „Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben und euch eure Fehler verzeihen; denn Allah ist allverzeihend, barmherzig.“

### ***Der Verheißene Messias<sup>as</sup> hat alles durch die Befolgung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> erlangt***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erläutert:

„Ich habe lediglich durch die Gnade Allahs, und keineswegs durch irgendwelche eigene Bemühungen einen Anteil an jenen Segnungen empfangen, die zuvor schon den Propheten und Gesandten sowie den Auserwählten Allahs zuteil wurden. Und die Erlangung dieser Segnungen wäre nicht möglich gewesen, wenn ich nicht den Pfaden meines Meisters, dem Erhabenen unter allen Propheten, dem Heiligen Propheten Muhammad<sup>saw</sup> gefolgt wäre. Folglich habe ich alles, was ich erlangt habe, allein dadurch erreicht, dass ich den Wegen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gefolgt bin. Und aufgrund meines aufrichtigen und vollständigen Wissens weiß ich, dass niemand Allah erreichen und einen Anteil an der vollkommenen Erkenntnis Gottes erlangen kann, solange er nicht dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> Folge leistet. Und an dieser Stelle will ich auch hervorheben, was als allererstes im Herzen

erwächst, wenn man dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> wahrhaftig und vollkommen folgt. Es handelt sich dabei um die Reinheit des Herzens, so dass die Liebe zur Welt gänzlich aus dem Herzen entweicht. Das Herz beginnt nach einer immerwährenden und unendlichen Liebe zu streben; und aufgrund der Läuterung des Herzens wird schließlich die reine und vollkommene Liebe Allahs erlangt. Und all diese Segnungen werden einem als Ergebnis der Befolgung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> als sein Vermächtnis zuteil. Allah verkündet dies selbst:

﴿قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللَّهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللَّهُ﴾  
(Aal-e-Imran, 3:32)

„Sprich: ‚Liebt ihr Allah, so folget mir; (dann) wird Allah euch lieben und euch eure Fehler verzeihen; denn Allah ist allverzeihend, barmherzig.“

In der Tat, das Bezeugnis einer einseitigen Liebe ist absurd und verlogen. Wenn ein Mensch Allah wahrhaftig liebt, so liebt Allah ihn auch. Und seine Annahme wird auf der Erde verbreitet und die Liebe zu ihm wird in die Herzen von Tausend anderen gepflanzt. Ebenso wird er mit einer gewissen Anziehungskraft gesegnet, und ein bestimmtes Licht der Reinheit strahlt von ihm aus, das ihn stets begleitet. Wenn ein Mensch aus aufrichtigem Herzen heraus Allah liebt und Ihm Vorrang gegenüber der gesamten Welt einräumt, so dass er keine Liebe und keine Zuneigung für etwas anderes außer Ihm mehr empfindet und alles andere für ihn so wertlos wie ein totes Insekt wird, dann wird Allah, der sein Herz sieht, sich



ihm mit einer gewaltigen Manifestation offenbaren. So wie ein reiner Spiegel, der gegenüber der Sonne aufgestellt wird, die Sonne dermaßen tadellos reflektiert, so dass sowohl metaphorisch als auch symbolisch gesagt werden kann, dass sich dieselbe Sonne, die sich am Himmel befindet, auch in dem Spiegel wiederfindet, manifestiert sich auch Allah im Herzen des Menschen und macht diesen zu seinem Thron. Dies ist der Zweck der Erschaffung des Menschen.“<sup>237</sup>

Aufgrund dieser Liebe zum Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, die der Verheißene Messias<sup>as</sup> für ihn hegte, hat Allah auch in seinem reinen, lauterem Herzen Seinen Thron eingerichtet. Und Allah wird auch in der Zukunft damit fortfahren, sich in den Herzen der Menschen gemäß ihren jeweiligen spirituellen Rängen zu manifestieren. Aber nun wird der Anspruch, den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> zu lieben und ihm vollends zu gehorchen, nur dann vollkommen wahr sein können, wenn man dessen spirituellem Sohn ebenfalls Liebe und Gehorsam entgegenbringt. Dies ist auch der Grund, weshalb der Verheißene Messias<sup>as</sup> verkündete, mit ihm eine solche auf Liebe und Folgsamkeit beruhende Beziehung aufzubauen, die über alle anderen Beziehungen erhaben ist. Dadurch erst wird man dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> Folge leisten und schließlich auch Allahs Liebe erlangen können. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte dies nicht einfach so, sondern es war der Heilige Prophet<sup>saw</sup> selbst, der dies lehrte, indem er anwies: „Wenn Ihr die

---

<sup>237</sup> Haqiqat-ul-Wahi, Ruhani Khaza'in, Bd. XXII, Seite 64 f.

Zeit des Messias und Mahdis erlebt, so geht zu ihm und richtet ihm meinen Gruß aus, auch wenn dies bedeutet, dass Ihr auf Knien zu ihm rutschen müsst.“ – Welche Bedeutung verbirgt sich hinter dieser Betonung, auch unter Anstrengung und Qual den Gruß auszurichten? Welche Weisheit ist hier verborgen? – Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hebt hiermit hervor, dass der Verheißene Messias<sup>as</sup> ihm lieb und teuer ist, ebenso wie er selbst dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> lieb und teuer ist. Und es ist eine Tatsache, dass diejenigen, die man liebt, nur durch Nahestehende erreicht werden können. Somit möchte der Heilige Prophet<sup>saw</sup> ausdrücken: Wenn Ihr also mir folgen möchtet, dann folgt dem Verheißenen Messias<sup>as</sup>, erkennt ihn als Imam an und tretet seiner Gemeinde bei.

Aus eben diesem Grunde ist überliefert, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Zwischen mir und dem Sohn der Maria (Verheißener Messias) wird es keinen Gesandten oder Propheten geben. Hört! Er wird nach mir unter meiner Umma mein Khalif (Nachfolger) sein. Und er wird gewiss den Dajjal töten, das Kreuz brechen – d.h. die Lehre der Kreuzigung widerlegen – und die Djizia<sup>238</sup> abschaffen.“ (In der Zeit des Messias wird diese Tradition der Djizia nicht mehr fortgeführt werden, da es keine Religionskriege mehr geben wird) – „Und denkt daran, wer immer die Ehre er-

---

<sup>238</sup> Kriegssteuer.

langt, den Messias zu sehen, möge ihm meinen Gruß ausrichten.“<sup>239</sup>

Anstatt zu versuchen, dieses Hadith zu verstehen, oder aber jenen Menschen Gehör zu schenken, die die tiefe Bedeutung dieses Hadiths erkannt haben, verharren die heutigen Gelehrten in einer wortwörtlichen Interpretation und verleiten die einfachen Muslime auf die schlechte Bahn und haben einen solchen Schaden angerichtet, dass Gott davor bewahren möge! Wir suchen nur bei Allah unseren Schutz, und Er kümmert sich bereits um sie und wird sich auch in Zukunft um sie kümmern, insha'Allah. Indes geht aber aus diesem Hadith eindeutig hervor, dass der Messias ein gerechtigkeitsliebender Herrscher sein wird, der nur Rechtes sprechen wird, und dass er ein solcher Imam sein wird, der Gerechtigkeit auf der ganzen Welt etablieren wird. Baut daher eine Beziehung zu ihm auf, folgt seinen Anweisungen und lebt nach seinen Lehren, denn er wird nur Gerechtigkeit lehren und seine Lehren sind letztlich nichts anderes als die Lehren des Heiligen Qur'ans selbst.

Menschen dieser Zeit erwarten jedoch einen Messias mit Hämmern, der im wörtlichen Sinne das Kreuz zertrümmern wird. Doch dies ist absurd! Denn es ist offensichtlich, dass der Messias seinem Herrn und Meister folgend und nacheifernd die Menschen mit Argumenten überzeu-

---

<sup>239</sup> Tabarani al-ausat was-sagheer.

gen und auch nur mit Argumenten die Lehre der Kreuzigung auslöschen und richtig stellen wird. Das Töten des Dajjals bedeutet, dass der Messias die Umma vor jenem Unheil, das vom Dajjal ausgeht, bewahren würde. Und da es keine religiösen Kriege mehr geben wird, ist es nur denkrichtig, dass es auch keine Djizia mehr geben wird.

Außerdem beinhaltet dieses Hadith auch die Anweisung, dem Messias den Gruß des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> auszurichten. Doch statt einem Gruß bringen die Muslime dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> Feindseligkeit entgegen. Möge Allah Ihnen Verstand schenken!

Ein weiteres Hadith bekräftigt ebenfalls den hohen Rang des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und erläutert die Notwendigkeit, mit ihm eine auf Folgsamkeit beruhende Beziehung aufzubauen. So überliefert Hazrat Abu Hurairah<sup>ra</sup>, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Das Jüngste Gericht wird nicht eintreffen, solange nicht Jesus, Sohn der Maria, ein gerechter Herrscher und gerechter Imam, erscheint. Er wird (nach seinem Erscheinen) das Kreuz brechen, das Schwein töten, die Djizia abschaffen und solche Schätze verteilen, für deren Annahme die Menschen nicht bereit sein werden.“<sup>240</sup>

---

<sup>240</sup> Sunan Ibn-e-Majah, Kitab-ul-fitn, Kapitel fitna-tul-dajjal auw karuj isaa bin maryam.

Da auch dieses Hadith eine tiefgehende Betrachtung und Interpretation erfordert, haben Menschen mit grobem Verstand dieses ebenfalls nicht verstanden und sind erneut einer wortwörtlichen Auslegung verfallen. Ihre Interpretation ist lächerlich und sonderbar zugleich. Dabei ist es doch offenkundig, dass mit dem Töten des Schweins die Ausmerzung schweinischer Charakterzüge gemeint ist. Inzwischen sind die Schlechtigkeiten des Schweins im Vergleich zu den anderen Tieren doch gut erforscht und wohlbekannt. Und wenn diese Schlechtigkeiten auf den Menschen übergehen, so ist es natürlich dringend geboten, diese zu reinigen. Ebenso haben diese Menschen nicht verstanden, welche Bedeutung sich dahinter verbirgt, dass der Messias Schätze verteilen würde. Erst wenige Tage zuvor fand eine Versammlung von Gelehrten in Pakistan statt, in welcher in einer sehr vulgären Sprache schlecht über den Verheißenen Messias<sup>as</sup> und über die Jama'at gesprochen und moniert wurde, dass die Ahmadis (sie sagen eigentlich Qadianis!) Spenden einsammeln, obwohl der prophezeite Messias Geld austeilte und nicht einsammeln sollte. Damit bezeichneten sie uns als Betrüger. Kein vernünftiger Mensch kann diesen Unverständigen begreiflich machen, dass es sich hierbei um geistige Schätze handelt, die der Messias verteilt und die von ihnen abgelehnt werden. Im Prinzip liegt der Grund hierfür darin, dass diese Leute nur ein weltliches Auge besitzen und sie nicht in der Lage sind, etwas darüberhinausgehendes zu sehen. Das ist ihre Beschäftigung - lässt sie ruhig damit fortfahren. Die in Pakistan lebenden Ahmadis sollten sich hierüber keine Sorgen machen. Bezüglich des Unflats und der Schlechtigkeiten jener Leute soll-

ten Sie, Geduld und Gelassenheit zeigend, sich von ihnen abwenden. Angesichts ihres Schmutzes bekennen wir uns zu unserer Niederlage ihnen gegenüber. Denn in der Tat, mit ihren Schlechtigkeiten und ihrem Unflat können wir es nicht aufnehmen. Dennoch möchte ich an dieser Stelle etwas sehr deutlich klarstellen. Wenn ein Mensch schweigt und nicht antwortet, dann antwortet an seiner Stelle Gott für ihn. Und in solchen Fällen sind wir Zeugen davon geworden, wie der Feind in Stücke gerissen wurde und diese Stücke überall verstreut wurden. Und insha'Allah werden wir auch in der Zukunft Zeugen von Derartigem sein. Deshalb sollten Ahmadi-Muslime eine aufrichtige Beziehung zum Verheißenen Messias<sup>as</sup> aufbauen und pflegen und sich auf Gebete konzentrieren. Beten Sie unentwegt zu Gott.

Aus den aufgeführten Ahadith geht somit deutlich hervor, dass der prophezeite Messias auch ein Imam und Richter sein würde, ebenso wie er auch ein Prinz der Gerechtigkeit sein würde. Zu ihm sollte eine aufrichtige Beziehung etabliert werden und als Imam und Richter sollte ihm zudem auch Gehorsam geleistet werden. Befolgen Sie all das, was Ihnen dargelegt wurde, um Ihrer eigenen Entwicklung und Ihrer eigenen Besserung Willen, denn dadurch erst werden Sie unter jene gelangen können, die dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> lieb und teuer sind und die die Nähe Gottes erlangt haben.

## *Gehorsam unter allen Umständen*

In Bezug auf die Thematik des Gehorsams möchte ich einige Ahadith darlegen, die die Wichtigkeit des Gehorsams sichtbar werden lassen.

Hazrat Abu Hurairah<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„In Zeiten der Not und des Wohlstandes, der Glückseligkeit und des Leids, der Ungerechtigkeit und der Bevorzugung – unter allen Umständen ist es deine Pflicht, den Anweisungen des jeweiligen Herrschers der Zeit Gehör zu schenken und diesem zu folgen.“<sup>241</sup>

Hazrat Ibn-e-Abbas<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte:

„Wenn man in der Person seines Oberhauptes oder Vorgesetzten etwas wahrnimmt, das einem missfällt, dann sollte man sich angesichts dessen in Geduld üben. Denn derjenige, der sich auch nur um eine Handbreite von der Jamaat entfernt, wird in Ignoranz sterben.“<sup>242</sup>

Zudem berichtet Hazrat Arfajah<sup>ra</sup>, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einmal sagen hörte:

---

<sup>241</sup> Muslim, kitab-ul-umara.

<sup>242</sup> Bukhari kitab-ul-fitn, Kapitel kaulun nabi satarun ba'adi amusa.

„Wenn ihr unter einer Hand versammelt sein werdet und euch ein Amir vorsteht und dann jemand versucht, eure Einheit zu zerbrechen, um ein Zerwürfnis in eurer Gemeinschaft zu bewirken, dann tötet ihn. Das bedeutet, dass ihr euch von dieser Person fernhalten und ihr kein Gehör schenken solltet. (d.h. ignoriert dessen Worte)“<sup>243</sup>

Hazrat Ubadah bin As-Samit<sup>ra</sup> führt aus:

„Wir haben dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> in der Hinsicht Treue geschworen, dass wir hören und gehorchen werden, ungeachtet dessen, ob es uns gefällt oder missfällt, dass wir der rechtmäßigen rechtlichen Autorität Folge leisten werden, wo immer wir uns auch befinden mögen, dass wir der Wahrheit folgen werden bzw. immer die Wahrheit sprechen werden und dass wir keine Angst vor demjenigen haben werden, der sich in Gottes Angelegenheiten einmischt.“<sup>244</sup>

Hazrat Ibne Umar<sup>ra</sup> überliefert, dass er den Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einmal sagen hörte:

„Derjenige, der sich Allahs Gehorsam entzieht, wird am Tage des Jüngsten Gerichts sich in einem sol-

---

<sup>243</sup> Muslim, kitab-ul-imarah, Kapitel hukmi man farraqa amr-al-muslimina wa huwa mujtami'un.

<sup>244</sup> Muslim, kitab-ul-imarat, Kapitel wujud tadt-ul-umara.



chen Zustand befinden, dass er weder einen Vorwand noch ein Argument hervorbringen können wird. Und derjenige, der den Tod erleidet, ohne vorher das Treuegelübde beim Imam der Zeit abgelegt zu haben, verstirbt in einem Zustand der Irrleitung und der Ignoranz.“<sup>245</sup>

Sie können sich glücklich schätzen, dass Sie den Imam der Zeit angenommen und in ein Treuegelübde mit ihm eingetreten sind. Nun müssen Sie ihm einzig um Allahs Wohlgefallen willen auch Folge leisten und all seine Anweisungen in die Tat umsetzen. Denn andernfalls entziehen Sie sich dem Gehorsam Allahs. Möge Allah es jedem Ahmadi ermöglichen, die höchsten Stufen des Gehorsams zu erklimmen. Aber wie können diese höchsten Stufen erreicht werden? Diese können einzig und allein durch die Befolgung der Lehren des Verheißenen Messias<sup>as</sup> erlangt werden.

### ***Wer in die Jamaat eintritt***

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> führt aus:

„Nur derjenige tritt meiner Gemeinde bei, der meine Lehren als seine Lebensmaximen annimmt und gemäß seiner Fähigkeiten und Kompetenzen in die Tat umsetzt. Was jedoch denjenigen anbelangt, der lediglich mit seinem Namen in die Gemeinde eintritt, jedoch die Lehren selbst nicht befolgt, so sollte stets in Erinnerung

---

<sup>245</sup> Muslim, Kitab-ul-Imarah, Kapitel amri bi luzum-il-jama'ati 'inda zuhur-il-fitan.

behalten werden, dass Gott diese Gemeinde zu einer ganz besonderen Gemeinde zu etablieren gedenkt, und dass daher niemand in der Gemeinde verbleiben wird, der nur mit seinem Namen eingetreten ist. Irgendwann wird eine Zeit kommen, in der ein solcher Mensch sich selbst von der Gemeinde entfernen wird. Setzt daher jene Lehren, die euch gegeben werden, auch in die Tat um.“

Doch welche Lehren sind gemeint? Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erläutert selbst:

„Sagt nichts, das ein Zerwürfnis oder Streit entfacht, begeht keine Schlechtigkeiten, zeigt Geduld, wenn jemand euch beschimpft, konkurriert nicht miteinander, und falls jemand mit euch rivalisiert, so behandelt ihn eurerseits mit Freundlichkeit und Sanftmut. Setzt ein gutes Beispiel für eine freundliche Sprache. Befolgt überdies mit aufrichtigem Herzen jedes Gebot, damit ihr die Zufriedenheit Gottes erlangen möget und auch der Feind erkennt, dass ihr nach dem Ablegen des Bai'at nicht mehr dieselbe Person seid, die ihr einmal wart. Sagt in gerichtlichen Prozessen stets die Wahrheit aus. Jeder, der in diese Gemeinde eintritt, sollte sich mit all seiner Stärke, Entschlossenheit und aus seinem tiefsten Herzen heraus an die Wahrheit halten. Das Ende der Welt ist nahe!“<sup>246</sup>

An dieser Stelle betont der Verheißene Messias<sup>as</sup>, dass nichts gesagt werden sollte, das Disharmonie und Zwietracht sät. Doch manche Menschen haben die Ange-

---

<sup>246</sup> Malfuzaat, Bd. III, S. 620 f, neue Auflage.

wohnheit, Dinge weiterzuerzählen, um sich schließlich über die Folgen amüsieren zu können. Aber Derartiges birgt die Gefahr von Streitigkeiten in sich. Menschen haben unterschiedliche Temperamente und daher wird jemand, dem eine negative Bemerkung bezüglich seiner eigenen Person zugetragen wird, natürlicherweise einen falschen Groll gegenüber demjenigen entwickeln, auf den die betreffende Bemerkung zurückgeführt wird. Obwohl meiner Ansicht nach kein Groll entstehen sollte, kann in einer solchen Situation ein Streit dadurch verhindert werden, dass die betreffende Person selbst den mutmaßlichen Urheber der schlechten Bemerkung auf diese anspricht und nachfragt, ob er tatsächlich das gesagt hat, was ihm zugetragen wurde. Durch diese Methode kommt es gleich zu einer Aussprache und gleichzeitig wird dadurch auch für die Läuterung des Unruhestifters gesorgt.

Manchmal hetzen solche Unruhestifter ganze Familien gegeneinander auf. Hüten Sie sich daher sowohl vor solchen Dingen, die Zerwürfnisse entfachen, als auch vor solchen Menschen, die Unheil stiften. Sofern es möglich ist, bemühen Sie sich darüber hinaus auch um die Läuterung derartiger Menschen.

Schlechtigkeiten entwickeln sich auch unmittelbar durch Rivalitäten, Beschimpfungen und Streitereien, was wiederum zu Unruhen führt. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> lehrt uns daher: Wenn ihr mit mir verbunden seid und mir gegenüber Gehorsam beteuert, dann meidet jegliche Art von Unruhe und Schlechtigkeit. Ihr solltet dermaßen selbstbeherrscht und geduldig sein, dass ihr auch dann

Ruhe bewahrt, wenn euch jemand beschimpft. Die Tore der Erlösung werden sich für euch öffnen, wenn ihr diese Lehre befolgt. Ebenso werdet ihr dann zu jenen gehören, die die Nähe Allahs erlangt haben. Es sollte zudem in keinem Bereich miteinander konkurriert werden. Auch wenn ihr selbst im Recht seid, nehmt eine solche demütige Haltung hin, als ob ihr im Unrecht wäret. Was auch immer jemand zu euch sagen möge, seid stets liebevoll, freundlich und höflich zu dieser Person. Eure Sprache sollte so rein und eure Rede so lieblich sein und ihr solltet von hohen moralischen Eigenschaften dermaßen überwallt sein, dass die Menschen sich von selbst zu euch hingezogen fühlen. Jeder sollte erkennen können, dass es sich hier um einen Ahmadi handelt, von dem nichts anderes als hohe moralischen Eigenschaften erwartet werden können. Und diese moralischen Eigenschaften von euch werden anderen Menschen auffallen und sie anziehen.

Es kommt vor, dass manche Personen um persönlicher Vorteile willen vor dem Gericht falsch aussagen und ihren Fall unwahrheitsgemäß darstellen. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> hingegen lehrt, dass selbst persönliche Vorteile einen nicht daran hindern sollten, wahrheitsgemäß auszusagen.

Manche Menschen bedienen sich sowohl hier als auch in anderen Ländern der Unwahrheit, um ihre Immigration zu erreichen. Hüten Sie sich auch vor solchen Dingen und berufen Sie sich hinsichtlich Ihrer Immigrationsgesuche stets auf Fakten. Bleiben Sie, wenn Ihr Antrag auf Bleiberecht angenommen wird; doch kehren Sie im Falle einer Ablehnung in Ihr Land zurück. Denn auch Unwahrheiten sind kein Garant dafür, dass Immigrationsanträge angenommen werden und führen daher dennoch zum Teil zu Ablehnungen. Versuchen Sie es doch daher mit der Wahrheit; und insha'Allah wird Ihnen dies auch zugute kommen. Falls es aber trotz dessen zu einer Ablehnung kommen sollte, so haben Sie doch wenigstens nicht das Missfallen Allahs erregt.

***Etabliert einen Bund des Zusammenhalts untereinander, entwickelt eine gegenseitige Liebe füreinander und verbindet Euch aufrichtig mit Allah***

Bezüglich einer gegenseitigen Liebe und eines brüderlichen Zusammenhalts untereinander lehrt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Entwickelt unter Euch einen Bund des Zusammenhalts sowie auch eine gegenseitige Liebe und verlasst jegliche Boshaftigkeiten und Uneinigkeiten. Schwört ebenso jeglichem Hohn und jeglichen Ehrverletzungen ab, denn diese entfernen das Herz von der Wahrheit und leiten es in weit in die Irre. Geht miteinander respektvoll um! Jeder sollte dem Wohlbefinden seines Bruders Vor-

rang gegenüber seinem eigenen Wohl einräumen. Geht mit Allah eine aufrichtige Versöhnung ein und kehrt zu dem Gehorsam Ihm gegenüber zurück. [...] Befreit euch von jeglichen gegenseitigen Anfeindungen, Zerwürfnissen und feindseligen Haltungen, denn nun ist jene Zeit eingetreten, in der Ihr die kleinlichen Auseinandersetzungen zurücklassend euch den großen und wichtigen Aufgaben widmen solltet.“<sup>247</sup>

Ebenso führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> aus:

„Unsere Gemeinde sollte aufrichtig mit Allah verbunden und dafür dankbar sein, dass Gott sie nicht allein gelassen hat, sondern ihr stattdessen Hunderte von Zeichen Seiner Allmacht offenbart hat, um ihren Glauben zur Stufe der absoluten Gewissheit zu erheben. Befindet sich denn etwa irgendjemand unter euch, der von sich behaupten kann, keines dieser Zeichen gesehen zu haben? Ich erhebe mit Gewissheit den Anspruch, dass es niemanden gibt, der in meiner Gesellschaft weilte und dabei kein einziges neuzeitliches Zeichen Gottes mit seinen eigenen Augen gesehen hätte.

Dies ist das, was unsere Gemeinde benötigt; nämlich dass sich ihr Glaube verfestige, sich in ihr ein aufrichtiges Vertrauen zu Gott entwickle, sie Gott wahrhaftig erkennen möge und sie in Bezug auf die Vollbringung guter Taten keine Nachlässigkeit und Trägheit zeige. Denn wie wird

---

<sup>247</sup> Malfuzaat, Bd. I, S. 266-268, neue Auflage.

jemand in einem solchen Fall das Tahajjud-Gebet verrichten können, zumal bei Trägheit bereits die Verrichtung der Wudhu selbst als Mühsal empfunden wird? Eine Verbindung mit mir ist unsinnig und gehaltlos, wenn sich keine Anlagen zur Vollbringung guter Taten und keine Passion hinsichtlich des Wetteiferns in guten Werken entwickeln.“<sup>248</sup>

In dieser zehnten Bai'at-Bedingung hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> eine große Gewichtung auf eine solch innige Beziehung zu ihm gelegt, die sich mit keiner anderen Beziehung auf der Welt vergleichen lässt. Die einzige Ursache dieser Betonung liegt in seiner Sympathie für uns begründet und bezieht sich darauf, uns vor dem Fall zu bewahren. Denn der wahre Islam kann einzig und allein durch seine Annahme erlangt werden, so dass es notwendig ist, dass wir uns auf das Schiff des Verheißenen Messias<sup>as</sup> retten, sofern wir nicht ertrinken und untergehen möchten.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> erklärt:

„Lauft schnell zu mir, denn dies ist jene Zeit, in der derjenige, der zu mir gelangt, jenem gleicht, der beim Aufkommen des Sturmes noch schnell das Schiff erreicht. Aber ich sehe, dass derjenige, der mich nicht annimmt, sich selbst dem Sturm aussetzt und keine Mittel darüber verfügt, sich aus diesem zu erretten. Ich bin der

---

<sup>248</sup> Malfuzaat, Bd. II, S. 710 f, neue Auflage.

wahre Fürbitter, der Schatten und die Reflektion des erhabenen Fürbitters, des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, der jedoch von den ignoranten Menschen dieser Zeit nicht angenommen und stattdessen schwer beschimpft wurde.“<sup>249</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> verkündete dies vor dem Hintergrund, dass sein Anspruch mit den Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> einhergeht und mit diesen zusammenhängt.

### ***Zwei Vorteile des Bai'at-Gelübdes auf der Hand des Verheißenen Messias<sup>as</sup>***

Weiterhin führt der Verheißene Messias<sup>as</sup> aus:

„Mit dem auf meiner Hand abgelegten Bai'at-Gelübde hängen zwei Vorteile zusammen. So werden zum einen die Sünden vergeben und man erhält dem göttlichen Versprechen gemäß die Berechtigung der Vergabung. Zum anderen erlangt man durch die Reue vor einem Auserwählten eine Bestärkung und wird vor den Verführungen Satans geschützt. Aber denkt daran, dass euer Endzweck für den Eintritt in diese Gemeinde nicht die Welt, sondern das Wohlgefallen Allahs sein sollte. Denn die Welt ist lediglich ein Ort der Durchreise und wird auf die eine oder andere Art und Weise passiert und schließlich zurückgelassen.

شب تنور گذشت و شب سمور گذشت.

---

<sup>249</sup> Dafi'ul-Bala', Ruhani Khaza'in, Bd. XVIII S. 223.



„Die Nacht wird im Ofen ebenso vergehen wie in Seide“

Haltet die Welt und ihre Zwecke und Belange stets vollständig beiseite und vermischt diese nicht mit der Religion, da die Welt endlich ist, wohingegen die Religion und ihre Belohnungen unendlich sind.<sup>250</sup>

### ***Der Verheißene Messias<sup>as</sup> – Der Fels in der Brandung für unsere Zeit***

Ebenfalls schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Und ihr, die ihr meine Freunde seid, meine Lieben, grüne Zweige des Baumes, der ich bin, die ihr euch durch Gottes Gnade mit mir im Bai'at verbunden habt und die Ihr bereit seid, euer Leben, eure Zeit und eure Besitztümer für diese Sache zu opfern, ich weiß, dass ihr mit Dankbarkeit für jedes Maß an Opfer, das ich für euch vorschlage, einverstanden seid. Doch möchte ich nichts aus eigenem Antrieb heraus vorschlagen. Dies, weil ich möchte, dass eure Opfer eure freien Opfer sein sollen - nicht auf mein Geheiß gemachte.

Wer ist mein Freund? Und wer ist mir lieb? Nur der, der mich und meinen Stand kennt. Und wer kennt meinen Stand? Nur der, der mit Sicherheit glaubt, dass ich von Gott gesandt worden bin und dies in derselben Weise glaubt, wie geglaubt wird an jene, die von Gott gesandt

---

<sup>250</sup> Malfuzaat, Bd. VI, S. 145.

werden. Diese Welt hier wird mich nicht akzeptieren. Denn ich bin nicht von dieser Welt. Aber jene, deren Seelen mit der anderen Welt verwandt sind, werden mich akzeptieren. Der, der sich von mir zurückzieht, der zieht sich von Ihm zurück, Der mich geschickt hat. Der, der sich mit mir verbündet, verbündet sich mit Dem, von Dem ich komme. Ich halte ein Licht in meiner Hand. Jene, die zu mir kommen, werden ganz sicher ihren Anteil an diesem Licht bekommen. Aber jene, die in Irrleitung oder Misstrauen verfallen und von mir weglaufen, werden in die Dunkelheit einkehren. Ich bin die unüberwindbare Festung, die für euch heute errichtet worden ist. Derjenige, der in mich einkehrt, rettet sich vor Dieben und Räubern und wildem Getier. Aber der, der es vorzieht, entfernt von meinen Wänden zu leben, riskiert sein Leben überall, auf allen Seiten. Sogar seine Leiche wird vielleicht nicht übrig bleiben. Und wer kehrt in mich ein? Nur der, der schlechte Sitten aufgibt und Sitten der Reinheit annimmt, der die krummen Pfade ablehnt und den geraden Pfad einnimmt - der sich von Satan losschneidet und sich mit dem Allmächtigen Gott verbündet als einer Seiner gehorsamen Diener.

Möge Allah uns befähigen, sämtliche mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> eingegangene Versprechen zu erfüllen und alle Bai'at-Bedingungen mit Standhaftigkeit zu befolgen. Mögen wir durch die Befolgung der Lehren des Verheißenen Messias<sup>as</sup> unser Leben zum Paradies werden lassen und auch die Gärten der nächsten Welt erlangen. Möge Allah uns dabei helfen. Amin.

# TEIL II

## DIE SPIRITUELLE REVOLUTION

*als Folge des Bai'ats*

## Freitagsansprache vom 26. September 2003

Frohe Botschaft euch, denn von nun an steht ihr stets unter richtigen Entscheidungen

﴿يَا أَيُّهَا النَّبِيُّ إِذَا جَاءَكَ الْمُؤْمِنَاتُ يُبَايِعْنَكَ عَلَىٰ أَنْ لَا يُشْرِكْنَ  
بِاللَّهِ شَيْئًا وَلَا يَسْرِقْنَ وَلَا يَزْنِينَ وَلَا يَقْتُلْنَ أَوْلَادَهُنَّ وَلَا يَأْتِينَ  
بِبُهْتَانٍ يَفْتَرِينَهُ بَيْنَ أَيْدِيهِنَّ وَأَرْجُلِهِنَّ وَلَا يَعْصِيَنَّكَ فِي مَعْرُوفٍ  
فَبَايِعْهُنَّ وَاسْتَغْفِرْ لَهُنَّ اللَّهُ . إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ﴾  
(Al-Mumtahinah, 60: 13)<sup>251</sup>

Ich hatte in meiner letzten Ansprache die zehnte und letzte Bai'at-Bedingung behandelt. Ich möchte jedoch noch etwas zu dem Thema „Gehorsam im Guten“ ergänzen.

---

<sup>251</sup> „O Prophet! wenn gläubige Frauen zu dir kommen und dir den Treueid leisten, dass sie Allah nichts zur Seite stellen werden und dass sie weder stehlen noch Ehebruch begehen noch ihre Kinder töten noch eine Verleumdung vorbringen werden, die sie selbst wissentlich erdacht, noch dir ungehorsam sein werden in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Allah um Vergebung für sie. Wahrlich, Allah ist allvergebend, barmherzig.“

## ***Erläuterung von „Gehorsam in allem Guten (ma'roof)“***

Der Vers, den ich eingangs rezitierte, enthält die Anweisung, das Bai'at von den Frauen mit dem Versprechen abzunehmen, dass sie Allah nichts zur Seite stellen werden und dass sie weder stehlen noch Ehebruch begehen noch ihre Kinder töten, sondern für eine gute Erziehung sorgen werden, noch eine Verleumdung gegen irgendjemanden vorbringen werden, die sie selbst wissentlich ersonnen, noch ungehorsam sein werden in dem, was recht [ma'roof] ist. Hier stellt sich die Frage, ob ein von Gott ernannter Prophet auch solche Anweisungen erteilen könnte, die nicht recht sind? Und falls dies für den Propheten möglich ist, so muss es konsequenterweise auch für Khalifen möglich sein, Anweisungen zu erteilen, die nicht recht sind. Es sei klargestellt, dass ein Prophet solche Anweisungen keineswegs erteilen kann. Jede Aussage, die der Prophet äußert, wird ausschließlich eine gute sein. Eine andere Äußerung kommt gar nicht erst in Frage. An vielen Stellen im Qur'an wird dazu aufgefordert, den Geboten Allahs und Seines Gesandten Folge zu leisten, nirgendwo steht geschrieben, dass nur solchen Geboten zu folgen sei, die recht sind. Damit stellt sich die Frage, wie so es zwei scheinbar divergierende Aufforderungen gibt. In Wirklichkeit handelt es sich indes um keine zwei verschiedenen Aufforderungen, sondern es liegt an einem Verständnisfehler. Wie ich bereits erwähnt habe, wird jede Anweisung eines Propheten ausschließlich gut sein. Ein Prophet wird niemals gegen die Gebote Gottes, gegen die

Gebote der Scharia, handeln. Wie könnte ein Prophet der Aufgabe zuwider handeln, zu der er eigens bestimmt worden ist? Darin liegt die frohe Botschaft für euch, dass ihr durch die Annahme des Propheten, des durch Gott Auserkorenen, durch den Beitritt zu seiner Gemeinde euch selbst in Sicherheit gebracht habt. Ihr seid nunmehr sicher, denn für euch gibt es keine Anweisungen mehr, die schlecht für euch wären. Jede dieser Anweisungen genießt die Gunst Gottes.

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> sagte in Erläuterung dessen:

„Ein weiterer Fehler liegt in dem Verständnis der Worte ‚*Gehorsam in allem Guten*‘ dahingehend, dass man all jenen Anordnungen, die man nicht für gut hält, auch nicht zu folgen brauche. Das Wort wurde auch im Zusammenhang mit dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> verwendet:

﴿وَلَا يُعْصِيكَ فِي مَعْرُوفٍ﴾...<sup>252</sup>

Haben solche Leute etwa auch eine Liste von Fehlern des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> angefertigt? Ebenso hat auch *Hadhrat Sahib*<sup>253</sup> in den Bai'at-Bedingungen ‚Gehorsam in allem Guten‘ geschrieben. Darin liegt ein Geheimnis verborgen. Ich hege keinen Argwohn gegen irgendeinen von

---

<sup>252</sup> „noch dir ungehorsam sein werden in dem, was recht ist“ (Al-Mumtahinah, 60: 13)

<sup>253</sup> der Verheißene Messias<sup>as</sup>

euch; ich habe diese Dinge lediglich deshalb enthüllt, damit niemand von euch innerlich einem Trug erliegt.“<sup>254</sup>  
Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte in Erläuterung der Worte

﴿يَأْمُرُهُم بِالْمَعْرُوفِ﴾...<sup>255</sup>

„Dieser Prophet gebietet ihnen solche Dinge, die nicht der Vernunft widersprechen, und verbietet ihnen jene, von denen auch die Vernunft abrät. Und er erklärt die reinen Dinge für erlaubt und die unreinen für verboten. Und er nimmt den Völkern jene Last, die sie bedrückt hatte. Und er befreit sie von den Jochen um ihre Nacken, die sie daran hinderten, ihre Köpfe zu heben. Drum werden jene, die an diesen Propheten glauben und ihn durch ihren Beitritt stärken und ihm helfen und dem (göttlichen) Licht folgen, das mit ihm herabgesandt wurde, von den Leiden dieser Welt und der nächsten Welt verschont bleiben.“<sup>256</sup>

So wie auch der Prophet von den Geboten Gottes nicht abweicht, nur solche Dinge gebietet, die der Vernunft entsprechen, ihnen das Schlechte verbietet, das Gute gebietet, und von diesen gar nicht abweichen kann, so führt auch ein Khalif, der von Gott durch eine Gemeinschaft der Gläubigen auserwählt worden ist, um die Mission des

---

<sup>254</sup> Eid-Predigt vom 15. Oktober 1909, aus: Khutbat-e-Nuur, S. 420-421

<sup>255</sup> „Er gebietet ihnen das Gute“

<sup>256</sup> Baraheen-e-Ahmadiyya, Teil V, Ruhani Khaza'in, Bd. XXI, S. 420

Propheten weiterzuführen, dieselben Gebote aus seiner Lehre fort, die Allah uns über den Propheten vermittelt hat. Diese hat für das heutige Zeitalter der Verheißene Messias<sup>as</sup> gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> für uns dargelegt und erläutert. Nun werden daher in diesem System des Khalifat, das gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> durch den Verheißenen Messias<sup>as</sup> in der Jama'at etabliert ist und insha'Allah bis zum Jüngsten Tag fortwähren wird, nur noch Entscheidungen gemäß der Scharia und der Vernunft getroffen, und insha'Allah werden auch in Zukunft nur solche Entscheidungen getroffen werden, die „gut“ sind. Für den Fall, dass der Khalif der Zeit aufgrund eines Fehlers oder eines Missverständnisses eine Entscheidung trifft, die die Gefahr eines Schadens in sich birgt, so trifft Gott entsprechende Vorkehrungen, wodurch die negativen Konsequenzen einer solchen Entscheidung niemals hervortreten, und insha'Allah werden sie auch in Zukunft nicht hervortreten.

Diesbezüglich sagte Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup>:

„Es ist zwar möglich, dass dem Khalifen in persönlichen Angelegenheiten ein Fehler passiert. Doch wenn ihm in Angelegenheiten, die den tatsächlichen und spirituellen Fortschritt der Gemeinde betreffen, ein Fehler unterlaufen sollte, so beschützt Allah Seine Gemeinde, und Er setzt ihn in irgendeiner Weise von dem Fehler in Kenntnis. In der Terminologie der Sufis wird dies als „geringerer Schutz“ bezeichnet. Die Propheten genießen also gewissermaßen den „größeren Schutz“, doch Khalifen besitzen den „geringeren Schutz“, und Allah lässt sie keinen größeren Fehler begehen, welcher für die Gemeinde



ein Grund zum Verderbnis werden könnte. Ihre Entscheidungen können geringfügige und kleine Fehler enthalten, doch das letztendliche Ergebnis wird sein, dass der Islam den Sieg erlangt und seine Gegner die Niederlage. Weil die Khalifen gleichsam diesen „geringeren Schutz“ besitzen werden, wird ihre Verfahrensweise mit derjenigen Allahs übereinstimmen. Obwohl sie die Redenden sein werden und ihre Hände und ihr Verstand arbeiten werden, doch hinter allem wird Allah Seine Hand haben. Im kleinen Detail können ihnen Fehler unterlaufen. Es können auch ihre Ratgeber ihnen einen falschen Rat geben, doch durch diese Hindernisse hindurch werden sie letztendlich Erfolg haben. Und wenn sich sämtliche Ringe zu einer Kette vereinen, so wird diese richtig und so stark sein, dass keine Kraft diese zu zerbrechen in der Lage sein wird.“<sup>257</sup>

Dann heißt es im Heiligen Qur'an:

﴿وَأَقْسَمُوا بِاللَّهِ جَهْدَ أَيْمَانِهِمْ لَئِن أَمَرْتَهُمْ لَيَخْرُجْنَ. قُلْ لَا

تُقْسِمُوا طَاعَةً مَّعْرُوفَةً. إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ﴾

...(An-Nuur, 24: 54)

„Sie schwören bei Allah ihre feierlichsten Eide, sie würden, wenn du es ihnen befehlst, gewisslich ausziehen. Sprich: "Schwört nicht! Geziemender [ma'roof] Gehorsam!" Wahrlich, Allah ist wohl kundig dessen, was ihr tut.“

Auch in den diesem Vers vorangehenden Versen geht es um den Gehorsam. Die Gläubigen sagen stets: Wir hören

---

<sup>257</sup> Tafsir-e-Kabir Bd. VI, S. 376-377

und gehorchen und befolgen. Und aufgrund dieser Taqwa erlangen sie Gottesnähe und erreichen ihr Ziel. Auch in diesem Vers wird erklärt, dass man, wie die Gläubigen, „hören und gehorchen“ soll und sich nicht in Schwüren ergehen soll.

Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup> erklärt in seiner Erläuterung zu diesem Vers, dass ja auch die Heuchler Beteuerungen aussprechen, doch wichtiger ist es, dass praktischer Gehorsam geleistet wird, anstatt, wie die Heuchler, große Töne zu spucken. Solchen Leuten sagt Allah in diesem Vers, dass man in gebührender (ma'roof) Weise, so wie es überliefert ist, Gehorsam bezeigen sollte. Der Prophet wird euch ja nichts befehlen, was der Scharia oder der Vernunft zuwider laufen würde, weshalb ihr fragen müsstet. Als Beispiel sei der Verheißene Messias<sup>as</sup> aufgeführt, der sagte: Ihr seid in einen Treuebund mit mir eingetreten und habt mich angenommen, so sollt ihr nun die fünf täglichen Gebete regelmäßig darbringen, das Lügen aufgeben, Hochmut meiden, die Rechte anderer nicht mehr missachten, liebevollen Umgang miteinander pflegen; all dies zählt zum „Gehorsam in allem Guten“. So bringt es nichts, wenn jemand diese Forderungen nicht erfüllt, jedoch ständig beteuert: Wir schwören, dass wir all Eure Anordnungen befolgen und akzeptieren werden.

Ebenso werden durch die Khalifen zu unterschiedlichen Zeiten verschiedene Initiativen ins Leben gerufen. Auch zum Zwecke des spirituellen Fortschritts werden vielerlei Dinge betont, wie zum Beispiel das Beleben der Mischeen, das Verrichten der Gebete, die Erziehung der Kinder, das Pflegen der eigenen moralischen Werte, das Erweitern der eigenen Standhaftigkeit, das Rufen zu Allah

oder diverse Spendenaufrufe; all dies sind Dinge, die auch befolgt werden müssen. Mit anderen Worten, diese Dinge fallen unter „Gehorsam in allem Guten“. Ein Prophet oder ein Khalif wird euch zu nichts auffordern, das den Geboten Gottes und der Vernunft widersprechen würde. Sie werden euch nicht dazu aufrufen, ins Feuer oder ins Meer zu springen. Ich hatte in meiner letzten Ansprache von einem Hadith berichtet, in dem ein Anführer seine Untergebenen dazu aufforderte, ins Feuer zu springen. Ich habe nun eine weitere Überlieferung gefunden, die noch mehr Licht in die Sache bringt:

Hadhrat Abu Sa'id Khudri<sup>ra</sup> berichtet, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> Alqama bin Mujazziz für eine Schlacht aussandte. Als die Truppe in der Nähe des Schlachtfeldes oder noch unterwegs war, bat ein Teil des Heeres um Erlaubnis, getrennt weiter zu gehen. Diese wurde ihm erteilt, und Abdullah bin Huzafa bin Qais-us-Sahma wurde zum Anführer der Truppe bestimmt. Der Überlieferer berichtet: „Auch ich gehörte zu denjenigen, die mit ihm an dieser Schlacht teilnahmen.“ Als sie noch unterwegs waren, wurde zum Wärmen oder zum Kochen ein Lagerfeuer angezündet. Daraufhin sagte Abdullah (der zum Anführer der Truppe ernannt worden war und einen humorvollen Charakter hatte): „Seid ihr nicht verpflichtet, mir zu gehorchen und meinen Befehlen zu folgen?“ Sie antworteten: „Ja, in der Tat.“ Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup> fragte daraufhin: „Werdet ihr jeden Befehl, den ich euch erteile, auch ausführen?“ Sie erwiderten: „Ja, das werden wir.“ Daraufhin sagte Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup>: „Ich befehle euch nachdrücklich, in dieses Feuer zu springen.“ Hierauf standen einige Männer auf und bereiteten sich auf einen

Sprung ins Feuer vor. Als Abdullah bin Huzafa<sup>ra</sup> bemerkte, dass sie es sogar ernst meinten, rief er: „Haltet euch zurück!“ (Er warnte sie selbst, als er merkte, dass sie seinen Befehl ernst genommen hatten). Der Erzähler berichtet: „Als wir von dieser Schlacht zurück kehrten, erzählten einige Gefährten dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> von dem Vorfall. Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> bemerkte daraufhin: „Wenn euch einer von euren Anführern zum Ungehorsam gegenüber Gott auffordert, so sollt ihr ihm nicht folgen.“<sup>258</sup>

Es sei klar gestellt, dass ein Prophet oder ein Khalif nicht einmal scherzhaft solch eine Äußerung von sich geben wird. Daher hat Allah befohlen, dass man sich für den Fall, dass ein Vorgesetzter einem klaren Gebot zuwider handelt, an Allah und den Gesandten wenden soll. Und im heutigen Zeitalter, wo nach dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> ein rechtgeleitetes Khalifat etabliert ist, sollt ihr euch an den Khalifen der Zeit wenden, dessen Entscheidungen stets „gut“ [ma’roof] sein werden, insha’Allah, und in jedem Fall den Geboten Gottes und Seines Gesandten entsprechen werden. Wie ich bereits zuvor sagte, ist für euch die frohe Botschaft, dass ihr von nun an stets unter „guten“ Entscheidungen stehen werdet. Es wird keine Entscheidung mehr geben, die nicht „gut“ ist.

---

<sup>258</sup> Sunan Ibn-e-Maja, Kitab-ul-jihad, Kapitel Laa ta’ata fi Ma’siya-tillah

## *Spirituelle Wandlungen in den Personen, die das Bai'at leisteten*

Hiernach möchte ich nun darüber berichten, wie durch den Beitritt in die Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, durch das Ableisten des Bai'at ihm gegenüber und dem Versprechen, diese zehn Bai'at-Bedingungen zu erfüllen, diese Bedingungen auch eingehalten wurden und Gehorsam geleistet wurde und nicht nur bloße Lippenbekenntnisse über die Bai'at-Bedingungen abgelegt wurden. Aus diesem Grunde habe ich einige Beispiele herausgesucht, anhand derer illustriert werden soll, welche Wandlungen diejenigen, die das Bai'at ablegten, in sich vollzogen und welche spirituelle Revolution das Bai'at bewirkte. Diese Wandlungen können wir sowohl in der Zeit des Verheißenen Messias<sup>as</sup> als auch in unserer heutigen Zeit beobachten.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte:

„Ich kann unter Eid bekräftigen, dass es in meiner Gemeinde mindestens 100.000 solcher Leute gibt, die aufrichtig an mich glauben, gute Taten vollbringen und beim Zuhören derart weinen, dass ihre Kragen feucht werden.“<sup>259</sup>

---

<sup>259</sup> Sirat-ul-Mahdi, Bd. I, 2.Ausg., hrs. 1935, S. 165

## *Meiden von Schirk*

Eine der Bedingungen lautete, dass man sich von Schirk fernhält. Nicht nur unsere Männer, auch die Frauen haben neue Maßstäbe gesetzt und solch herausragende Beispiele hinterlassen, die das Herz mit dem Gedenken an Allah erfüllen, wenn man bedenkt, welche revolutionären Wandlungen hervorgerufen wurden. Es erfüllt das Herz mit Gebeten für den Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

Ein Beispiel hierfür ist die Mutter von Chaudhry Muhammad Zafrullah Khan<sup>ra</sup>, die einen großen Abscheu gegen Schirk empfand. Es wird berichtet, dass ihre Kinder oft früh verstarben. Als einmal eines ihrer Kinder erkrankte, wurde das Kind behandelt. Ein Mann gab dann ein Amulett für das Kind, welches eine andere Frau dem Kind umhängen wollte. Doch die Mutter des Kindes entriss ihr das Amulett, warf es in den Ofen und sagte: „Ich vertraue allein auf meinen Herrn und Schöpfer. Solchen Amuletten dagegen werde ich keinen Glauben schenken.“ Als das Kind zwei Monate alt war, kam dieselbe Wahrsagerin zu Besuch, liebte das Kind und bat um etwas Stoff und Getreide, so als sollten diese Dinge ein Unheil von Zaffar<sup>260</sup> abwenden. Die Mutter antwortete: „Du bist eine arme alte Witwe. Wenn Du mich um Almosen oder Spenden bittest, so werde ich Dir meinen Verhältnissen entsprechend etwas geben. Ich glaube jedoch nicht an Hexen und Dämoninnen. Ich glaube nur an Allah als den Herrn über Leben und Tod, und neben

---

<sup>260</sup> Name des Kindes

Ihm hat niemand anders die Macht über diese Dinge. Ich betrachte solche Handlungen als Schirk und verabscheue sie zutiefst. Deshalb bin ich nicht bereit, Dir für diesen Zweck etwas zu geben.“ Die Wahrsagerin erwiderte: „Nun, überlege es Dir gut. Wenn Du das Leben für Dein Kind wünschst, so wirst Du meine Forderung erfüllen müssen.“

Einige Tage später war die Mutter gerade dabei, Zaffar zu baden, als die Wahrsagerin erneut kam. Sie zeigte auf das Kind und fragte: „Ist das also der königliche Prinz?“ Die Mutter entgegnete: „Ja, das ist er.“ Die Wahrsagerin verlangte erneut nach denselben Dingen. Die Mutter wiederholte ihre Antwort vom ersten Mal. Daraufhin sagte die Wahrsagerin in einem erbosten Ton: „Also gut. Solltest du das Kind lebendig mit nach Hause nehmen, so kannst du glauben, dass ich gelogen hatte!“ Die Mutter erwiderte: „Es wird geschehen, wie Gott es will.“ Die Wahrsagerin hatte noch nicht die Türschwelle des Hauses erreicht, als Zaffar noch während des Badens Blut spuckte und auch blutige Ausscheidung hatte. Der Zustand des Kindes verschlechterte sich binnen weniger Minuten. Und nach wenigen Stunden verstarb das Kind. Die Mutter betete zu Gott: „O Allah, Du hast ihn mir geschenkt, und Du hast ihn auch wieder zu Dir genommen. Ich füge mich dankbar Deinem Willen. Nun schenke Du mir auch die Geduld.“ Hiernach kehrte sie mit leerem Schoß nach Daska zurück.<sup>261</sup>

---

<sup>261</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. XI, hrsg 1969, S. 15-16

Sehen Sie auch, wie reichlich Gott sie danach belohnte. Und er beschenkte sie mit einem Sohn, Chaudhry Zafrullah Khan<sup>ra</sup>, der nicht nur ein langes Leben hatte, sondern sich in der ganzen Welt einen Namen machte.

### ***Beherrschung der eigenen Erregungen***

Darüber, wie die Leute nach dem Ableisten des Bai'at ihre Erregungen zügeln lernen, möchte ich ein Beispiel geben, das nicht von damals sondern aus der heutigen Zeit stammt. Es handelt sich um die afrikanischen Leute. Es gibt unter den heidnischen Völkern Afrikas sehr viele Unsitten und üble Bräuche. Doch nach dem Beitritt in die Ahmadiyya Gemeinde streichen sie diese Bräuche so vollständig aus ihrem Leben und vollbringen eine positive innere Änderung, als ob diese Bräuche noch nie vorhanden gewesen wären. Solche, die dem Alkoholgenuss verfallen waren, entwickelten plötzlich eine Abneigung gegen Alkohol. Dies beeindruckte auch andere zutiefst. Wenn dies gegenüber den Maulvis erwähnt wird, so sagen diese, die Ahmadiyyat habe einen Zauber über sie ausgeübt, der sie vom Alkoholgenuss abgebracht hätte.

Mir fällt da eine weitere Begebenheit ein, die mir ein Missionar berichtet hat. Ein Mann aus Ghana, der alle erdenklichen schlechten Gewohnheiten, wie Alkoholgenuss, Unzucht etc, besaß, konvertierte zur Ahmadiyyat. Dort ist es üblich, dass die Leute wegen Armut oder mangelnder Unterkunft bei Leuten mit großen Häusern ein Einzelzimmer mieten und dort leben. Und auch dieser Mann lebte auf diese Weise. Er pflegte Beziehungen zu



Frauen. Doch nachdem er die Ahmadiyyat angenommen hatte, ließ er alle wissen, dass von nun an niemand mehr zu einem unsittlichen Zweck zu ihm kommen solle. Doch eine Frau ließ nicht von ihm ab. Hierfür überlegte er sich die Methode, dass er jedes Mal, wenn er sie von Weitem herannahen sah, die eigene Haustür verschloss und begann, Nafl-Namaz zu beten oder den Heiligen Qur'an zu lesen. Auf diese Weise schützte er sich selbst. Dies ist die revolutionäre Wandlung, die die Ahmadiyyat brachte.

Ein anderer Missionar, Maulana Bashir Ahmad Qamar, berichtet: „Ich ging nach einem Eid-Namaz mit Mitgliedern der Ahmadiyya Jama'at Ghana einen Oberhäuptling besuchen. Er erwartete uns mit seinen Untergebenen. Als wir in den Hof eintraten, begannen die Ahmadis vor den Häuptlingen und den restlichen Anwesenden lautstark zu singen. Ein älterer ahmadi Herr sang, indem er dabei seinen Gehstock in der Luft schwang, und die restlichen Ahmadis, deren Anzahl sich auf ca. 300 belief, begleiteten ihn im Gesang. Ich erkundigte mich bei dem Übersetzer, was sie gerade sangen. Er sagte: „Sie singen von der Gnadenfülle Gottes und den Segnungen der Ahmadiyyat. Sie sagen, wir waren Götzenanbeter und begingen Schirk. Wir wussten nicht den Unterschied zwischen Erlaubtem und Verbotenem, zwischen Gut und Böse. Unser Leben verlief gleich dem der Tiere, wir waren Unmenschen. Wir tranken Alkohol wie Wasser. Ahmadiyyat zeigte uns den rechten Weg, und wir kamen von unseren üblen Gewohnheiten los und wurden zu richtigen Menschen.“ Diese Leute erzählten dem Oberhäuptling ihrer eigenen Stadt und ihren Leuten, die mit ihren früheren Gewohnheiten und Moraleigenschaften bestens vertraut waren,

mit Nachdruck über ihre positive Wandlung und präsentierten diese als Beweis für die Wahrheit der Ahmadiyya Gemeinde.<sup>262</sup>

## ***Das Genießen des Namaz und des Tahajjud***

Die Bai'at-Bedingungen sprechen auch von der Einhaltung des Namaz und dem Verrichten des Tahajjud. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Ich beobachte, dass unter denjenigen, die das Bai'at mir gegenüber geleistet haben, die Fähigkeiten und die Taqwa zunehmen. Und nach den Tagen der *Mubahala*<sup>263</sup> scheint in unserer Gemeinde sogar geradezu eine ganz neue Welt aufgegangen zu sein. Ich sehe sie oft in der Sajda-Position weinen und im Tahajjud Demut erweisen. Leute mit unreinem Herzen nennen sie Ungläubige, und sie sind das Herz und die Seele des Islams.“<sup>264</sup>

Hier möchte ich ein weiteres Beispiel aus Ghana anführen, wo die Leute solche Änderungen in sich vollzogen haben, von denen ich selbst Zeuge geworden bin. Nach einer langen Reise kommen sie nachts spät zurück und kommen erst kurz vor Mitternacht zum Schlafen. Als ich nachts aufwache, ist es ca. halb eins oder zwei Uhr, und sie befinden sich in der Moschee in der Niederwerfung.

---

<sup>262</sup> Monatsmagazin Ansarullah, Januar 1984, S. 30-31

<sup>263</sup> Gebetsduell

<sup>264</sup> Anjaam-e-Atham, Ruhani-Khaza'in, Bd. XI, S. 315

In einer Überlieferung erzählt Hadhrat Munshi Muhammad Ismail<sup>ra</sup>:

„Ich erinnere mich an ein einziges Namaz, das ich nicht in der Gemeinschaft beten konnte. Und das lag auch nur daran, dass ich wegen eines wichtigen Bedürfnisses von der Moschee zurückkehren musste.“<sup>265</sup>

Ebenfalls über Hadhrat Munshi Muhammad Ismail<sup>ra</sup> wird berichtet, dass die Leute sahen, dass er nach seinem Bai'at gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> in seine Heimatstadt Sialkot zurückgekehrt seine früheren schlechten Gewohnheiten, nämlich Kartenspielen und das Herumsitzen und Plaudern im Bazar, aufgegeben hatte und regelmäßig das Tahajjud-Gebet zu verrichten begann. Diese außergewöhnliche Wandlung in seinem Leben verwunderte die Leute außerordentlich.<sup>266</sup>

Über das Verrichten des Namaz und des Tahajjud in Qadian berichtet Hadhrat Nawab Muhammad Ali Khan<sup>ra</sup>:

„Ich nahm in Qadian am Tag der Sonnenfinsternis am Namaz teil. Maulvi Muhammad Ahsan Amrohi<sup>ra</sup> leitete das Namaz, wobei die Teilnehmer sehr viel weinten. In jenem Ramadan war es so, dass die Kreuzung im Ahmadi-Viertel bereits um zwei Uhr morgens belebt war. Die meisten versammelten sich in ihren Häusern und manche in der Mubarak Moschee, wo das Tahajjud-Namaz verrichtet wurde, zum Fastenbeginn gegessen wurde, und zu Beginn der Gebetszeit wurde das Morgengebet verrichtet. Hiernach wurde für eine Weile im Heiligen Qur'an gele-

---

<sup>265</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. I, S. 196

<sup>266</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. I, S. 200

sen. Kurz nach acht Uhr begab sich der Verheißene Mesias<sup>as</sup> zum Morgenspaziergang. Alle Khuddam begleiteten ihn. All dies endete gegen elf oder zwölf Uhr. Danach wurde der Azan für das Sohar-Namaz ausgerufen, und vor ein Uhr war das Sohar-Namaz zu Ende. Und auch das Asr-Namaz wurde zu Beginn seiner Zeit verrichtet. Und so hatte man nur zwischen dem Asr- und dem Maghrib-Namaz etwas Zeit. Nach dem Maghrib-Namaz und dem Abendessen endete das Ischa-Namaz zwischen acht und halb neun Uhr. Danach herrschte solche Stille, als ob die Gegend überhaupt nicht bewohnt wäre. Doch um zwei Uhr nachts wachten alle auf, und es begann erneut rege Betriebsamkeit.<sup>267</sup>

Über Nawab Muhammad Abdullah Khan<sup>ra</sup> hat Hadhrat Khalifat-ul-Masih IV<sup>ra</sup> geschrieben:

„Er liebte das Namaz außerordentlich. Insbesondere sein Eifer und seine Bemühungen für das Namaz in Gemeinschaft waren einzigartig. Er ging sehr regelmäßig zu allen fünf Gebeten in die Moschee. Als er aufgrund seiner Herzerkrankung bettlägerig wurde, lauschte er selbst dem Azanruf mit solcher Aufmerksamkeit, wie ein Liebender seiner Lieblingsstimme lauschen würde. Als er wieder ein wenig laufen konnte, nahm er sich einen der Jungs aus dem eigenen Haus und bat ihn, das Namaz zu leiten, um so seine Leidenschaft für das gemeinschaftliche Namaz zu stillen. Oder er schleifte seinen Stuhl in die Nähe des Gebetsraums im Stadtteil Ratanbagh, um so am gemeinschaftlichen Namaz teilzunehmen. Als er in seine Villa im

---

<sup>267</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. II, hrsg. 1952, S. 77

Stadtteil Modeltown zog, sorgte er dafür, dass im Haus fünfmal täglich das Namaz in Gemeinschaft verrichtet wurde, und machte so gewissermaßen sein Haus zu einer Moschee. Er ließ alle fünf Male den Azan ausrufen. Dem Wetter entsprechend ließ er entweder auf dem Rasen des Innenhofs oder aber innerhalb der Räume Matten auslegen, und oft war er der erste, der zum Gebet kam und auf die anderen wartete. Es ist keine Kleinigkeit, für Menschen verschiedener Couleur fünfmal täglich das eigene Haus zu öffnen. Diese Tat gewinnt noch mehr an Anerkennung, wenn der Lebensstandard der Gastgeber besonders hoch ist und ihre gesellschaftlichen Beziehungen sehr weit reichen.“<sup>268</sup>

In Bezug auf das gemeinschaftliche Namaz erzählt der Verheißene Messias<sup>as</sup> über Sheikh Hamid Ali<sup>ra</sup>:

„Sheikh Hamid Ali<sup>ra</sup>, den ich um Allahs willen liebe – dieser junge Mann ist ein rechtschaffener Mann und stammt aus einer rechtschaffenen Familie. Er steht mir seit ca. sieben oder acht Jahren zu Diensten. Und ich weiß mit Sicherheit, dass er mir treu ist und mich liebt. Obgleich es den großen Kennern (Gottes) und Rechtschaffenen obliegt, die Feinheiten der Taqwa zu ergründen, so ist er doch, soweit sein Verstand reicht, bemüht, die Sunnah zu befolgen und Taqwa zu praktizieren. Ich habe ihn beobachtet. Während einer Krankheit, die sehr schwerwiegend und tödlich zu sein schien und die ihn aufgrund der Schwäche und Magerkeit zu einer lebenden Leiche machte, war er so sehr um die Einhaltung aller

---

<sup>268</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. XII, hrsg. 1965, S. 152-153

fünf Gebete besorgt, dass er trotz seiner Bewusstseins-trübung und Schwäche, wie auch immer es ihm möglich war, das Namaz verrichtete. Ich weiß, dass es für den Zweck, die Ehrfurcht Gottes eines Menschen festzustellen, ausreicht, auf seine Einhaltung der Gebete zu schauen. Und ich bin überzeugt, dass der Mensch, der seine Gebete stets einhält und den Angst, Krankheit oder Versuchung nicht vom Namaz abhalten können, in der Tat wahrhaftig an Allah glaubt. Doch dieser Glaube wurde den Armen gewährt. Wenige gibt es unter den Reichen, die diese Segnung erlangen.<sup>269</sup>

Dann heißt es in der Bedingung, dass man ohne Ausnahme alle fünf Gebete entsprechend den Geboten Gottes und des Propheten einhalten wird. Hierüber erzählt ein Herr namens Maulvi Fazl-e-Ilahi über das Beispiel von Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup>:

„Der Verheißene Messias<sup>as</sup> liebte Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup> sehr. Eines Tages verrichtete ich das Maghrib-Namaz im Hof von Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup>. Hadhrat Mufti Muhammad Sadiq<sup>ra</sup> war ebenfalls dort anwesend. Das Namaz von Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup> erinnerte an das Hadith **الصَّلَاةُ مِعْرَاجُ الْمُؤْمِنِينَ** ...<sup>270</sup>. Wenn er das Namaz verrichtete, vergaß er alle weltlichen Gedanken und vergoss Tränen. An jenem Tag verrichtete er ein besonders langes Namaz. Nach dem Namaz saßen alle Leute beisammen und jemand fragte Mirza Sahib: „Sie

---

<sup>269</sup> Izala-e-Auham, Ruhani Khaza'in, Bd. III, S. 540.

<sup>270</sup> „Das Namaz ist die Himmelfahrt der Gläubigen.“

haben heute sehr lange gebetet. Was ist der Grund dafür? Zunächst genierte er sich, doch auf wiederholtes Bitten der Anwesenden erzählte er: ‚Als ich das Darud betete, sah ich in einer Vision, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> an einem Bahnsteig entlang geht und Gebete zu Gott spricht.‘ Mirza Sahib nannte auch die arabischen Gebetsworte und ihre Bedeutung. Die Bedeutung der Worte war: ‚O Allah, rette mein Volk vor der Verderbnis, und führe sein Boot an ein Ufer.‘ Mirza Sahib sagte: ‚Ich sagte nach diesem Gebet jedes Mal ‚Amin‘. Dann sah ich den Verheißenen Messias<sup>as</sup> beten: ‚O Allah, erhöre die Gebete des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, und rette seine Gefolgschaft vor dem Abgrund der Verderbnis.‘ Und als der Verheißene Messias<sup>as</sup> sein Gebet beendet hatte, beendete auch ich mein Namaz.‘<sup>271</sup>

Das ist die Wandlung, man bekommt die Persönlichkeiten auch im Wachsein zu sehen.

Über die Änderung, die das Bai'at-Gelübde gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> bei Dr. Mirza Yaqoob Baig<sup>ra</sup> und Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup> bewirkte, berichten diese selbst:

„Unser Vater erzählte seinem Freund: ‚Als meine beiden Söhne in den Sommerferien 1892 und 1893 mich in Kikrahta im Bezirk Multan besuchten, bemerkte ich eine große Änderung in ihrer Persönlichkeit, die mich sehr erstaunte. Und ich wunderte mich: ‚O Allah, welche Umstände hast du geschaffen, die ihre Herzen so sehr verwandelt haben, dass sie zum *Licht über Licht* geworden

---

<sup>271</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. I, hrsg. 1997, S. 194-195

sind? Sie verrichteten alle Gebete, und zwar zu vorgegebener Zeit und mit äußerster Begeisterung und Liebe und mit solcher Hingabe und Inbrunst, dass ihnen sogar Schreie entweichen.' Ihre Gesichter waren oft von Tränen befeuchtet, und Gottesfurcht war von ihren Gesichtern abzulesen. Die beiden waren damals noch in sehr jungem Alter. Der Bartwuchs hatte gerade erst eingesetzt. Ich wurde nicht müde, bei ihrem Anblick in diesem Alter mich aus Dankbarkeit vor Allah zu verbeugen. Und die Last ihrer spirituellen Schwächen, die ich zuvor mit mir trug, fiel nun von mir ab.' Dann erzählte Vater diesem Freund: ‚Ich kannte nicht den Grund für diese enorme Wandlung, die ihnen in diesem jungen Alter schon diese spirituelle Segnung bescherte. Erst nach einer Weile erfuhr ich, dass sie diese Rechtleitung durch das Bai'at gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> erfahren hatten.' Ein sehr wichtiger Beweggrund für das Ablegen des Bai'at-Gelübdes meines Vaters war unsere Wandlung gewesen (d.h. der Vater wurde aufgrund der Besserung seiner Kinder Ahmadi), welche unserem Vater einen guten Eindruck über die Reinheit und das reine Gemüt des Verheißenen Messias<sup>as</sup> verschaffte.“<sup>272</sup>

Über Hadhrat Chaudhry Nasrullah Khan<sup>ra</sup>, dem Vater von Hadhrat Chaudhry Zafrullah Khan<sup>ra</sup>, berichtet ein Sohn von ihm:

„Ich hatte seit meiner Kindheit den Eindruck, dass mein Vater (Hadhrat Chaudhry Nasrullah Khan<sup>ra</sup>) das Namaz mit äußerster Regelmäßigkeit und Sorgfalt ver-

---

<sup>272</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. I, hrsg. 1997, S. 186



richtete und auch das Tahajjud-Namaz zu verrichten pflegte. Ich sehe meinen Vater in meinen Erinnerungen oft beten oder den Heiligen Qur'an rezitieren. Nach dem Ablegen des Bai'at verrichtete er das Fajr-Namaz in Gemeinschaft in der Tauben-Moschee<sup>273</sup>. Die Moschee lag in einiger Entfernung von unserem Haus. Daher machte sich mein Vater noch in tiefer Dunkelheit auf den Weg.<sup>274</sup>

Über das ausnahmslose Einhalten der Gebete möchte ich noch das Beispiel von Babu Faqeer Ali<sup>ra</sup> anführen. Er hielt sich an den Grundsatz „Das Herz beim Geliebten, die Hand bei der Arbeit“. M. Bashir Ahmad erzählt: „In der Zeit, als man noch unter dem Eindruck der Engländer stand, sagte er (sein Chef): ‚Maulvi Sahib, Du wirst irgendwann noch einen Unfall verursachen, weil Du die ganze Zeit über nur betest.‘ Diese Aussagen störten ihn sehr. Eines Tages schloss er die Tür und das Fenster des Büros und näherte sich ihm, um mit ihm zu sprechen. Dieser wurde unruhig, da er befürchtete, Maulvi Sahib wollte ihn vielleicht angreifen. Maulvi Sahib beruhigte ihn jedoch: ‚Ich habe keine solche Absicht. Ich möchte mit Ihnen nur unter vier Augen sprechen. Sie verbringen Ihre Zeit im Büro entweder auf der Toilette oder beim Rauchen. Weshalb machen Sie mir dann Vorwürfe?‘ Er antwortete: ‚Diese Dinge gehören zu den natürlichen Bedürfnissen.‘ Maulvi Sahib sagte: ‚Ich bin Ihr Untergebe-

---

<sup>273</sup> In Sialkot, Pakistan.

<sup>274</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. XI, hrsg. 1962, S. 163

ner. Ich werde Ihnen gehorchen, jedoch nur auf solche Anweisungen, die in Zusammenhang mit meiner Arbeit stehen. In anderen Angelegenheiten bin ich Ihnen keinen Gehorsam schuldig. Deshalb kann ich aufgrund Ihres Verbotes nicht meine Gebete aufgeben. Wenn wegen meiner Unachtsamkeit ein Unfall geschieht oder wir den Zug verpassen, so brauchen Sie mit mir keineswegs nachsichtig zu sein.’ Nach diesen Worten öffnete er die Tür und das Fenster. Der Chef war von dieser Unterhaltung so verwundert und beeindruckt, dass er fortan jedes Mal, wenn Maulvi Sahib noch (zur Waschung) nach der Gießkanne griff, sagte: ‚Maulvi Sahib, verrichten Sie in Ruhe Ihr Gebet. Ich werde auf Ihre Arbeit Acht geben.’ Als er einmal seine einfache, trockene Mahlzeit sah, war er ebenfalls sehr beeindruckt.“<sup>275</sup>

Als hier in England ein Ahmadi, Herr Bilal Natal, vor langer Zeit zur Ahmadiyya Gemeinde konvertierte, suchte er für sich den Namen Bilal aus. Und in der Tat machte er sich getreu der Tradition von Hadhrat Bilal<sup>ra</sup> einen Namen darin, die Leute (durch Azan) zum Namaz zu rufen. Er hatte tatsächlich sehr viel Freude daran, die Leute zum Namaz zu rufen.<sup>276</sup>

---

<sup>275</sup> As’haab-e-Ahmad, Bd. III, Qadian (Indien), überarbeitete Ausgabe, S. 61

<sup>276</sup> Monatsmagazin Ansarullah, Juni 1965, S. 36.

## *Das Unterdrücken der eigenen Erregungen*

Eine Bedingung lautet, dass man die eigenen Erregungen unterdrücken soll. Welche Beispiele gibt es hierüber? Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt über eine positive Eigenschaft auf einer Versammlung mit den Hindus, bei der es zu Auseinandersetzungen kam. Die Jama'at hatte hier sehr viel Selbstbeherrschung bewiesen. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte: „Hätte den reinherzigen Muslimen nichts an ihrer Kultur gelegen und hätten sie sich vermöge der quranischen Lehre nicht in Geduld geübt und ihre Wut im Zaum gehalten, so waren die Provokationen dieser übel gesinnten Leute zweifelsohne dazu geeignet, den Versammlungsort in ein Blutbad zu verwandeln. Doch höchste Achtung vor den Leuten unserer Jama'at, die ein vorbildliches Verhalten an den Tag legten und äußerste Geduld zeigten! Sie schwiegen vollständig auf die Worte der Arier, die schlimmer als Gewehrschüsse waren.“

Ebenso sagte er:

„Hätte ich meine Jama'at nicht bereits zur Geduld ermahnt und hätte ich die Jama'at nicht schon im Voraus darauf vorbereitet gehabt, auf Beschimpfungen mit Geduld zu reagieren, so wäre die Versammlung zu einem Blutbad geworden. Doch die Lehre zur Geduld war es, die ihre Erregungen im Zaume hielt.“<sup>277</sup>

Ein weiteres Beispiel über die Unterdrückung der eigenen Erregungen ist das von Hadhrat Sayyad Abdus-Sattar Shah<sup>ra</sup>. Ein unglaubliches Beispiel! Es wird berichtet:

---

<sup>277</sup>Chashma-e-Ma'rifat, Ruhani Khaza'in, Bd. 23, S.10

„Eines Tages begab sich Hadhrat Shah Sahib zum Verrichten des Namaz in die nahe gelegene Moschee. Zur gleichen Zeit war auch ein erbitterter Gegner der Ahmadiyyat, Chaudhry Raheem Bakhsh, mit einer Gießkanne aus Ton für die Waschung dort anwesend. Als er den Herrn Doktor (Hadhrat Shah Sahib war amtlicher Arzt am öffentlichen Krankenhaus) erblickte, begann er mit ihm eine Diskussion über die Religion. Eine Äußerung von Dr. Shah erzürnte Chaudhry Raheem Bakhsh so sehr, dass er aus Wut seine Kanne gegen die Stirn von Dr. Shah schlug. Die Kanne zerbrach durch den Schlag auf die Stirn. Dr. Shah erlitt fast eine Knochenfraktur, und die Wunde begann heftig zu bluten. Seine gesamte Kleidung färbte sich mit dem Blut. Er drückte seine Wunde mit der Hand und eilte ins Krankenhaus. Nachdem er gegangen war, fassten Chaudhry Raheem Bakhsh Gewissensbisse, da das Opfer ein amtlicher Arzt war, und er wusste, dass die Polizei ihm mehr Glauben schenken würde. Er hätte nun keine Chance zu entkommen. Wohin sollte er gehen, was sollte er tun? Mit diesen Gedanken saß er beängstigt und zusammengekauert in der Moschee. Währenddessen ließ sich Dr. Shah im Krankenhaus behandeln, wechselte dann seine mit Blut beschmutzte Kleidung und kam sodann in dieselbe Moschee zurück. Als Dr. Sayyad Abdus-Sattar Shah in die Moschee eintrat und Chaudhry Raheem Bakhsh dort erblickte, lächelte er und fragte ihn: „Chaudhry Raheem Bakhsh Sahib, ist Ihre Wut nun endlich abgeklungen?“ Als Chaudhry Raheem Bakhsh diesen Satz hörte, war er wie verwandelt. Er faltete seine Hände und bat um Vergebung. Er sagte: „Shah Sahib, schreiben Sie für mich einen Brief zum Bai'at! Die-

ses unglaubliche Beispiel von Geduld und Milde und Nachsicht kann von keinem anderen als dem Mitglied einer göttlichen Gemeinde gezeigt werden!“ Und so wurde Chaudhry Sahib Ahmadi, und nach einiger Zeit folgten auch seine anderen Familienmitglieder.<sup>278</sup>

Dies sind einige der Beispiele, die ich Ihnen präsentiert habe. Sie betreffen die ersten drei oder vier Bai'at-Bedingungen. Insha'Allah werde ich versuchen, in Zukunft noch weitere Beispiele über die Änderungen, die das Bai'at bei Leuten hervorgerufen hat, zu präsentieren, damit die Neuankömmlinge und auch die kommenden Generationen davon erfahren und dieselben positiven Änderungen in sich entwickeln und nicht unter den Eindruck des Dajjal geraten. Amin!

(Freitagsansprache vom 26. September 2003)

---

<sup>278</sup> Mirza, Ahmad Tahir „Hadhrat Dr. Abdus Sattar Shah Sahib“, Majlis Khuddam-ul-Ahmadiyya Rabwah, S. 63

## **Freitagsansprache vom 10. Oktober 2003**

In meiner vorletzten Freitagsansprache habe ich darüber erzählt, welche Änderungen bei den Ahmadis auftraten, die der Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> mit dem Versprechen beitraten, die zehn Bai'at-Bedingungen einzuhalten. Ich möchte nun dieses Thema fortsetzen.

### ***Zufriedensein mit dem Willen Gottes***

In der fünften Bai'at-Bedingung hatte der Verheißene Messias<sup>as</sup> das Versprechen abgenommen, dass wir auch in Not und Unglück, Leid und Elend, Demütigung und Entwürdigung Gott niemals irgendwelche Vorwürfe machen werden. Wir sollten stets Seine Segnungen erleben. Jedoch sollten wir versprechen, dass wir stets mit Seinem Willen zufrieden sein werden. Hierzu werde ich Ihnen einige Beispiele vorstellen.

Als erstes ist da das Beispiel von Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup>. Im August 1905 verstarb sein Sohn Abdul-Quyyum innerhalb einiger Tage, nachdem er an Masern erkrankt war. Das Kind war zu dem Zeitpunkt zwei Jahre alt. Und so war das Beispiel von Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup>: Gemäß der Sunnah des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> küsste er das Kind. Daraufhin füllten sich seine Augen mit Tränen, und er sagte: „Ich habe das Gesicht meines Kindes nicht deshalb aufgedeckt, weil ich unruhig war, sondern aus dem Grunde, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> beim Versterben seines Sohnes Ibrahim sein Gesicht

küsste, woraufhin seine Augen Tränen vergossen. Er hatte daraufhin Allah gepriesen und gesagt: ‚Eine Trennung fällt auch für eine kurze Zeit schwer, jedoch sind wir zufrieden mit den Segnungen Gottes.‘ Um eben dieser Sunnah zu folgen, habe ich sein Gesicht aufgedeckt und geküsst. Es ist eine Segnung Gottes und ein Grund zur Freude, dass ich die Gelegenheit bekam, eine Sunnah zu befolgen.“

Nun, das war das Vorgehen von dem Menschen, über den der Verheißene Messias<sup>as</sup> gesagt hatte:

چہ خوش بودے اگر ہر ایک زامت نور دیں بودے

ہمیں بودے اگر ہر دل پر از نور یقین بودے

„Wie schön wäre es, wenn ein jeder aus dem Volke zum Nuruddin würde. Doch das kann nur geschehen, wenn ein jedes Herz mit dem Licht der Überzeugung erleuchtet ist.“

Ein weiteres Beispiel ist das von Hadhrat Chaudhry Nasrullah Khan<sup>ra</sup>. Chaudhry Zafrullah Khan<sup>ra</sup> berichtet: „Ein Bruder von uns war jünger als der verstorbene Chaudhry Shukrullah Khan<sup>ra</sup> und älter als der verstorbene Chaudhry Abdullah Khan<sup>ra</sup>. Sein Name war Hameedullah Khan. Er verstarb nach einer kurzen Krankheit im Alter von acht oder neun Jahren. Sein Tod trat zur Fajr-Zeit ein. Mein Vater hatte die ganze Nacht damit verbracht, ihn zu versorgen. Nach seinem Versterben hatte er sich um sein Begräbnis gekümmert und war danach, wie gewohnt, rechtzeitig im Gericht zu seiner Arbeit erschienen. Weder merkten die Mandanten etwas, noch seine Vorsitzenden oder Kollegen, dass er gerade seinen Sohn, sein eigen Fleisch und Blut, beerdigt hatte und zufrieden mit dem

Willen Gottes und Ihm dankbar, wie gewohnt, zur Erfüllung seiner Pflicht angetreten war.<sup>279</sup>

Hadhrat Qazi Ziauddin<sup>ra</sup> schreibt: „Der Tod der Ehefrau und von drei Kindern stachelte die Gegner noch mehr an. Sie ließen keine Gelegenheit zur Demütigung und finanzieller Schädigung aus. Es gab auch einen Einbruchsdiebstahl in meinem Haus. Bei einer Gesamtbetrachtung aller Kümernisse kann man sich ein Bild von den Leiden machen, die der Autor durchlebte. Und all diese göttlichen Prüfungen, die aufgetreten waren, hatte Hazur zusammengefasst bereits im Voraus mitgeteilt. Zur selben Zeit schickte der Verheißene Messias<sup>as</sup> lebenswürdigerweise einen Brief, um mich zu beruhigen. Auch dieser enthielt eine Prophezeiung, die sich erfüllte und deren Erfüllung noch immer fort dauert. Er schrieb: „In der Tat wurden Sie von einer schweren Prüfung heimgesucht. Es ist die Sunnah Gottes, damit er hierdurch den Menschen die Standhaftigkeit Seiner Diener offenbare, und damit Er die Geduld großzügig belohne. Gott wird Sie von all diesen Schwierigkeiten erlösen. Die Feinde werden gedemütigt werden. Genau wie es zur Zeit der Gefährten (des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>) geschah, als Gott ihr sinkendes Boot rettete. Genauso wird es auch hier geschehen. Ihre Verfluchungen werden sie selbst treffen.“ Allah sei hundertmal gepriesen, es kam dank der Gebete von Hazur genau so. Ich wuchs in jeder Lage in meiner Standhaftigkeit und Geduld.“<sup>280</sup>

---

<sup>279</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. XI, hrsg. 1962, S. 165-166

<sup>280</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. VI, S. 12-13



Das Beispiel von Hadhrat Maulvi Burhanuddin<sup>ra</sup>: „Als der Verheißene Messias<sup>as</sup> zu seiner Anfangszeit nach Sialkot reiste, begab er sich für seine Vorträge von einem Ort zum nächsten, wobei viele seiner Anhänger ihn begleiteten. Als er eine Gasse durchquerte, schüttete jemand aus Groll von einem Dach aus einen Korb mit Erde herab. Durch die Gnade Gottes wurde der Verheißene Messias<sup>as</sup> nicht getroffen, da er die Stelle bereits passiert hatte. Der Korbinhalt traf jedoch meinen Vater (es erzählt sein Sohn). Ein alter Mann, mit weißem Bart, er wurde zu einer Belustigung für die Leute. Er liebte den Verheißenen Messias<sup>as</sup> über alles. Was folgte dann? Er blieb stehen und in einem tranceartigen Zustand rief er: ‚Schmeiß, alte Dame, schmeiß noch mehr!‘ Er erzählte: ‚Ich danke Gott dafür, dass ich diesen Lohn dank des Verheißenen Messias<sup>as</sup> erhielt.‘“

In einer anderen Überlieferung wird berichtet, dass die Khuddam auf dem Weg nach Hause waren, nachdem sie ihn von seiner Abreise von Sialkot im Zug verabschiedet hatten. „Er (Maulvi Burhanuddin<sup>ra</sup>) blieb aus irgendeinem Grund allein zurück. Daraufhin erfassten ihn die Gegner und demütigten ihn auf niedrigste Art und Weise. Sie stopften sogar Kuhmist in seinen Mund. Doch mein Vater empfand diese Demütigung als eine Ehre und dieses Leid als einen Genuss. Und er sagte immer wieder: „O Burhan, wo sonst könntest du diese Segnung erlangen?“ Das heißt, wer fügt schon einem anderen aufgrund seines

Glaubens Leid zu? Das ist ein Glück, das nur wenigen beschert ist.“<sup>281</sup>

Über Hadhrat Maulvi Burhanuddin<sup>ra</sup> erzählt Hadhrat Maulvi Abdul Mughni (sein Sohn): „Nach der Annahme der Ahmadiyyat ging es uns so, dass unsere Familie selbst in dieser Zeit preiswerter Güter über Monate keine Butter zu sehen bekamen. Anstatt Feuerholz zu kaufen, pflegten wir trockene Blätter von einem Baum zu verbrennen. Doch das Feuer mit trockenen Blättern eignet sich nicht zum Kochen. Deshalb rösteten wir die Linsen vor, danach zermahlten wir sie, dann gaben wir Wasser, Salz und Pfeffer in den Topf und zündeten die Blätter darunter an. Als das Wasser zu kochen begann, gaben wir die gemahlten Linsen hinzu. Das war die Soße, mit der wir unser Brot einnahmen. Üblicherweise gab es Hirsebrod, Weizenbrod war nur selten. Anstelle von Butter benutzten wir Sesamöl. Anstelle von Spinat kochten wir Knospen von den Bäumen. Unsere Kleidung entsprach der von altmodischen Bauern, anstatt der von Maulvis. Die Begegnung meines Vaters mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> hatte ihn so sehr mit Liebe, Zuneigung und Elan und Eifer erfüllt, und aufgrund dieser Liebe und Zuneigung interessierte ihn seine Ruhe und Bequemlichkeit und seine Nahrung nicht im Geringsten. Alles was er sich wünschte, war, das Feuer der Liebe zu Allah, dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> und dem Verheißenen Messias<sup>as</sup>, das in seinem Herzen loderte, auch in die Herzen anderer Menschen zu entfachen.

---

<sup>281</sup> Monatsmagazin Ansarullah Rabwah, November 1977, S. 14-15

Dieser Gedanke, dieser Drang, diese Liebe, diese Sorge, wie die Ahmadiyyat sich verbreiten kann, beschäftigten ihn jederzeit. Er kümmerte sich nicht um das Essen, Trinken oder Kleiden. Nur Gott weiß, wie ich und meine Mutter diese Zeit überstanden haben. Trotz dieser Armut und Mittellosigkeit war er eine starke Festung der Geduld, Standhaftigkeit und der Selbstachtung. Und in Glaubensdingen konnte ihn keine Verlockung, Freundschaft oder Verwandtschaft von seinem Weg abbringen. Alhamdolillah, noch einmal Alhamdolillah. Wir wuchsen in einer Atmosphäre auf, die auch uns alles Weltliche völlig unbedeutend erscheinen ließ. Diese Selbstgenügsamkeit veranlasste die Leute zur Behauptung, Mirza Sahib (der Verheißene Messias<sup>as</sup>) würde meinen Vater dafür bezahlen.“<sup>282</sup>

### ***Ein einzigartiges Beispiel von Geduld***

Ein einzigartiges Beispiel von Geduld von Hadhrat Umm-ul-Mo'mineen<sup>283</sup>: Als der Verheißene Messias<sup>as</sup> in seinen letzten Atemzügen lag, weinte, schrie oder lamentierte Hadhrat Umm-ul-Mo'mineen<sup>ra</sup> nicht wie viele weltliche Frauen, sondern warf sich vor Allah nieder und betete in der Sajda-Haltung in äußerster Demut und Hingabe zu Gott. So setzte sie ein reines Beispiel für andere. Als die Sureh Yaseen rezitierte wurde und die heilige See-

---

<sup>282</sup> Monatsmagazin Ansarullah, September 1977, S. 11-12

<sup>283</sup> Ehefrau des Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

le von Hazur den irdischen Körper verließ und zu ihrem geliebten Schöpfer zurückkehrte, sagte Hadhrat Umm-ul-Mo'mineen<sup>ra</sup>:

إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ...<sup>284</sup>

und schwieg danach. Es folgte keinerlei Geschrei oder Gejammer. Im Nebenzimmer fingen einige Frauen an zu weinen. Doch sie verbot es ihnen strengstens und sagte: „Er war mein Ehemann. Weshalb weint ihr, wenn ich schon nicht weine?“ Das Beispiel einer reinherzigen Frau, die in Prunk und Pracht aufgewachsen war, und deren spiritueller König und heiliger Ehegatte, der sie stets verwöhnt hatte, von ihr geschieden war, ist ein gewaltiges Wunder.<sup>285</sup> Und sie ermahnte auch ihre Kinder: „Glaubt nicht, dass euer Vater nichts für euch hinterlassen hätte. Er hat sogar einen riesigen Vorrat an Gebeten für euch hinterlassen, die euch bei Bedarf nützlich sein werden.“

### *Abneigung gegen üble Sitten*

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> wünschte sich, dass jeder, der seiner Gemeinde beitrug, die Gebote des Heiligen Qur'an befolgte oder sich zumindest darum bemühte und an den Heiligen Qur'an glaubte. Er sagte: „Wenn jemand auch nur ein Gebot des Heiligen Qur'an leugnet, so gehört dieser Mensch nicht zu mir.“ Er wollte, dass seine An-

---

<sup>284</sup> „Gottes sind wir, und zu Ihm ist unsere Heimkehr.“

<sup>285</sup> Tarikh-e-Ahmadiyyat, Bd. II, S. 547

hänger von allen weltlichen Bräuchen erhaben waren und sich vor weltlichen Verlockungen und Unsitten schützten, und dass sie sich bemühten, die Taten zu vollbringen, zu denen Allah und Sein Gesandter<sup>saw</sup> aufgefordert haben. Und der Gesandte Gottes fordert nur zu etwas auf, was Gott im Heiligen Qur'an gebietet. Dies ist der Grund, weshalb Hadhrat Aisha<sup>ra</sup>, als sie einmal über die moralischen Eigenschaften des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> gefragt wurde, antwortete: „Lest ihr nicht den Heiligen Qur'an?“ Die moralischen Eigenschaften, die im Heiligen Qur'an erwähnt sind, waren dieselben, die der Heilige Prophet<sup>saw</sup> besaß. Daher sagte der Verheißene Messias<sup>as</sup>: „Ich folge meinem Herrn und Meister und erachte jedes Gebot des Heiligen Qur'an als eine Lebensrichtlinie. Wenn auch ihr euch um eine solche Befolgung bemüht, so werdet ihr zu meiner Gemeinde zählen.“ Und in der Tat setzte die Gemeinde nach dem Ablegen des Bai'at-Gelübdes solche Exempel. Ich möchte als erstes das Beispiel einer Frau vorstellen. Sie war die Mutter von Hadhrat Chaudhry Zafrullah Khan<sup>ra</sup>. Ihr Neffe, Chaudhry Basheer Ahmad, erzählte gegenüber Chaudhry Sahib darüber, wie sehr sie Unsitten und üble Bräuche verachtete: „Es war anlässlich meiner Hochzeit, ich wurde nach der Eheschließung (Nikah) auf die Frauenseite geholt. Ich sah, dass man, entsprechend der Tradition in den Dörfern, zwei sich gegenüber befindliche Sitze hingestellt hatte. Man erwartete von mir, dass ich auf dem einen Sitz Platz nahm, und auf den anderen Sitz sollte die Braut gesetzt werden, damit man einige Bräuche, die man auf Punjabi, Berr-o-Ghorri' nennt, vollziehen konnte. Ich war innerlich beunruhigt, dachte dann jedoch, dass es nun keinen Sinn hätte, mit

den Frauen zu diskutieren, und setzte mich deshalb auf den vorgesehenen Sitz. Ich streckte meine Hand nach den Gegenständen aus, die für diese Bräuche besorgt worden waren. Doch Tante (die Mutter von Chaudhry Sahib) fasste mich am Handgelenk, zog meine Hand zurück und sagte: ‚Nein, mein Sohn, das ist Shirk.‘ Das ermutigte auch mich, und ich schlug die Gegenstände mit der Hand weg, stand auf und sagte: ‚Ich werde mich an diesen Bräuchen nicht beteiligen.‘ Und so wurde ich erlöst.“

Auch heute sollten die Frauen hierauf Acht geben und nicht blind den Bräuchen der eigenen Gegend oder des eigenen Landes folgen. Vielmehr sollten sie versuchen, sich vor Bräuchen, die auch nur im Entfernten den Verdacht auf Schirk aufkommen lassen, zu schützen. Mögen alle Ahmadi Frauen sich selbst und ihre Nachkommen mit demselben Elan erziehen. In unseren Heimatländern, z.B. Pakistan und Indien, ist es auch unter den Muslimen üblich, dass sie den Erbanteil der Mädchen nicht vollständig übertragen, eigentlich sogar überhaupt gar nicht übertragen, insbesondere in den Dörfern, unter den Landwirten. Ein Beispiel dafür ist Chaudhry Nasrullah Khan<sup>ra</sup>. Chaudhry Sahib schreibt: „Mein Vater hatte unserer verstorbenen Schwester entsprechend der damaligen Tradition eine beträchtliche Mitgift gegeben. Darüber hinaus hatte er testamentarisch verfügt, dass sein Nachlass entsprechend der islamischen Scharia verteilt werden sollte, sowohl unter den Söhnen als auch unter den Töchtern. Dementsprechend erhielt nach seinem Tod auch seine Tochter den ihr nach der Scharia zustehenden Anteil aus dem Nachlass.“

## *Schädliche Auswirkungen durch das Rauchen*

1892 reiste der Verheißene Messias<sup>as</sup> nach Jalandhar. Er war im Obergeschoss untergebracht. Eine Hausangestellte stellte eine Wasserpfeife auf und ging selbst weg. Währenddessen kippte die Wasserpfeife um und einige Sachen fingen Feuer und verbrannten schließlich. Hazur äußerte daraufhin sein Missfallen gegenüber den Rauchern der Wasserpfeife und seine Abneigung gegen Wasserpfeifen. Diese Nachricht erreichte die Ahmadis im Untergeschoss, von denen viele Wasserpfeife rauchten, und ihre Wasserpfeifen befanden sich auch im Haus. Als sie von Hazurs Ärgernis hörten, zerbrachen alle Raucher ihre Wasserpfeifen und gaben das Rauchen auf. Als in der Gemeinde allgemein bekannt wurde, dass der Verheißene Messias<sup>as</sup> Wasserpfeifen missbilligt, gaben viele entschiedene Ahmadis das Rauchen von Wasserpfeifen auf.<sup>286</sup>

Mirza Ahmad Baig aus Sahiwal berichtet: „Einmal sagte Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup> gegenüber meinem Onkel, Mirza Ghulamullah: ‚Mirza Sahib, halten Sie Ihre Freunde dazu an, das Rauchen von Wasserpfeifen aufzugeben.‘ Mein Onkel war selbst ein Raucher von Wasserpfeifen. Er antwortete gegenüber Hazur: ‚Sehr wohl, Hazur.‘ Er ging nach Hause und zerbrach seine Wasserpfeife, die neben der Wand stand. Meine Tante dachte, vielleicht ist er sauer, weil die Wasserpfeife in der Sonne gestanden hatte. Als jedoch mein Onkel niemanden tadelte, fragte meine

---

<sup>286</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. X, hrsg. 1985, S. 157-158

Tante: ‚Welche Wut habt Ihr heute auf die Wasserpfeife gehabt?‘ Er antwortete: ‚Hazur hat mich heute aufgefordert, die Leute vom Rauchen abzuhalten. Da ich aber selbst Wasserpfeife rauche, habe ich zunächst meine eigene Wasserpfeife zerstört.‘ Mein Onkel griff von dem Tag an bis zu seinem Tod nie wieder nach einer Wasserpfeife und hielt auch andere dazu an, das Rauchen von Wasserpfeifen aufzugeben.<sup>287</sup>

Diese schlechte Gewohnheit mit der Wasserpfeife ist heutzutage in Form von Zigaretten noch immer vorhanden. Die Raucher von Zigaretten sollten deshalb das Rauchen aufgeben, denn wer im jungen Alter zunächst mit dem Rauchen von Zigaretten anfängt, geht irgendwann auch zu stärkeren Drogen über, die süchtig machen. Die Jugendlichen nähern sich mit diesem Schritt dem eigenen Verderben, was durch den Dajjal eingeleitet worden ist. Und unglücklicherweise sind auch die muslimischen Länder daran beteiligt. Jedenfalls sollten unsere jungen Leute versuchen, das Rauchen aufzugeben.

### ***Das Lottospielen ist nicht erlaubt***

Hadhrat Munshi Barakat Khan<sup>ra</sup>, ein Gefährte des Verheißenen Messias<sup>as</sup> arbeitete als Angestellter in Shimla. Bevor er zur Ahmadiyyat konvertierte, hatte er an einer Lotterie teilgenommen. Als das Los gezogen wurde, gewann er eine Summe von 7500 Rupien (zur damaligen Zeit). Als er Hazur fragte, erklärte er dies als Glücksspiel

---

<sup>287</sup> Sawanh-e-Fazl-e-Umar, Bd. II, S. 34



und sagte: „Geben Sie keinen Pfennig davon für sich selbst aus.“ Hadhrat Munshi Sahib<sup>ra</sup> verteilte die gesamte Summe unter Armen und Bedürftigen.<sup>288</sup>

Das Lottospielen ist hier in Europa, im Westen, heutzutage üblich. Deshalb ist der Gewinn aus solchen Lotterien strengstens verboten. Genau wie der Gewinn aus Glücksspielen verboten ist, sollte man zunächst gar nicht erst daran teilnehmen, und wenn man einen Gewinn erhalten hat, dann sollte man ihn wenigstens nicht für die eigene Person ausgeben.

Eine Begebenheit stammt hier aus England von Herrn Bashir Orchard, der nach seinem Übertritt zur Ahmadiyyat viele Veränderungen an sich vornahm und schließlich sein Leben dem Dienst am Glauben widmete. Er hatte 1944 die Ahmadiyyat angenommen und einige Zeit in Qadian religiöse Bildung erlangt, danach widmete er sein Leben dem Dienst am Glauben. Danach fand eine vollkommene Wandlung in seinem Leben statt. Er empfand sehr viel Genuss im Gebet und im Gottesdienst. Der erste Erfolg seiner ersten Reise nach Qadian war das Aufgeben von Alkohol. Er trank sehr viel Alkohol. Er gab dieses sofort auf, bereute den Alkoholgenuss und das Glücksspiel und kehrte beiden Dingen vollständig den Rücken.<sup>289</sup>

---

<sup>288</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. III, hrsg. 1957, S. 33

<sup>289</sup> Zusammenfassung aus: „Al-Fazl“, 10. Januar 1978, Artikel: Azeem Zindagi, S. 3

## ***Alkoholverbot***

Auch in der heutigen Zeit noch haben einige Ahmadis hierzulande, in Deutschland und auch in anderen Ländern, bis vor einigen Jahren in Restaurants, Hotels und in anderen Stellen gearbeitet, wo man auch mit Alkohol zu tun hat. Gemäß dem Hadith ist jeder, der Alkohol besorgt, anderen zum Trinken gibt, verkauft oder aufbewahrt, für die Hölle verdammt. Aus diesem Grunde hatte Hadhrat Khalifat-ul-Masih IV<sup>ra</sup> angekündigt, dass gegen jeden, der eine solche Erwerbstätigkeit, bei der man mit Alkohol in Berührung kommt, nicht sofort aufgibt, Disziplinarmaßnahmen eingeleitet werden. Hazur teilte selbst mit, dass durch die Gnade Gottes eine sehr große Anzahl der betroffenen Ahmadis daraufhin ihre Erwerbstätigkeit aufgaben. Manchen von ihnen gab Allah gleich danach eine viel bessere Anstellung, andere wiederum wurden einer Prüfung unterworfen, und sie blieben lange Zeit ohne Erwerbstätigkeit. Doch sie hielten entschlossen an ihrer Entscheidung fest und legten ihre Hand nie wieder in dieses schmutzige Geschäft.

## ***Liebe zum Heiligen Qur'an***

Ein Nicht-Ahmadi aus Amritsar, Mian Muhammad Afzal, besuchte im März 1913 Qadian. Er schreibt über Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup>:

„Maulvi Nuruddin ist als Khalif von Mirza Sahib zur Zeit das allgemein anerkannte Oberhaupt der Ahmadiyya Gemeinde. Soweit ich zwei Tage lang in seinen Ver-

sammlungen und Qur'anlesungen seine Tätigkeit beobachten konnte, habe ich ihn als äußerst reinherzig und aufrichtig für die Sache Allahs erlebt. Denn die Verhaltensweise von Maulvi Sahib ist völlig frei von Schaugehabe und Heuchelei, und sein Herz schlägt heftig für die Wahrhaftigkeit des Islams, welche durch die Erläuterung der Verse des Heiligen Qur'ans in Form von einer kristallklaren Quelle der Erkenntnis der Einheit Gottes fortwährend von seiner offenen Brust hervorsprudelt und den Durst der nach der Erkenntnis der Einheit Gottes Dürstenden löscht. Wenn der wahre Islam der Heilige Qur'an ist, so habe ich die ehrliche Liebe zum Heiligen Qur'an, die ich bei Maulvi Sahib beobachtet habe, bei keinem anderen Menschen erlebt. Er tut dies keineswegs aufgrund seiner Verpflichtung als Nachfolger, sondern er ist ein philosophisch höchst begabter Mensch, der durch die Schönheit des Qur'an in der Liebe zum Heiligen Qur'an gefesselt ist. Denn die großartige philosophische Erläuterung, die ich in seiner Qur'anlesung gehört habe, kann heute in der ganzen Welt vermutlich nur von einigen wenigen Menschen vollbracht werden.<sup>290</sup>

Eine Ermahnung, die Hadhrat Dr. Abdus-Sattar Shah<sup>ra</sup> in seinem letzten Willen gegenüber seinen Kindern äußerte, lautete: „Macht den Heiligen Qur'an zur Richtschnur eures Lebens und bleibt jederzeit mit der Befolgung der Sunna, dem Fortschritt der Ahmadiyyat und der Verbrei-

---

<sup>290</sup> „Al-Badr“, 13. März 1913; „Hayat-e-Nuur“, S. 611-612

tung des Islams beschäftigt, und bereitet auch eure Nachkommen für diese Aufgaben vor.“<sup>291</sup>

Diese Ermahnung sollte jeder Ahmadi jederzeit vor Augen halten.

Hadhrat Mirza Abdul Haq schreibt über Hadhrat Malik Maula Bakhsh<sup>ra</sup>:

„Ihn verband eine besondere Liebe zum Heiligen Qur'an. Er nahm trotz seiner Krankheit und Schwäche Anstrengungen auf sich, um quranische Erkenntnisse und Wahrheiten hören zu können. So ging er einen Winter über viele Monate hinweg zum Verrichten des Morgengebets vom Viertel Dar-ul-Fazl zu einer Moschee im Viertel Dar-ul-Rahmat, weil hier Maulana Ghulam Rasul Rajeki<sup>ra</sup> Qur'anlesungen abhielt und er von seinen Wahrheiten und Erkenntnissen profitieren wollte. Und im Ramadhan besuchte er regelmäßig die Qur'anlesungen in der Aqsa-Moschee. Er las sehr oft und sehr aufmerksam den Heiligen Qur'an und hielt auch andere dazu an, denselben Nutzen zu ziehen. In seinen letzten Lebensjahren wird erzählt, dass man ihn den ganzen Tag über immer wieder den Heiligen Qur'an rezitieren sah. Er hielt Stift und Heft bei sich, und wenn er das tiefere Verständnis für einen Vers gewann, notierte er sich dies und teilte seine Erkenntnis auch seinen Familienmitgliedern im Haus mit. Und während er dies seiner Familie mitteilte, konnte man von seinem Gesicht ablesen, dass es sein innigster

---

<sup>291</sup> Seerat Sayyad Abdus-Sattar Shah Sahib, S. 193

Wunsch war, dass auch seine Kinder den Heiligen Qur'an verehrten.“<sup>292</sup>

Als ein christlicher junger Mann aus Gambia zur Ahmadiyyat übertrat, wurde er von seiner Mutter stark angefeindet. Er ertrug zunächst alles, doch als seine Mutter anfang, den Heiligen Qur'an zu verunglimpfen, verließ er das Haus und kehrte nie wieder zurück.<sup>293</sup>

Auch heute noch zeigen sich diese Wunder in den entferntesten Gegenden Afrikas.

Der Islam erlaubt bis zu vier Ehefrauen, was manche als Aufforderung verstehen, es ist jedenfalls eine Erlaubnis. In Afrika ist es üblich, dass die Leute entsprechend ihrem gesellschaftlichen Status oder Vermögen oder ihrer Funktion als Häuptling in manchen Stämmen sogar bis zu neun oder zehn Frauen heiraten. Als Herr Ali Rogers aus Sierra Leone die Ahmadiyyat annahm, war er noch jung und hatte 12 Ehefrauen. Der Missionar der Jama'at, Maulana Nazeer Ahmad Ali, erklärte ihm: „Da Sie nun Ahmadi geworden sind, dürfen Sie nach der Lehre des Heiligen Qur'an nur höchstens vier Ehefrauen halten. Von den restlichen sollten Sie sich scheiden lassen, nachdem Sie ihnen Geld für ihre Versorgung gezahlt haben.“ Er befolgte diese Anweisung nicht nur sofort, sondern er behielt seine ersten vier Ehefrauen, und ließ sich von den jüngeren scheiden. Diese Wandlung ist revolutionär.

Ein Missionar, Herr Younus Khalid, schreibt:

---

<sup>292</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. I, hrsg. 1951, S. 151-152

<sup>293</sup> Anhang zum Monatsmagazin Ansarullah, September 1987, S.

„Herr V. V. Kahlon war zu Zeiten von Maulana Muhammad Siddiq Amritsari aufgrund einer Vision zur Ahmadiyyat konvertiert. Später war er auch der Amir der Ahmadiyya Gemeinde Sierra Leone. Vor seiner Annahme der Ahmadiyyat führte er ein sehr freizügiges Leben, schon allein aufgrund seines Berufs als Tänzer. Doch sogleich nach dem Ablegen des Bai'at-Gelübdes nahm er eine vollständige Änderung in sich vor. Er machte sich einen Namen in Taqwa, Reinheit, Gottesdienst, Gottesfurcht und Ehrlichkeit, und Allah segnete ihn mit sehr vielen Erfolgen. Er war auch das Oberhaupt seines Dorfes. In dem Ort, dessen Oberhaupt er war, gab es riesige Kristallminen. Weil die Häuptlinge dort sehr einflussreich sind, hatte auch er große Einflussmöglichkeiten. Wenn er wollte, hätte er sich einen millionenschweren Reichtum zulegen können, doch dank der schönen und reinen Lehre der Ahmadiyyat betrachtete er diesen Reichtum für die eigene Person als verboten und verbrachte ein einfaches und schlichtes Leben. Und auch in den höchsten Kreisen war bekannt, dass Herr V.V. Kahlon ein äußerst ehrlicher Häuptling ist, der weder selbst Bestechungsgeld annimmt noch seinen Mitarbeitern erlaubt, Bestechungsgelder anzunehmen. Als er krank wurde, ging ich ihn einmal besuchen. Er rief mich zu sich und sagte: ‚Yonus, ich sehe vor meinen Augen jederzeit die Kalima in grünen Schriftzügen. Woran liegt das?‘ Ich sagte zu ihm: ‚Chief, Sie lieben Allah und Seinen Gesandten<sup>saw</sup>. Dies ist die Folge davon.‘ Ich besuchte ihn zwei Monate lang, und jedes Mal erzählte er mir, dass er die Kalima in grünen Schriftzügen leuchten sehe. Als er dann ins Krankenhaus eingeliefert wurde und in seinen letzten Atemzügen lag, nahm ein

Ahmadi, Herr Koji, seinen Arm und sagte: ‚Chief, sprecht *La ilaha illallahu.*‘ Er sagte:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ،

Herr Koji sagte weiter:

مُحَمَّدٌ رَسُولُ اللَّهِ

Und er sagte: ‚*Muhammad-ur-Rasulullah.*‘ Und im selben Moment sank sein Kopf nieder.

### ***Demut und Freundlichkeit***

Die siebte Bedingung besagt auch, dass man sich in Demut, Freundlichkeit und Bescheidenheit etc. üben wird. An den Propheten glauben mehrheitlich diejenigen Leute, die arm sind und nur wenige Mittel besitzen. Doch sie spenden ihr Vermögen im Vergleich zu den Reichen mit größerer Opferbereitschaft. Sie schrecken nicht einmal davor zurück, ihr eigenes Leben zu opfern. Sie stellen sich niemals selbst zur Schau und sind nicht hochmütig oder arrogant, sondern begegnen jedem älteren und jüngeren Menschen mit äußerster Demut und Bescheidenheit und stellen einen sehr hohen Standard an Demut und Bescheidenheit auf. Und genau darin liegt das Geheimnis des Fortschritts göttlicher Gemeinden. Je mehr einfache und bescheidene Menschen sie haben, die die besten Beispiele an Demut und Bescheidenheit zeigen, umso größer ist das Tempo des Fortschritts der Gemeinde. Und wie ich bereits sagte, sind es solche Menschen, die an den Propheten glauben. Wenn die Propheten dann auf solche Herzen blicken, so werden diese noch mehr erleuchtet und poliert. Und diejenigen, die sich in Demut üben,

scheuen sich auch nicht, in den Schuhen zu sitzen, wenn sie ihren Platz für andere verlassen müssen. Doch der Blick des Auserwählten der Zeit ist so weitsichtig, dass er solche Menschen erkennt. Und um die Demut zu belohnen und der Gemeinde zu erklären, dass in seiner Gemeinde den Demütigen und Bescheidenen der höchste Rang gebührt, holt er die bescheidenen Menschen von ihrem Platz und ruft sie zu sich und teilt beim Essen mit ihnen den Teller. Die Propheten würdigen diese Menschen deshalb, weil solche Menschen aufgrund ihrer Demut den Glauben eher annehmen und die religiösen Lehren vollständig befolgen. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sagte: „Die armen Menschen sind nicht hochmütig und nehmen die Wahrheit mit voller Genügsamkeit an.“ Er sagte: „Ich sage fürwahr, dass es unter den Vermögenden sehr wenige gibt, die auch nur einen Bruchteil von der Ehre erlangen, die die Armen in vollkommener Weise erreichen.“<sup>294</sup> Deshalb hatte er erklärt, dass zum Beitritt in die Gemeinde die Demut Bedingung ist, damit man den Glauben in richtiger Weise verstehen und danach handeln kann. Ich präsentiere nun einige Beispiele von den Änderungen, die vollbracht wurden.

Hadhrat Sayyad Muhammad Sarwar Shah<sup>ra</sup> war nicht nur ein hervorragender Gelehrter, sondern gehörte auch noch zu einer wohlhabenden Familie. Dennoch war seine Reinherzigkeit, Demut und Bescheidenheit beispielhaft. Mit seinem Bund mit dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem Joch der Knechtschaft des Verheißenen Messias<sup>as</sup>

---

<sup>294</sup> Izala-e-Auham, Ruhani Khaza'in, Bd. III, S. 537



um seinen Nacken hatte er den Wunsch nach der Welt vollständig aus seinem Herzen verbannt. Während der ganzen Zeit seiner Anstellung bei der Madrassa Ahmadiyya lebte er in einem kleinen Haus, das nicht einmal eines Türstehers würdig war. Wo er für die Dienerschaft der Türschwelle des Verheißenen Messias<sup>as</sup> der ganzen Welt den Rücken gekehrt hatte, kam es gar nicht in Frage, dass er das Verlangen nach weltlichen Dingen hatte.<sup>295</sup>

Dann gibt es ein weiteres Beispiel für die Bescheidenheit von Maulvi Burhanuddin<sup>ra</sup>. Als er einmal Hazur besuchte, fing er, Gott weiß wegen welcher Gedanken, an zu weinen. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> fragte ihn sehr liebevoll: „Maulvi Sahib, ist alles in Ordnung?“ er antwortete: „Erst wurde ich Kothi, dann wurde ich zum Baoli, danach wurde ich Ghaznawi und nun bin ich Mirzai. Weinen muss ich, weil ich am Ende meines Lebens angelangt bin, und immer noch der alte Taugenichts geblieben bin.“ Das heißt, zunächst wurde ich Anhänger des „Kothi-Ordens“, dann folgte ich dem weisen Herrn von Baoli, danach ging ich zu Maulvi Abdullah Ghaznavi und schließlich bin ich zu Hazur gekommen. Weinen muss ich, weil ich noch immer genauso unbegabt bin (Das war seine Bescheidenheit). Daraufhin tröstete ihn der Verheißene Messias<sup>as</sup> sehr liebevoll und sagte: „Maulvi Sahib, machen Sie sich keine Sorgen. Sie sind an Ihrem Ziel angekommen. Nun brauchen Sie sich nicht mehr zu sorgen.“ Erst dann beruhigte er sich.<sup>296</sup>

---

<sup>295</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. V, Teil 3, hrsg. 1964, S. 9

<sup>296</sup> Monatsmagazin Ansarullah Rabwah, September 1977, S. 14

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Sayyad Fazl-e-Shah Lahori, ursprünglich aus Sahnah im Staat Jammu-Kashmir, den ich um Allahs willen liebe, besitzt ein äußerst reines Gemüt und ist mit Liebe und Aufrichtigkeit erfüllt und mit dem Licht des vollkommenen Glaubens erleuchtet. Und stellt sich mit seinem Vermögen und seinem Leben zur Verfügung. Und er besitzt den Respekt und das Vertrauen, die auf diesem Wege vonnöten sind, zusammen mit einer besonderen Demut. Er pflegt aus tiefem Herzen heraus eine ehrliche, reine und vollkommene Beziehung zu diesem Demütigen (mir). Die Beziehung und Liebe um Allahs willen besitzt er in höchstem Grade. Und die Eigenschaften der Aufrichtigkeit und der Treue sind bei ihm sehr deutlich sichtbar. Und auch sein Bruder, Nasir Shah, ist mit diesem Demütigen in eine Bai'at-Beziehung eingetreten. Und auch sein Onkel, Munshi Karam Ilahi, ist ein aufrichtiger Freund dieses Demütigen.“<sup>297</sup>

Ebenso sagt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Munshi Rustam Ali, stellvertretender Polizeikommissar, (In unserem Land ist die Polizeibehörde sehr verrufen. Man versteht die Erzählung, wenn man sie vor diesem Hintergrund sieht), den ich um Allahs willen liebe, ist ein junger, frommer Mann voller Aufrichtigkeit, und gehört zu meinen besten Freunden. Sein Gesicht spiegelt Merkmale der Bescheidenheit, Selbstlosigkeit und Aufrichtigkeit wider. Ich habe diesen Freund bei keiner Prü-

---

<sup>297</sup> Izala-e-Auham, Ruhani Khaza'in, Bd. III, S. 532

fung schwanken sehen. Der Glaube , mit dem er mich akzeptiert hat, ist frei von Zögerung oder Melancholie, vielmehr schreitet er täglich fort.“<sup>298</sup>

### ***Das Meiden von Hochmut***

Dann wurde die Bedingung aufgestellt, dass man sich vor Hochmut hüten wird. Diesbezüglich möchte ich das Beispiel von Sayyad Muhammad Sarwar Shah<sup>ra</sup> anführen. Trotz der Tatsache, dass er aufgrund seines Wissens und der Weisheit einen sehr hohen Rang einnahm, war er im Gegensatz zu anderen namhaften Gelehrten der heutigen Zeit so einfach und bescheiden, dass auch ein kleines Kind ihn jederzeit ungehemmt ansprechen konnte. Er hörte der Person sehr liebevoll zu und beantwortete die Frage zur vollen Zufriedenheit des Fragenden. Maulvi Muhammad Hafeez Bakapuri erzählt aus seiner Kindheit: „Im Hause eines nahen Angehörigen von mir wurde ein Kind geboren. Als ich Nachricht davon durch einen Brief erhielt, beschloss ich, Maulvi Sahib nach einem Namen für das Neugeborene zu fragen. Er war entweder auf seinem Weg zur Aqsa-Moschee, um eine Qur'anlesung zu halten, oder er war bereits auf dem Heimweg. Ich trat zu ihm hin. Als er mich auf sich zukommen sah, hielt er an. Er schenkte mir sehr liebevoll seine Aufmerksamkeit,

---

<sup>298</sup> „Izala-e-Auham“, S. 806-807; “Ruhani Khaza’in”, Bd. III, S. 536

schlug auf meine Bitte hin einen Namen für das Neugeborene vor und betete auch für das Kind.<sup>299</sup>

Ich möchte nun in diesem Zusammenhang über eine Begebenheit mit Maulvi Burhanuddin<sup>ra</sup> erzählen. Es ist bereits aus den vorangegangenen Beispielen deutlich geworden, dass er in seiner Person keinerlei Selbstgefälligkeit oder Eitelkeit, Schaugehabe oder Zwang, Oberflächlichkeit oder ähnliches aufwies. Auch war er nicht stolz ob seines Wissens oder hochmütig. Obwohl er ein sehr gelehrter Mann war, unterbrach er sofort jeden, der ihn während seines Aufenthalts in Qadian mit „Maulvi Sahib“ ansprach, und sagte: „Sagt nicht ‚Maulvi‘ zu mir. Ich lerne gerade bei Mirza Sahib das Alphabet neu.“<sup>300</sup>

Ein weiteres Beispiel der Bescheidenheit, die alle anderen Beispiele übertrifft: Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt über Hadhrat Abdul Latif<sup>ra</sup>, dem Märtyrer:

„Seine Selbstlosigkeit und Demut hatten einen Rang erreicht, der so lange nicht zu erreichen ist, bis ein Mensch sich nicht vollständig in Gott verliert. Jeder Mensch wird von seinem Ansehen und Wissen irgendwann eingenommen und betrachtet sich als etwas Besonderes. Und dieses Wissen und Ansehen wird ihm auf der Suche nach der Wahrheit hinderlich. Doch dieser Mensch war so selbstverleugnend, dass trotz der Tatsache, dass er eine Inkarnation der Weisheit war, seine das Wissen betreffende und tatsächliche und familiäre Vorzugsstellung ihn nicht an der Annahme der wirklichen Wahrheit

---

<sup>299</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. V, Teil 3, S. 35

<sup>300</sup> Monatsmagazin Ansarullah Rabwah, September 1977, S. 12

hindern konnte. Und schließlich opferte er sein Leben der Wahrheit und statuierte für unsere Gemeinde ein Beispiel, dessen Befolgung der eigentliche Wille Gottes ist.“<sup>301</sup>

## *Opferbereitschaft*

Die achte Bedingung setzt voraus, dass man sein Leben, seinen Reichtum, sein Ansehen und alles andere aufopfern wird, um den Glauben dem Weltlichen vorzuziehen. In der Ahmadiyya Gemeinde finden sich durch die Gnade Gottes immer wieder Beispiele des Vorzugs des Glaubens gegenüber dem Weltlichen. Mütter widmen ihre Kinder dem Glauben, Väter folgen der Tradition Abrahams, nehmen ihre Kinder an die Hand und sagen: „Das Kind gehört jetzt der Gemeinde. Diese kann das Kind nach Belieben einsetzen.“ Kinder stellen sich selbst der Gemeinde zur Verfügung und sagen: „Auch wir sind bereit, genau wie Hadhrat Abraham unser Leben zu opfern.“

Diese Beispiele gab es früher, und es gibt sie auch heute noch. Ich gebe nun dazu ein Beispiel. Bei der Gegenbewegung gegen die Shudhi-Bewegung<sup>302</sup> der Hindus von 1923 hatten sich neben den Erwachsenen auch die Kinder fleißig beteiligt. Selbst fünfjährige Kinder erklärten sich bereit, zu Orten wie Malkana zu reisen. Ein zwölfjäh-

---

<sup>301</sup> „Tazkira-tush-Shahadain“, S. 45; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 47

<sup>302</sup> Eine Bewegung der Hindus, deren Bestrebung es war, möglichst viele Muslime zum Hinduismus zu konvertieren.

riger Junge schrieb an seinen Vater: „Der Dienst am wahren Glauben ist nicht nur die Pflicht von Erwachsenen, sondern es ist auch unsere Pflicht. Wenn du also für den Ruf zu Allah ausziehst, so nimm mich mit, und wenn du selbst nicht gehst, so schick mich hin.“<sup>303</sup>

Das also sind nicht nur Geschichten der Vergangenheit, sondern auch heute noch finden sich solche Beispiele. Wenn Waqf-e-Nau-Kinder mich besuchen und sie auch in dieser Gesellschaft gefragt werden, was sie später werden möchten, so antworten auch sie: „Wir werden uns bemühen, das zu werden, was Sie von uns erwarten. Die Jama'at soll uns sagen, welchen Weg wir einschlagen sollen.“ Das ist der Enthusiasmus eines Ahmadi Kindes. Und solange dieser Enthusiasmus fortbesteht – und ins-ha'Allah wird er bis zum Jüngsten Tag fortbestehen – kann niemand dieser Gemeinde auch nur ein Haar krümmen.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Zu meiner Gemeinde gehören nun viele Menschen, die den Glauben dem Weltlichen vorgezogen haben und zu Derwischen geworden sind, und sie verließen ihre Landsleute und trennten sich von alten Freunden und Wegbegleitern und ließen sich für immer in meiner Nachbarschaft nieder.“<sup>304</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt ferner:

„Maulvi Hakeem Nuruddin Bhervi, den ich um Allahs willen liebe, ... ich finde kein gleichwertiges Bei-

---

<sup>303</sup> Tareekh-e-Ahmadiyyat, Bd. V, S. 336

<sup>304</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. V, Teil 3, hrsg. 1964, S. 130

spiel der Unterstützung, die ich durch sein Vermögen erhielt. Ich habe ihn in natürlicher Weise und mit tiefer Überzeugung aufopferungsvoll dem Glauben dienend erlebt. Wenngleich er sein alltägliches Leben diesem Weg gewidmet hat, ein ehrlicher Diener des Islams und der Muslime zu sein, so hat er doch unter den Helfern dieser Bewegung den höchsten Rang erlangt.“<sup>305</sup>

Über Hadhrat Maulvi Abdul Kareem<sup>ra</sup> schreibt er:

„Er hat ein einfaches Leben gelebt und am weltlichen Prunk keinen Anteil genommen. Auch seine Anstellung hatte er aus dem Grunde gekündigt, dass dort der Glaube verunglimpft wurde. In seinen letzten Tagen wurde ihm eine Stelle mit einem monatlichen Verdienst von 200 Rupien angeboten, doch er lehnte dankend ab. Sein gesamtes Leben hat er in Bescheidenheit verbracht. Er studierte vorzugsweise arabische Bücher. Er verbrachte sein Leben mit der Verteidigung des Islams vor internen und externen Angriffen. Trotz der schweren Krankheit und der Schwäche blieb seine Feder stets aktiv.“<sup>306</sup>

Hadhrat Nawab Muhammad Ali Khan<sup>ra</sup> aus Maler-Kotla schreibt in einem Brief an seinen Bruder:

„Die Gründe, weshalb ich mich in Qadian niedergelassen habe, möchte ich ganz ehrlich benennen. Seit meinem Bai'at gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> waren 12 Jahre vergangen, und ich lebte unglücklicherweise elf Jahre lang zu Hause, fernab von Qadian, und

---

<sup>305</sup> „Izala-e-Auham“, S. 777; „Ruhani Khaza'in“, Bd. III, S. 520

<sup>306</sup> Sirat Hadhrat Maulvi Abdul Karim Sialkoti, Hrsg. Mahmud Mujib Asghar, S. 108

kam nur ab und zu hierher. Einen Großteil meines Lebens habe ich in weltlichen Wirren vergeudet. Als ich darüber nachdachte, stellte ich fest, dass das Leben wie im Nu vergangen war, und ich hatte weder etwas für den Glauben geschafft noch etwas für die Welt. Hier (Qadian) kam ich zunächst für die Dauer von sechs Monaten her. Als ich hier aber über alles nachdachte, kam ich zu dem Schluss, dass das Weltliche sich auch dann regelt, wenn man dem Glauben nachgeht; doch wenn man dem Weltlichen nachläuft, dann erreicht man das Weltliche nicht, und der Glaube geht auch noch verloren. Und ich stellte fest, dass in den elf Jahren weder ich etwas erreicht hatte noch hatten meine Brüder etwas erreicht. Und trotz dieser miserablen Situation waren wir auch noch dabei, unseren Glauben einzubüßen. Mit der Erkenntnis, dass die weltlichen Angelegenheiten nie enden werden, kehrte ich Kotla den Rücken und fasste den festen Entschluss auszuwandern. Alhamdolillah, ich teile mit großer Freude mit, dass ich aus Kotla ausgewandert bin. Und als Ausgewanderter kann ich nicht mehr freiwillig in meine Heimat zurückkehren, d.h. ich kann diese nicht mehr zu meiner Wohnstätte machen, sondern allenfalls als Reisender zu Besuch kommen. Unter diesen Umstände ist eine Rückkehr für mich nicht möglich. Ich bin hier sehr glücklich und zufrieden. Wie können wir uns von dem Licht trennen, dessen Verfolger wir sind? Mein lieber großer Bruder, ich bin um Allahs willen hierher gekommen, und auch meine Freundschaft und Liebe ist um Allahs willen. Ich bin fern von Kotla, doch der erbärmliche Zustand von Kotla macht mich äußerst traurig. Möge Gott der Allmächtige euch, unserer gesamten Verwandtschaft und



allen Bewohnern Kotlas die Erkenntnis schenken, damit ihr alle zu vollkommenen Dienern Gottes werdet, und möge das Leben und der Tod von uns allen um Allahs willen sein. Mögen wir alle Gott dem Allmächtigen vollkommen gehorsam sein und zu richtigen Muslimen werden. Unsere Bai'at-Bedingungen setzen voraus, dass wir den Glauben den weltlichen Dingen vorziehen und unserer gnädigen Regierung dankbar und vollständig gehorsam sein sollen. Das ist auch, was mich hier hält, denn je mehr der Glaube in mir wächst umso mehr verliert die Welt in meinen Augen ihre Bedeutung, und der Glaube nimmt immer mehr zu. Es wächst das Gefühl der Dankbarkeit für die Wohltaten Gottes und der Mitmenschen, ebenso setzt sich der Gehorsam und die Dankbarkeit gegenüber der erhabenen Regierung immer mehr im Herzen fest.<sup>307</sup>

Über das Beispiel von Hakeem Fazl Din hinsichtlich seiner Sympathie für den Islam schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Hakeem Fazl Din Bhervi, den ich um Allahs willen liebe, gehört zu Maulvi Hakeem Nuruddins Freunden und ist mit denselben Charaktereigenschaften gefärbt und ein sehr aufrichtiger Mensch. Ich weiß, dass er Allah und den Propheten ehrlich liebt. Deshalb erfüllt er die Bedingung, um Allahs willen zu lieben, nachdem er meine demütige Person im Dienste des Glaubens gesehen hat. Er scheint für die Verbreitung der Wahrhaftigkeit des islamischen Glaubens dieselbe Menge an überschwänglicher

---

<sup>307</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. II, hrsg. 1952, S. 126-129

Liebe erhalten zu haben, die bei Beginn der Verteilung meinem lieben Bruder Maulvi Hakeem Nuruddin zuteil wurde. Er ist bei genauer Beobachtung der finanziellen Kosten dieser Bewegung stets darüber besorgt, genügend Geld für Spenden zusammen zu bekommen.<sup>308</sup>

Als 1923 die Shudhi-Bewegung auf ihrer Höhe war, legten die Ahmadi Missionare in brütender Hitze viele Meilen zurück. Abgesehen vom Essen fanden sie manchmal nicht einmal etwas zu trinken. Meist nahmen sie halb garge, verschimmelte Nahrung oder gebratene Erbsen zu sich und schluckten sie mit Wasser herunter. Manchmal hatten sie getrocknete und geriebene Gerste bei sich und begnügten sich damit. Sufi Abdul Qadeer erzählt, dass sie täglich zwischen 40 Dörfern durchschnittlich 16 Meilen zurücklegten.<sup>309</sup>

In Amerika wurde ein Mann Ahmadi, der ein sehr erfolgreicher Musiker gewesen war und zu seiner Zeit in ganz Amerika so viel Ruhm erlangte, dass Experten über ihn der Ansicht waren, dass er zu einem so erfolgreichen Musiker werden würde, an den man sich sogar in Zukunft als einen der größten Musiker seiner Zeit zurückerinnern würde. Als er Ahmadi wurde, interessierte ihn weder die Musik noch begehrte er den Reichtum, den ihm seine Musik einbringen konnte. Er gab kurzerhand alles auf, und nun lebt er ein Leben wie ein Derwisch und verrich-

---

<sup>308</sup> „Izala-e-Auham“, S. 781; „Ruhani Khaza'in“, Bd. III, S. 522

<sup>309</sup> Tareekh-e-Ahmadiyyat, Bd. IV, hrsg. 1964, S. 343

tet regelmäßig das Tahajjud-Namaz. Bei der Erwähnung des Heiligen Propheten<sup>saw</sup> vergiesst er Tränen.<sup>310</sup>

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> erzählt über seine Zeit vor seinem Khalifat:

„Weshalb bin ich hierher gekommen? Schaut, ich habe ein Haus aus Ziegeln in Bhera, und hier habe ich mir ein Haus aus Lehm erbaut. Und im Vergleich zu hier hätte ich dort jeglichen Luxus haben können. Dort bemerkte ich, dass ich krank bin, sehr krank, und dass ich hilflos bin, sehr hilflos. Ich kam hierher, um mich von diesen Leiden zu befreien. Wenn jemand aus dem Grund nach Qadian kommt, um sich mein Beispiel anzusehen oder hier eine Weile zu verbringen, um über die hiesigen Leute zu lästern, so täuscht ihn sein Blick, wenn er Kranke als gesund erachtet und sie einer Prüfung aussetzt. Die hiesigen Freundschaften, Beziehungen, die An- und Abreise und das Wohnen in diesem Ort sollten allesamt unter *La ilaha illallahu muhammad-ur-rasulullahi* erfolgen. Wenn ihr dagegen nur für Brot und Bett hierher kommt, dann liebe Leute, haben doch die meisten von euch solches Brot und Bett auch bei euch zu Hause. Dafür braucht ihr doch nicht hierher zu kommen. Ihr könnt eurer Erklärung nur dann genügen, wenn all eure Arbeiten nur um Allahs wegen sind.“<sup>311</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt über Hadhrat Sahibzada Abdul Latif<sup>ra</sup>:

---

<sup>310</sup> Monatsmagazin Khalid, Rabwah, Januar 1988, S.40

<sup>311</sup> „Khutabat-e-Nur“, S.160, Freitagsansprache vom 22.01.1904

„Dieser verstorbene weise Mann hatte die äußerst beneidenswerte Eigenschaft, dass er tatsächlich dem Glauben allen weltlichen Dingen gegenüber den Vorrang gab. Und er gehörte in Wirklichkeit zu jenen Rechtschaffenen, die aus Ehrfurcht vor Gott ihre Taqwa und ihren Gehorsam gegenüber Gott in vollkommenster Weise ausüben. Und um Gott zufrieden zu stellen und um Sein Wohlgefallen zu erlangen, sind sie jederzeit bereit, ihr Leben, ihre Ehre und ihr Vermögen aufzugeben, als seien diese alle ohne Wert. Die Kraft seines Glaubens war so weit fortgeschritten, dass ich fürchte, ihm mit einem Vergleich nicht gerecht zu werden, selbst wenn ich sie mit dem höchsten Berg vergleiche. Die meisten Leute schaffen es trotz ihres [...] Bai'ats und trotz der Bezeugung meines Anspruchs nicht, sich vom giftigen Keim, nämlich dem Vorzug der Welt gegenüber dem Glauben, vollständig zu befreien. Es bleibt ein Rest von diesem Gift in ihnen zurück. Und es zeigt sich in ihrer unvollkommenen Persönlichkeit ein versteckter Geiz, sei er in Bezug auf ihr Leben, ihre Ehre, ihr Vermögen oder ihre moralischen Eigenschaften. Dies ist der Grund, weshalb ich immer in Sorge über sie bin, wenn es darum geht, seinen Dienst für den Glauben anzubieten, dass sie nicht in Schwierigkeiten geraten und diesen Dienst als Last ansehen und sich von ihrem Bai'at lossagen. Doch mit welchen Worten soll ich diesen verstorbenen weisen Menschen loben, der sein Vermögen, seine Ehre und sein Leben in Befolgung meiner Person wie eine nutzlose Sache wegwarf? Ich sehe bei den meisten Menschen, dass ihr Anfang und ihr Ende nicht gleich sind, und sie fallen beim geringsten Stolpern oder wegen einer teuflischen Eingebung oder einer

schlechten Gesellschaft. Doch wie soll ich die Standhaftigkeit dieses tapferen Menschen beschreiben, dessen Licht der Überzeugung bei jedem Atemzug zunahm?<sup>312</sup>

Dann sagte er:

„Der verstorbene Märtyrer hat durch seinen Tod meiner Gemeinde ein Vorbild verschafft, und in der Tat war meine Gemeinde auf ein großes Vorbild angewiesen. Es gibt unter diesen bis jetzt auch solche, die in dem Fall, dass sie einen geringen Dienst vollbracht haben, der Ansicht sind, dass sie etwas sehr Großes geleistet haben, und fast ist eine solche Person davor, mir dies als Gefälligkeit vorzuhalten. Dabei ist es eine Gnade Gottes, dass Er diese Person in die Lage versetzte, diesen Dienst zu leisten. Es gibt manche, die nicht mit voller Kraft und Wahrhaftigkeit zu diesem Weg gelangt sind. Und sie können die Kraft des Glaubens und die vollkommene Überzeugung, die sie zu haben vorgeben, nicht bis zum Ende beibehalten. Und sie verlieren aus Liebe zur Welt den Glauben und sind nicht in der Lage, auch nur die kleinste Prüfung durchzustehen. Selbst nach dem Eintritt in die Gemeinde Gottes nimmt ihr Interesse an der Welt nicht ab. Doch Gott sei tausend Dank, dass es auch solche gibt, die ehrlich glauben und mit Aufrichtigkeit diesen Weg eingeschlagen haben. Und sie sind bereit, jedes Leid auf diesem Weg zu ertragen. Doch das Exempel, das dieser tapfere Mann statuiert hat, diese Kräfte der Gemeinde sind bis jetzt verborgen gewesen. Möge Gott jedem den Glauben

---

<sup>312</sup> „Tazkira-tush-Shahadatain“, S. 8; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 10

lehren und die Standhaftigkeit gewähren, die dieser Märtyrer an den Tag legte. Dieses weltliche Leben, das mit den teuflischen Angriffen verbündet ist, hindert daran, ein vollkommener Mensch zu werden. Und viele werden dieser Bewegung beitreten, doch bedauerlicherweise werden nur wenige dieses Beispiel wiederholen.“<sup>313</sup>

Ebenso sagte er:

„Der Märtyrertod, der für Prinz Abdul Latif bestimmt war, ist geschehen. Nun steht noch die Vergeltung an den Tyrannen an.

﴿إِنَّهُ مَنْ يَأْتِ رَبَّهُ مُجْرِمًا فَإِنَّ لَهُ جَهَنَّمَ لَا يَمُوتُ فِيهَا وَلَا يَحْيَى﴾

(Taha, 20: 75)<sup>314</sup>

Es ist bedauernswert, dass der Amir nun unter den Vers

﴿مَنْ يَقْتُلْ مُؤْمِنًا مُتَعَمِّدًا﴾

(An-Nisa, 04: 94)<sup>315</sup>

fällt. Und er zeigte nicht die geringste Gottesfurcht. Und der Gläubige war einer, dessengleichen in ganz Kabul niemals zu finden sein wird. Solche Menschen fallen unter den Befehl des *Ikseer-e-Ahmar*<sup>316</sup>, die mit aufrichtigem

---

<sup>313</sup> „Tazkira-tush-Shahadatain“, S. 55-56; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 57-58

<sup>314</sup> „Fürwahr, wer im Zustande der Sündigkeit zu seinem Herrn kommt, für den ist die Hölle; darin soll er weder sterben noch leben.“

<sup>315</sup> „wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet“.

<sup>316</sup> Lebenselixir. Gemeint ist ein Heiliger, wegen dessen Person alle anderen Menschen im Lande den Schutz Gottes genießen.

Herzen glauben und für die Wahrheit ihr Leben hingeben und sich nicht um Frau und Kinder sorgen. O Abdul Latif, mögest du tausendfach gesegnet werden, dass du schon in meinem Leben ein Beispiel der Wahrhaftigkeit gesetzt hast! Und ich weiß nicht, was diejenigen Menschen vollbringen werden, die nach mir sein werden.“<sup>317</sup>  
Sodann schreibt er über ihn:

„Wenn ich auf die Standhaftigkeit und die Opferbereitschaft blicke, die der verstorbene Maulvi Muhammad Abdul Latif gezeigt hat, so wächst dadurch meine Hoffnung in diese Gemeinde. Denn der Gott, Der einige Mitglieder dieser Gemeinde in die Lage versetzt hat, dass sie nicht nur ihr Vermögen sondern auch ihr Leben für diese Sache opferten, dieser Gott hat offenbar den Plan, noch viele weitere Menschen in dieser Gemeinde zu erschaffen, die die Gesinnung von Maulvi Abdul Latif teilen und eine weitere Pflanze seiner Spiritualität sind.“<sup>318</sup>

Heute vor genau hundert Jahren wurde Sahibzada Abdul Latif als Märtyrer getötet. O Messias der Endzeit, seid gratuliert, dass eure geliebte Gemeinde eure Hoffnung an die Gemeinde erfüllt hat, und sie haben nie davor zurückgeschreckt, Opfer ihres Vermögens, ihrer Zeit oder ihres Lebens zu vollbringen. Und Beispiele davon sehen wir noch heute. Auch nach dem Tod des Verheißenen Messias<sup>as</sup> hat es solche Menschen gegeben. Er war be-

---

<sup>317</sup> „Tazkira-tush-Shahadain“, S. 58; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 60

<sup>318</sup> „Tazkira-tush-Shahadain“, S. 73; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 75

sorgt darüber, was nach ihm sein wird. Wir bezeugen, dass es auch nach ihm Menschen gegeben hat und auch weiterhin gibt, die sich nicht von den weltlichen Verlockungen beeindrucken ließen und auch nicht davor zurückschreckten, ihr Leben zu opfern. Ein Vater sah seinen Sohn vor seinen Augen den Märtyrertod sterben und ein Sohn sah seinen Vater sterben, doch auch dies änderte nichts an ihrer Standhaftigkeit. O du reiner Messias, sei gratuliert, dass selbst aus deiner Nachkommenschaft dein eigen Blut durch das Opfer seines Lebens eine große Gefahr von der Gemeinde abwendete. Möge Allah all diese Märtyrer in ihren Rängen stetig erhöhen. Möge Allah auch uns befähigen, den Glauben allen weltlichen Dingen vorzuziehen, für jedes Opfer jederzeit bereit zu sein und diesen Eifer auch in unserer Nachkommenschaft aufrecht zu erhalten. Möge Allah uns dazu verhelfen.

(Freitagsansprache vom 10. Oktober 2003 in der Fazl-Moschee London)



## **Freitagsansprache vom 17. Oktober 2003 in der Fazl-Moschee London:**

### ***Einzigartige Beispiele für den Dienst an der Menschheit und der Aufrichtigkeit und Treue***

Die Ahmadiyya Gemeinde legt einen ganz besonderen Nachdruck auf den Dienst an der Schöpfung und der Menschheit. Und jeder, ob arm oder reich, ist ständig auf der Suche nach Möglichkeiten und Gelegenheiten, um für das Wohlgefallen Allahs den Dienst an der Menschheit zu vollbringen. Woran liegt es, dass das Herz eines jeden Ahmadis besonders großzügig ist, wenn es um den Dienst an der Schöpfung geht? Das liegt an der schönen Lehre des Islams, die in Vergessenheit geraten war, nämlich um Allahs Liebe zu erlangen, Seiner Schöpfung zu dienen und ihre Bedürfnisse zu erfüllen. Dies ist ein ganz besonderes Mittel, das euch die Nähe Gottes einbringen wird. Diese schöne Lehre hat der Verheißene Messias<sup>as</sup> als besondere Bedingung in seine zehn Bai'at-Bedingungen aufgenommen. Er erwartete, dass man nach der Eingehung der Bindung mit ihm mit all seinen Kräften und Begabungen nicht nur Wohlwollen für die Schöpfung Gottes hegt, sondern ihnen auch nützlich ist. Dies ist der Grund, weshalb Ahmadis ganz vorne sind, wenn es darum geht, Erdbebenopfern zu helfen. Und sie sind auch ganz vorne, wenn es darum geht, Flutopfern zu helfen. Es ist sogar schon vorgekommen, dass Ahmadis in reißenden Fluten anderen das Leben retteten und dabei ihr eigenes Leben verloren. Und als der Khalif der Zeit

verkündete, dass er für die Ausbildung armer afrikanischer Kinder und für die Behandlung bekümmert kranker Menschen, denen das Geld für eine Behandlung fehlt, eine bestimmte Summe zur Errichtung von Schulen und Krankenhäusern benötigt, und dass die Jama'at-Mitglieder das Geld aufgrund der Sympathie, die ein Ahmadi für die leidende Menschheit empfindet, spenden sollen, da folgten die Mitglieder dieser geliebten Gemeinde bereitwillig dem Aufruf des Khalifen und legten ihm eine Spendensumme vor, die die geforderte um ein Vielfaches überstieg. Und als der Khalif der Zeit sagte: Das Geld ist nun da, doch ich brauche noch Personal für das Führen dieser Schulen und Krankenhäuser; da stellten sich Ärzte und Lehrer äußerst bereitwillig zur Verfügung. Heute sind die Bedingungen in Afrika vergleichsweise erträglicher. Doch in den siebziger Jahren, als dieses Nusrat-Jahan-Projekt begonnen wurde, waren die Umstände äußerst schwierig. Und diese Leute lebten unter diesen widrigen Bedingungen. Einige Ärzte und Lehrer hatten zuvor sehr gut bezahlte Stellen gehabt, doch nachdem sie sich der Jama'at gewidmet hatten, wohnten sie mitunter auch in abgelegenen Dörfern. Die meisten Krankenhäuser und Schulen lagen auf dem Lande, wo es weder Elektrizität noch Wasser gab. Doch sie hatten ihr Bai'at-Versprechen zu erfüllen, dass sie leidenden Menschen helfen werden. Deshalb scheuten sie keinerlei Hindernisse oder Erschwernisse. Anfänglich sah es in den Krankenhäusern so aus, dass man den Patienten auf einen Holztisch legte, für das Licht dienten einige Öl- oder Gaslampen, und der Patient wurde mit den Taschenmessern, Küchenmessern, Scheren und anderen Geräten, die man zur Verfügung hatte,

operiert. Danach begannen sie zu beten: „O Allah, ich habe behandelt, wie es mir möglich war. Dein Khalif hatte gesagt, dass wir mit Gebeten behandeln sollen und Gott unseren Händen Heilkräfte schenken wird. So heile du den Patienten.“ Und auch Gott würdigte diese aufopferungsvollen Ärzte, und Patienten, bei denen es vorher keine Hoffnung gegeben hatte, wurden geheilt, was die Welt in Erstaunen versetzte.

Und auch die finanziellen Bedürfnisse erfüllte Gott in der Weise, dass selbst die sehr reichen Leute anstelle der Krankenhäuser in den Städten unsere kleinen Krankenhäuser in den Dörfern vorzogen.

Ebenso gaben die Lehrer aus dem Wunsch heraus, der Menschheit zu dienen, den Reichtum der Bildung an die Kinder weiter. Die Dienste der Ärzte und Lehrer dauern auch heute noch fort. Mögen sie auch weiterhin fort dauern, und möge Allah all diese Menschen aufs Beste belohnen.

### ***Ahmadi Ärzte sollen ihr Leben der Jama'at widmen***

Ich hatte auf der Jalsa die Ärzte dazu aufgerufen, für unsere Krankenhäuser in Afrika ihr Leben dauerhaft oder für eine gewisse Zeit der Jama'at zu widmen. Heute sind die Bedingungen durch die Gnade Gottes sehr viel besser. Es gibt nicht mehr die Hindernisse und Schwierigkeiten, die in den Anfängen zu bewältigen waren. In den meisten Orten sind die Bedingungen nun sehr viel besser, und es stehen alle Möglichkeiten zur Verfügung. Und

selbst wenn Sie Schwierigkeiten begegnen, sollten Sie das Bai'at-Versprechen vor Augen halten, dass Sie nur um Allahs willen mit den Ihnen von Gott verliehenen Kräften der Menschheit nützlich sein werden. Kommen Sie nach vorne und erfüllen Sie das Versprechen, das Sie gegenüber dem Messias dieses Zeitalters abgegeben haben, und werden Sie zu Empfängern seiner Gebete.

Ebenso werden für das Fazl-e-Umar-Krankenhaus in Rabwah Ärzte benötigt. Deshalb sollten Ärzte auch dort ihre Dienste anbieten. Darüber hinaus leisten Jama'at-Mitglieder für die Bildung der Kinder und die Behandlung von Patienten finanzielle Hilfe. Und diese Menschen bekommen in Ländern wie Pakistan und Indien, wo sehr viel Armut herrscht, sehr viele Gebete von den Patienten. Diese gute Arbeit sollten die Jama'at-Mitglieder fortsetzen, und zwar in noch größerem Ausmaß als zuvor, denn auch die Leiden der Menschen nehmen immer mehr zu.

Ich möchte nun einige Beispiele früherer frommer Jama'at-Mitglieder, die erfüllt waren mit dem Willen, der Menschheit zu dienen, vorstellen.

Über das Beispiel von Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup> schreibt der Erzähler:

„Der Verstorbene war ein lebendiges Beispiel für einen Menschen, der laut Hadith für andere dasselbe wünscht, was er für sich selbst wünscht. Und er behandelte einen Bruder nie in einer Weise, die ihn bei sich selbst nicht gefallen würde. Er war stets auf der Suche nach einer Gelegenheit und Möglichkeit, einem Bruder und Freund helfen zu können. Es wird über ihn erzählt, dass er zu der Zeit, als er im College war, zu jedem Vortrag der Jama'at kam und er besuchte dann jeden einzelnen Ahmadi. Und

wenn ein Bruder erkrankte, besuchte er ihn zu Hause, erkundigte sich nach seinem Wohlergehen, und manchmal ging er sogar fast täglich die Kranken besuchen. Einmal wurde Mufti Muhammad Sadiq<sup>ra</sup> krank. Hadhrat Mirza Ayyub Baig<sup>ra</sup> blieb daraufhin über viele Tage bei ihm und kümmerte sich Tag und Nacht um ihn. Und selbst wenn er seinen Schmutz entfernen musste, so tat er dies.“<sup>319</sup>

Chaudhry Zafrullah Khan<sup>ra</sup> schreibt über seine Mutter:

„Sie pflegte zu sagen: ‚Wenn Gott nicht Feind ist, so kann kein anderer Feind jemandem schaden. Daher betrachte ich niemanden als Feind.‘ Deshalb behandelte sie selbst ihre Feinde sehr gut. Sie pflegte zu sagen: ‚Wenn man einen Menschen mag, so ist es ganz natürlich, dass man ihn auch gut behandelt. Wozu soll man dann hierfür belohnt werden? Der Mensch sollte für Allahs Wohlgefallen auch mit den Menschen freundlich und höflich umgehen, mit denen man sich nicht wohlfühlt.‘ Sie lebte in Daska und pflegte einen sehr liebevollen Umgang mit den dortigen Menschen. Und auch die Menschen respektierten sie sehr. Als die Auseinandersetzungen mit den Ahrar<sup>320</sup> begannen, war auch ihr Ort davon betroffen, und dieselben Leute, die zuvor ihre Hilfe in Anspruch nahmen, feindeten sie nun an. Doch auch diese Anfeindungen änderten nichts an der Haltung meiner Mutter. Und wenn jemand aus der Verwandtschaft ihr

---

<sup>319</sup> Zusammenfassung aus: “As’haab-e-Ahmad”, Bd. I, hrsg. 1997, S. 98

<sup>320</sup> eine Anti-Ahmadiyya-Bewegung.

vorwarf, einer Person zu helfen, die zu den Ahrars gehört und uns bekämpft, so missbilligte sie solche Äußerungen und sagte: „Weshalb wollt ihr mich von diesem Dienst abhalten?“<sup>321</sup>

Der Erzähler schreibt, dass sie einmal damit beschäftigt war, verschiedene Kleidung anzufertigen. Der Erzähler fragte sie, für wen die Kleidung bestimmt sei. Sie antwortete, dass die Kleidung für die Kinder einer gewissen Person bestimmt sei. Er erwiderte: „Sie sind ja auch seltsam! Der Mann ist ein Ahrar und bekämpft die Jama'at, und Sie fertigen Kleidung für ihn an?“ Sie entgegnete: „Wenn diese Leute Unfug stiften, so schützt uns Gott vor ihrem Unfug. Und solange Er mit uns ist, können sie uns mit ihrem Unfug nicht schaden. Der Mann ist arm und hat nichts, um die Körper seiner Kinder und Enkel zu bedecken. Und weil er in meinen Augen bedürftig ist, fertige ich diese Kleidung für ihn an. Und weil du dich beschwert hast, ist es nun deine Strafe, dass du diese Kleidung zu ihm nach Hause lieferst, nachdem ich fertig bin.“ Doch gleichzeitig wies sie darauf hin: „Es handelt sich um einen Ahrar, auf den die anderen Ahrar schauen werden. Deshalb sollst du nachts zu ihm hingehen, damit die anderen Ahrar nichts mitbekommen und ihn nicht deswegen belästigen, dass er Kleidung von Ahmadis angenommen hat.“<sup>321</sup>

Zudem war es ihre besondere Leidenschaft, sich um Witwen und Waisen zu sorgen. Der Erzähler schreibt, dass sie sich um die Mitgift der Mädchen kümmerte und

---

<sup>321</sup> „As'haab-e-Ahmad“, Bd. XI, hrsg. 1962, S. 175-176

alle Vorbereitungen eigenhändig traf und Kleidung anfertigte.<sup>322</sup>

Auch Hadhrat Mir Muhammad Is'haaq<sup>ra</sup> schenkte den Waisen seine besondere Aufmerksamkeit. Im Waisenhaus gab es sehr viele Waisen. Es ist über ihn überliefert, dass er einmal im Fieber lag und schwach war. Ein Angestellter sagte, dass es Mangel an Getreide gibt und keine Möglichkeit ersichtlich ist, um Getreide von irgendwo zu besorgen. Die Jungen hätten nicht einmal frühstücken können. Er sagte: „Besorge mir sofort eine Pferdekutsche.“ Dann ging er zu verschiedenen freigiebigen Leuten, sammelte Korn für die Kinder, sodass schließlich für ihr Essen gesorgt war. Das war der Enthusiasmus unserer Väter, dass sie selbst im Fieber ihre eigene Ruhe opferten und sich für die Waisen auf den Weg machten. Wieso sollten sie das auch nicht machen, denn sie hatten die frohe Botschaft des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>, dass er und derjenige, der für die Waisen sorgt, im Paradies so nahe beieinander sein werden wie seine zwei Finger und zeigte dabei den Mittel- und den Zeigefinger. Das waren die Beispiele unserer Väter.

Es ist überliefert, dass Hadhrat Hafiz Muinuddin<sup>ra</sup> nicht sehen konnte. Er hatte kein Augenlicht. Er erzählt, dass er während einer kalten Nacht unterwegs war, wobei die Straßen sehr viele Pfützen hatten. Auf Schritt und Tritt musste er aufpassen. Auf die Frage eines Freundes erklärte er: „Eine Hündin hat hier Welpen bekommen. Ich hat-

---

<sup>322</sup> Zusammenfassung aus: "As'haab-e-Ahmad", Bd. XI, hrsg. 1962, S. 186

te ein Stück Brot bei mir. Ich dachte mir, es sind regnerische Tage, deshalb sollte ich ihr das Brot geben.“ Auch diese Tat von Hafiz Sahib war die Befolgung der Sunnah, nämlich auch Tieren gegenüber gnädig zu sein. Und denkt an die Geschichte über die Person, die in einen Brunnen herabstieg, um einem dürstenden Hund Wasser zu geben, woraufhin der Heilige Prophet<sup>saw</sup> sagte, dass Allah der Person infolge dieser guten Tat alle Sünden vergeben hat. Daraufhin waren seine Gefährten sehr verwundert und fragten: „Wird man auch aufgrund der Behandlung von Tieren belohnt werden?“ Der Heilige Prophet<sup>saw</sup> hatte geantwortet: „Ja, man wird für die gute Behandlung und Gnade gegenüber jedem Geschöpf und Lebewesen belohnt werden.“<sup>323</sup>

Über einen Ahmadi, Hadhrat Nuur Muhammad<sup>ra</sup>, ist überliefert, dass er einmal während sehr kalter Tage weder eine Jacke noch eine Decke bei sich hatte und nur mit zwei übereinander angezogenen Hemden in einem Zug unterwegs war. Dort sah er einen behinderten alten Menschen mit nacktem Oberkörper, der am ganzen Körper zitterte. Sofort zog er eins seiner Hemden aus und gab ihm dieses zum Anziehen. Ein Sikh war auch mit ihm unterwegs. Als er dies sah, sagte er: „Bruder, Sie werden ja jetzt angenommen werden. Was jetzt wohl aus mir wird?“ Das also waren die Beispiele.

Einige Tage später kam eben dieser Hadhrat Nuur Muhammad<sup>ra</sup> in eine ganz neue Decke gewickelt zum Fajr-

---

<sup>323</sup> Zusammenfassung aus: „Ashab-E-Ahmad“, Bd. XIII, hrsg. 1967, S.296



Namaz in die Moschee in Mughalpura, als er einen Mann namens Fatch Din sah, der einst sehr reich gewesen war und nun aufgrund von Krankheit und Armut vor Kälte zitterte. Hadhrat Nuur Muhammad<sup>ra</sup> legte sofort seine neue Decke ab und legte sie diesem Mann um.<sup>324</sup>

Bei der Entstehung Pakistans im Jahre 1947 kamen hunderttausende beraubter und gebeutelter Menschen in Gruppen nach Qadian. Es waren äußerst schwere Zeiten. Die Ehre muslimischer Frauen und der Schutz ihrer Keuschheit waren nicht gewährleistet. Alle Muslime glaubten, dass sie in Qadian in Sicherheit sein würden. Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup> hatte Hadhrat Khalifat-ul-Masih III<sup>rah</sup> zum Leiter der dort verbliebenen Jama'at-Mitglieder ernannt. Die Menschen, die nach Qadian kamen, waren meist in einem erbärmlichen Zustand, manche völlig ohne Kleidung. Hazur nahm als erstes Kleidung aus den Kleidertruhen seiner Familie und verteilte diese unter den Leuten. Dann wurden Gruppen von Menschen in organisierter Form von Qadian nach Pakistan verbracht, und durch die Gnade Gottes kamen sie alle sehr sicher an. Die Ahmadis opferten ihr Leben für die Sicherheit dieser Menschen.

Eine der Bai'at-Bedingungen des Verheißenen Messias<sup>as</sup> lautet, dass man mit dem Versprechen in die Gemeinde eintritt, dass nichts mehr uns selbst gehört. Alle Beziehungen und Kontakte wahren nun nur noch solange, bis sie mit der Jama'at-Organisation und Hazur verbunden

---

<sup>324</sup> Zusammenfassung aus: „Ruhparwar Yaadein“, 1. Ausgabe, S. 687

sind. Keine Beziehung und keine Verwandtschaft kann uns von Hazur<sup>as</sup> entfernen. Wir sind Bittsteller an seiner Tür, und diese ist uns am Wichtigsten. Dieses Versprechen wurde erfüllt, und zwar vorzüglich. Auch hierzu stelle ich einige Beispiele vor. Und die meisten hat der Imam der Zeit persönlich in höchsten Tönen gelobt.

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt:

„Ebenso gibt es einen sehr geliebten Freund, Maulvi Muhammad Ahsan Amrohi, der zugunsten dieser Bewegung ständig hervorragende Schriften herausbringt. Und Sahibzada Pir Siraaj-ul-Haq, der sich von tausenden Schülern abwandte und ein derwischhaftes Leben an diesem Ort vorzog. Und Mian Abdullah Sanori, Maulvi Burhanuddin Jehlumi, Maulvi Mubarak Ali Sialkoti, Qazi Ziauddin Qazi-Koti, Munshi Chaudhry Nabi Bakhsh aus Batala, Bezirk Gurdaspur, und Munshi Jalaluddin Yilani und andere Freunde leisten ihren Möglichkeiten entsprechend den Dienst an dieser Gemeinde. Ich bin erstaunt über die Liebe und Treue der Jama'at-Mitglieder. Es gibt unter ihnen Leute mit sehr geringem Einkommen, wie Mian Jamaluddin und Mian Imamuddin Kashmiri, die in der Nähe meines Dorfes wohnen. Diese drei armen Brüder, die täglich vielleicht drei oder vier Pfennige verdienen, beteiligen sich eifrig an den monatlichen Spenden. Auch die Treue ihres Freundes, Mian Abdul Aziz Patwari, vesetzt mich in Erstaunen. Trotz seines geringen Einkommens übergab er mir einmal 100 Rupien und sagte: „Ich möchte, dass das Geld für die Sache Gottes verwendet wird.“ Diese 100 Rupien wird dieser arme Mensch vielleicht in vielen Jahren angespart haben, doch in ihm

entbrannte der Wunsch nach dem Wohlgefallen Gottes.“<sup>325</sup>

Über Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> schreibt er:

„Genügend Leute gibt es, die aus ihrem großen Reichtum einen kleinen Teil für die Sache Gottes spenden. Doch selbst zu hungern und zu dürsten und sein geliebtes Vermögen für die Sache Gottes wegzugeben und nichts für die eigene Zukunft zu behalten, diese Eigenschaft zeigte sich bei Maulvi Sahib in vollkommenem Glanz. Ich habe kein zweites Beispiel für den außerordentlichen Nutzen, den mir sein Vermögen brachte.“<sup>326</sup>

Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> schrieb an den Verheißenen Messias<sup>as</sup>:

„Mein Leben ist euch geweiht. Alles was ich besitze, gehört nicht mir, sondern euch. Mein Herr und Meister, ich sage mit vollkommenster Aufrichtigkeit, wenn all mein Vermögen und Reichtum für die Verbreitung des Glaubens aufgebraucht wird, so habe ich mein Ziel erreicht.“<sup>327</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt über Hadhrat Munshi Zaffar Ahmad<sup>ra</sup>:

„Hadhrat Munshi Zaffar Ahmad, den ich um Allahs willen liebe, ist ein rechtschaffener, stiller, sehr treuer und mit einem feinen Verstand ausgestatteter junger Mann. Die Merkmale und das Licht der Aufrichtigkeit

---

<sup>325</sup> „Anjaam-e-Atham“, Fußnote, S. 29-30; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XI, Fußnote, S. 313-314

<sup>326</sup> „Nishaan-e-Asmani“ und „Ruhani Khaza'in“, Bd. IV, S. 407

<sup>327</sup> „Fath-e-Islam“, S. 61; „Ruhani Khaza'in“, Bd. III, S. 36

sind bei ihm offensichtlich. Die Merkmale und Qualitäten der Treue gehören zu seiner Natur. Er begreift erwiesene Wahrheiten sehr gut und genießt sie. Er hegt wahre Liebe für Allah und Seinen Propheten. Und Respekt, von dem die Erlangung des Nutzens abhängt, und Gutgläubigkeit, die diesen Weg ebnet, alle beide Charaktereigenschaften sind in ihm vorhanden. *Jazabumullabo Khair-ul-Jaza*<sup>328, 329</sup> Über Hadhrat Mian Abdullah Sanauri<sup>ra</sup> schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Mian Abdullah Sanauri<sup>ra</sup>, den ich um Allahs willen liebe, dieser rechtschaffene junge Mann wurde aufgrund der Beschaffenheit seiner Natur von meiner Person angezogen. Ich bin überzeugt, dass er zu jenen treuen Freunden gehört, die keine Prüfung ins Straucheln bringen kann. Er verbrachte zu verschiedenen Zeiten bis zu zwei oder drei Monate oder noch länger in meiner Gegenwart, und ich beobachtete seinen inneren Zustand stets mit dem Auge des Glaubens. Was mein Verstand nach der Ergründung seiner Persönlichkeit festgestellt hat, ist Folgendes: Dieser junge Mann hegt eine besonders starke Liebe für Allah und Seinen Propheten. Und seine derart starke Beziehung der Liebe zu mir hat keinen anderen Grund als die von ihm gewonnene Überzeugung, dass dieser Mensch zu den Liebhabern Gottes und des Propheten gehört.“<sup>330</sup>

---

<sup>328</sup> Möge Gott sie aufs Beste belohnen

<sup>329</sup> „Izala-e-Auham“, S. 800-801; „Ruhani Khaza'in“, Bd. III, S. 532-533

<sup>330</sup> ebenda, S. 531

Über Hadhrat Munshi Arure Khan<sup>ra</sup> schreibt der Verheißene Messias<sup>ra</sup>:

„Munshi Muhammad Arura<sup>ra</sup>, ein amtlicher Konstruktionszeichner, den ich um Allahs willen liebe, ist ein Mensch voller Liebe, Treue und Glauben. Er liebt die Wahrheit und begreift die Wahrheit sehr schnell. Er vollbringt seine Dienste mit großem Vergnügen. Er ist sogar Tag und Nacht darum besorgt, einen Dienst verrichten zu können. Ein erstaunlich offenherziger und aufopferungsbereiter Mann. Ich glaube, dass er in einer Beziehung der Liebe mit meiner demütigen Person verbunden ist. Vielleicht macht ihn keine andere Sache so glücklich wie das Vollbringen eines Dienstes mit seinen Kräften, seinem Vermögen und jedem seiner körperlichen Fähigkeiten. Er ist mit Herz und Seele treu, fest im Glauben und mutig. Möge Gott der Allmächtige ihn aufs Beste belohnen.“<sup>331</sup>

Weiter sagte er:

„Mian Muhammad Khan, den ich um Allahs willen liebe, ist ein Arbeiter aus Kapoorthala. Er ist ein höchst bescheidener, reinherziger, mit einem feinen Verstand ausgestatteter, wahrheitsliebender Mensch. Das Ausmaß seiner Hingabe, Überzeugung, Liebe und Gutgläubigkeit in Bezug auf meine Person zu erfassen, ist für mich nicht möglich. Ich befürchte in Bezug auf ihn nicht etwa, dass sich in seine Überzeugung Misstrauen vermischen könnte. Vielmehr habe ich die Sorge, dass er es übertreiben könnte. Er ist ein wahrhaft treuer und aufop-

---

<sup>331</sup> ebenda, S. 532

ferungsbereiter Mann, der fest im Glauben ist. Möge Gott mit ihm sein. Auch sein junger Bruder, Sardar Ali Khan, gehört zu meiner Bai'at-Bewegung. Auch dieser Junge ist, genau wie sein Bruder, sehr fromm und rechtschaffen. Möge Gott sie beschützen.“<sup>332</sup>

Darüber hinaus schreibt er:

„Unser sehr geliebter Bruder, der unser Herz mit seiner Trennung befleckt hat, der Verstorbene Mirza Azeem Baig, Oberhaupt von Samana aus dem Ort Patiyala. Er schied am 2. Rabi'-us-Sani 1308 von dieser Welt.

...<sup>333</sup> اِنَّا لِلّٰهِ وَاِنَّا اِلَيْهِ رَاجِعُونَ.

...<sup>334</sup> الْعَيْنُ تَدْمَعُ وَالْقَلْبُ يَحْزَنُ وَاِنَّا بِفِرَاقِهِ لَمَحْزُونُونَ

So sehr wie Mirza Sahib mich allein um Allahs wegen liebte und immer mehr in mir aufging, wo soll ich die Worte herbekommen, um den Grad seiner Liebe beschreiben zu können! Und die Trauer, die ich wegen seines unzeitigen Verscheidens verspüre, ihresgleichen habe ich in der Vergangenheit äußerst selten erlebt. Er war ein herausragender Mensch mit Führungsqualitäten, der in kürzester Zeit von uns gegangen ist. Solange wir leben, werden wir die Trauer um seinen Tod nicht vergessen. [...] Die Erinnerung an sein Verscheiden betrübt das Gemüt und die vorherrschende Unruhe in der Brust verursacht einen Schmerz und das Herz füllt sich mit Trauer

---

<sup>332</sup> ebenda, S. 532

<sup>333</sup> „Allahs sind wir, und zu Ihm ist unsere Rückkehr.“

<sup>334</sup> „Das Auge vergießt Tränen, das Herz ist betrübt, und wir sind in Trauer ob seines Verscheidens.“

und die Augen vergießen Tränen. Sein ganzer Körper hatte sich mit Liebe gefüllt. Mirza Sahib war sehr tapfer in dem Bezeigen lodender Liebe.“<sup>335</sup>

Hadhrat Qazi Ziauddin<sup>ra</sup> schreibt ein Gebet, das er gegenüber dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> äußerte:

„Mein Herr, ich finde widersprüchliche Gedanken in meinem Herzen. Auf der einen Seite hege ich den aufrichtigen Wunsch, dass die Welt Hazurs Wahrheit und spirituelles Licht kennen lernt und dass Menschen aller Völker und Religionen hierher kommen und sich an dieser Quelle laben, die Allah hier hervorgebracht hat. Doch auf der anderen Seite verfällt mein Herz neben diesem Wunsch gleichzeitig in Trauer. Denn wenn auch andere Menschen Hazur kennenlernen und in großer Zahl hierher kommen, dann werde ich des Genusses seiner Gegenwart und Nähe, die ich heute genieße, beraubt sein. In einem solchen Fall wird Hazur die Häuser anderer Leute besuchen.

Hazur, ich werde der genussreichen Ehre, die mir durch das Sitzen in der Gegenwart meines geliebten Meisters und durch die Unterhaltung mit ihm zuteil wird, beraubt sein. Solche widerstreitenden Wünsche steigen abwechselnd in meinem Herzen.“

Qazi Sahib erzählt: „Als der Verheißene Messias<sup>as</sup> meine Äußerungen hörte, lächelte er.“<sup>336</sup>

---

<sup>335</sup> „Fath-e-Islam“, S. 65-66; „Ruhani Khaza'in“, Bd. III, S. 39

<sup>336</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. VI, S. 10

Es gibt eine weitere Überlieferung über Qazi Ziauddin<sup>ra</sup>. Qazi Abdur-Raheem<sup>ra</sup> erzählt, dass sein Vater einmal voller Freude erzählte:

„Ich war gerade dabei, die rituelle Waschung zu vollziehen, als Hadhrat Hafiz Hamid Ali, der Hausdiener des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, sich beim Verheißenen Messias<sup>as</sup> über meine Person erkundigte. Hazur<sup>as</sup> sagte zu ihm, nachdem er meinen Namen und meine Herkunft genannt hatte: ‚Dieser Mann liebt mich in höchstem Maße.‘“

Qazi Sahib war immer besonders stolz darauf und fragte sich (verwundert): „Wie konnte Hazur<sup>as</sup> über den Zustand meines Herzens bescheid wissen?“ Diese Liebe war es auch, weshalb Qazi Sahib<sup>as</sup> auf seinem Totenbett gegenüber seinen Kindern den letzten Willen äußerte: „Ich habe euch mit großen Schwierigkeiten an die Türschwelle des Verheißenen Messias<sup>as</sup> geholt. Verlasst nun nach mir niemals diese Tür.“ Seine Nachkommen erfüllten allesamt diesen Wunsch.<sup>337</sup>

Hadhrat Maulvi Ne'matullah wurde 1924 in Kabul getötet. Vor seinem Märtyrertod schrieb er aus seinem Gefängnis an einen Freund:

„Ich bete unentwegt in der Haftzelle: ‚Mein Herr, lass diesen unbegabten Diener im Dienst an den Glauben erfolgreich sein.‘ Ich möchte nicht, dass Er mich aus der Gefangenschaft befreit, sondern bitte Ihn: ‚Mein Herr, opfere jedes Teilchen von dem Körper dieses Unbegabten für die Ahmadiyyat.‘“<sup>338</sup>

---

<sup>337</sup> As'haab-e-Ahmad, Bd. VI, hrsg. 1959, S. 8-9

<sup>338</sup> Tareekh-e-Ahmadiyyat, Bd. V, hrsg. 1964, S. 450



## *Die Beziehung zum Verheißenen Messiasas*

Im Zusammenhang mit der zehnten Bedingung, dass man eine Beziehung zum Verheißenen Messias<sup>as</sup> pflegen wird, die ohnegleichen ist, gibt es eine Erzählung über Sayyad Abdus-Sattar Shah<sup>ra</sup>. 1907, als der jüngste Sohn des Verheißenen Messias<sup>as</sup>, Mirza Mubarak Ahmad, schwer an Typhus erkrankte, sah jemand in diesen Tagen im Traum, dass Mubarak Ahmad heiratet. Traumdeuter haben geschrieben, dass das Heiraten mit einer unbekanntem Frau im Traum den Tod dieser Person bedeutet. Doch einige Traumdeuter sind auch der Ansicht, dass das tatsächliche Verwirklichen des Geträumten das Schicksal mitunter abzuwenden vermag. Als die Person, die diesen Traum gesehen hatte, dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> von ihrem Traum berichtete, sagte auch dieser, dass damit zwar der Tod gemeint sei, das tatsächliche Realisieren des Geträumten jedoch manchmal das Schicksal abwenden könne. Man sollte deshalb Mubarak Ahmad verheiraten. So sorgte sich also der Verheißene Messias<sup>as</sup> um die Heirat eines Kindes, das vom Heiraten noch nichts wusste. In dem Moment, als der Verheißene Messias<sup>as</sup> davon sprach, sah er zufällig die Ehefrau von Hadhrat Dr. Sayyad Abdus-Sattar Shah<sup>ra</sup>, Sayyada Sa'eeda-tun-Nisa Begum, auf der Veranda. Sie war gerade zu Besuch. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> rief sie herbei und sagte zu ihr: „Wir wollen Mubarak Ahmad verheiraten. Ihre Tochter ist Maryam. Wenn Sie nichts dagegen haben, würden wir Mubarak Ahmad mit ihr vermählen.“ Sie antwortete: „Hazur,

ich habe keine Bedenken, doch wenn Hazur mir etwas Zeit geben, würde ich gerne noch Doktor Sahib fragen.“ Doktor Sahib und seine Familie waren in jenen Tagen im Zimmer „Gol Kamra“ untergebracht. Sie ging herunter und fand Doktor Sahib wohl nicht vor. Sie wartete eine Weile, bis er zurückkam. Als er kam, begann sie das Gespräch in folgender Weise: „Wenn jemand in den Glauben Allahs eintritt, wird mitunter sein Glauben einer Prüfung unterzogen. Wenn Allah Euren Glauben prüfen würde, würdet Ihr in einem solchen Fall fest im Glauben bleiben?“ Sie hatte zu der Zeit zwei Befürchtungen, wegen derer Doktor Sahib dieser Ehe gegenüber abgeneigt sein konnte. Zum einen wurde bis dahin noch kein Mädchen aus ihrer Familie außerhalb einer Sayyad-Familie verheiratet. Zum anderen war Mubarak Ahmad von einer tödlichen Krankheit befallen, und Doktor Sahib war selbst sein behandelnder Arzt. Er hätte deshalb denken können, dass diese Heirat zu 99 Prozent mit Gefahr verbunden war, und die Tochter konnte schon bald zu einer Witwe werden. Aufgrund dieser Überlegungen hatte seine Ehefrau die Befürchtung, Doktor Sahib könnte Schwäche zeigen und seinen Glauben verlieren. Deshalb fragte sie ihn, ob er fest im Glauben bleiben würde, wenn Gott ihn prüfen würde. Doktor Sahib antwortete: „Ich bin zuversichtlich, dass Gott mir Standhaftigkeit verleihen wird.“ Daraufhin erzählte die Mutter von Maryam Begum die ganze Geschichte, wie sie nach oben ging und vom Verheißenen Messias<sup>as</sup> gebeten wurde, Maryam mit Mubarak Ahmad zu vermählen. Als Doktor Sahib dies hörte, sagte er: „Das ist gut. Wenn der Verheißene Messias damit einverstanden ist, welche Einwände können wir dagegen

haben?“ Als Maryam Begums Mutter, möge Allah sie stetig im Rang erhöhen, diese Antwort hörte, brach sie in Tränen aus. Daraufhin fragte sie Doktor Sahib: „Was ist los? Gefällt dir diese Bindung nicht?“ Sie antwortete: „Doch, sie gefällt mir. Doch seitdem der Verheißene Messias von der Vermählung gesprochen hat, klopfte mein Herz, und ich befürchtete, Ihr könntet euren Glauben verlieren. Nun, nachdem ich Eure Antwort gehört habe, konnte ich meine Freudentränen nicht zurückhalten.“ Und so fand die Hochzeit statt, doch nur wenige Tage später (aufgrund der Schwere der Krankheit) wurde das Mädchen zur Witwe. Sehen Sie, wie Allah die Treue von Herrn Doktor würdigte: Das Mädchen, dessen Name Hadhrat Umm-e-Tahir Maryam Begum<sup>ra</sup> war, heiratete später Hadhrat Musleh-Moud<sup>ra</sup>.<sup>339</sup>

Der Verheißene Messias<sup>as</sup> schreibt über Hadhrat Abdul Latif<sup>ra</sup> den Märtyrer:

„In denselben Tagen, als ich regelmäßig diese Offenbarung von Gott erhielt und sehr starke und mächtige Zeichen sichtbar wurden und mein Anspruch, der Verheißene Messias zu sein, mit Argumenten in der Welt verkündet wurde, erreichten meine Bücher durch Zufall einen frommen Mann aus Khost, in der Nähe von Kabul, dessen Name Maulvi Abdul Latif, Sohn eines Lehrers, war. Er bekam all die Argumente, die ich mithilfe von Rezeption, Vernunft und mit himmlischer Hilfe in meinen Büchern niedergeschrieben habe, zu lesen. Und weil

---

<sup>339</sup> Tageszeitung „Al-Fazl“, Qadian, 01. August 1944, S. 1-2; „Seerat Hadhrat Sayyad Abdus-Sattar Shah Sahib“, S. 122-124

dieser fromme Mann äußerst reinherzig war und mit Wissen und Scharfsinn begabt und weil er sehr gottesfürchtiger und rechtschaffener Natur war, war er von diesen Argumenten zutiefst beeindruckt und hatte keinerlei Schwierigkeiten, meinen Anspruch zu bezeugen. Und sein reines Gewissen akzeptierte ohne Bedenken die Tatsache, dass ich von Gott bin und dass mein Anspruch wahrhaftig ist. Dann begann er, meine Bücher mit äußerster Liebe zu betrachten, und seine Seele, die sehr rein und vorbereitet war, wurde zu mir hingezogen, so sehr, dass es für ihn unerträglich wurde, fernab von mir zu sein und mich nicht zu treffen. Das Ergebnis dieser heftigen Anziehungskraft und der Liebe und Aufrichtigkeit war, dass er für den Zweck, von der Regierung Kabuls die Erlaubnis zu erhalten, den festen Entschluss fasste, die Pilgerfahrt zu unternehmen. Er erbat vom Amir von Kabul die Erlaubnis für diese Reise. Da er in den Augen des Amirs von Kabul ein auserkorener Gelehrter war und als Anführer aller Gelehrten angesehen wurde, bekam er nicht nur die Erlaubnis, sondern auch eine Geldsumme als Unterstützung. Also kam er nach seiner Erlaubnis nach Qadian; und als er mich antraf, ich schwöre bei Gott, in Dessen Hand mein Leben liegt, ich erlebte ihn derart vollkommen in meinem Gehorsam und in der Bezeugung meines Anspruchs, wie es noch mehr für einen Menschen nicht möglich ist. Und so wie ein mit Parfüm gefüllter Flakon erlebte ich ihn erfüllt mit meiner Liebe. So hell

erleuchtet wie sein Gesicht schien mir auch sein Herz zu sein.<sup>340</sup>

Über Hadhrat Khalifat-ul-Masih I<sup>ra</sup> schreibt der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„An dieser Stelle kann ich nicht umhin, zu erwähnen und meine Dankbarkeit dafür auszudrücken, dass die Gnade und Barmherzigkeit Gottes mich nicht allein gelassen hat. Diejenigen, die eine Beziehung der Brüderlichkeit mit mir eingegangen und dieser Bewegung beigetreten sind, welche Gott eigenhändig errichtet hat, sind doch eigenartig gefärbt. Es war nicht ob meiner eigenen Bemühungen, sondern Gott hat mir durch Seine besondere Gnade die mit Wahrhaftigkeit erfüllten Seelen geschenkt. Als allererstes brennt in mir der Wunsch, einen geistigen Bruder zu erwähnen, dessen Name, genau wie das Licht seiner Treue, Nur-Din<sup>341</sup> ist. Ich betrachte manche seiner Dienste für den Glauben, die er durch Ausgabe seines rechtmäßigen Vermögens zur Verbreitung von Gottes Wort vollbringt, mit Respekt und dem Wunsch, dass auch ich diese Dienste vollbringen könnte. Durch die Vorstellung des Eifers, der in seinem Herzen glüht, entsteht vor meinem Auge das Bild der Allmacht Gottes, wie Er Seine Diener in Seine Richtung zieht. Er steht mit all seinem Vermögen und all seiner Kraft und all den Naturkräften (also allen in seiner Macht stehenden Mitteln), die ihm zur Verfügung stehen, allzeit für den Gehorsam Gottes

---

<sup>340</sup> „Tazkira-tush-Shahadatain“, S. 7; „Ruhani Khaza'in“, Bd. XX, S. 9-10

<sup>341</sup> „Licht des Glaubens“

und Seines Propheten bereit. Und ich habe aus Erfahrung und nicht nur aus Gutgläubigkeit das sichere Wissen, dass ihm für meine Sache nicht nur das Vermögen sondern auch das Leben und die Ehre gleichgültig sind. Und hätte ich die Erlaubnis gegeben, er hätte alles für diese Sache aufgeopfert und wäre nicht nur seiner Eigenschaft als geistiger Gefährte gerecht geworden, sondern auch der des physischen Gefährten und seines ständigen Aufenthalts in meiner Nähe. Ich stelle den Lesern einige Zeilen seiner Briefe als Exempel vor, damit sie erfahren, welche Stufen der Liebe und Treue mein geliebter Bruder Hakem Nuruddin Bhervi, Heilpraktiker aus Jammu, erklimmen hat. Die Zeilen lauten wie folgt: ‚Unser Herr, unser Meister, unser Imam, Assalamo Alaikum wa Rahmatullahi wa Barakatohu. Eure Hoheit, ich bete, dass ich jederzeit bei Hazur zugegen bin und vom Imam der Zeit die Bedeutung seiner Entsendung lerne. Wenn Ihr erlaubt, würde ich meine Stelle kündigen und Tag und Nacht zu Diensten sein; oder auf Befehl diese Bindung abbrechen und die Welt durchwandern und die Leute zum Glauben der Wahrheit einladen und dabei mein Leben lassen. Mein Leben ist Euch geweiht. Alles was ich besitze, gehört nicht mir, sondern Euch. Mein Herr und Meister, ich sage mit vollkommener Aufrichtigkeit, wenn all mein Vermögen und Reichtum für die Verbreitung des Glaubens aufgebraucht wird, so habe ich mein Ziel erreicht. [...] Meine Beziehung zu Euch ist wie die

von Farooq<sup>342</sup>, und ich stehe bereit, alles in diesem Wege aufzuopfern. Betet für mich, dass ich den Tod eines Wahrhaftigen sterbe.’

Die Wahrhaftigkeit, die Entschlossenheit, das Mitgefühl und die Opferbereitschaft von dem gepriesenen Maulvi Sahib, zeigt sich nicht nur in seinen Worten, sondern viel mehr noch durch seine Haltung in Form seiner treuen Dienste. Und er will aufgrund des vollkommenen Gefühls seiner Liebe alles, ja sogar alle für seine Familie lebensnotwendigen Dinge, für eben diese Sache aufopfern. Seine Seele gebietet ihm im Taumel seiner Liebe und in seinem Rausch, über seine Kräfte hinaus Schritte zu unternehmen, und er ist in jedem Moment und jeden Augenblick mit dem Dienst beschäftigt.<sup>343</sup>

Auf den Vorwurf eines Kritikers antwortete der Verheißene Messias<sup>as</sup>:

„Sie behaupten, dass nur ein Hakeem Nuruddin in dieser Gemeinde Engagement zeigt, und die restlichen wären nur solche und solche. Ich weiß nicht, wie Sie sich für diesen Vorwurf rechtfertigen werden. Ich kann unter Eid bekräftigen, dass es in meiner Gemeinde mindestens 100.000 solcher Menschen gibt, die aufrichtig an mich glauben und gute Taten vollbringen und nach dem Hören meiner Worte so sehr weinen, dass ihre Kragen feucht werden. Ich sehe unter Tausenden von denjenigen, die das Bai'at abgelegt haben, eine solche Veränderung, dass

---

<sup>342</sup> Gemeint ist die Beziehung zwischen Hadhrat Umar Farooq<sup>ra</sup>, dem zweiten Khalifen, und dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup>.

<sup>343</sup> Fath-e-Islam, Ruhani Khaza'in, Bd. III, S. 59-63

sie meines Erachtens um ein Tausendfaches besser sind als die Anhänger des Propheten Moses<sup>as</sup>, die in seinem Leben an ihn glaubten. Und ich sehe in ihren Gesichtern den Glauben der Gefährten (des Heiligen Propheten<sup>saw</sup>) und das Licht der Redlichkeit. Wenn aber der eine oder andere aufgrund seiner natürlichen Fehlerhaftigkeit und in seiner Redlichkeit zurücksteht, so zählt er zur Ausnahme. Ich sehe, dass der enorme Fortschritt meiner Gemeinde in Tugendhaftigkeit und Redlichkeit auch ein Wunder ist. Tausende Menschen sind von Herzen treu. Wenn man ihnen heute sagen würde, dass sie sich von all ihrem Vermögen trennen sollen, so stehen sie für eine solche Trennung bereit. Dennoch rege ich sie zu weiterem Fortschritt an und erwähne ihre guten Taten nicht vor ihnen, im Stillen aber freue ich mich.“<sup>344</sup>

### ***Die Pflicht der Kinder von aufrichtigen Helfern***

Das waren nur einige Beispiele, die ich Ihnen vorgestellt habe. In dieser geliebten Gemeinde des Verheißenen Messias<sup>as</sup> gibt es Tausende, ja sogar Hunderttausende solcher Beispiele. Der Verheißene Messias<sup>as</sup> sprach zu seiner Zeit von Hunderttausenden, doch inzwischen sind es noch viel mehr, die durch ihre Treue und ihre Opfer sehr hohe Maßstäbe setzten. Von sehr vielen sind die Beispiele ihrer Treue, Aufrichtigkeit, Bindung, Liebe und Gehor-

---

<sup>344</sup> Seerat-ul-Mahdi, Teil I, 2. Auflage 1935, S. 165



sam gar nicht zum Vorschein gekommen. Diese Leute kamen im Stillen und verließen nach dem Beispiel der Liebe, Bindung, Treue und Gehorsam durch ihr Leben ganz still diese Welt. Die Kinder solcher aufrichtigen Menschen sollten die Geschichten ihrer Vorfahren niederschreiben und auch bei der Gemeinde hinterlegen. Sie sollten diese Überlieferungen auch in der eigenen Familie lebendig halten und auch ihren Nachkommen von den Beispielen ihrer Vorfahren berichten und darauf hinarbeiten, dass diese aufrecht erhalten bleiben. Während wir einerseits diese frommen Menschen dafür beneiden, dass sie durch ihre Opfer die Gebete des Imams der Zeit empfangen haben, sollten wir auch nicht vergessen, dass uns auch heute Möglichkeiten geboten werden, diese Gebete aufzusammeln. Kommen Sie und stellen Sie immerzu neue Beispiele derselben Treue und Aufrichtigkeit, desselben Gehorsams, derselben Bindung und Liebe auf, und werden Sie zu Erben der Segnungen Gottes. Denken Sie daran, solange diese Beispiele immer wieder aufgestellt werden, können irdische Feindschaften nichts gegen uns anrichten. Denken Sie stets an den Satz des Verheißenen Messias<sup>as</sup>: „Die Erde kann nichts gegen euch anrichten, wenn ihr mit dem Himmel fest verbunden seid.“

### ***Die Eingeständnisse von Fremden***

Auch Fremde haben diese Änderungen wahrgenommen und eingestanden. Die Änderungen waren so deutlich und offensichtlich, dass sie nicht anders konnten als dies einzugestehen. Und sie gaben zu, dass durch den Glau-

ben an den Imam der Zeit die Ahmadis sich in sehr vieler Hinsicht verändert haben. Doch ihr Verhalten ist trotz dessen genauso stur und von Ungläubigkeit geprägt. Ich möchte jedenfalls einige Beispiele dieser Eingeständnisse vorstellen.

Allama Iqbal schrieb: „Im Panjab ist ein sehr echtes Exempel für ein islamisches Leben in Form dieser Gruppe, die man Qadianis nennt, ins Leben gerufen worden.“<sup>345</sup>

Allama Niaz Fatehpuri schrieb über den Verheißenen Messias<sup>as</sup>:

„Es ist nicht zu leugnen, dass er mit Sicherheit die islamischen Moraleigenschaften wieder ins Leben gerufen hat und eine Gemeinde errichtet hat, deren Lebenswandel wir mit Sicherheit als Spiegelbild des Lebens des Propheten bezeichnen können.“<sup>346</sup>

Der Redakteur der Zeitung „Statesman Dehli“ schreibt:

„In der heiligen Stadt Qadian wurde ein indischer Gesandter geboren, der seine Umgebung mit seiner Tugendhaftigkeit und hoher Moral prägte. Diese guten Eigenschaften spiegeln sich auch in seinen Hunderttausenden von Anhängern wider.“<sup>347</sup>

Abdur-Raheem Ashraf Azad schreibt über die in der Ahmadiyya Gemeinde stattgefundene Wandlung:

---

<sup>345</sup> Iqbal, Allamah „Qaumi zindagi aur millat-e-baiza par eik umrani nazr“, 1. Auflage 1970, S. 84

<sup>346</sup> Mohammad Ajmal Shahid (Hrsg.) „Mulahzaat-e-Niaz-Fatehpuri“, hrsg. 1968, S. 29

<sup>347</sup> Statesman Dehli, 12. Februar 1949.

„Es gibt Tausende von Menschen, die sich für diesen neuen Glauben von ihren Verwandtschaften getrennt haben. Sie ertrugen weltliche Beeinträchtigungen und opferten ihr Leben und ihr Vermögen ... Wir gestehen offenherzig, dass das Qadiani Volk aus einer beträchtlichen Zahl von Leuten besteht, die diesen Glauben aufrichtig als wahr erachten und ihr Vermögen, ihr Leben und weltliche Mittel und Beziehungen für diesen zu opfern bereit sind. Aus diesen stammen auch die Personen, die in Kabul die Todesstrafe bereitwillig akzeptierten, im Ausland in den entferntesten Gegenden ein Leben in Armut und Mittellosigkeit verbrachten.“<sup>348</sup>

Dennoch hatten diese Leute nicht das Glück, diesen Glauben auch für sich anzunehmen. Alhamdulillah, ihre Eingeständnisse haben uns in unserem Glauben bestärkt. Möge Allah unseren Glauben und unsere Überzeugung noch weiter steigern, und mögen wir jede Bai'at-Bedingung mit Freude erfüllen und sie für uns als Pflicht ansehen und das Wohlgefallen Allahs erben.

(Freitagsansprache vom 17. Oktober 2003 in der Fazl-Moschee London)

---

<sup>348</sup> Wochenmagazin Al-Mimbar, Lailpur, 02. März 1952, S. 10.

## Glossar

**Allah** – Allah ist der persönliche Name Gottes im Islam. Um Ihm angemessene Ehrerbietung zu erweisen, fügen Muslime häufig ‚Ta’ala’ (Der Höchste) hinzu, wenn sie Seinen Heiligen Namen nennen.

**Azan** – Der formale Gebetsruf im Islam

**Ahmadiyya Muslim Jamaat** – (auch Ahmadiyya) Die Gemeinschaft von Muslimen, welche den Anspruch von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> aus Qadian, der Verheißene Messias<sup>as</sup> und Mahdi zu sein, akzeptieren. Die Jamaat, welche von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad<sup>as</sup> 1889 gegründet wurde, steht heute unter der Leitung des fünften Khalifen, Hadhrat Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>.

**Al-Imam al Mahdi** – Dem vom Heiligen Propheten<sup>saw</sup> dem verheißenen Reformier verliehener Titel; Der Begriff bedeutet ‚Geleiteter Führer’.

**Amin** – Möge Gott es so geschehen lassen

**Asfal-us-Safilien** – Die Niedrigsten der Niedrigen

**Assalamo-Alaikum** – Friede sei mit Euch, islamischer Friedensgruß.

**Bai’at** – Treueschwur gegenüber einen religiösen Führer; Initiationsritus, bei dem auf die Hand eines Propheten oder Khalifen geschworen wird.

**Bukhahri** – Eine bekannte Hadithsammlung, zusammengestellt von Hadhrat Imam Muhammad Bin Ismail Bukhari<sup>rtā</sup> (194H-256H). Dieses Buch gilt als die meist authentische Quelle nach dem Heiligen Qur’an.

**Chandah** – Geldspende

**Dajjal** – Arabischer Begriff, der wörtlich ‚großer Betrüger’ bedeutet. In der islamischen Terminologie bezeichnet

‚Dajjal‘ jene satanischen Kräfte die in den Letzten Tagen entfesselt werden, um dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> und dem ‚Mahdi‘ zu widerstreben. Eine gleichlautende Prophezeiung im Christentum über das Erscheinen des Antichristen bezieht sich auf das selbe Phänomen, weshalb wir den Begriff ‚Dajjal‘ mit ‚Antichrist‘ übersetzen.

**Durud** – Herabrufung von Segnungen über den Heiligen Propheten<sup>saw</sup>

**Dua** - Bittgebet

**Id** – Islamischer Feiertag; Feierlichkeiten am Ende des Fastenmonats Ramadan und nach dem Ende der Pilgerfahrt.

**Ghadd-e-Basar** – Ein Begriff des Qur‘an der wörtlich ‚den Blick niedergeschlagen halten‘ bedeutet.

**Ghafara** – Ein Begriff des Qur‘an der wörtlich ‚bedecken‘ bedeutet; auch: Sühne.

**Hadith** – Überlieferungen von Worten und Taten des Propheten des Islam. Plural: Ahadith.

**Hadhrat** – Respektvolle Bezeichnung für eine Person von ausgesprochener Rechtschaffenheit und Frömmigkeit.

**Hajj** – Pilgerfahrt zum Hause Gottes in Mekka, Saudi Arabien; auch bekannt als die fünfte Säule des Islam.

**Halal** – Erlaubt, rein.

**Haram** – Unerlaubt, verboten oder unrein.

**Haq-Mähr** – Die Mitgift, welche der Mann seiner Braut übergibt oder verspricht. Die Höhe der ‚Haq-Mähr‘ wird anlässlich der ‚Nikah‘ bekanntgegeben.

**Heiliger Prophet<sup>saw</sup>** – Ein Begriff, der ausschließlich für Hadhrat Muhammad<sup>sa</sup>, dem Propheten des Islam, verwendet wird.

**Heiliger Qur'an** – Das von Allah herabgesandte Buch zur Rechtleitung der Menschheit. Es wurde dem Heiligen Propheten<sup>saw</sup> über einen Zeitraum von dreiundzwanzig Jahren offenbart.

**Hazur** – Eure Heiligkeit, Seine Heiligkeit

**Ijtima** – Versammlung der Mitglieder einer Organisation.  
Plural: Ijtima'at.

**Imam** – Arabisch für ‚Führer‘. Das Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Gemeinde wird hier auch mit ‚Imam‘ abgekürzt.

**Insha'Allah** – Arabischer Begriff für ‚So Gott will‘.

**Istighfar** – Gebet mit der Bitte um Gnade und Vergebung.

**Isthikarah** – Ein besonderes Gebet mit der Bitte um Rechtleitung durch Allah vor einer wichtigen Entscheidung.

**Jalsah-Salanah** – Jährliche Versammlung bzw. Konferenz.

**Jama'at** - Jama'at bedeutet ‚Gemeinschaft‘. Auch wenn der Begriff auf jede Art von Gemeinschaft angewendet werden kann, ist hier damit lediglich die Ahmadiyya Muslim Jama'at gemeint.

**Jizyah** – Eine von Nicht-Muslimen, die in einem islamischen Staat leben, anstelle des Wehrdienstes zu zahlende Steuer.

**Kalimah Shahadah** – Das islamische Glaubensbekenntnis. Es beinhaltet, zu bezeugen, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah, dass Er derjenige ist, Der keinen Partner hat, und man bezeugt, dass der Heilige Prophet<sup>saw</sup> Muhammad Sein Diener und Gesandter ist; Sie wird auch als die erste Säule des Islam bezeichnet.

**Khalifah** – „Khalif“ ist abgeleitet vom arabischen Wort „Khalifah“, welches „Nachfolger“ bedeutet.

**Khalifatul Masih II** – Hadhrat Khalifatul Masih der Zweite, Mirza Bashir-ud-Din Mahmud Ahmad<sup>ra</sup>, war der zweite Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>. Er wird auch als der „Musleh-e-Mau’ud“ (Verheißener Sohn) bezeichnet, da er als Erfüllung einer Prophezeiung des Verheißenen Messias<sup>as</sup> aus dem Jahre 1886 geboren wurde, in der es heißt, dass dem Verheißenen Messias<sup>as</sup> ein rechtschaffener Sohn gegeben werden würde, der mit einzigartigen Eigenschaften und Fähigkeiten ausgestattet sein würde.

**Khalifatul Masih IV** – Hadhrat Khalifatul Masih der Vierte, Mirza Tahir Ahmad (1928-2003), war der vierte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup>. Er war der Enkel des Gründers der Ahmadiyya-Gemeinschaft, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, dem Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

**Khalifatul Masih V** – Hadhrat Khalifatul Masih der Fünfte, Mirza Masroor Ahmad<sup>aba</sup>, ist der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias<sup>as</sup> und der gegenwärtige Imam der Ahmadiyya-Gemeinschaft. Er ist der Urenkel des Verheißenen Messias<sup>as</sup>.

**Khalifat** – Institutionelle Nachfolgerschaft des Heiligen Propheten<sup>sa</sup> im Islam

**Khuddam-ul-Ahmadiyyah** – Organisation der Ahmadi-Männer und Jungen zwischen fünfzehn und vierzig Jahren

**Khulafa** – arabisch, Mehrzahl von Khalif

**Kufr** – arabischer Begriff für „Unglaube“

**Lajnah Ima’illah** – Organisation der Ahmadi-Frauen und Mädchen ab 15 Jahren

**Mahdi** – „Der Geleitete“ lautet der vom Heiligen Propheten<sup>sa</sup> gegebene Titel für den erwarteten Reformen der Letzten Tage.

**Maulana oder Maulvi** – islamischer Kleriker

**Nikah** – Verlobung, Ankündigung der Hochzeit im Islam

**Mullah** – Auch ein Begriff für „islamischer Kleriker“, jedoch mit negativem Unterton

**Muttaqi** – arabischer Begriff der wortwörtlich „rechtschaffene Person“ bedeutet

**Nafs** – arabischer Begriff für: Seele, Selbst

**Nafs-e-Amarah** – Ein Begriff im Heiligen Qur'an welcher bedeutet: Die zum Bösen anstachelnde Seele.

**Nawafil** – zusätzliches oder freiwilliges Gebet.

**Der Verheißene Messias** – Dieser Begriff bezieht sich auf den Gründer der Ahmadiyyah Muslim Gemeinde, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian. Er erhob den Anspruch, entsprechend der Prophezeiungen des Heiligen Propheten<sup>sa</sup> über sein Erscheinen, der von Allah gesandte Mahdi und Messias des Islam zu sein.

**Pardah** – Begriff aus dem Hindi „Parda“, welcher wörtlich „Schleier“ bedeutet; hier: eine Haltung der Absonderung bzw. Zurückhaltung

**Rak'at** – Eine Einheit des vorgeschriebenen Ritualgebets

**Ruku** – Die im Gebet eingenommene Position des Verbeugens

**Sahib** – Respektvolle Bezeichnung für einen Mann, gleichbedeutend mit „Herr“

**Sadqah** - Almosen

**Salam** – Islamischer Friedensgruß



**Salat** – Die fünf für jeden Muslim obligatorischen täglichen Gebete.

**Salat-ul-Witr** – Ein aus drei Rakats bestehendes Gebet, das entweder nach dem Abendgebet oder nach dem Tahadjud-Gebet (siehe unten) dargebracht wird.

**Shari’ah** – Islamisches religiöses Recht

**Shirk** – Beigesellung von Partnern zu Gott (Todsünde)

**Sufi** – Islamischer Mystiker

**Sunna** – Traditionen des Heiligen Propheten<sup>sa</sup> des Islam

**Sure** – Arabischer Begriff für „Kapitel“ im Qur’an.

**Tabligh** – Predigen und Verbreiten der Botschaft des Islam und Ahmadiyyats. Wörtlich bedeutet es „Übermitteln“.

**Tahadjud-Gebet** – freiwilliges sehr verdienstvolles Gebet, das in der zweiten Hälfte der Nacht, jedoch vor der Morgendämmerung, verrichtet wird.

**Taqwa** – arabischer Begriff für „Rechtschaffenheit“

**Tauhid** – Der islamische Grundsatz, dass niemand anbetungswürdig ist außer Allah

**Ulema** – Islamische Gelehrte

**Ummah** – Die Gesamtheit der Muslime

**Walimah** – eine Feier, die nach der Hochzeit vom Bräutigam gegeben wird.

**Sakaat** – Ein arabischer Begriff der wörtlich „Mehring“ oder „Reinigung“ bedeutet. Hier ist damit die obligatorische Spende zugunsten der Armen gemeint, wie sie vom Islam vorgeschrieben ist.